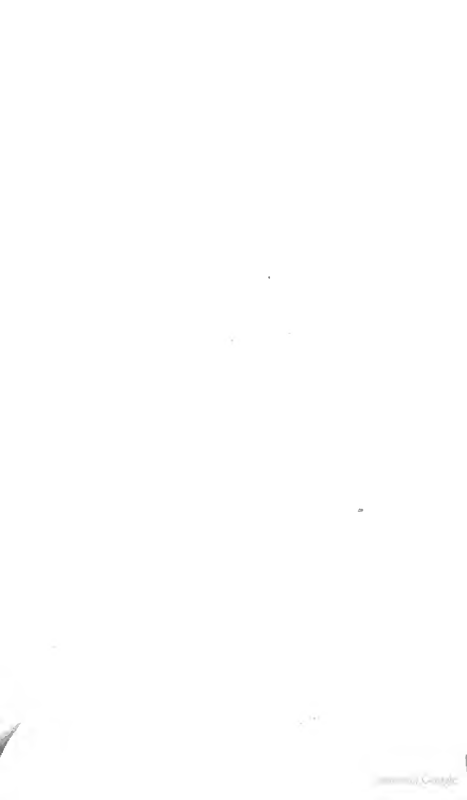




ETYMOLOGISCHES WÖRTERBUCH

DER

MAGYARISCHEN SPRACHE

GENETISCH

AUS CHINESISCHEN WURZELN UND STÄMMEN

ERKLÄRT VON

LUDWIG PODHORSZKY.



PARIS, 1877.

VERLAG VON MAISONNEUVE ET CIE

15 QUAI VOLTAIRE 15.

Einleitung.

Bevor ich an die Analyse der magyarischen mit *h* anlautenden Wörter gehe, stelle ich zur leichteren Uebersicht in einer Tafel die Entwickelung sämmtlicher chinesischen Abstammungen aus langen und kurzen Wurzeln dar, zur Evidenz, ob und dass die Wurzel- und Stammbildung der magyarischen Sprache genetisch und phonetisch der chinesischen gleich sei.

In der Mandarin-Sprache sind sowohl die langen als die kurzen Wurzeln sämmtlich vocalisch auslautend, in den Provinzen jedoch werden die kurzen Wurzeln mit apocopirten *p, k, t, r, s*-Consonanten beschwert, wodurch kurze Stämme entstehen, die erst den Weg zur Vergleichung mit den turanischen Sprachen anbahnen, indem aus *fă* fak^{ad}, aus *kă kap*, aus *mă mar*, aus *hă* har^{ap}, aus *pă* pat^{an}, aus *mi miz* wird.

Wir werden die Bedeutung der Stammbildungen langer und kurzer Wurzeln hernach begründen.

Vergleichende Tabelle der mit *h* anlautenden kalmuck'schen Wurzeln und Stämme.

1. *hā*. — *há, ha, hu,* schreien, oder 呀 *hia,* Rachen aufspannen, *hja* [illegible], lachen.
   háj-kirahu, husten, *hae* 咳, schreien, lachen.
   hál-aklahu, stöhnen, *han* 喊, schreien.
   háng, Laut. 吭 *hàng* und magyar. *hang.*
2. *hă*. — *hăb-ar,* die Nase. *hjă* 歃, cant. *hăp.*
   hăr-amu, fluchen. *hjă* cor. *hăr* 訶, verläumden.
3. *hó*. — *hó-l,* Kehle. *how* 喉, Kehle (Paloe *ow-ol*).
   hó-r und *hú-r,* Geige.
   hór-hu, lügen.
   hōm-og, sich verstellen.
4. *hŏ*. — *hong-ho,* Glocke. *hŏ* cor. *hor-harang.*
   hŏb-lohu, verleumden. *hŏ* magyar. cant. *hŏp* 嗑, verleumden.
5. *hŭr,* Geige.
6. *húd-al,* Lüge.

Diese Tafel, welche meinem genetischen Systeme der chinesischen Sprache entnommen ist, stellt die mit *h* anlautenden langen und kurzen Wurzeln sammt ihren Abstammungen dar. Eine eingehende Vergleichung dieser Tafel mit den magyarischen Wortformen bietet uns folgende Analogien:

1. Die chinesischen, mit langem Vocal auslautenden Wurzeln, sind mit den magyarischen identisch. Es gibt keine lange Wurzel in beiden Sprachen, die auf einen Consonanten auslautete. Was darnach schiene, ist entweder bereits ein Stamm, oder ein zusammengesetztes Wort. Vergleiche *táv* 道, das aus der Wurzel *tă* 達 mit dem Stammformativ 爲 *vé, va* gebildet und zu einer Silbe crasirt wurde, so ist *hős* ein zusammengesetztes Wort, das aus *hő* 煦 heiss, figürlich, patriotisch und 士 *schi* Krieger, zum magyarischen *hős,* Held zusammengezogen ward.

2. Die chinesischen, gleichbedeutenden kurzen Wurzeln, lauten in der Schriftsprache gleichfalls vocalisch aus, in den Provinzial-Dialecten jedoch erscheinen sie sämmtlich, nebst der Kürze des Vocals, mit einem Stamm-Consonanten beschwert, der in Canton vorzugsweise *t,* in Hokkjen *k* und *p,* in der ja-

panisch-chinesischen Mundart aber *s* ist, alles Reste von meist bedeutenden Pronominal-Stämmen, die in der tibetanischen Sprache noch ihren ursprünglichen Vocal bewahrt haben.

Das Vorkommen von langen und kurzen Wurzeln in der chinesischen Sprache ist eine über alle Zweifel erhabene Thatsache. Damit sie jedoch einer vernünftigen Begründung nicht entbehre, will ich meine Meinung über diese abnorm scheinende Erscheinung entwickeln.

Es ist eine historisch bewährte Erfahrung, dass die Sprachen, je entfernter von Central-Punkten der Staatsmacht und Cultur gelegen, um so hartnäckiger ihre Urformen bewahren; es sind ungeahnte Phänomene durch Erforschung von Dialecten ans Licht getreten, die durch die, einen starken Detritus erlittenen Hofsprachen nimmer erklärt werden könnten. Wir wollen demnach die Provinzial-Dialecte China's — so weit sie uns bekannt sind — als die ursprünglicheren zur Massregel annehmen, und ihre durchaus mit Stammexponenten behaftete kurze Stammform, als die normale annehmen, wie sie Cadwell für die dravidischen Sprachen ebenfalls annimmt. Nur müssen wir dagegen protestiren, wenn er sie in dieser Form nach als Radicale gelten lässt, da

1. ihre *(p, k, t, r, s)* Exponenten als selbstständige, bedeutende, in der tibetanischen Sprache noch nicht apocopirte, und deswegen von der Wurzel noch immer ablösbare Pronominal-Elemente zu erweisen sind;

2. Weil Wurzelwörter oft nach den Dialecten mit verschiedenen Exponenten vorkommen, die man dann für eben so viele Wurzelworte annehmen müsste, während sie doch nur einer einzigen entsprechen.

Wir müssen demnach die in der Schriftsprache vorkommenden, auf kurzen Vocal auslautenden Wurzeln durch einen Detritus der Provinzial-Stamm-Exponenten erklären: sie sind dann nur scheinbar Wurzeln, da sie aus Stämmen abgeschliffen sind und dies leitet uns auf die Erklärung ihrer Vocalkürze, die aus dem langen Wurzelvocal, eben durch Anhängen von schweren Exponenten, das Gleichgewicht der Lautgruppe durch Kürzung des Vocals herstellte; der harte Consonant *(p, k, t)* ersetzte durch seine specifische Schwere die Quantität des Wurzel-Vocals, indem er, nebst Verlust seines

Accents und Selbstlautes mit der Wurzel zu einer Silbe verschmolz.

Es sollte demnach nur von langen Wurzeln die Rede sein, die kurze Wurzel wäre schon ein ihres Exponenten durch Detritus beraubter Stamm — der eben, weil Stamm — einer ferneren Derivation durch Guna 也 *jé* und Vridhi 爲 *véⁱ* entbehrt.

Da die Zeichensprache der Chinesen bereits über dreitausend Jahre hinausgreift, so folgt hieraus, dass der Stammdetritus der kurzen Wurzeln bereits vor dieser Periode eingetreten und vollendet war, und zweitens, dass die Provinzial-Dialecte trotz der Schrift und der Zeit, diese Stammexponenten zu bewahren die Energie besassen.

3. Wir sehen, dass die Abstammungen der langen Wurzeln durch alle Vocal-Register, folgende Exponenten annehmen: *j, v, n* (in älterer Sprache *m*) und *ng:* so in vorstehender Tafel die Wurzel *há* zu *há-j, há-v, há-m, há-n* und *ha-ng* wird. Dieser phonetischen Stammbildung entspricht die magyarisch gleichlautende Wurzelentwickelung.

Da die ursprüngliche Form dieser Exponenten *ja* 也, *va veⁱ* 爲, *na* 那 und *ang, yang* 樣 gewesen und in dieser vollen Gestalt in der tibetanischen Sprache zweisilbige Stämme bildet, so ist die gemeinsame Apocopation dieser Stammexponenten in der chinesischen und magyarischen Sprache ein fernerer Beleg ihrer analogen Stammbildung.

In der Sucht zwei bedeutende Silben in einen Stamm zu erasiren, geht die magyarische Sprache noch weiter als die chinesische, da sie statt der chinesischen zweisilbigen 那 乞 *na-ki*, 那 裡 *na-li*, 何 裡 *ho-li, ho-j* und 何 以 und *hô-já* Flexionssuffixe, *nak, nál, hol, hogy,* apocopirte Formen aufweist.

5. Beide Sprachen entbehren binomer, d. h. mit zwei Consonanten anlautender Wurzeln. Dieser Vorzug der Klarheit vor den arischen Sprachen ist nicht hoch genug anzuschlagen, da es eine der schwersten Aufgaben in der Etymologie dieser Sprachen ist, diese Zusammenrottungen von anlautenden Consonanten in ihre primitiven Bestandtheile aufzulösen. Cfr. *slav. smrt,* der Tod, englisch *smart* und das deutsche *Schmerz,* das celtisch-französische *marrir,* das Sanscrit *mri* und endlich *măr,* das dem chinesischen *mŏ* mit dem corean. *r* Stammexponenten

entspricht. Das anlautende *s* und das anlautende *t* sind hienach nicht radical.

6. Die Entwickelung der Wurzel durch die gesammte Vocalscala, mit den natürlich sich ergebenden Sinn-Nuancen.

7. So gewinnen wir aus langen Wurzeln folgende Stämme: *há, háj, háv, hán, háng,* aus kurzen Wurzeln aber *hă, hăn, hăng, hăp, hăk, hăt, hăr, hăs,* alle anderen, wie immer sonst lautende Formen sind, trotz ihrer einsilbigen Erscheinung, keine Stammbildungen, sondern als Zusammensetzungen zu betrachten und als solche zu analisiren. So ist *hős* der Held, *húr* die Saite, zusammengesetzt aus *hő* 煦 heiss und patriotisch und 士 *schi* der Krieger, zu *hős* crasirt, wie *há* 妸 harmonisch und 理 *li-ri,* magyarisch *ér,* Ader zu *húr,* die harmonische Ader = die Saite, zusammengezogen ist. (*Húr* heisst im Mongolischen eine dreisaitige Geige.)

Ueber die Bedeutung der Stammformative.

I. Die Stammformative der langen Wurzeln.

1. *I* ist ein Detritus von *jé* 也, das als sein und thun bedeutendes Zeitwort der Wurzel, welche noch als solche indifferent zwischen Substantiv und Verb schweben mag, eine anregende, belebende, also verbale Eigenschaft mittheilt. (Inactiva.)

(Siehe in der Erklärung der Suffixe die Function des Hilfswortes *je,* als Conjunctiv und Imperativ bildend.) *(Sha sháj, ta táj, sza száj.)*

2. 爲 *Véi* wird in Zusammensetzung zu *v* verkürzt, dem in der tibetanischen Sprache *va,* (Wurzel des magyar. *van, való* und des chinesischen *van* und *hwan* 完) entspricht, durch seine volle Form erweisend, dass im Chinesischen das *v* ebenfalls eine apocopirte Anfügung ist *(ta táv, ha hav, sza szav).*

Wir mögen diese zwei ersten chinesisch-magyarischen Stammbildungen mit Guna und Vriddhi bezeichnen, ohne ihnen eine weitere oder nähere Analogie mit dem Arischen zu vindiziren.

3. *N* ist ein Detritus von *na* 那, dessen volle Form im Tibetanischen *na* auch als Stammformativ erscheint. *Na* als

demonstratives Pronom verleiht der Wurzel eine concrete, beinahe persönliche Gestaltung. Die chinesische Sprache hatte einstens auch *m* zum Stammexponenten, der sich nur noch in den Dialecten erhalten hat; im Tibetanischen finden wir noch *l* und *m* als stammbildend; das chinesische *san* z. B. entspricht sonach den tibetanischen und magyarischen *szám*, *szán* und *szál* Stämmen.

(Ueber die Verwendung des *na* 那 und *naj* 乃 als Conditionalsuffix im Chinesischen, Magyarischen und Tibetanischen, siehe die Erklärung der Suffixe.)

4. *Ng* Stammexponent findet sich im Mandshu noch in seiner vollen Participial-Form *anga*, das den arischen *ang and* Participial-Formen lautlich verwandt scheint; dies *ng* ist ein Detritus vom *ang yang* 樣 Stamme, der bilden, formiren, machen bedeutet. Im Magyarischen behält der primitive Laut bald seinen gutturalen Klang, *hang*, *dong*, *zeng*, bald lässt er ihn zu *ny* erweichen, so dass das chinesische *lang* 郎 die Braut, im Magyarischen zu *lány*, Jungfrau wird.

II. Verbalformative.

(Hülfs-Verben.)

Es gibt in der chinesischen Sprache vier Hilfs-Zeitwörter, um von anderen, die in der magyarischen Sprache keine Analogie haben, zu schweigen, die, wegen der Einsilbigkeit der chinesischen Schreibweise mit den Wurzeln oder Stämmen nicht in einen Wortkörper verwachsen könnend, ihre primitive Bedeutung bewahrten, um inactiv (oder causativ) auf die mit ihnen in Rapport stehenden Wurzeln oder Stämme einzuwirken.

Diese Selbstständigkeit befähigt uns ihre Analoga, die im Magyarischen mit dem Wortkörper verwachsen sind, zu deuten, die sonst schwer zu deuten wären, da sie auch im Japanischen mit den Wurzeln oder Stämmen zu einem Worte coalesciren.

Diese inactiven Hülfsverba sind 以 *i*, 打 *ta* (*te*), *li* 吏 und *shi* 以, welche im Chinesischen sämmtlich den Verben präfigirt werden, während sie im Tibetanischen und Magyarischen alle der Verbal-Wurzel oder dem Stamme suffigirt erscheinen. (So finden wir sie in *tan-i-t*, *tan-ul*, *ker-es*, im Chine-

sischen aber präfigirt in *i-tan-ta*, (以 炎 打) *li-tan*, 吏 炎 *shi-kjĕ* 挭 詰 *(kĭe* im cor. *ker).*

Von diesen ist 以 *i* das ausgebreitetste Hülfsverbum, das ausser den chinesisch-turanischen Sprachen sich durch deren Einfluss, besonders in dem Celtischen so festgesetzt hat, dass es z. B. im Bretonischen kein Zeitwort ohne präfixiv-inactive *a, e, i* vorkommt. Aus dem Celtischen hat es sich sogar im Englischen eine Geltung zu verschaffen gewusst, wo es den englischen Wendungen, wie *I am a going, he went a hunting,* oine im Deutschen nicht wiederzugebende Kraft verleiht.

1. Die Bedeutung von 以 ist nützen, benützen, im Magyarischen bildet es objective Verba wie *tan-ít,* im Gegensatze mit den subjectiven, *tanul;* es wird jedoch nicht allein, wie im Chinesischen, sondern stets mit dem 打 *ta* Hülfsverbum, zusammengezogen in *ít* gebraucht, wodurch es eine doppeltransitive Kraft erlangt: *tanít* ist also analitisch *tan-í-ta* 燅 以 打. Verba wie *szer-et* haben blos das zweite Hülfsverbum *ta* zur Activbildung; *sĭr* (corean. *sĕr*) lieben, 楷 打, = *szer-ta* = Magyar. *szeret.*

2. 打 *Ta* das zweitwichtige chinesische Hülfsverbum, welches aus indifferenten Wurzeln subjective Zeitwörter, aus subjectiven Verben active, aus diesen aber causative und passive bildet, in derselben Gradation wie im Magyarischen, *tan-ít, taníttat, taníttatik.*

(Im Magyarischen ist eigentlich *te* テ Japan. *te* Hand) die Inactivform, aus welcher durch 使 *sze, tesz* er thut, handelt entsteht.)

Ta ist nur ein harmonischer (parallel) Exponent des bedeutenden *te.*

3. *L* Exponent ist ein Detritus von *li* 吏, dessen ursprüngliche Bedeutung Bote, Beamter, und als solcher handeln, es zum Hülfsverbum eben befähigt. Er tritt an magyarische lange Wurzeln, wie *szá*, chinesisch Flügel, unmittelbar damit verwachsend an, *szál* er fliegt und an Stämme *szél* Wind, *szel-el* es hat Wind, Luft, *szív* Herz, *sziv-el* er liebt, *ének* (音 *in, yin* Ton) Gesang, *ének-el, gond-ol, tan-ul.*

4. *S, sz, z* sind Detritus und Medial-Exponenten von chinesischen Hülfsverben *shi* 仕 dienen, *sze* 司 Diener und 仕 Beamter und als solcher das Amt verrichten, welche im Japani-

sehen suffigirt activa Verba bilden gleich dem Magyarischen *kĕr-es, szer-ez.*

Shi und *szí* sind im Magyarischen beliebte Substantiv- und Adjectiv-Formative, die ausser geistiger Categorie, sich auch auf niedrige Stufen des Dienstes erstrecken, z. B. *müv-es* und *müv-ész, juh-ász, mer-ész, ok-os, vör-ös.*

Wir erwähnen und analisiren hier blos diejenigen Stammbildungen, welche mit der Flexion in nächster Berührung stehen. Ein eigenes Capitel wird die Wortformative enthalten und erklären.

Erklärung der Exponenten der aus kurzen, chinesischen Wurzeln gebildeten Stämme.

Die Stammexponenten der chinesischen kurzen Wurzeln.

Wir finden in der chinesischen Schriftsprache ausser *ăn* und *ăng* keine weiteren Stammexponenten. Deren Bedeutung ist dieselbe, wie wir sie bei *ăn* und *ang* erklärt haben.

In den Provinzen jedoch sehen wir die kurzen Wurzeln mit auslautenden *p, k, t, r, s* behaftet, die ursprünglich aus den bedeutenden Hülfsverben 𫢸 *pă*, 起 *ke(l)*, 打 *ta*, 吏 *li* und 使 *shi, si, zi* oder aus gleichlautenden 彼 *pi*, 其 *ki*, 他 *ta*, 兒 *i öl* und 此 *tzi, shi, sze, tsze* Pronominal-Wurzeln entstanden sind.

Wir haben von diesen bereits 起 *ke*, 打 *ta*, 吏 *li* und 使 *sze* als profixive Hülfsverba gesehen, es bleibt blos das active 把 *pa* sammt der Passiven-Variante 被 *pi* zu erklären übrig.

Indem die Provinzial-Dialecte die obgenannten, in der Schriftsprache als präfixiv geltenden Hülfsverba suffigirten, und solche mit der vocalisch auslautenden Wurzel zu einem Wortstamme verbanden, machten sie einen umwälzenden Schritt in der Sprache, wie wir einen analogen in der ägyptischen Sprache kennen, die auch aus einer präfixiven zu einer suffixiven sich gestaltete, derselbe Vorgang muss in allen verwandten Sprachen stattgefunden haben, wie es die tibetanische, dravidische und überhaupt alle turanischen Sprachen bekunden. Die Schriftsprache selbst ward durch ihr starres System behindert, die versteinerten Lautzeichen zum Ausdruck neuer Tongruppen zu verwenden, das heisst, da sie für 把 *pa* und *kia* 加 z. B. eigene Zeichen besass, war sie nicht im Stande den Laut, der

aus der Verbindung dieser zwei Wurzeln entstanden, und statt zweisilbig, *kea-pa* zu lauten, in den Provinzen zu einem *kap'*-Stamme zusammengezogen wurde, durch ihre alten Hieroglyphen wiederzugeben. Sie hätte entweder eine neue Reihe von Zeichen schaffen müssen, oder wie die japanische, eine lautreichere syllabische Schrift erfinden müssen.

1. *Pa* 把, mit der passiven Variante *pi* 被, bedeutet für sich fassen, ergreifen, wie es noch heute von den französischen Meistern übersetzt wird, deren Anführer Julien die Natur der Hülfsverbas nicht erkennend, es für ein blosses Zeichen eines nachfolgenden Accusatives annahm. Es bildet active Verba, wie 以 *i* und wir bemerken diese Verbalkraft selbst in den suffigirten Verbal-Stämmen, wo es in *kă, lŏ* zu *kăp, lŏp* verwachsen erscheint.

Der Stammexponent *p* in Substantiven entspricht dem pronominalen 彼 *pi* dieser, so wird *siĕ, niĕ*, in Hokkjen zu *siĕp, niĕp*, im Magyarischen zu *szép, nép*.

2. Der Stammexponent *k* ist vom Hülfsverbum 起 *ke* apocopirt, bei Substantiven aber vom Relativ-Fürworte 其 *ki* entnommen. Das chinesische *ke* verwuchs in der Schriftsprache zwar nicht mit der vorhergehenden Wurzel, wird aber dem Hauptverba suffigirt, eine Ausnahme von der sonst präfigirenden Natur der Hilfsverba bildend. Verbales *k* sehen wir in *lö-k, bö-k*, substantivisches in *ék, vég, lélek*.

Ist von den präfixiven Hülfsverben, als solchen eine Spur im Magyarischen wahrnehmbar?

Vom 以 *i* glaube ich in *i-té-l* eine alterthümliche Form zu sehen, dessen Wurzel *té* 提, der Richter und mit dem Hülfsverba 以 *i* das Verba richten bedeutet. *L* ist 吏 *li*, apocopirtor Stammexponent und als solcher nicht zur Wurzel gehörend. In *ta-lál* finden, scheint mir *ta* 打 auch Hülfsverb zu sein, da *lă* 臘 Wurzel an sich finden, mit *ta* 打 aber activos Zeitwort bildet. Dies wird wahrscheinlicher durch das gleichlautende, hochtönende *le-l* finden, das auch ohne Vorschlag dem *ta-lál* äquivalent ist.

Ist in *bá-tor, ba* = *pa* 把 das Hülfswort enthalten? da *tow* 鬭 = *tor* von sich schon den Krieger bedeutet?

Dies sind jedoch blosse Andeutungen und wollen für Nichts mehr gelten.

H.

Hab
Fluth

浹 **Hiă**, in Canton *hăp*, Fluthen, Wogen.

河 **Hŏ**, Fluss.

Habar
sprudeln, schnell sprechen

Hiă, in Canton *hăp*, schwätzen. *Habog*, stottern, ist derselbe Stamm mit dem frequentativen *ki* 起, dessen oxyphone Form *hebeg*.

Háború
Krieg

曷砲 **Hŏ-páo**, ist ein zusammengesetztes Wort, dessen erstes Element *hŏ* werfen, schleudern, das zweite *páo* einst die Steinschleuder, heute aber die Kanone bedeutet. Nach den Lautwechsel-Regeln, welche in Zusammensetzungen walten, werden die Tenues im Japanischen ohne Ausnahme in Medias verwandelt. Dieser Wandel ist zugleich ein Beleg, dass das Wort ein zusammengesetztes ist: so hier *ború* statt *porú;* der Auslant *ao* wird im Mongol-Magyarischen zu *al-ar*, wie umgekehrt im Palóczer Dialect.

Das magyarische *boru* (wie *derü*), ist alterthümlicher, als die einsilbige chinesische Form *pao*, und auf die Kriegssitte beider Völker, die im hohen Alter sich der Catapulte bedienten, ein neues Licht werfend.

Wie von der Steinschleuder *háború*, der Krieg, so entstand auch das deutsche ‚Krieg‘ von der Kurbel derselben Maschine, die Krieg und Kricke hiess, und noch heute bei den deutschen Communen in Italien so heisst. Die Siebenbürger Sachsen kennen ‚Krieg‘ nicht, da sie vor Erfindung dieses Wortes ausgewandert.

Habzsi
gierig

挾士 **Hiă-schi**, in Canton *hăp-schi; hiă* bedeutet zusammenraffen, anhäufen, *schi* aber ist eine Endung, welche den Mann, den Beamten kennzeichnet, gleich der Endung *ar, er*, türkisch ار, *er*, welche concrete Hauptwörter bildet.

Zat ist richtig aus *schi* in der Zusammen-[illegible]

[illegible] in Japan *sat:* [illegible] eine Lanze. [illegible] ein Schwert. Wie in [illegible] Sprachen [illegible] Degen für [illegible] *lame* für einen [illegible] das Schwert. [illegible] Kriege.

[illegible] im Magyarischen [illegible] *hüj.* Wie wir schon oben [illegible] Zeitwörter, welche wegen der [illegible] Chinesischen nicht in einer [illegible] können, [illegible] Bedeutung [illegible].

[illegible] und [illegible] im Chinesischen [illegible] 也 [illegible] Wurzel [illegible] 昫 以 [illegible] die Wurzel [illegible] *hagy*

[illegible] bedeuten [illegible] Gewächs. [illegible] auch [illegible] *hagy* [illegible] ist. Es entspricht [illegible] 馬 welches in vielen Pflanzennamen vorkommt und mit 目 [illegible] Knospe, Zwiebel identisch ist.

[illegible] und das aus der kurzen Wurzel *fä* [illegible] 夗 *fän*, entsprechen aber dem [illegible] *fun, puhen;* sie stammen jedoch [illegible] Wurzel *kä. fä* und sind [illegible] Derivation verschieden. das [illegible] *hüj* ist der Wurzel *kä* gleich + 𠃊 [illegible], das Chinesische aber *kä* + *nä*

那 demonstr. Fürwort oder *naj*, 乃, seiend — beide in eine Silbe coalescirt.

Háj Schmeer 海

Háj und **ki-háj** 氣 海, bedeutet Nieren-Fett. Die chinesischen Zeichen sind hier blos phonetisch, da deren primitive Bedeutung Luft und Meer bezeichnet. Das magyarische *háj* als Nieren-Fett an sich selbst, erklärt hier das Chinesische.

Hajdan vor Zeiten 亥 旦

Haj-tan.

亥 **Haj** ist in der chinesischen Sprache ein altes astronomisches Zeichen, das (gleich dem finniseben *koj*) an sich selbst die Morgenröthe bedeutet.

Tan 旦, als zusammengesetzt im Magyarischen zu *dan* regelrecht erweicht, bedeutet im Chinesischen ebenfalls Morgenröthe und den Gott der Morgenröthe, so dass wir in *haj-dan* zwei Syonyme haben. Wie dies Wort zur Bezeichnung von, ‚vor Zeiten, ehedem‘ gebraucht werden konnte, das zeigt uns die Analogie von *reg* Morgen, *régi* weiland (*whilom* engl.), *kora* früh und *kor* Alter.

Hajt treibt, lenkt 核 打

Haj-ta ist im Gegensatz zum subjectiven *haj-lik* es biegt sich, es neigt sich, ein objectives Zeitwort, dessen transitive Kraft aus dem gunirten *haj* 核 Stamme, durch das inactive 打 *ta* Hülfswort vermittelt wird. Im Magyarischen verschmolz das Hülfswort mit dem Stamme, im Chinesischen mussten die zwei Elemente mit zwei Zeichen geschrieben werden.

Hajlam Neigung, Liebe 愛 論

Haj-lun, das obige *haj*, Stammwort, das Trieb, Bewegung, Neigung bedeutet, haben wir hier mit 論 *lun*, altchinesisch *lum*, *lem* zu einem abstracten Substantive gebildet. Da im Chinesischen *lun* und *lien* soviel heisst als Discussion, Debatte, Berathung, so entspricht der Begriff dieser Bildung dem ro-

manischen *-ment* und *-mente*, dem germanischen *mood, doom* -thum, -heit, welche den arischen Themen eine geistige Eigenschaft anfügend, analog abstracte Nomina schaffen. Dies ist das Etymon des magyarischen *lom, lem* in *fejdelem, birálom* und *birodalom*.

Hajó Schiff — 海

Haj, bedeutet im Chinesischen das Meer, als Repräsentant der in dem Stamme enthaltenen Bewegung; hieraus mag das magyarische *haj-ó* das Schiff stammen, sei es als ein See-schiff, sei es, dass es aus demselben *haj*-Stamme, als das bewegliche, mit dem Participial *o* gebildet wurde.

Hal Fisch — 鰔

Han und **kan**, bedeuten beide den Fisch in der chinesischen Sprache, es sind Stämme, mit *na* 那 suffixem Fürwort gebildet, deren Wurzel gleichfalls Bewegung bedeutet. Dies *n* apocopirt, entspricht den magyarischen und tibetanischen Stämmen auf *n*, aber auch auf *m* und *l*. (Akad. *han, hal* Fisch.)

Das lapponische *quele* und das finnische *kala* sind alterthümlichere Formen, welche die volle Stammform *la-le* bewahrt haben, die im Magyarischen und Chinesischen zu *hal* und *han* abgestossen erscheint.

Hál schlafen — 鼾

Han, schlaft, schnarcht, wie weiter unten *hung* gleich dem magyarischen *húny*, das ebenfalls schlafen und entschlafen bedeutet. (*N* chinesisch entspricht dem magyarischen Stammexponenten *l*.)

Hal sterben — 化

Ha und **Hva**, Wurzel, die eigentlich die Metamorphose bedeutet, wird euphemistisch für den Tod gebraucht.

(Vergleiche das esthnische *hal* und *hala*, das Fieber und der Tod.)

Hall hören — 聒

Hao entspricht, nach der Palóczer Mundart dem magyarischen *hall*, im Chinesischen bedeutet *hao* sowohl das Ohr, als das Hören.

Halom Hügel	儆	**Han**, bedeutet wie *gǎn* 炭, einen Hügel.
Háló Netz	罕	**Hán**, das Netz, ist im Chinesischen in eine Silbe, aus *han-o* contrahirt, das magyarische ist alterthümlicher.
Halvány bleich		Siehe die Etymologie von *hal* sterben.
Hám	衘	**Hán**, früher **hám**, wie auch das härtere *han-táo* (magyarisch *kan-tár*), bedeutet eigentlich den Zügel, das Leitseil, *taó* = *tár* 導 heisst regieren, leiten.
Halad fort- kommen	[illegible]	**Han**, heisst im Chinesischen fliegen, fortkommen; *ad* ist inactives Hülfswort 打 *ta*, das aus *han* Flug, Flügel, fliegen bildet.
Hamar geschwind	咸	**Han**, Adverb, schnell, geschwind; **Ar** wie **ul** 而, ist Adverbialformativ.
Hamis falsch	假	**Hia** und **kia**, falsch, woraus die Stämme 奸 *kián* und *kién* 姦 entstanden, die dem magyarischen *ham* entsprechen. 士 **Schi** ist eine concrete Haupt- und Nebenwortbildung, Mann, gleich *er*, ار im Türkischen.
Hámlik sich schälen, sich schuppen	甲	**Hia**, Schale, woraus der Stamm *han* und *hám*, welcher mit *li* 吏 Hülfsverbum zum Zeitworte wurde; *ik* ist das relative Pronomen 其, das sich auf Personen und Sachen gleichfalls beziehen kann.
Hang Stimme	吭	**Hang**, bedeutet Stimme und Ton, es sind participiale Stämme, die aus der Wurzel *ha* und *yang*, bilden, formen, entstanden sind.
Hány wie viel	咸	**Hán**, bedeutet Zahl und zählig, das mit dem Quantitäts-Exponenten *nyi* 嵲 = gross, also eigentlich *hán-nyi* wie grosse Zahl? bedeutet.
Hány speien	[illegible] 也	**Hán** und **hán-je**, bedeutet speien; der Stamm *hán* floss mit dem Substantiv-Verbum 也 *je* zusammen und erweichte sich zu *hány*.

Hant Rasen	暵 地	**Han-ti** ist im Magyarischen zu einem Stamme zusammengezogen, *han* bedeutet Pflugland, *ti* aber Erde, also ein bebautes Land.
Han Moor	浛	**Han**, im Chinesischen Wasser mit Koth gemengt, Morast. *Han-ság*, Moor am Neusiedlersee.
Hánt schälen	甲	Siehe oben **Hámlik**, woraus ersichtlich, dass der Stamm im Magyarischen *han* und *ham*, wie im Alt- und Neu-Chinesischen ist.
Harag Zorn	熇	**Hŏ**, im Coreanischen *hŏr*, bedeutet eigentlich kochen, sieden und nur figürlich zürnen. **Ŏ** und **gŏ** 惡, in Corea *ŏr*, *gŏr*, ist blos als Zorn üblich.
Harap beissen	哈	**Hŏ**, in Corea *hŏr*, bedeutet den Hund, das heisst den Beisser (Bullenbeisser). **Hwă**, im Coreanischen *hăr* 猾, heisst beissen, nagen.
Harang Glocke	嗃	**Hiŏ**, in Corea *hŏr*, *hăr*, schrillender Laut, der Auslaut *ang* ist das Mandschu participiale *anga*, chinesisch *jang* 様, das formen und bilden bedeutet.
Harc Gefecht	害	**Hiă**, in Corea *hăr*, bedeutet vergewaltigen.
Harcsa Wels, Scheide	哈	**Hŏ**, in Corea *hŏr*, so viel als beissen. Vergleiche das lapp. *harre* und das schwedische *harr*, *Corregonus piscis*, also der bissige Fisch, Wels. *Cza*, *chay*.
Harmat Thau	滑	**Hiĕ**, in Corea *hĕr*, Erscheinung des Wassers; **Mat** und **ma** 溤, Wasser.
Harsan zollen	嗃	**Hŏ**, in Corea *hŏr*, gellender Laut, *shan*, *shing* von *scha* Stimme 嗄 (gleich *să* 哵 Laut). **N**, Detritus von *nai* 乃, Hülfsverba sein, haben.

Has Bauch | 腹 | **Fuh**, entspricht eher dem magyarischen *pŏh*, da *f*, *p*, *h* unter sich wechseln, besonders im Japanischen, wo nach gewissen Regeln *p* zu *f* und dies zu *h* erweicht wird. So würde *pŭh* zu *fuh* und dies zu *huh*, dessen Stammexponent im Japanischen gerne zu Sibillanten schmilzt.

Hasit spalten | 可折 | **Ho-tschi.**

Hasáb Scheibe | 可梢 | **Ho-tschi.** } **Ho-shao.** } **Schag-va.** } Das tibetanische *schag-va* gibt den Fingerzeig, dass *ha-sáb*, *ha-sít* ein zusammengesetztes Wort ist, dessen Idee im zweiten Gliede der Composition liegt.

Wie *schag*, bedeutet auch das chinesische *schao* 梢 eine Holzscheibe, ein Ruder, so, dass man mit grösster Wahrscheinlichkeit auch in *sáb* und *sí-t* die Idee des Spaltens sucht, umsomehr als *tsch'i* und *tschĭ* im Chinesischen spalten bedeutet.

可 **Ho** ist also in *ha-sít*, *ha-sáb* als Causativ zu erklären.

Ho kann übrigens auch als Synonym mit *schao* angenommen werden, da 枸 *ho* auch hauen und spalten bedeutet.

Hát Rücken, Rust | 頁 | **Hiĕ**, in Canton *hat*, bedeutet eigentlich Oberfläche, Haupt und nur als das Obere bei den Thieren, den Rücken.

Vergleiche die Ausdrücke im Magyarischen *a kéz feje*, *a láb feje*, das Haupt der Hand, des Fusses, die eher den Rücken bedeuten müssten.

Hat wirken, dringen | ⿰曷力 | **Hiă**, in Canton *hăt*, bedeutet im Chinesischen sich bestreben, wirken, es entspricht der langen Wurzel 可 *hŏ*, die präfixiv im Chinesischen, suffixiv im Magyarischen ist, *szól-hat*, *ír-hat* er kann, mag sprechen, schreiben.

Havas Alpe, Schneeberg — 皜 oder 皓

Hav heisst weiss, glänzend, wie *hav* 皓 das weisse Licht um die Sonne und den Mond, es sind Vriddhi-Formationen von *hó* (Schnee und Weiśs) Wurzel, das der Magyare lieber von der blendenden Weisse, als von *hü, hideg,* der Idee der Kälte gebildet haben mag. Dies beweist auch die chinesische Definition der Alpen, die er mit 山 白 *schan-pih* die Weisse der Berge erklärt.

Der gewöhnliche Name des Schnees in China ist 雪 *siüĕ,* das in Corea *suŏr* gesprochen wird und mit dem magyarischen *szór* streuen, in Flocken fallen verwandt ist. *Hao* 毫 heisst im Chinesischen wirklich Vliess, Flocke.

Haza Heimath, Vaterland — 下所

Hia-so, bedeutet den Ort der Ansiedlung, wie *kia-so* 家 所 die Heimath.

Hia und **kia** 稼, bedeutet auch säen, das Feld anbauen, wie auch heiraten *(házasodik).*

所 **So** und tibetanisch *Sa,* ist das Land, der Ort, so dass *haza* das Land der Ansiedlung, des Anbaues, der Wohnung und der Familie bedeutet.

Za im zusammengesetzten Worte ist richtig aus *sa* geschwächt und hiedurch eben als zusammengesetztes Wort erkennbar.

Hazug — 叚 und 假

Hia und **kia** war die Wurzel in *hamis* falsch, lügen zum Stamme *han, ham* gesteigert; hier ist dieselbe Wurzel mit den Synonymen *să, sŏ, sŭh* 撒, falsch und lügen, verbunden, mit dem Stammexponenten *k, g* des Dialectes von Hokkjen.

Hajnal — 亥日

Hai-zhi, bedeutet im Chinesischen Sonnenaufgang, dessen erstes Element wir bereits in *hajdan* analysirt haben.

Zhi bedeutet die Sonne und wird im Norden *năl, năr,* in Japan *nïtz,* das im Namen von Japan selbst aus 日本 *nitz-pun* zu *nip-pun* assimilirt wird, gesprochen, im Magyarischen nimmt es *p*, den Stammexponenten von Hokkjen, an.

Da uns ein *æ* für ein *u* zu setzen principiell verhasst ist, so müssen wir *năp* aus einer eigenen kurzen Wurzel deduciren, anstatt die factisch reelle Permutation des *zh* zu *n* zur Regel zu erheben. Und so finden wir für Schein und Sonnenschein die Wurzel *niĕ*, in Hokkjen *niĕp* ausgesprochen, die von *năp* nur als Oxyphon verschieden ist und durch die ganze Vocalscala entwickelt sein wird, wie wir die Idee des Scheines in *ya-ng* 易
yĕ 曄
yĭ 易 und *yi-ng*
yŏ 爚
yuĕ 越
yŭ 昱 und *yu-ng*
durch alle Vocale durchgeführt finden.

Hebeg stottern, stammeln 詁 **Hiĕ** und **kiĕ**, in Hokkjen *hĕp,* ist dem oben analysirten *hab-ar, hab-og* parallel. *Eg* ist *ki* 起 das frequentative Suffix.

Heg Narbe 刽 **Hjih**, in Hokkjen *hek,* schneiden, verwunden; damit im Magyarischen aus dieser Wurzel die Idee des Vernarbens entstehe, ist es nothwendig, dass es mit der Präposition *be* verbunden werde, *beheged* vernarbt, d. h. die Wunde verschwindet.

Hegedű Geige 協 **Hiĕ**, in Hokkjen *hĕk,* heisst melodisch, harmonisch; alte Form *hege; dŭ* ist aus *tu* 堵 mit *hege* oxyphonisch gestimmt, und bedeutet den Wohlklang musikalischer Steine, deren Wohllaut Confucius oft und innig anpreist.

In der mongolischen Sprache bedeutet *húr* die dreisaitige Geige, es ist wie mit dem lateinischen *fides*, das Saiten und Geige ausdrückt.

Hegy Berg 嵥 官

Hiĕ, in Hokkjen *hek, heg* bedeutet hoch, steil.

yĕ 官 heisst ein Berg; *hek-ie* wurde zum *hegy* verschmolzen und drückt den hohen Berg in einer Silbe aus.

[2] **Hegy** Spitze 嵥

Hie, in Hokkjen *hĕk*, bedeutet Stachel und Scorpion.

ye 也, substantives Zeitwort und demonstratives Pronomen.

Hehez athmen [illegible]

He, bedeutet athmen, nach Luft schnappen, *hiĕ* 嗋 ist die kurze Wurzel mit demselben Sinne. *He-he* ist Reduplication der Wurzel.

Z entspricht dem Hülfsworte *se* und *she* 使, das besonders in Japan suffigirt, denominative Zeitwörter bildet.

Héja Habicht 匚

He, im Chinesischen, bedeutet das Stürzen, fallen auf die Beute, was den Habicht besonders charakterisirt.

yă 厭 ist synonym, mit der Bedeutung verwunden, hauen, erdrücken.

Héj Rinde, Dach 攄

Hé heisst im Chinesischen decken, bedecken, im Magyarischen ist *hé* zur Guna *héj* entwickelt, d. h. mit 也 *jé*, seiend, zu einem Stamme verwachsen.

Héla schal, leer 閑

Hién aus **hié-na** prähistorisch zusammengeschrumpft, verwandt mit *hiány, hany-ag, hi-valg* die alle Musse, Müssiggang, Leere bedeuten.

Hékut Therme 熹 窟

Hé-kŭh, Warm-Brunnen.

Hé, im Magyarischen und Chinesischen auch *hö* 昫, bedeutet die physische Hitze, ausserdem wird es figürlich für patriotisch, Aufopferung (das auch in *hő-s* 昫 士, der Held, vorkommt) gebraucht.

Küh, in Canton *kut*, ist die Grube, Schacht, wovon das magyarische Verbum *kut-at* forschen, eigentlich nachgraben und *kut-ya* der Hund, d. h. der Forscher, der Spürhund.

Hely 何裡

Ho-li, entspricht im Chinesischen dem apocopirten magyarischen *hol'*, wo, d. h. welchen Ortes?

Ho 何, ist interrogatives Fürwort, das auch in *hoz'* für *ho-zá*, welches Land = wo? erscheint.

Hely, ist der oxyphone Reflex des *holi*, welchen Ortes?

Li 里 als Nomen heisst ein Dorf von fünf Häusern, eine Meile, als Suffix wird es 裡 *li* geschrieben. (Siehe *hol* unten.)

Henger Cylinder, Walze [illegible]兒

Höng-öl, das erste Stammwort bedeutet rollen, wälzen, die kurze Wurzel ist *hüě*, in Corea *hör* [illegible] rollen; aus derselben Wurzel stammt *hüen* und *küen* 眗 eine Papierrolle, woher das magyarische *köny-v* ein Buch, einst ein Papier-Cylinder.

Hemzseg wimmeln [illegible]

Hién (ältere Form *hiém*), häufen, sammeln, stammt von der kurzen Wurzel 叶 *hiě*, einsammeln, vereinen.

Das zweite Element *zseg* ist aus 實 *shĭh*, nach der Regel der Composita zu *zs* erweicht, welches als Synonym füllen, sammeln bedeutet.

Hieher gehört das lapponische *hem-se*, das Wirrwarr bedeutet, der aus dem Anhäufen der Dinge oder Menschen entsteht.

Hentes Metzger 刻得士

Hien, heisst in China, Jemandem den Hals abschneiden; der Stamm kommt von *hiě* 揳 schlachten, ausrotten.

Te 得, ist ein transitives Hülfsverbum, dem magyarischen *te-sz* gleich, *s* aber ist apocopirtes 士 *shi*, das concrete und individuale Hauptwörter bildet. (Also ein Schläch-te-r.)

Henye müssig	閑也	**Hien-ie.** Siehe oben *hanyag*, müssig.
[1]**Here** Klee	傑	**Hiĕ**, in Corea *hĕr*, das üppige Anschiessen, Blühen, Gedeihen des Grases, hier das üppige Gras per Excellentiam.
[2]**Here** Drohne, Hode	傑	**Hiĕ**, Coreanisch *her*. Die magyarische zweisilbige Form ist die ältere. *Here* als Drohne stammt aus derselben Idee wie Klee, nämlich der gedeihenden Vegetation und Generation, deren Basis die Hode, zur Vervielfältigung der Bienen ebenso dient, wie bei den Pflanzen die Blüthe. **Here**, wird im Magyarischen für Müssiggänger gebraucht, dies ist wohl aus der Epoche der Drohnen, wo sie ihre Rolle bereits abgespielt hatten.
Hernyó Raupe	赫魚	**Hĭ-niu**, in Corea *hĭr-niu*. **Hĭ**, kurze Wurzel, bedeutet den Erdboden aufwühlen und etwas verscharren, Sitte so mancher Insecten. **Jú** und **n'jú** 魚, bedeutet den Wurm, *hĭr-nyu* also den Erde wühlenden Wurm. *Ju* 魚, welches sonst den Fisch bedeutet, ist hier blos ein phonetisches Zeichen, d. h. nur den Laut *ju-niu*, ohne Bezug auf Idee der Sache, andeutend. So finden wir es in *vá-jú* 蛙 魚 (magyarisch *vájó*) dem Bücherwurm (*vá* 蛙 heisst aushöhlen), *jú* wird mit *nyu, nyű, nyó* im Magyarischen consolidirt.
Hervad welken	歾爲	**Hev** aus der Wurzel *hé*, die welken, verwesen bedeutet, wird durch 爲 *ve*[i] (*va* harmonisch) Hülfsverb ein Deponens, das welken, organisch verfallen, modern kennzeichnet.
He, hév Hitze	熹	**Hė** und das hievon abstammende *hév*, wie auch das identische *hő* 旰, das den Sonnenaufgang und die hiedurch sich ausbreitende

Wärme bezeichnet, sind Gemeingut beider Sprachen.

Hever fanlenzen 徯

He, Wurzel, bedeutet im Chinesischen ruhen, rasten, 愾 *hé*, Wurzel, bedeutet schnarchen, das hieraus stammende *hév* 休 heisst ruhen. (Vergleiche *pi-hen* 彼閒, *henyél*, mit *pi* causativem Hülfsverb.)

Hézag Lücke 希析

Hé, lange Wurzel, bedeutet schütter, licht, rar, selten, wenig.

Zag, als zusammengesetzt, ist gleich dem erweichten *săk* in Canton, das für *sjĭh* 析 gilt, wovon das magyarische *szak, szakad*, spalten, also eine Lücke bilden, abstammt.

Hi rufen 噓

Hi ist eine gleichbedeutende chinesische Wurzel, wie *hív* 咻 Vriddhi-Stamm, der Ruf und Beruf, Amt bezeichnet.

Hiány 閔

Hián und **hién**, Stamm, kam schon mehrfach vor, seine Wurzel ist 咻 *hé*, schütter, licht. Siehe *hé-zag*.

Wir sehen von *hé, hi* die Stämme *héj, híja*; *hĭba* ist ein alterthümlicher kurzer Stamm, dem die kurze Wurzel 歇 *hiě* in Hokkjen *hìp* (*hipa*, ältere Form) entspricht mit der Bedeutung ruhen und ruhen lassen.

Hid Brücke 蹊梯

Hi-ti, aus zwei langen Wurzeln im Magyarischen zu einer Silbe zusammengezogen, bedeutet Uebergangsmittel.

Hi ist Weg, Passage, Furth.

D ist apocopirt von *ti* und als zweites Glied der Composition zu *di* erweicht, dessen Sinn, Holztreppen, Mittel zur Erreichung eines Ortes oder Zieles bedeutet.

Eine kurze dem *d* entsprechende Wurzel ist das chinesische *tjĕ* 跌, welches directe waten, überfahren, passiren heisst.

Vergleiche das finnische *tjetä*, das dem kurzen chinesischen Stamme *tjĭh* 迪 und der langen Wurzel *te* 坻 entspricht, während

das magyarische *út*, Weg, der chinesischen langen Wurzel *tû* 迷 entspricht.

Hideg kalt 浹深

Hiĕ-tje, kommt in dieser Zusammensetzung auch im Chinesischen vor, was von einer viel grösseren Tragweite ist, als wenn sich die einzelnen Elemente gesondert vorfänden. Dies ist eines der ältesten, zusammengesetzten Wörter beider Sprachen, die sich nicht zufällig später in dieser Weise verbinden konnten.

Hiĕ-tje, in Hokkjen *hi-tĕk*, das zweite Element zu *dĕg*, erweicht nach dem *jín pen* 音便 das heisst Lautwechsel-Gesetze.

Hiĕ 浹, kalt, ist eine Parallel-Form von *hű*, aus welcher Wurzel mit 吏 *li*, Hülfsworte, das Deponens *hű-l*, kalt werden, gebildet wird.

Dem finnischen *ku* entspricht das chinesische *kú* 沽 soviel als *hű*, kalt und Eis. Das magyarische *jég* ist ein zusammengesetztes Wort bestehend aus

jĕ 冫嚴, Eis und *jen*,
ki 冽, kalt, Frost,

jĕki in *jég* richtig zusammengezogen, das *ki* in *gi* erweicht und zu *g* apocopirt.

Hiedelem 俠

Hie, kurze chinesische Wurzel, wird in den Wörterbüchern erklärt als unerschütterlicher Glaube an die Sache, von deren Wahrheit wir überzeugt sind.

Hie, wird in Canton *hit* ausgesprochen und ist dem magyarischen *hit*, Glaube entsprechend.

Die chinesischen Abstracte werden mit dem *logos* entsprechenden *lun* 論 und dem aus *lí* 理, Vernunft, Princip stammenden *lién*, älter *liém* 練, gebildet, welche die magyarischen *lom-lem (dalom, delem)* erklären.

Hig liquid, dünn — 稀溪

Hi-ki, synonyme lange Wurzeln, sind im Magyarischen in eine Silbe zusammengezogen. Die Zusammensetzung macht das aus *ki* zu *gi* erweichte zweite Glied der Composition ersichtlich, das nach dem Lautwechsel-Gesetz Tenuos in Medias erweicht.

Him Mann, männlich — 仰

Hin, (ältere Form *hím*), bedeutet im Chinesischen den Kräftigen, das aus der Wurzel *hi* [illegible], Muskel und Kraft abstammt.

Von der gemüthlichen passionellen Seite bedentet *hín* 歆 lieben, hoffen, aus der Wurzel *hi* 喜, die ebenfalls lieben, sehnen, hoffen ausdrückt. Eine zu *ké* und *kéj* gesteigerte Wurzel 妓, bedeutet Liebe und Lust, wie wir sie in beiden Sprachen in *kéjnő* 妓 女 Lustdirne finden.

Hímez sticken — 錦使

Hin-se, (älter *hím*) und *kín, khím*, bedeutet mit goldenen Fäden sticken (*kin* 金, bedeutet auch Gold, das wir im magyarischen *kin-cs* = 金子, *kin-tze* Goldes-Sohn = Schatz besitzen).

Hin, stammt aus der langen Wurzel *hí* 係 deren Bedeutung soviel als binden, weben, stricken, nähen ausdrückt.

(Der magyarische Stamm *köt* hat sein Aequivalent im Chinesischen *kiĕ*, in Canton *kiĕt* 結, vergleiche das finnischo *keträja*, magyar. *ketrecz.*)

Himlő Pocken, Blattern — 脪

Hin, (älter *him*), bedeutet im Chinesischen einen durch innere Hitze entstandenen Hautaussatz, der zu wildem Fleische und Blattern wird.

Lö 瘺, bedeutet im Chinesischen Geschwür, Ass.

Hinár — 垷

Hin, Moorgrund, Morast. (Siehe die Analyse von *han.*)

Ár kann entweder eine concrete Substantivform, oder was ich glaube, der magyari-

sche Stamm sein, der Wasser, Fluth bedeutet, woraus *ár-ad, áramlat* (!) abstammen, umsomehr, da *ár* ohne Einbusse seines Accentzeichens seiner Selbstständigkeit mit dem synonymen *hín* verbunden ist.

Hinta Schaukel 衡

Heng, hung, baryphoner Stamm, bedeutet wiegen, schaukeln, dessen Wurzel *hí* 戲 denselben Sinn hat.

Hieher gehört *hintó,* der auf Federn sich wiegende Wagen, welcher wie *kocsi,* Kutsche, eine magyarische Erfindung ist.

Tó 舫, in Hokkjen für *táo,* bedeutet eine hängende Barke, deren Form der Wagenkasten und die Wiege erhielt.

Siehe die hängenden Wägen der Chazaren in der Krim, in Ibn Batuta's Reise III. B.

Die Türken nennen *hintóv* ihren Galawagen, was dem chinesischen *tav* noch näher gerückt ist.

Hir Ruf 噓 唎

Hí-lĭ, sind zwei synonyme Wurzeln, die zusammengesetzt und nicht ein Stammwort sind, da nach den in unserer Einleitung erörterten Regeln der Stammbildung ein kurzer Stamm *hír* wohl zulässig (siehe *hĕr-nyó*), *hír* aber ein Compositum sein muss.

Hi 噓, heisst in beiden Sprachen rufen, *lĭ,* japanisch *ri,* bedeutet Ton, Laut, Stimme; aus der Crasirung beider entstand das magyarisch einsilbige *hír,* sozusagen ein Doppelruf.

Hit Glaube 俠

Hiĕ, in Canton *hĭt,* entspricht dem magyarischen *hĭt,* der Glaube. (Siehe oben die Analyse von *hiedelem.*) *Hiĕ* mit dem Hülfsverbum 使 *sze,* das zu *sz'* apocopirt wird, bildet das deponentiale *hĭsz,* glauben.

Hitvány 痃

Hiĕ und **kiĕ**, Wurzel, in Canton *kĭt,* bedeutet den durch lange Krankheit herabgekommenen Mann, im moralischen Sinne

		bedeutet 怯 *kit* den Feigen, der mit dem Feinde nicht wagt anzubinden.
		尪 **Wáng**, im Magyarischen zu *vány* erweicht, bezeichnet den Magern, den Schwächlichen, den Lahmen.
Hiú eitel, leer	虛	**Hiú**, ist im Chinesischen das Leere, das Immaterielle, deswegen das Abstracte. Die Partikeln werden im Chinesischen *hjú-tsze* 虛字 d. h. leere Worte genannt, im Gegensatze mit dem Zeitworte, das *hvŏ-tsze* 活字, d. h. lebendiges Wort benannt wird.
Hiúz Luchs	虎	**Hú**, bedeutet in China den Tiger; wahrscheinlich bedeutete es in Asien dasselbe, die Magyaren mögen in Russlands Steppen mit dem in Europa Gegenstand mangelnden Namen den Luchs benannt haben, wie sie den Weizen mit *buza* benannten, das, wie bei den Mandschu noch heute, Reis bedeutet hat.
Hörg Luftröhre	呴	**Hö**, lange Wurzel, heisst athmen, *hiĕ*, in Corea *hĕr* 歇, athmen.
		G, ist ein apocopirtes *ki*, in Composition richtig zu *gi* erweicht, 器, das soviel als Werkzeug, Organ, hier Athmungsorgan bedeutet.
Hörp schlürfen, Schluck	嗑	**Hŏ**, in Corea *hŏr*, heisst schlürfen, schlucken. (*Hiă*, in Corea *hăr*, verschlingen.) Das auslautende *p* gleich dem tibetanischen *pa*, ist das in der Einleitung erklärte 把 active Hülfswort *pa*, das den langen Wurzeln im Chinesischen präfigirt, den kurzen Wurzeln aber in der Mundart von Hokkjen suffigirt wird, wie im Magyarischen *ka-p*, *lo-p;* im *ször-p* wird es sogar einem Stamme angefügt, mit dem es trotz der Doppel-Consonanz zusammen verwachsen ist.

Hős 煦士

Hö-shi, ist ein zusammengesetztes Wort. 煦 bedeutet heiss und figürlich, den sich für's Vaterland opfernden Patrioten.

Schi 士 wurde zu *sch'* apocopirt, das einen Krieger, also schon an sich einen Helden bedeutet.

Húgy Urin 虎盂

Hú, jú. Die obstehende Schreibung ist ein wahrer chinesischer Rebus. *Hú* heisst nämlich Urin im Chinesischen und der Name des Tigers ist gleichlautend *hú.* Nun wurden unter der Dynastie der Han Nachtgeschirre in der Form von Tigern geformt, wie man solche in allen chinesischen und japanischen Illustrationen sieht, ohne ihre Bestimmung zu ahnen und Urin auch mit der Hieroglyphe des Tigers 虎 *hu* geschrieben, wozu man noch *jú* 盂 fügte, das ein Gefäss bedeutet. Dies letzte ist im Magyarischen zu *j'* apocopirt und zu *gy* verhärtet.

Hizik fett werden 氣

Ki, mit einem schwereren Coëfficienten, bedeutet fett, wir haben es bereits bei der Analyse von *háj,* Schmer, als *kí-háj,* Nierenfett gesehen. 氣 海 *Ki-háj,* wird durch zwei phonetische Zeichen im Chinesischen gegeben, die, Luft und Meer sonst bedeutend, hier nur lautlich zu nehmen, und als ob sie mit wahren Buchstaben geschrieben wären, zu lesen sind.

Z ist ein Detritus des Hülfsverbs 使 *sze,* in *z* geschwächt, *ik* aber ist das relative 其 *ki,* das sich auf Personen und Dinge gleich bezieht.

Hizeleg schmeicheln 喜

Hi, bedeutet gefallen, sich freuen und erfreuen. Die Form des magyarischen *hízeleg* könnte man eine Koseform nennen.

Hó, Havas Schnee, Alpe	暍 *hŏ*	Wir sahen bei der Analyse von *havas,* dass *hŏ* 暍, blendend weiss, wie 曜 und 皓 *haou* zur Bezeichnung des Schnees eher denn die Idee der Kälte gedient haben mag, deswegen stellen wir es auch dem finnischen *kú* nicht zur Seite, welches dem chinesischen *kú* 涸 entspricht, welches Frost, Eis, frieren bedeutet. Die blendende Weisse ist auch das Motiv der Benennung von
Hó, Hava Mond	暍 und 皓	**Hó** und **hao**, die im Magyarischen den Mond und hienach den Monat bedeuten. Hieher gehört das altmagyarische *hol,* das Morgenröthe bedeutete und welches noch in *hol-nap,* Morgen erhalten ist.
Hóbort	月 疴	**Hó-pav**, dem chinesischen *āv, ōv* entspricht im Mongolisch-Magyarischen *ar, or;* so ist 疴 *pav,* Krankheit, gleich *par, por,* das in Composition regelmässig zu *bar, bor* erweicht wird. Das magyarische *ború* ist eine ältere Form als die chinesische. Nimmt man *hó* gleich *hóld* für Mond, so haben wir im magyarischen *hó-bor-t* gleich *hó-kór,* die Mondsucht.
Hód Otter	河 羝	**Hó-ti**, wäre ein zusammengesetztes Wort, das ich nach Analogie des chinesischen *haj-li* 海 貍, nicht dem Laute, sondern der Idee nach erkläre. Das chinesische *haj-li* bedeutet einen See-fuchs, mit welchem Namen sie die Otter bezeichnen; ich sehe in dem magyarischen *hó-d,* in verkleinertem Maasse einen Fluss-Bock, da *hó* 河 einen Fluss, *ti* 羝, (in Zusammensetzung *di* zu *d* apocopirt) einen Bock bedeutet. *Valeant quantum.*
Hódit erobert, besiegt	獲 und 寉	**Hŏ** und **hwŏ**, kurzen chinesischen Wurzeln, welche erobern, besiegen bedeuten, entspräche ein magyarisches *hŏd-í-t,* dies hiesse jedoch dem Worte Gewalt anthun und wir

müssen an eine lange Wurzel denken, die der Idee des Sieges, der Huldigung gleichfalls entspricht. Dies ist in *hwó* und *kwó* 馘, unterjochen, erobern, enthalten, das mit *ti* zu *di* erweicht, 底 *ti* erniedrigen, ein zusammengesetztes Verba bildet.

T, ist apocopirt vom Hülfsverbe *ta* 打.

Hogy
Hogyan
wie?
何以

Ho-i, besteht im Chinesischen aus dem Fürworte *ho* 何, welches im Magyarischen suffigirt in *ho-gy*, *ho-l*, *ho-z*, *ho-vá* vorkommt und dem Instrumentalformativ 以 *i*. Dies auslautende *i* ist im Magyarischen zu *gy* consolidirt, wie ebenfalls in *ho-gyan*, welches dem chinesischen *an*, *jan* 安 und 焉 entspricht.

Hóhér
禍摣兒

Hó, hé, ĩ, besteht aus drei Elementen, deren zwei Synonyme, das dritte aber, dem türkischen ار *er* gleich, ein Individualitätsformativ ist.

Hó 禍, bedeutet tödten, ausrotten.

Hé 摣, aushauen, ausrotten.

兒 *er*, der Mann.

Holsza
Sturmvogel
海殺

Hai, chinesisch die See;

Sa und **scha** aber Flügel, beflügelt, Vogel. *(Sa-s.)*

Hóld
暍

Die Wurzel *hó* bedeutet blendend weiss, das altmagyarische *hol*, das in *hol-nap*, Morgen erhalten ist, hiess die Morgenröthe, welchem Stamme im Chinesischen *hwăn*, Coreanisch *hŏn* 煇, entspricht, welches das weisse Licht um den Mond und die Sonne bedeutet.

Das *d* im Auslaut ist entweder ein Rest von *tĭ* 體, Körper, oder von *tĭ* 仢 ein Stern, so dass *hol-d* entweder einen glänzenden Körper, oder einen weissglänzenden Stern bedeutet.

Holló Rabe 黟盧

Huon, Hon + **ló.**

Wir haben hier ein schlagendes Beispiel von der contradictorischen Bedeutung derselben Wurzellaute. Wir sahen, dass *hó, hol,* die blendende Weisse bedeutete in *hold,* Mond; hier bedeutet *hŏl* gleich dem Stamme *hŏm,* chinesisch *huŏn, hŏn* und älter *hom* 昏 das dunkle, das schwarze (*hom-ály,* Finsterniss).

Damit dem Stamme *hol,* die Idee des Dunkeln besser vindicirt werde, wird damit *ló, lú* 盧 verbunden, welches schwarz und dunkel bedeutet.

Holyan 何臉

Ho, lian, lién.

Ho, ist das schon in *hol,* wo? analysirte 何 *ho,* Fürwort, das mit 臉 *ljén* verbunden, das Gesicht und Bild bedeutet, analog mit dem ganz magyarischen *mi-kép* wie, nämlich welches Bild, welches Gesicht, welche Weise?

Holnap Morgen 煇焜

Huon, Hon, chinesisches Stammwort, entspricht dem altmagyarischen *hol,* das Morgenröthe bedeutete und sich in *hol-nap* erhielt.

Nap, entspricht der kurzen Wurzel *nič,* in Hokkjén *ničp,* welche scheinen bedeutet. Der Name von Japan ist eigentlich *nip-pon,* d. h. Sonnen-Quellen = Morgenland.

Holt todt 昏

Hon, (ältere Form *hom*), bedeutet den frühen Tod (*huon, hon* für *hól*), dies ist verwandt mit dem chinesischen Stamme *hung* 薨, das dem magyarischen *elhúnyt* entspricht und in China nur vom hohen Adel gebraucht wird.

Hom, Homlok Stirne 𩑶顱

Huon, coreanisch *hon,* (ältere Form *hom*), bedeuten an sich schon die Stirne; 丸 *hom* bezeichnet jede convexe Form überhaupt.

Luh, in Hokkjen *lük* 顱, bedeutet den Stirnknochen und die Stirne selbst, so dass wir in Homlok ein aus zwei Synonymen

zusammengesetztes Wort haben, jedoch mit deren verschiedenen Bedeutung, welche die Merkmale des Gewölbten und Knochigen, d. h. der Stirne kennzeichnen.

Homály Dunkel 昏 **Huon**, coreanisch *hon*, (ältere Form *hom*), heisst soviel, als Sonnenuntergang, Dämmerung, dunkel.

暧 **Ály**, das wir des bewahrten Accentes wegen nicht für ein formatives Suffix, sondern für ein Synonym des ersten *hom* nehmen, bedeutet den mit Wolken bedeckten Himmel und den Schatten.

Hon Heimath 軍 **Huon**, coreanisch *hon*, bedeutet das Land, wie auch das härtere *kuon, kon* 坤. Der Eigenname *hon-t* ist mit 地 *ti*, Erde zusammengesetzt, das apocopirt im Magyarischen zu einer Silbe crasirt ist.

Dies wäre die physische Basis der Heimath; die ethische Basis beruht aber auf *hon* 婚, das auf Grund der Ehe und Verwandtschaft, die Familieneintracht bedeutet. Das härtere *kon* bedeutet ebenfalls Verwandtschaft, das sich in *rok-kon*, im Magyarischen *rokkon* erhalten hat, welches im Chinesischen *ĭuh-kon*, im Japanischen aber gleichfalls *rokkon* heisst. Die Bedeutung aber ist 六 婚 *luh* = *rok* = *6*; *kon* aber Verwandtschaft, also die sechs Verwandtschaften, die in der chinesischen Ethik zwischen Menschen und Gott, zwischen Unterthanen und dem Kaiser, zwischen Vater und Kindern, zwischen Brüdern unter einander, zwischen Bürger und Bürger und endlich zwischen dem Wirthe und dem Gaste, d. h. zwischen dem Chinesen und dem Fremden obwaltet.

Das Wort *rokkon*, das hienach mit zwei *k* zu schreiben wäre, ist mit *törvény* eines der wichtigsten Belege des prähistorischen Rapportes zwischen Magyaren und Chinesen.

Hier berührt sich die Ethik mit der Jurisprudenz und ist so überraschend, als wenn wir die zwei letzten griechisch-lateinischen Worte in einem anderen Welttheile anträfen. Siehe die Analyse von *törvény*.

Hón die Achsel 荷

Hó, lange Wurzel, bedeutet eine Last auf der Schulter tragen. Hieraus mag mit dem localen Suffixe *nă* 丹, das magyarische Wort gebildet sein.

Hor-d, tragen, setzt eine kurze Wurzel *hŏ* voraus, die im Coreanischen *hŏr* lauten würde, zusammengesetzt mit dem activen Hülfsverbum *ta* 打, das zu *d* erweicht und crasirt wäre.

Honvéd Wehrmann 軍 衞 打

Huon, hon, Heimath. (Siehe oben.)
{ **Véⁱ** vertheidigen.
{ **D**, apocopirt vom activen *ta, ti*, Hülfsverbum und zu *d* erweicht. *Honvéd* ist ein dem Geiste und dem Laute nach ganz dem Chinesischen gleich gebildetes Compositum.

Hoppog hüpfen 霍

Hŏ, Canton *hŏp*, hüpfen, springen. (Mimetisches Wort.)

Horg Haken 釣

Hŏv, chinesischer Stamm *(ov, or)*, Haken, Angel.

Als kurzer Stamm ist *hŏr*, directe dem chinesischen *hŏ* 茉, Coreanisch *hŏr*, entsprechend, das krumm, Pflug, Sterz, also Haken bedeutet.

Das auslautende *g* ist ein Detritus von *ki* 器, Werkzeug, das zu *gi* erweicht und apocopirt mit dem Stamme *hŏr* in eine Silbe crasirt wurde.

Horgol häckeln 髭

Hŏ, coreanisch *hŏr*, bedeutet auf dem Felle, Pelze sticken, eigentlich häckeln, dessen Synonym ebenfalls dem Magyarischen entspricht, da *szöv* 綉 gleich dem magyarischen *szöv-et* ist, das aus der Wurzel 綉 *szŏ*, welches verschiedenförmige Seidenfäden bedeutet, gebildet ist.

Horhos Bachfahrt	壑	**Hŏ**, coreanisch *hŏr*, bedeutet das Bett eines Giessbaches, wie *hŏ* 涸 einen ausgetrockneten Fluss.
Hórihorgas Colossal	霍	**Hŏ**, coreanisch *hor*, bedeutet einen hohen Hügel. *Hŏr-hŏr*, reduplicirt.
Horkan, Hortyog schnarchen	愒	**Hó**, bedeutet im Chinesischen schlafen und *hiă-hiă*, coreanisch *hăr-hăr* 甲欠, heisst schnarchen, *kăn-kăn* 鼾, heisst im Schlafe schnarchen.
Hornyol kerben	契 + 角	**Hiŏ**, im Coreanischen *hŏr*, kerben, in Horn arbeiten.
		Niŏ 虐, grausam schneiden, 吏 *li*, Hülfsverb.
Horpad	叡	**Hŏ**, coreanisch *hŏr*, ein Thal, eine Grube, ein Canal.
		Pŏ, in Canton *păt* 撲, fallen, sinken. *(A-păd.)*
Hossz die Länge	斛	**Hŏ**, mit dem japanischen Stammexponenten *s*, *hŏs*, bezeichnet eine Maasslänge von 10 *tóv*.
		Hŏ 害 und **Hov** 厚 sind moralische Bezeichnungen für liberale Gesinnung, wie man im Französischen z. B. *large*, das heisst nicht eingeschränkt, bornirt, für grossherzig gebraucht.
Hoz zu ihm	何 所	**Ho-so**, oder tibetanisch *sa*, analog dem *ho-li*, welches *li* 裡 Ort mit dem Fürwort *ho* 何 裡 verbindet, bedeutet es, welchen Ortes, Landes, wo?
Hő Wärme	昫	**Hő**, bedeutet die aufgehende und Wärme verbreitende Sonne. (Siehe die Analyse von *hé.*) Im moralischen Sinne bezeichnet es den sich für's Vaterland und die Wahrheit opfernden Patrioten. (Siehe *hiedelem.*)
Hoz bringen	荷 使	**Ho**, heisst im Chinesischen etwas auf der Schulter tragen; mit dem activen Hülfsverb *sze* 使 in eine Silbe erasirt, wird es zu *hoz*, gleich *hú-z*, ziehen. (Siehe weiter unten.)

Hölgy 眴裂 **Hő-liĕ.** Die Verbindung dieser zwei bedeutenden Wurzeln liegt der schönen aber etwas verworrenen Wortgruppe *hö-lgy* zu Grunde. Wir sahen bereits die moralische Bedeutung der Wurzel *hő,* die auch jungfräulich und keusch heisst. *Lie* 裂 zu *ly'* apocopirt, bedeutet ebenfalls eine fleckenlose Jungfrau.

Hökken stutzen 窅 **Hiüe,** in Hokkjen *hĕk,* bedeutet über etwas mit Schauern staunen, stutzen.

Hömp Walze 卷 **Hiüen** und **kiüen,** (ältere Form *höm,*) ist so viel als rollen, wälzen, von der kurzen Wurzel *hiüh* 曲, (coreanisch *hör*), mit frequentativem *ke* 起, *hörg.* (Siehe oben *heng-er.*)

Die baryphone, parallele Form ist *huăn,* in Corea *hon* und älter *hom* 丸, cylinderförmig, walzenartig.

Hör-csök Hamster 穴 **Hiüe,** in Corea *hiör,* bedeutet ein Loch in der Erde.

窟 **Tshŭh,** in Corea *tschŭk* und *tzŭr,* aus dem Loche herauskriechen, oder darin wohnen.

Húll . fallen, sterben 薨 **Hung** ist ein noch um einen Grad weiter gebildeter Stamm aus der Wurzel *hú,* der im Magyarischen zu *húny* erweicht, und ein euphemistischer, ja in der chinesischen Sprache ein nur für den höchsten Adel gebrauchter Ausdruck für Tod und sterben ist.

Eine weitere Bildung des Stammes *húll* ist *hulla,* Cadaver, das sich diesem analog von cadere, aus *húll* entwickelt hat und *hullám,* das im chinesischen *hung* 洪, Fluth, Ueberschwemmung, ein Aequivalent hat.

Hun wo? 胡內 **Hû** ist im Chinesischen ein Fragefürwort, 內 *nă* und *nui* aber ein Localadverb, das im Magyarischen zu *n'* apocopirt erscheint.

Húny 薨 **Hung,** heisst im Chinesischen todt, *elhúnyt,* gestorben. Das finnische *ún* ohne Aspiraten-Coefficient, ist damit verwandt, im Magyari-

schen hat es sich blos tropisch in *ún-ni, un-almas*, langweilig, langweilen, gleichsam einschläfernd erhalten.

Húr Saite 紆理

Hő-ri (*ĩ = r*), ist ein zusammengesetztes Wort aus

Hő 紆, das eine Schnur, einen Faden bedeutet, oder aus

Hő 婀, harmonisch, und

ri 理 zu *r'* apocopirt, das eine Vene, Arterie (*ér* umgekehrt = *rí*), also eine Saite heisst.

Húr, bedeutet im Mongolischen eine Geige, *heg* in *hegedű*, Violin, aber eine Saite. Cfr. lat. *fides*, das Saite und Geige heisst.

Hús Fleisch 膴肉

Hús ist ein aus zwei Synonymen zusammengesetztes Wort.

Hú, heisst an der Sonne gedörrtes Fleisch.

Zhŭ 肉, zu *sh'* apocopirt in *hú-s*, bedeutet Fleisch überhaupt (rohes?).

Hú-zhŭ, wurde zu *hús*, statt zu *húzs* crasirt.

Húsz zwanzig

Dies bis jetzt analogielose Zahlwort findet sich in der baskischen Sprache mit gleichem Laute und Werthe. (2 × 10?)

Húz zieht 扈

Hú, ziehen, *sze* 使 Hülfsverb, das zu *ze* erweicht und zu *z'* apocopirt wurde.

Huszár Hussar 使

Gussár ist ein arabisches Wort, welches den berittenen Eclaireur, den Vorpostenreiter bedeutet. Im Albanischen und Bulgarischen bezeichnet *huszár* ausserdem den Freibeuter. Das französische *huissier* hat damit nichts gemein, da dies von *huis — ostium* = Thor stammt, also den Pförtner bezeichnet; der bekannte Name von Drouin de l'huys ist aus der Thierfabelzeit genommen, wo Drouin das Epithet des Hundes war, und der berühmte Staatsmann hiesse: der Thürhund.

Hű treu 眴

(Siehe die Analyse von *hév, hiv, hő.*)

冱 **Hú**, baryphone Wurzel ist gleich *hideg, hű, hives,* kalt und frieren.

冱 **L**, ist das apocopirte subjective Hülfsverb *li*, das mit der Wurzel *hű* zu *hűl* verwächst.

史戶衛 **Hú-vé**, ist ein altes zusammengesetztes chinesisches Wort; sowohl *hú* als *vé* bedeutet hüten, schützen, was eben die Rolle einer Scheide ist.

Im anatomischen Sinne finden wir für Vagina *pin-hú* 牝 戶 und *pin-hú-vé.*

Pin 牝, Vulva, stammt von *pi* 屄, Sexualorgan des Gebärens.

Ich reihe an die mit *h* anlautenden magyarischen Worte och das chinesische *hvan* und *van,* das nie selbstständig, wie as türkische اون *on* = 10, sondern wie das Magyarische in *ut-van, nyolc-van,* sechzig, achtzig, nur in zusammengesetzten öheren dekadischen Zahlen gebraucht wird.

K.

Kába blöde	嘺	**Kiav**, unwissend und *kav* 臬, blöde, sind im Chinesischen apocopirte Formen, hingegen ist das Magyarische alterthümlicher erhalten.
Kabak Kürbissflasche	瓜鉢	**Kwa-pŏ**, das erste ist überhaupt ein Kürbiss, durch *pŏ*, in Hokkjen *pok*, näher bestimmt, welches ein Gefäss mit engem Halse bezeichnet, wie es von den Buddha-Priestern gebraucht wird.
Kacag laut lachen	𣪘段	**Hai** und **Kai**, gunirte Stämme, bedeuten lachen, *că-g* ist synonym mit dem frequentativen Hülfsverbe *ki* 起 verbunden.
Kacér gefallsüchtig	可姿兒	**K'o-tsé-öl**, *k'o* bildet Adjective und Participien, *tse*, heisst lieben, *öl* aber ist ein Formativ von Concret-Substantiven, eigentlich Sohn, Knabe.
Kacor Rebenmesser	可散	**Kho**, inactives Hülfsverb, *tsŏ* 散, schneiden, mit *öl* 兒, concreter Substantivendung.
Kacsint blinzeln	可瞻打	**K'o-tschin-ta**, *k'o* ist das inactive Hülfsverb, welches mit *tschin*, schauen und dem zweiten Hülfsverb *ta* ein actives Zeitwort bildet; die Wurzel von *tschin* ist *tschi* 眙 der Blick, verwandt mit *schi* 示 und dem daraus stammenden *schin* 視, schauen.
Kăcs Ranke	葛指	**Kŏ**, Ranke, mit *tschi* verbunden, welches eigentlich einen Finger bedeutet, aber phonetisch auch für klein gebraucht wird. So im Magyarischen *ki-csi-ny*, klein, etwa fingerklein.
Kagyló Muschel	海螺	**Hai-lò**, ein altes Compositum, das in beiden Sprachen erhalten ist, und eigentlich ein Seepferd bedeutet.

Kaját schreien	咳打	**Hái**, schreien und *kái*, husten, wie *kiai*, Laut, Wehklage mit dem Hülfsverbum *ta* 打 verbunden.
Kaján neidisch, scheel- süchtig	姦	**Kián**, ränkesüchtig aus dem Guna-Stamme *kiai* 妎 neidisch sein, und dem Adjectiv und Adverbformative *an* 安 gebildet.
Kajla krumm	尬醜	**Kái-lo**, das erste bedeutet ungerade, krumm gehen, das zweite ist synonym, krumm, gekrümmt.
Kajsz Früh- sommer	夏時	**Hia-schî**, Sommerzeit. Es kann das magyarische *sz* auch dem tibetanischen *tse*, oder dem chinesischen *tsi* 節 entsprechen, das Zeit und Zeitabschnitt bedeutet.
Kajsz schräge	崎斜	**Kî-sie**[1], schräge, schief, Synonyme zu einer Silbe crasirt.
Káka Binse	葭	**Kia-kia**, Binse, Rohr.
Kakas Hahn und rufen wie ein Hahn.	咯咯士	**Ko-ko-schi**, der Hahn. **Schi** 士, Formativ männlicher Thiere.
Kalán Löffel	羹	**Kang**, ein Löffel, wonach *kan-ál* im Magyarischen richtiger wäre, da *kan* 堪 schon an sich selbst ein Gefäss bedeutet.
Kaland Abenteuer	看 (Türkisch قلندر Kàlendèr a Monk.)	**K'án**, ein Abenteuer. Mir scheint jedoch das Wort nicht magyarisch, und der lange chinesische Stamm passt wohl nur zufällig mit dem kurzen *kăl-ănd.*
Kalapács Hammer	桷	**Kiŏ** ist eine kurze Wurzel, welche einen Hammer bedeutet. Cfr. das finnische *kalewala,* die Heimath der Schmiede.
Kalló Walkmühle	榦 und 跟	**Kan** und **kăn**, sind entsprechende Stämme; der erste bedeutet eine Stampfe, der zweite die Fussferse, also treten, stampfen mit Füssen. **Ló**, Pferd, als Bewegkraft, statt Maschine.
Kamat Zinsen		Vom Türkischen entlehnt.

K.

Kába blöde	嘺	**Kiav**, unwissend und *kav* 臬 im Chinesischen apocopirte … gegen ist das Magyarische … erhalten.
Kabak Kürbiss-flasche	瓜鉢	**Kwa-pŏ**, das erste ist üb… biss, durch *pŏ*, in Hokkje… stimmt, welches ein Gefäs… bezeichnet, wie es von de… gebraucht wird.
Kacag laut lachen	㕘段	**Hai** und **Kai**, gunirt… lachen, *că-g* ist synon… tativen Hülfsverbe *ki*…
Kacér gefall-süchtig	可姿兒	**K'o-tsė-öl**, *k'o* bil… cipien, *tse*, heisst li… mativ von Concr… Sohn, Knabe.
Kacor Reben-messer	可散	**Kho**, inactive… den, mit *öl* 兒
Kacsint blinzeln	可瞻打	**K'o-tschin-**… verb, welch… zweiten H… bildet; d… der Blick… daraus …
Kăcs Ranke	葛指	**Kŏ**, … ches … phone… So i… finge… H… Sp… c…
Kag… Mu…	海…	

schneiden.

-Endung.

greifen, haschen,
ndung, in Zusammen-
erweicht.

kăp, zusammenfügen,

n *kap*, binden, knüpfen.
v, vide *kacs*.)

uch Synonym des zweiten
開 auch öffnen heisst, wo
ände.

h *kiŏr*, und vielleicht näher
n *kiăr*, unter die Arme fassen,

sch *kar*, thun, machen.
Schaden zufügen. Phonetisch ent-
dr einem chinesischen *kaou* oder
stechen, verwunden, beschädigen.
coreanisch *kiăr*, schneiden, stechen,
stammt das magyarische *kărd*, das
ert.

r. *kŏ*, corean. und tibetan. *kŏr* (合+刀)
d 割 *kŏ*, *kor*, ein Kreissegment.

Kiă, coreanisch *kiăr*, bedeutet Nägel an den Fingern, und ist eine baryphone Variante des magyarischen *köröm*, Nagel; jedoch hat sich *karv* ausser obigem Zeitworte noch in *karva-ly*, Habicht erhalten, wo man die Wurzel *karv*, Klaue und *wa* 凹 (als Zeitwort *vá-j*, aushöhlen) ersieht. Dem *köröm* parallel geht *kar-m-ol*, mit den Klauen kratzen.

Kŏ, coreanisch *kŏr*, Schwert und Lanze mit *ti*, in Zusammensetzung *di*, zu *d* apocopirt, Particip-Formativ vom Zeitworte *kiă* 合,

Kamó krumm	干	**Kan**, schief, verdreht, ältere Form *kam.* **Kam**, auch in dravischen Sprachen = krumm.
Kan Eber	幹	**K'àn**, Stamm, für männlich, wie im lateinischen *stipes*, für Geschlecht. Cfr. das folgende
Kancza die Stute	堪	**K'an**, gebären und *kan* 感, empfangen, woher *kan* 姏 das Weib.
	子	**Tsze**, welches auch mit *neu-tsze* 女子 verbunden, dem magyarischen *nö-tze* = Weib gleich ist.
Kancsal schielen	闞 僝	**Kan-tschan** sind Synonyme, die beide sehen, mit Begierde betrachten, also darnach schielen, bedeuten.
Kandi neugierig	看 底	**K'an**, neugierig. **Ti**, Adjectiv- und Participialformativ, unter der Sung-Dynastie für *tschi* 之 gebraucht, heute durch *tiih* 的 ersetzt. Nach dem Gesetze der zusammengesetzten Worte richtig zu *di* erweicht.
Kancsó ein Krug	堪 勺	**Kan**, eine Kanne, ein Krug. **Tschŏ**, Synonym.
Kankó Gonorrhoea	[illegible] 菓	**Kan** und **Gan**, Wollust und *ko*, Frucht, eine euphemistische Benennung für *pĭh tschŭh* 白濁 = weisser Fluss, das populär ist; *schan ki* 痸氣 wird wohl dem Europäischen nachgebildet sein, vom französischen *chancre*.
Kanta Kanne	坩 大	**K'an**, ein gewisses Holzgefäss, das fünf Shins fasst, *ta* 大 ist gross.
Kantár Zaum	管 柑 導	**Kwan** und **kan**, das Maul hemmen, ein Gebiss in's Maul legen; **Taou**, lenken, leiten im rechten Wege, auch im moralischen Sinne. (**Aou**, entspricht oft in turanischen Sprachen einem *ár*, es ist der Gegensatz der Palóczer Mundart, die das *al* in *av* umsetzt.)

Hungarian	Meaning	Chinese	Explanation
Kanyar	Abschnitt	齣兒	**Kian**, in kleine Stücke schneiden. **Öl**, Concret-Substantiv-Endung.
Kapzsi	habsüchtig	拮士	**Kiĕ**, in Hokkjen *kap*, greifen, haschen, fassen, *shi* männliche Endung, in Zusammensetzung richtig zu *zchi* erweicht.
Kapocs	Schnalle	夾	**Kiă**, in Hokkjen *kăp*, zusammenfügen, binden. 結 **Kiĕ**, in Hokkjen *kap*, binden, knüpfen. (**Ocs** ist Diminutiv, vide *kacs*.)
Kapu	das Thor	家抪	**Kia**, Haus. **Pu**, Oeffnung. Das *ka* kann auch Synonym des zweiten *pu* sein, da *kai* 開 auch öffnen heisst, wo es für *kai-pu* stünde.
Kar	der Arm, Zustand	桷	**Kiŏ**, coreanisch *kiŏr*, und vielleicht näher *kiă*, coreanisch *kiăr*, unter die Arme fassen, fassen. Cfr. persisch *kar*, thun, machen.
Kár	Schade	加害	**Kia-Haj**, Schaden zufügen. Phonetisch entspräche *kár* einem chinesischen *kaou* oder *kiă* 合, stechen, verwunden, beschädigen.
Karai	Abschnitt	合	**Kiă**, coreanisch *kiăr*, schneiden, stechen, hieraus stammt das magyarische *kărd*, das Schwert. Cfr. *kŏ*, corean. und tibetan. *kŏr* (合+刂) und 割 *kŏ, kor*, ein Kreissegment.
Karcol	kratzen	甲	**Kiă**, coreanisch *kiăr*, bedeutet Nägel an den Fingern, und ist eine baryphone Variante des magyarischen *köröm*, Nagel; jedoch hat sich *karv* ausser obigem Zeitworte noch in *karva-ly*, Habicht erhalten, wo man die Wurzel *karv*, Klaue und *wa* 凹 (als Zeitwort *vá-j*, aushöhlen) ersieht. Dem *köröm* parallel geht *kar-m-ol*, mit den Klauen kratzen.
Kard	das Schwert	戈底	**Kŏ**, coreanisch *kŏr*, Schwert und Lanze mit *ti*, in Zusammensetzung *di*, zu *d* apocopirt, Particip-Formativ vom Zeitworte *kiă* 合,

		coreanisch *kar*, stechen, tödten. (Vergleiche Seite 41, *karai.*)
Kárhozat, Káromkodik fluchen, verdammen	拷	**Kaou**, Tortur anwenden, um die Wahrheit zu erzwingen. Cfr. *karro*, Lapponic. dirae, exsecratio.
Karvaly Sperber	甲凹兒	**Kăr-wa-öl**, der mit den Klauen Grabende. (Vergleiche Seite 41, *karcol.*)
Kasol durchkreuzen	跨	**Kwa**, kreuzen, fahren über z. B. 海 *hai*, das Meer. **Kwo** 過, Synonym. (Hieher gehört das Adverb *kasul*, kreuzüber.)
Kaszab hauen	可鈒	**K'o**, inactives Hülfsverb, oder 戈 *ko*, Schwert. **Să**, in Hokkjen *săb*, magyarisch hauen, und *szab-lya* der Säbel, mit 耶 *yây* verbunden, das ein doppelschneidiges Schwert bedeutet.
Katang Cichorie	茄菪	**Kia**, Name einer Medicinal-Pflanze (?) **Tang**, Name einer officinellen giftigen Pflanze. (Dies erklärt nur die chinesische Lautirung des magyarischen Wortes.)
Katangol mit Gerassel gehen	頡	**Kiă**, Cant. *kat*, rollender Laut. **Ang**, Participial-Stammsuffix. **Ol** von *li* 吏, Hülfsverb.
Katona Soldat	戛 und 割	**Kiă**, Cant. *kat*. **Kiă**, erstechen, tödten. Im Japanischen bedeutet *katona* ein Schwert, und wird wie Degen im Deutschen, *la lance* im Französischen, für den Krieger genommen. Dieses Wort finden wir im Alt-Irischen, wo der heilige Patrick *su-kat*, Victricius, eigentlich das gute Schwert heisst, nach Fick treffen wir es in Thracien und in *Cato* im Lateinischen an.

Kátyú Lache	渠 游	**K'eu,** **yew,** } eine Lache, oxyphone Synonyme.
Kavar umrühren	疠	**Kiav**, Umrühren der Eingeweide. **Ar**, Hülfsverb.
Kavics, **Kövics** Sand	磈	**Kaou** und 磽, *kiaou,* steinig. **ics**, ist Diminutiv-Suffix. Cfr. *kacs.*
Káva Einfassung Reif	校	**Kiaou**, Stangen und Riegel zur Einkerkerung der Verbrecher, ein Käfig, stammt von *kia* 架 ab, welches ein Gestell, einen Rahmen, überhaupt eine Einfassung bedeutet.
Kazán Kessel	鍋 散	**Ko**, Kessel. **San**, in Composition *zan* ein Pokal, eine Bowle.
Kebel Busen	肐 兒	**Kĭ**, in Hokkjen *kĭp,* Brust. **Öl**, Concret-Suffix. Cfr. Mandschu *kefelembi,* in dem Busen bergen.
Kĕcs Anmuth	吉	**Kiĭ**, Grazie und *kiĕ* 嫛, gefällig. Cfr. *kéi,* Lust, 妓 Wollust.
Kecske Ziege	嫛 妓	**Kiĕ**, lüstern, geil (?) **Kė**, Wollust.
Kend' Ihr	謙 弟	**Kien**, ehrerbietig; **te**, apocopirt zu *d',* jüngerer Bruder.
Kĕd Gemüth	嫛	**Kiĕ**, Cant. *ket,* gefällig.
Kedd Dienstag		für **Ketted**, der zweite Tag der Woche. Vide: *kettő,* zwei, *ke* und *te* bedeuten beide die Hand, also zwei Hände, woraus die Zahl zwei. Vide suo loco.
Kefe Bürste	毄 拂	**Kiĭh**, bürsten, und **Fuh**, **feh**, bürsten, Synonyme.
Kegy Gunst	嫛 也	**Kiĕ-ye**, zu *kegy* crasirt, Gefallen. Vergleiche 妓 *ké, kéj.*
Keh husten	喀	**Kĭh**, husten.

Kéj Wollust	妓	**Ké**[i], Wollust.
Kék himmel- blau	祇	**K'e**, Gott und Himmel wiederholt, *k'e*+*k'e*, zu *kék* zusammengezogen. (**Ke**, Himmel, magyarisch ‚*ég*' umgestellt.)
Kel sich erheben, gähren, Ab- satz finden	起 夾	**Ke-lae**, sich erheben, *lae*, Hülfsverb, apocopirt zu *l'*.
Kellem Anmuth	妓	**Kéi** ist die Wurzel des Stammes *kel*, dem im Chinesischen *keen* 姦 entspricht (*n* – *l*).
Kém Spion	見	**Kien** und ältere Form *kiem*, sehen, spähen.
Kémél, **Kimél** schonen, sparen	起 免	**Ki**, inactives Hülfsverb. **mien**, schonen, verzeihen.
Kemény hart	礒	**Ki**, corean. *kö*, steinig und hieraus *kien* 堅, ältere Form *kiem*, hart, steinhart. **Ény**, Participialform.
Ken schmieren	畿	**Ke**, das Opfer mit dem Blute schmieren. In **Ken-dő**, Handtuch, ist *dő* gleich *tő, te*, japanisch Hand, wovon im Magyarischen blos das Zeitwort *te-sz*, machen und das obige *dő* verblieben.
Kén Schwefel	氣	**Ké**, riechen und Geruch, sonst Luft, Dampf, so in: *wuh k'é* 勿 氣, riechen Sie nicht daran! **King** 烴, Feuer-Geruch.
Kengyel Steigbügel	金 鎑 兒	**Kin**, Erz; **yě**, etwas zum Sattel Gehöriges (?) **öl**, concrete Endung.
Kény Willkür, Gemäch- lichkeit	姦	**Kien**, Luxus, Wollust, Ehebruch. Vergleiche *kéj*, Wollust, gleich dem magyarischen *kéj*, Lust.
Kéj Lust, Wollust	姬	**Ké** und 妓 *ké*[i], Freudenmädchen, *ké-neű*, Lustdirne, gleich dem magyarischen *kéj-nő*.

Kenyér Brod	饋兒	**Kien**, von reinem Weizenbrod gebackenes Opferbrod. **öl**, concrete Endung.
Kényes stolz	儇土	**Kien-shi**, stolz und verachtend.
Kép Bild, Gesicht	頰	**Kiĕ**, in Hokkjen *kiĕp,* Wange, Gesichtsseite, daher Bild.
Kér bitten	詰吏	**Kiĕ**, fragen, untersuchen; **li**, Hülfswort, mit der kurzen Wurzel crasirt, wird zu *kér.*
Kéreg Schale	殼個	**Kŏ**, coreanisch *kŏr,* Baumrinde, Nussschale, Eischale. **eg**, concrete Endung = 個 *ko,* Individualitäts-Suffix.
Kerék Rad	揭器	**Kiĕ**, coreanisch *kiĕr,* rollen, umdrehen, verbunden mit *ki* (*ék*) Werkzeuge, gibt den Sinn des rollenden Wagens.
Kerek	蝎	**Kiĕ**, coreanisch *ker,* rollend, wälzend und *ki* 其, relatives Fürwort, das Adjective bildet.
Kérel beten	祝	**Ké**, mit dem inactiven *li* 吏, zu *kér* erasirt, ist beten; dass *ké* an sich die Wurzel ist, wird ersichtlich aus der Phrase 祝天 *ké tjén,* zu Gott beten.
Kész fertig	俱技	**Keu**, fertig und 急 *kŭ,* Synonym. **Ké**, eine geschickte Hand, mit dem inactiven Hülfsverb *sze* 使, bildet es *kész* und *kéz,* fertig und Hand.
Készt nöthigen	夾使打	**Kiĕ, sze, ta**, zu *készt* crasirt, wo *kiĕ,* nöthigen, mit zwei Hülfsverben zu einer Silbe zusammengezogen würde.
Két, Kettő zwei	技テ	**Ké**, Hand, *t* ist apocopirt für *te, tö,* das im Japanischen ebenfalls Hand bedeutet; aus der Verbindung der zwei Hände entstand die Zahl zwei.
Ketrei	篋笥	**Kiĕ**, Cant. *ket-sze,* ein Bücherkorb. Cfr. Finn. *ketträja,* stricken, flechten und *kiĕ* 給, magyarisch auch *köt,* binden, zusammengesetzt mit *liĕ* 列, einpacken.

Ketty Picken		Vergleiche **Kottyog.**
Keve Garbe	秄	**Kiĕ**, in Hokkjen *kiep*, Garbe. Die magyarische Form ist alterthümlicher.
Kevély stolz	倨 兒	**Kew**, stolz. Cfr. *kaou* und *gaou*. **öl**, concrete Endung.
Kever einrühren		Vide **Kavar.**
Kevés wenig	希 微	**Kĕ**, wenig, kleine Zahl. **we**ⁱ, wenig. **s** 士, concretes Substantiv-Suffix.
Kéves weinerlich	泣	**Kiĭ**, weinen.
Kéz Hand	技	**Kĕ**, eine geschickte Hand. Siehe *kész.*
Ki der; welcher? wer?	其	**Ki**, relativ und Frage-Fürwort.
Ki aus, hinaus		In den ältesten Zeiten gab es keine Adverbien, dazu wurden Verba, als Gerundia gedacht, benützt; so wurde für aus-gehen *chŭh-lai* 出 來 gebraucht, die ausgehen und kommen bedeuten; das erste übernahm die Rolle des Adverbs und zusammengesetzt stehen sie für aus-gehen. So ist *ki-lai* 起 來 gleichfalls zum weg-gehen geworden, wo sie ursprünglich sich heben und kommen bedeuten. Dies *ki* präfigirt ist auch im Magyarischen in so vielen zusammengesetzten Verben zu finden: es ist aus dem Finnischen in's Celtische, hieraus in's Wallonische mit derselben Function, wie im Magyarischen im Anlaute gebräuchlich.
Kiját rufen, schreien	起 呀 打	**Ki** ist das inchoative eben besprochene Hülfsverb, zu Adverb geworden. **Yá**, heisst rufen, schreien. **Ta**, apocopirt, ist effectives Hülfsverb.

Kicsi, **Kicsiny** klein, fingerklein	幾 指 嵲	**Ki** ist klein, schmal. **Chi**, heisst der Finger, also fingerklein, das Quantitäts-Suffix *nyì* 嵲, gross, hebt die Bedeutung der Zusammensetzung noch klarer hervor. Cfr. *ujj-nyi*, gleichfalls fingergross. Meines Wissens ist der Sinn des Suffixes *nyì* noch unerforscht geblieben.
Kigyó Schlange		Ob dies Wort, wie auch das umgestellte *gyík(o)*, die Eidechse, magyarisch sind, möchte ich nicht verbürgen. Eine nicht zu fern liegende Analogie liegt im chinesischen *kwei (kei, ki)* 鬼, dämonisch und *yu* 魚, das phonetisch Wurm bedeutet (Cfr. *wá-iu*, Bücherwurm), so dass wir einen dämonischen Wurm darin gewännen. Cfr. das indische *giko*.
Kilenc Neun	九	**Kiv**, (Palóc *iv* = *il*), heisst im Chinesischen neun. Dies als eine Spur zur Erklärung des dunklen Wortes.
Kiki jeder	其其	**Kiki**, verdoppeltes Relativ. Vergleiche auch *kó kó* 个个, jeder, das als apocopirtes Individualitäts-Suffix gebraucht wird, *egy-ik, minden-ik*, einer, jeder.
Kin Pein	給	**Kin**, mit Stricken binden, woher *kín* 疢, der Schmerz. Als Wurzel kann *kí* 殣 Hungers sterben, oder *ki* 祕, verletzen, vergiften, angenommen werden.
Kis klein	幾 士	**Ki**, klein, schmal. **Shi**, apocopirt, concretes Suffix.
Kobak Kürbissflasche	瓜 爬	**Kwa-pav**, Kürbiss und Trinkflasche. Cfr. das tibetanische *kupa*, das Kürbiss und Becher, wie das Magyarische bedeutet.
Kóbor irrend, schwärmend	可 跋	**Kho**, inactives Hülfsverb. **Pŏ**, coreanisch *por*, in Zusammensetzung *bŏr*, herumwandeln durch's Gras und Gebüsch.
Koboz confisciren	可 把 使	**Kho**, inactives Hülfsverb. **Pă**, **Pŏ**, ergreifen, confisciren. In Zusammensetzung zu *bŏ* erweicht und mit dem apocopirten Hülfsverbum *sze* 使 crasirt.

Koccan zusammenstossen	可斬	**Kho**, inactives Hülfsverb. **Tsan**, entzwei hauen, schlagen, von der Wurzel *tsă* 臿, schlagen.
Kocog klopfen, zusammenstossen	可棹起	**Kho**, inactives Hülfsverb. **Chŏ**, zusammenstossen. **Ki**, apocopirtes, frequentatives Hülfsverb. Cfr. *tsŏ* 顆, Lärm, Laut und *tsŏ* 柞, Bäume schlagen, fällen. Confer. *kŏ* 磕, zusammenschlagen von Steinen, wo es mit *tsŏ* und *chŏ* synonym wäre.
Kócsag Silberreiher	鴚札	**Ko**, ein gansartiger Vogel, (*ko* 哥, heisst auch singen). **Chă**, in Hokkjen *chăk*, ein Wasservogel.
Kocsány Blumen- und Fruchtstiel	鳥菓穰	**Ko** und **kvo**, Frucht. **Jang**, *(zsang)*, Korn-Fruchtstengel. Im Chinesischen richtig zu *zs* erweicht in Compos. Cfr. *cháng* 杖, zu *cháng* erweicht, Stamm, Stengel.
Kodács Hühnergeschrei	哥	**Ko**, Gesang, *kŏ* 咯, Canton *kŏt*, Hühnergeschrei, reduplicirt in *kot-kodácsol*. Cfr. *chŏ* 唓, Vögelgeschrei.
Kodoz greifen, herumschnobbern	可挽使	**Kho**, inactives Hülfsverb. **Tŏ**, mit der Hand schüren, wischen, abstauben. **She**, apocopirtes Hülfsverb.
Kofa ein Höckerweib	賈發	**Ku**, verkaufen. **Fă**, inactives Verb, das auch im chinesischen *fa-mai* 發 賣, verkaufen in derselben Function vorkommt.
Kóka Gabel an Weinreben	菓甲	**Ko** und **kwo**, Frucht. **Hă** und **kiă**, die ersten Sprossen, Aeste der Pflanzen.
Kólya Triumpfwagen, Sänfte	轎兩	**Kiav**, in Hokkjen *ko*, eine Sänfte. **Lia-ng**, zweirädriger Wagen.

Komoly ernst **Komor** düster	困 兒	**Kwăn**, coreanisch *kon* und ältere Form *kom*, traurig, düster, verbunden mit dem concreten Suffix *úĺ* 兒, türkisch *er* ار, eigentlich Knabe, Sohn.
Komp Fähre	滾 泊	**Kwăn**, coreanisch *kon* und *kom*, flössen, fliessen. **Pŏ**, vor Anker liegen, apocopirt.
Konok halsstarrig	碯 虐 个	**Ko-no-k**, hart, wie Stein, ein altes chinesisches Compositum, gleich dem *go-no* 惡 虐, *niŏ*, grausam, herrisch, tyrannisch, das auch im japanischen *gonosa* = *gonoszság* vorkommt. *Ko* 个 ist apocopirtes Individual-Suffix.
Kontár Pfuscher, Pedant	狂 調	**Kwăn**, coreanisch *kon* und *kwang*, Pedant, mit *tav*, *tiav* (*tiár*), zusammengesetzt, das ebenfalls einen Pedanten bedeutet. (Cfr. *kan-tav*, gleich magyarischem *kan-tár*, der Zaum.)
Konty Schopf, Haube	冠	**Kwan**, coreanisch *kŏn*, ein Hut, ein Schopf. Cfr. *kwăn* 顖, glatzköpfig, wie die Chinesen geschoren, den Schopf oder Zopf ausgenommen.
	髫	**T'iav**, der Schopf, apocopirt.
Konyit biegen, beugen	弓	**Kung**, Bogen, im Magyarischen das *ng* zu *ny* erweicht. **Ĭ-t** ist das doppelinactive *i-ta* 以 打 zu *it* crasirt.
Konyorász		Siehe *könnyü*, die Thräne und *könyör*, Mitleid.
Kopik abnutzen, abschaben	疚 疕	**Ko**, nackt, kahl. **Pi**, Synonym, mit dem inactiven *ki* 起 verbunden.
Kopács grüne Schale	殻	**Kŏ**, coreanisch *kop*, grüne Schale, Kruste, Rinde. *Ács*, Diminutiv.
Kong hohl klingen und **Kondúl**	硐	**Kiung**, Ton, Schall. Cfr. *hung* 降, Ton, Klang und *hang* 吭 lärmen.
Kopint pochen, klopfen	磕	**Kŏ**, coreanisch *kop*, Zusammenschlagen der Steine. Siehe *kopog*.

Kopó Jagdhund 鞨

Kŏ, coreanisch *kop*, schnell, hastig und *kŏ* 匃, coreanisch *kop*, suchen, forschen.
Ó ist das tibetanische *o*, das e r und s e i n bedeutet, dem magyar. Particip *ó*, *ő*, analog.
Cfr. *kut-ya*, Hund.

Koplal hungern 渴

Kŏ, coreanisch *kŏp*, dursten, verdursten.
Hieher *kŏ* 殟, sterben (vor Durst und Hunger, wie *ke* 飢, magyarisch *éh*).

Koponya Schädel 殼腦

Kŏ, in Hokkjen *kŏp*, Schale.
Náv, Gehirn.
Und **Kaponya**, wo *kăp* = 甲 *kiă* und Hokkjen *kăp*, Hülle, Schale bedeutet.

Koporc Griebe 可煿子

Kho, inactives Verb.
Pŏ, coreanisch *por*, brennen, rösten.
Tsze, apocopirt, gleich *öl* 兒, concretes Suffix.

Koporsó Sarg 杯

Ko, Sarg und *kwŏ*, coreanisch *kŏp* 槨, der äussere Sarg.
Cfr. das Mandschu *korhó*, der innere und *koporhó*, der äussere Sarg.
Por ist 袍 *pav*, Hülle, Decke.

Kor Zeit, Alter

Kor bedeutet im Tibetanischen den Umlauf des Mondes um die Sonne, also ein Mondesjahr.

Kór Seuche 疒+九

Kow, (*kór* = *kow*), verfaulen, vermodern. Magyarisch *kórhad*. Oxyphonisch *kew* 疒+咎, Krankheit.

Korcs Bastard, ausgeartet 警子

Gav, (*av* = *ar* = *or*), entartet.
Tsze, concretes Suffix.
Cfr. *kow* 媾, (*ow* = *or*), geschlechtliche Mischung, Ehebruch.

Kórhadt vermorscht 耇涸

Kow, (*ow* = *or*), höchstes Alter, wenn der Körper schon zur Erde zurückzukehren scheint.
Hŏ, verdorrt. *T* ist *ti* 底, Pronom.

Korlát Schranke, Gitter 勹介欄

Kŏ, coreanisch *kor*, Kreis und begrenzen.
Lán, ein Geländer, Riegel, Schranke.

Korom Russ	爈	**Kiŏ**, coreanisch *kor,* brennen.
Kóró Stengel	柯 籮	**Kó**, Stengel, Ast, Stamm. **Ló**, ein Pfahl.
Korty ein Schluck	口 呫	**K'ow** (*ow = or*), Mund. **Tiĕ**, apocopirt, ein Schluck.
Kos Widder	羖 士	**Ku**, Widder. **Shi**, apocopirtes Suffix männlicher Wesen.
Kősz Grinde, Schorf	殼	**Kŏ**, Japanisch *kos,* Grinde, Hautkrankheit.
Kósza herum- schweifen	可 賽	**Kho**, inactives Verb. **Sai**, Wettrennen. (Siehe *sza-lad,* laufen.)
Kotlik gackern und **Kotty**	咯	**Kŏ**, Canton *kot,* gackern. **Lă** 剌, Geschwätz. **Ty** ist apocopirtes *tiĕ* 吼, Geschwätz.
Kő Stein	礒	**Ke**, coreanisch *kö,* steinig. Cfr. *ku* 古, hart. *kiüĕ* 砥, Stein. *kŏ* 碑 und *gŏ* 碣, Stein.
Köd Nebel	浩	**Kiüĕ**, Canton *kiüt,* dunkel.
Kög Centrum	球	**Khew**, Kugel und Sphäre. (Vergleiche die Permutation des *-au* mit *-ag* in dem Germanischen, wo das deutsche Thau im Schwedischen zu *dag* wird.) Cfr. *kŭh* 鵠, das Centrum einer Zielscheibe.
Köh Husten	喀	**K'ih**, Husten.
Kökény Schlehdorn	果 荆	**Ko** und **kwo**, Steinfrucht. **King**, erweicht zu *kény,* ein Dornstrauch.
Kökörcs, **Kikirics** Anemone, Zeitlose	葵	**Kwei**, coreanisch *ki,* reduplicativ, ist ein Bestandtheil des Namens für Anemone und Helianthus.

		Cfr. *kwei sih hiang jih* 葵心向日, das Herz von Anemone kehrt sich gegen die Sonne. *Kwei* 貴, bedeutet auch schön, edel, theuer, dem als Synonym *li* 麗 schön, elegant, blühend, entspräche. Das erste ist im magyarischen *ki-es*, Schmuck, das zweite in *de-li*, elegant vertreten.
Költ ausgeben, wecken, brüten		Siehe **Kelt** von *ki-lae* 起來.
Köldök Nabel		Siehe **Küldök**.
Kölyök junger Hund	狽 㒜 个	**Ki**, ein junger Hund. **Yü**, Synonym, zu *ly* consolidirt. **Ki**, Individual-Crement, *kiyüki* zu *kölyök* harmonisirt.
Könnyü leicht	輕 與	**K'ing**, leicht, coreanisch *köng*, im Magyarischen *ng* zu *ny* erweicht. **Yü**, leicht, bequem. (Zwei *n* nicht nothwendig.)
Köntő Halm	秆 帶	**Kan**, Stamm. **Te**, coreanisch *tö*, Halm; *kan-te* zu *köntö* harmonisirt.
Köny, **Könyü**, **Könyör** Thräne, Mitleid	矜	**King**, corean. *köng*, die Thräne, Mitleiden, verbunden mit *luy* 淚, Synonym, dessen Spuren noch im finnischen *könyel* und im lapponischen *kadnyel* ersichtlich sind. **Könyör** ist *king king* 京京, betrübt, mitleidend und *ör* 洏, Thränen vergiessen.
Könyv Buch	卷	**K'iüen**, eine Papier-Rolle, ein Buch, wie sie einst gebräuchlich waren und noch so im Osten vorkommen. **V**, apocopirt von *wei* 爲, Participial.
Köp spucken		Siehe **Pök**.
Köpenyeg Pelzmantel	求 皮 囟	**K'ev**, Fell, mit der Wolle, Pelz. **Pe**, Leder, (gestickt). **Nyĕ**, in Hokkjen *nyĕg*, Hülle, sich einhüllen.

		Kepeneg kommt auch im Mongolischen als Composition vor, doch ist es nur durch das Chinesische verständlich.
Köpörödik zusammenschrumpfen	屈	**Kiüĕ**, in Hokkjen *küp*, sich bücken, schmiegen, kriechen.
		Ör-öd-ik, Koseverbform.
Köpü Bienenstock, Butterfass	欮	**Kiüĕ**, in Hokkjen *küp*, aushöhlen, ausbohren, Oeffnung, Ausgang machen. Etwa ein hohler Baum, der ursprüngliche Bienenstock.
Kör Kreis, Zirkel·	球	**Khêw**, (siehe *kög*), Sphäre, Kugel.
		Cfr. *kiŭh*, coreanisch *kör* 曲, gebogen, gekrümmt.
Köröm Nagel	甲	**Kiă**, coreanisch *kar*, Nagel, im Magyarischen *kar-valy*, der Habicht und *csi-kar* von *chi kiă* 指 甲, Finger-Nagel; *köröm* ist Oxyphon.
Körös Esche	楷	**Khe**, coreanisch *kö*, Eschenbaum.
		Rö gleich *lö* 稆, wild wachsend.
		S ist Concret-Suffix.
Kössed Spalt, Riss	則	**Hiŭh** und **Kiŭh**, spalten.
Köszön denken, grüssen	可	**Kho**, inactives Hülfsverb.
	恂	**Siŭn**, ehrerbietig, voll Achtung, gleich *siŭen* 巽, unterthänig (im guten Sinne).
Köszvény Gicht	脚	**Kiŏ**, Fuss, mit japanischem Stammexponenten *kiŏs*, im magyarischen Oxyphonum.
	風	**Fung**, im Chinesischen Wind und Gicht, wie ebenfalls *szél*, Wind im Magyarischen auch Gicht bedeutet.
		F, in Zusammensetzung, ist zu *v* erweicht.
		Hieher gehört auch *ping* 病, Podagra, Gicht, das in Composition ebenfalls zu *v* erweichen konnte.
Köt binden	級	**Kiüĕ**, Canton *köt*, ein Bindfaden.
		Kiĕ 結, binden, Knoten machen.
		Die lange Wurzel *kŏ* 絇, heisst mit Seide sticken, und *kiüĕ* 絀, stricken. All dies ist im magyarischen *köt* enthalten. Interessant, dass die Chinesen gleichfalls von Befruchtung

		der Blumen *kiĕ-hwa* 結花, wie die Magyaren gebrauchen, die Blumen binden sich.
Köved sich schälen		Siehe **Kéreg**, Schale.
Kövér fett	胸	**Kö**, Speck.
	肥	**Fei**, fett, in Composition zu *vé* erweicht, mit dem Concret-Suffixe *öl*, *ör* 兒 türkisch ول.
Kő Stein, Acc. *köv-et*	玫	**Kev**, ein schwarzfärbiger Stein.
Köz Zwischenraum	谷	**Kŭh**, ein leerer Zwischenraum, mit japanischem Stammexponenten *z*, im magyarischen Oxyphonum.
Követ, Követel fordern	求	**Kėv**, bitten, fordern, zu erreichen suchen.
		Kė, kėv 祈求, *kė-r*, *köv-et*, fordern, beanspruchen.
Kucik Ofenwinkel	矩	**Kö, kü**, ein Winkel.
	極	**Kĭĭh** und **sĭĭh**, Synonym.
		Siehe *kŏh*, Ofen von *kiŏ* 㤜, brennen.
Kucor, Kacor Reben- und Rasirmesser	刳	**Kū**, entzweischneiden und *kŭ* 決, schneiden.
	猎	**Tsŏ**, coreanisch *tsor*, schneiden, stechen. Richtige Schreibung *kat-szor*.
Kucorodik sich ducken kauern	詘	**Kiŭh**, kauern, kriechen, sich krümmen. Siehe *köpörödik*, Oxyphon.
Kufár Höcker	沽	**Ku**, kaufen und verkaufen.
	發	**Fă**, inactiv, vide *kofa*.
	兒	**Ul**, türkisch ول, concretes Substantiv-Suffix.
Kuhint stöhnen	哭	**Kŭh**, stöhnen, seufzen, *ta-kuh-ki-laj* 大哭起來, in ein lautes Stöhnen ausbrechen.
		In ist *yin* 音, schreien, singen, im magyarischen *én-ek*, *t* aber ist Hülfverb *ta* 打 apocopirt.
Kukac Made	蠱	**Ku**, Eingeweide-Würmer.
	喫	**Kĕĕ**, japanisch *kat*, essen, nagen.
	子	**Tsze**, apocopirtes Concret-Suffix.

Kukk Mucks	顧	**Ku**, lange Wurzel, den Kopf drehen und schauen. Cfr. *kuh* 鵠, das Ziel, das Centrum auf das man absieht.
Kukorit krähen	嚳 咯	**Kŭh**, hurtige Aussprache. **Kŏ**, coreanisch *kor*, gackern, *it* 以打, Doppel-Hülfsverb.
Kukorog kauern	屈 勹 合	**Kiŭh**, kauern, sich krümmen. **Kŏ**, coreanisch *kor*, im Kreise sich drehen. **Og** ist *ki* 起, frequent. Hülfsverb.
Kukucskal gucken		Siehe **Kukk**.
Kukuk der Kukuk	[illegible]	**Kŭh**, reduplic., ein Vogel, der mit seinem Gesange das Gute und das Böse vorbedeutet.
Kullog schleichen, wanken	忂 范	**Kiü**, wandeln und **Lŏ**, fallen. **Ki** 起, apocopirtes Frequentativ-Suffix.
Kulacs Feldflasche	瓠 祝 勺	**Ku**, ein Kürbiss-Becher. **Lai**, ein Opfertrank. **Chŏ**, **chă**, ein Trinkgefäss. Cfr. tibetanisch *ka-la-cha*, eine Feldflasche.
Kupak Deckel	扈 薄	**Ku**, decken, bedecken. **Ku** 錮, die Thüre zumachen. **Pŏ**, in Hokkjen *pŏk*, Schirm, Vorhang.
Kupa	瓠 杯	**Ku**, Kürbiss. **Pei**, Becher, ohne Harmonie mit *ku* zusammengesetzt, während es im Tibetanischen gleichfalls *kupa* heisst.
Kupor zusammen- raffen	抉	**Kiüĕ**, in Hokkjen *kiup*, raffen, schnappen. **Or** ist 史 *ol* oder *li*, Hülfsverb.
Kurhol		Siehe **Korhol**.
Kuriant		Siehe **Kuhint**.
Kurta kurz		Vom Lateinischen, oder von **Kiüĕ** 厥, coreanisch *kiur*, beschneiden, kürzen.
Kushad hocken		Siehe **Kiŭh** 曲, görbed.

Kúsz klettern, kriechen	蠱 使	**Ku**, ein Wurm. **Sze**, apocopirtes Hülfsverb.
Kuszál verwirren	可 散	**Ko**, inactives Hülfsverb. **Sán** (*n* = *l*), zerstreuen. **L**, *li* 史, apocopirtes Hülfsverb.
Kut brummen	穴 oder 窟	**Kiuĕ**, Canton *kut*, eine Grube. **Kŭh**, eine Grube, Schacht. Hieraus *kutat*, forschen, graben, und *kut-ya*, der Hund, d. h. der Forscher, der Gräber.
Küllö Speiche	轂 轑	**Kŭh**, die Nabe. **Láv**, in Hokkjen *ló*, Speiche, oxyphon. *lő*.
Kül		Siehe **Ki-v-ül**. **Ül** 而 ist Adverbial-Suffix.

G.

Gab Goldamsel	恰	**Kiă**, Hokkjen *kap*, in Composit. *gab*, das Zwitschern der Vögel.
Gabajit ausbessern		Wenn dies Wort magyarisch ist, so entspricht es lautlich einem chinesischen Compositum *k'o-pa-i-ta* 可蚆以打, zurückzahlen, ersetzen, dessen Idee auf *pa* 蚆, der Perlmuschel beruht, die als Tauschmittel bis 400 v. Chr. das Geld ersetzte. Aus der Wurzel *pa* stammt *pav* 宝, eine Gemme und Werth überhaupt, das als Zeitwort *páv* 報, rückzahlen, ersetzen bedeutet.
Gabna Korn, Getreide	割 und 穀	**Kŏ** und **Kŭh**, kurze Wurzel, heisst ernten, *kië*, Hokkjen *kăp* 穄, Aehre. **Na** ist eine parallele Wurzel mit *nő* 女, das Weib, als Repräsentant der Fruchtbarkeit; *nő* als Zeitwort bedeutet wachsen.
Gádor Schirmdach	家 頭	**Kiàtov**, Haus und Haupt für's Dach. **Tăkâi** 搭蓋, bedeutet das Haus decken *(tow = dow = dor)*.
Gácsor Klumpfuss	踦 連	**Gŏ**, kurze Wurzel und was hier besser passt *gó* 跳 ist lahm, mit dem synonymen *chŏ*, im Coreanischen *chor*, das ebenfalls den Lahmen bedeutet.
Gágó Maulaffe, gähnen	甚	**Kò**, reduplicirt, bedeutet den Tölpel, das zweite Element, in Medial erweicht wird richtig *gó* 甚.
Gagy Schmaus		Etwa **Kea-yu** 家飫, zu einer Silbe crasirt, Haus-, Familienfest.
Gagyog stammeln	戞 吃	**Kiă-kiih**, beide bedeuten stammeln, dieselbe Idee wird auch durch *kiĕ-kiih* 詰說, in der oxyphonen Scala ausgedrückt.
Gaj Scholle	塊	**Kwai**, die Scholle.

Galacs Schrot		Aus dem türkischen **kalaj** = Blei.
Galád frech, schnöde, filzig	口鬼 刺	**Kia**, hinterlistig, lästernd. Hieraus *kiav* 撟 (magyarisch *kev-ély*), stolz. **Lă** 刺, ruchlos, widerspänstig, woher *lai* 賴, verschlagen, listig, das auch als anlautend im magyarischen *laj-ha* vorkommt.
Galaj Labkraut,		Aus dem griechischen Stamme γαλ? Milch.
Galand Band		Vom französischen *galon*.
Gala Hofmantel		Vom Türkischen in alle europäischen Sprachen aufgenommen.
Gallóka Schaukel		Confer. das slavische *kolebka*, Wiege, Schaukel.
Gally Ast	柯 離	**Ko**, Ast. **Li**, Synonym, Zweig.
Galna Brustlattich		Aus dem griechischen Stamme γαλ? Milch.
Galóca Lachsforelle		Etwa der Milchner?
Galy Ast	薆	**Gài**, üppiger Aufschuss, Wuchs. Cfr. *gai* 槪, eine Stange; das Guna *y* wäre zu *ly* verstärkt.
Gamó Hacken, Krücke, Stelze	杆	Cfr. das magyarische primitive *kam* in *kampó*, das auch im Celtischen und Dravidischen krumm bedeutet. **K'àn**, ein Stab, zur Stütze, zur Wehr.
Ganéj Dünger		Vom slavischen *gnoj*.
Gáncsol tadeln	課 誅 史	**K'ian**, tadeln. **Chu**, Synonym mit inactivem *li* 吏 verbunden.
Gánya biegsame Ruthe, Zaun	簳 机	**Kan**, Bambus, Rohrstaude. **Yă**, biegen.

Gar Anmassung	傲	**Gav**, *(av = ar)*, stolz, anmassend.
Garádol umzäunen		Von der slavischen Wurzel *grad.*
Garabó Korb		Corbis lat.?
Garázda zänkisch		Vom slavischen *grazditi.*
Garangy Erdkloss		Siehe **göröny, gorony.**
Garmada		Vom slavischen *gromada.*
Gát Damm		Vom slavischen *hat* und *gat.*
Gátor Schirmdach	家 頭	**Kiatov**, *(tov = tor)*, des Hauses Haupt.
Gaz [1] Mist, [2] Schelm		Das erste scheint vom slavischen *gaziti*, das zweite hat im baskischen *gaz*, Schelm, ein Analogon.
Gáz Furt		Im Alt-Magyarischen bedeutet *gáz*, die Wade, hieraus *gázol*, waten. Dies Wort kann vom latin. *vadum*, Furt, französisch *gué* und dem magyarischen *gáz* erklärt werden.
Gebe Schindmähre	[illegible]	**Kiĕ**, in Hokkjen *kiep* und *kep*, eine Schindmähre, zu dessen weiterer Kennzeichnung noch *pĭ* 匐 angefügt wurde, welches zu Boden stürzen bedeutet.
Gedeleg armselig leben	饑	**Ké**, Hunger und hungern; es wäre vielleicht richtiger *gé-deleg* zu schreiben, wo *ge* der langen chinesischen Wurzel entspräche. Die Endung *deleg* ist eine Kose-Verbalform.
Gedél liebkosen	妓	**Ke** ist die lange Wurzel, die Lust, Wollust, gleich dem primitiven magyarischen *kéj*, bedeutet, *ged-él* stammt aber von einer kurzen Wurzel *kiĕ* 愜, in Hokkjen *kiep*, ab, das vergnügt, lustig und lüstern bedeutet. Aus demselben Stamme wurde *gede*, die Ziege, also die lüsterne gebildet.

Gége, **Gég** die Keble	歐	**Kiě**, reduplicirt, *kiě, kiě* zu *kék* und *gég* crasirt, heisst athmen, blasen, das *kyě* 喫 aber essen. Es wäre nicht falsch gegriffen, es auch aus *ke, kè* 气 器, Luft, Athem-Werkzeug zu erklären.
Gindár schlaff, locker	緊	**Kin**, lose, locker. **Tav** 道, *tao = dár*, Form, förmig.
Girbe krumm		Siehe **Görbe.**
Géza Eigenname	凱 所	**Ke** und **kai**, siegen, unterwerfen, erobern. **So** und richtiger das tibetanische *sa*, in Composition *za*, das Land, also Landeroberer.
Gelyva Kropf		**Golyvá** von *gula?*
[1] **Gém** Reiher	歧	**Ke**, hochfliegend und *kiě* 頰, weitfliegend, im Magyarischen = *kien* 鶼, Vögel, die stets paarweise fliegen.
[2] **Gém** Brunnen-schwengel	楗	**Kién**, älter *kiém*, eine Stange.
Gémb Zank	譴	**K'ién**, schelten, keifen, spotten. **B** ist das pronominale Substantiva bildende *pi* 彼 suffigirt. Cfr. *zsémb-el.*
Gemia Schiff		Von den Türken entlehnt.
Geny		Cfr. **Ganėj**, slavisch *gnoj*, Mist.
Gép Maschine		Vom deutschen Göppel.
Geher mager	脙	auch umgestellt **Görhe**, entspricht dem chinesischen *kev* 脙, (Palócz. *ker = ger*), das auch mager bedeutet. **Er** ist Concret-Crement, *he* aber gleich *ho* 何, Pronom.
Gerely Ger, Speer		Vom deutschen *Ger.*
Gerenda Balken		Gewöhnlich aus dem Slavischen erklärt, *ger* bedeutet jedoch im Mandschu das Haus,

		en ist Genitiv-Suffix, *ta*, in Composition *da*, ist die Wurzel von *tám*, Stütze.
Gerény Marder	⿰歹丂	**Hew** und **kew** (Palócz. *kew* = *ker*), heisst der Gestank und der Stinkende. **Ény**, gleich dem Mandschu *anga*, *enge*, dem chinesischen *ang*, *ing*, ist dem arischen Participial *ang*, *and* gleich. Siehe *görhény*.
Gerinc First, Rückgrat		Wir sahen, dass im Mandschu *ger* das Haus bedeute; *en*, *in* ist Genitiv-Suffix + *tsĕ* ⿰𧾷卩, Gipfel, First. Hienach wäre es erst vom Hausfirste auf den Rückgrat übertragen.
Gerj Sprosse, Regung der Natur	結 訊	**Kiĕ**, coreanisch *kĕr*, reizen. **Yĕ**, erregen, rühren und *ya* 芽, Knospe, Sprosse.
Gibbesz-kedik		Siehe das primitive baryphone *kap-aszkodik*.
Giberedik starr werden vor Kälte	浹	**Hiĕ** und **kiĕ**, in Hokkjen *hièp*, *kiep*, Kälte; *eredik*, eine Koseform.
Gim Hirsch	禽	**K'in** und älter *k'im*, das Wildpret, im Magyarischen der Hirsch als Wild par excellence: wie *k'in*, der hochfliegende, par excellence, im Magyarischen der Reiher.
Gizgaz Kehricht		Siehe **Gaz**.
Góbé Schelm	過 否	**Kópé**, von *ko* 過, Vergehen, Verbrechen und Gebrechen; *pe* ⿰身比, ein niedriger Schmeichler und *pè* 否, böse; *pe* 鄙, niedrig, gemein. Cfr. *gŏ* 惡, im Magyarischen auch in *gonosz*, böse, schlecht. Cfr. japan. *gonosa*.
Goher Erstlings- traube	果 秧	**Ko**, Obst, Frucht. **Hiĕ**, coreanisch *her*, sehr gut, 禾 Charakter, deutet an, dass es sich von Frucht handelt.

Gólya	鶴唳	**Hŏ-li**, bedeutet den Storch, wo *hŏ* auch dem *gó* 鵝, der Gans, dem weissen Vogel entspricht, während *lyă* und *lă* 翊 so viel heisst, als fliegen und hoch fliegen. *Gólya* wäre also der weisse hochfliegende Vogel.
Gom Gewinde	糸+昆	**Kwăn**, coreanisch *kon*, ältere Form *kom*, ein Knaul. Hieraus *gomoly*, Knaul, Kugel.
Gomb der Knopf	糸+昆彼	**Kwăn-pe** zu einer Silbe zusammengezogen, das obige *kon*, ältere Form *kom*, mit dem pronominalen *pe*, der, die, das, welches concrete Substantive bildet.
Gomba Schwamm	菌彼	**Kwăn** und **hwan**, coreanisch *kon* und *hon*, ältere Form *kom* und *hom*, Schwamm. **Pe**, harmonisch *pa*, Pronominal-Crement.
Gond Sorge	困他	**Kwăn**, coreanisch *kon*, besorgt, traurig. **Ta**, Pronom. demonstr., zu *d* erweicht und in eine Silbe zusammengezogen.
Gonosz	惡擵士	**Gŏ**, böse. **Nŏ**, hartnäckig. **She** und **se**, Substantiv-Crement. Das ursprüngliche ist *kó-nŏ* 碑 擵, hartnäckig, widerspänstig, das zu *go-no* erweicht sich auch im japanischen *go-no-sa*, Bosheit, findet, das im Magyarischen, als Substantiv, noch *ki* 計 anfügt und zu *go-no-sz-sá-g* wird.
Gór gross, lang-gestreckt	鍔列	**Gŏ**, hoch und **Liĕ**, (*ri*), Synonym zu *gór* crasirt.
Górál herum-schleudern, werfen, rollen.	詘	**Kiuh**, coreanisch *kiur*, rollen. **Kiav** 弓喬, Bogen spannen (Pfeile schleudern). Cfr. *kiŏ*, coreanisch *kior* 目角, rollen, die Augen rollen.
Gór dió Pferde-Nuss		Vergleiche **gór**, gross und **dió**, Nuss.
Gordó Brummer	唬口陁	**Kóv**, Palócz. *kor*, brüllen. **Tō**, in Zusammensetzung *dó*, fluchen.

Gòrė eine Feldhütte	菫 广 離	**Kàv**, Hokkjen *ko*, Stroh. **Lė**, japanisch *re*, eine Hütte. **Kiü-lė** 苣離, oxyphon, ist eine Rohrhütte.
Górmadár Grallae		**Gór**, hochbeinig und *madár*, Vogel.
Goromba grob	惡 論 彼	**Gŏ**, böse. **Lun**, artig. **Pe**, **pa**, pronom. Suffix, also bösartig.
Göb Höcker	趨	**Kiüh**, in Hokkjen *kiüp*, Höcker.
Göbben in Wasser versinken	汨	**Kwŭh**, ist eine baryphone kurze Wurzel, in Hokkjen *kwŭp*, unter Wasser sinken.
Göbe, Göme Mutter-schwein		Cfr. **Gede**, **göde**, lüstern und hieraus die Ziege, das Mutterschwein mag derselben Idee gemäss gebildet sein. Cfr. *kev* 胞, Speck, das auch in *kövér*, Fett, vorkommt.
Göböd boxen	撅	**Kiüĕ**, in Hokkjen *kiüp*, schlagen mit der Hand, werfen auf die Seite, aus dieser Wurzel stammt *kiüen* 拳, die Faust, nämlich die schlagende.
Göbörödik zusammen-schrumpfen		Vergleiche **Gom** und **göb**, mit denen *kêw* 毬, ein Ball, verwandt ist.
Göcke eine Grube am Wege	肤	**Kiüĕ**, japanischer Stammexponent *c, s*, eine Höhle, eine Grube. **Ke** ist entweder klein oder *kûh* 隙, ein Synonym, die Grube.
Göcsör mager	癯	**Keu**, mager. **Csör**, entspricht dem baryphonen *show* 瘦 gleich *sor-vad*, siechen, abmagern.
Göcs Knoten	[illegible]	**Kiüĕ**, mit japanischem Stammexponenten *c, s, cs*, binden, knüpfen.
Göde Ziege		Siehe **Gede** und **gedeleg**, von der Idee Lust und lüstern.
Gödény Pelikan	鵝	**Gò**, die Gans.

		Cfr. **Gaóu**, in Hokkjen *gó* 敖, ein Vogel von übler Vorbedeutung mit weissem Kopf und rothem Schnabel.
		Cfr. **Gaou**, in Hokkjen *go* 䐿, der Kropf.
		Liegt dem Pelikan die Idee der Vorbedeutung zu Grunde, so wäre *dény* gleich *tien* 古, auf vorbedeutende Zeichen merken.
Gödör Grube	肤	**Kiüĕ**, Canton *kiöt*, Höhle, Grube. **Ör**, Substantiv-Suffix.
Göndör kraus	卷 頭	**K'ieüen**, kraus. **Tow**, Palócz. *tor, dor,* Kopf. (*Tor, dor* zu *dör* harmonisirt.)
Gőg Stolz, Hochmuth	臣 气	**Kö**, gross, hoch, unermesslich. **Ki**, in Zusammensetzung zu *g* apocopirt, Luft, Manier, gleich dem französischen *grand air*. Cfr. *gaou* 傲, stolz, aus *kiaou* 驕, stolz, hochmüthig.
Gög die Kehle		Siehe **Gége**.
Gőgicsél lallen	紇 气欠	**Hő**, (*kö*) und **Ki**, stammeln. (**Csél** ist eine Koseform.)
Gömb		Siehe **Gomb**, der Knopf.
Gögyog		Siehe **Gagyog**.
Gölye, **Göme,** **Göbe,** **Göböly** Mastvieh, Schweine	郝	**Kő** ist die gemeinsame Wurzel der Mastthiere, die einen Pferch oder Stall bedeutet, es mag dazu die Idee der Fette beigezogen werden, die ebenfalls in dem gleichlautenden *k'ö* 胞, Speck liegt.
Gömő Auswuchs	疾	**Hiűĕ** ist die kurze Wurzol des Magyarischen, welches ein Geschwür bedeutet. Die baryphone Wurzel ist *ko* 瘘, ein Ass. **Göm** ist gleich dem Stamme *hwăn, kwăn* 疒+丸, coreanisch *hon, hom,* ein Geschwür.
Göngy ein Ballen		Siehe **Gom, gomoly**, Knaul, Ballen. **Kiüen** 卷, zusammenrollen von *kew* 毬, ein Ball und ballen. *Gy*=也 *ye*, pron. crasirt.

Gör Scholle	鞠	**K'iüh**, coreanisch *küür*, zusammenballen wie eine Scholle, dasselbe bedeutet *kwŏ* 括, zusammenballen. Siehe *gorony*.
Görbe krumm	曲	**Kiüh**, coreanisch *küür*, krumm. Hieher gehört *görnyedez*, sich krümmen, das zugleich beweist, dass *gör* für sich ohne *be* die Wurzel ausmacht.
Göröb Riegel	校	**Kiàv**, (*áv* = *ar*), der Riegel eines Gefängnisses. Baryphon.
Gorony Erdscholle	括	**Kwŏ**, coreanisch *kor*, wie eine Scholle zusammenballen.
Görvély Scropheln	疾	**Kiüĕ**, coreanisch *kör*, eine offene Wunde. **Vély** ist das erweichte *ping* 病, Krankheit. (*Vély* für *vény*.)
Görzsed zusammenschrumpfen	屈 歛	**Kiuĕ**, coreanisch *küür*, sich bücken, kriechen. **Shĕ**, zusammenschrumpfen.
Görg rollen, wälzen	豚	**Hiüh** und **kiüh**, rollen. **G** ist ein apocopirtes *ki* 起, frequentatives Hülfsverb.
Görény Marder	歹丂	**Hew** (*kew*), stinkend, *ew* = *er*. **Ény**, Particip. *anga*, *enge*.
Gőz Dampf	火奄 使	**Gŏ**, kochen, dampfen. **She**, inactiv, in eine Silbe zu *gőz* crasirt.
Gözü Spitzmaus	嗅 鼠	**Hew**, stinkend. **Shù**, Maus.
Guba ein Pelz	裘 皮	**K'ew**, Pelzkleider. **P'i**, Haut, Leder, die vereinigt eher dem oxyphonen *köpenyeg*, Pelzmantel entsprechen, das auch im Mongolischen als *kepeneg* vorkommt.
Gubó Galläpfel, Cocon	穀 莩	**Kŭ**, alle Fruchtarten. **Pŏ** und **pŭh**, knollenartige Pflanzen. Cfr. *gubacs*, Knopper, Galläpfel. Hieher gehört *gumó* und *gömő*, wie auch *gyümölcs*, Obst.

Gubbad sich vor Kälte zusammenziehen		Siehe **Göb-örödik**, zusammenschrumpfen. Lange Wurzel *ku* 凅 ist frieren.
Gubbaszt mäusern	革	**Kĭh**, in *sze-kĭh* 斯革, mäusern. *Kĭh* heisst überhaupt wechseln, die Grundbedeutung aber ist Haut, Leder.
Guggol kauern	典	**Kiŭh**, Hokkjen *kŭk*, sich krümmen, zusammenkauern. Cfr. *keú* 踞, kauern.
Gulya Rindheerde	羣 也	**Kiŭn** (*n* = *l*), eine Heerde. *Yay, ja* 也, pronom. Substantivbildner. **Kėw** 牣, ein Ochs. Cfr. *keu* 俱, Alle, versammelt zusammen.
Gúny Hohn, Ironie	攻	**Kung**, die Fehler einer Person angreifen, und *king* 輕, höhnen. (*Ng* in *ny* erweicht.)
Gula Pyramide		(**Gyula** entspräche besser dem griechischen πυρ, feuerförmig.)
Gunyhó, **Kunyhó** Hütte	薨 戶	**Hung**, schlafen und sterben, gleich dem magyarischen *el-húnyt*. **Hú**, das Haus, also: Schlafstätte. Das Primitive ist wohl *kunyhó*, dem das chinesische *kung hu* 宮 戶 entspricht, das heute einen Königs-Pallast, einst, wie das Magyarische noch, eine Hütte bedeutet haben wird.
Gurúl rollen		Siehe **Görül**, hieher gehört das frequentative *görg*, das active *gurít*, das Substantiv *görgeteg*.
Gusztony Zwinge		Ob magyarisch?
Gúzs Weideband		und **Guzsaly**, Weideband und Spinnrocken, vom Slavischen entlehnt.
Gumó, Gömő Tuberkel, Cocon		Cfr. **Gom**, **gömbölyü**, rund.
Güzü Spitzmaus		Cfr. **Gözü**.

P.

Pác
der Hieb
及

Pă, hauen, stechen, gleich wie *pŏ* 搏, hauen, fechten, und *pŭh* 剝, hauen, verwunden.

C ist ein apocopirtes *tsŏ* 作, machen.

Pad
die Bank
垻

Pā, Bank und *pŏ* 濼, Canton *pot*, beide Bank und Ufer, Strand bedeutend.

Hieher gehört das magyarische *padmaly*, Uferhöhlung, aus dem obigen *păd* und *may* 埋, graben und begraben.

Cfr. das kalm. Maltahu.

Pagony
Forst
菠嵌

Pò-gan, üppiger Wald; *gan* in Composition aus dem Stamme *kan* 㟏, der Berg und Wald bedeutet, zu *gan* erweicht.

Cfr. das lapponische *pa-kana*.

Pahó
Schauer
雹

Pŏ, Hagel, in manchen Provinzen *pĭh-yu* 白雨, weisser Regen genannt.

Cfr. *pih* 北, der Nord und das hieraus stammende *ping* 冰, das Eis. Cfr. finnisch *pohjola*, der Nord.

Páhol
schlagen
把 oder 怕

Pà, mit Gewalt Eingriff thun, tyrannisiren.

Hieher gehört *pă* 拔, stürmen, mit Gewalt einnehmen, und das gleichbedeutende Wort *pa-tu-lu* 巴圖魯, das magyarische *bátor*, im Mandschu *baturu*, ein Ehrentitel, den Chinesen den tartarischen Feldherren geben.

Ho 抲 ist ein Synonym, das fassen, auf die Seite stossen und schütteln bedeutet.

L ist apocopirtes *li* 吏, Hülfsverb.

Pajzs
Schild
牌

Paj ist ein identischer Guna-Stamm, der Schild bedeutet.

Zs ist ein apocopirtes, erweichtes Synonym *shi* oder *si* 犀, das ebenfalls Schild heisst.

Pajkos muthwillig 俳愒士

Paj, bedeutet Kartenspiel und Sport überhaupt.

Kŏ, gierig, nach etwas trachtend.

Shi, Individual-Suffix.

Pajta Scheune 糒

Paj, Getreide und Reis aufgehäuft für die Armee.

Ta ist die Wurzel von *taou* 䀺, magyarisch *tár*, eine Grube im Felde für das Aufbewahren der Frucht, *silo*.

Pajtárs Spielgeselle 俳

Paj, Karten, Theater und alle ausschweifenden Unterhaltungen. *Paj* 牌 sind in specie Spielkarten.

Tár-s, Gesell beruht auf derselben Idee, wie das lateinische *con-jux* von *jug-o*, dem Joche, das eigentlich die zusammenpflügenden Ochsen und erst figürlich die Eheleute bedeutete. So heisst im Mandschu pflügen *tar-ame*, dessen Stamm mit dem individuellen *shi* 士 verbunden zu *tár-s* wurde. (Das slavische *towar*, *towaryš* ist an sich selbst unerklärt; da *towar* der deutschen Waare entspricht, ist es nicht einmal evident, welcher Nation es eigentlich angehört.)

Pajzán muthwillig 俳散

Paj, Spiel und Unterhaltung.

Sán, in Composition zu *zán* erweicht, heisst Zerstreuung.

Pák Rohrkölbe 菐 und 葩 *pā*

Pŏ, in Hokkjen *pŏk*, Bambusrohr, üppiger Pflanzenwuchs.

Cfr. *pŏ* und *pŭh* 浡, plötzliches Aufplatzen der Knospen, das magyarische *fak-ad*.

Pála Schiefer [石非]

Pang, particip. Stamm, Stein.

Palack Flasche

Es scheint zur Evidenz aus der Flasche in's Magyarische versetzt, wie das Fenster *ablak* vom Slavischen *oblok:* wie sind aber die beiden erklärt? Was bedeutet das slavische *oblok?* Das Glas wurde von den Slaven nicht erfunden, während *po-li* 玻璃, ein uraltes Wort im Chinesischen auf die antike

		Glasfabrication den Rückschluss erlaubt und die Entlehnung mag ebenso vindicirt werden, wie бьлюрь, Bergkristall im Serbischen, aus denselben Elementen bestehend, von den Türken entlehnt wurde.
Pall klopfen	把 und 扱	Aus der Wurzel *pa* gebildeter Stamm *pan*, schlagen, stossen, entspricht dem Magyarischen, wo das zweite *l*, das Hülfsverb *li* 吏, apocopirt sein wird.
Pallit maceriren		ist von *pár-lit* assimilirt, das vom Slavischen *pára*, Dampf, Athem kommt. Vide *pára.*
Pallò Steg, Diele	版	**Pan**, Brett, Diele, Sohle, von der kurzen Wurzel *păd.*
Pálya Laufbahn	爬 und 拔	**Pă**, kriechen wie Pflanzen, Krebsen. **Pă**, stürmen, anrennen, schnell zurückkehren. **Lă** 辶 ; 鼠, langsam vorschreiten, hieraus stammt *laj* 來, gehen, kommen. In *pang-liâng* 徬 梁, Laufbahn, sind die beiden Wurzeln in Participialform ersichtlich.
Pamucs ein grober Pinsel	斑	**Pan**, ältere Form *pam*, Farben anstreichen. Cfr. *fun* 粉, Schminke für's Antlitz.
Pamlag Sofa	板 樂	**Pan**, ältere Form *pam*, ein Brett, eine Bank, auf welcher die Bastonade ertheilt wird. **Lŏ**, in Hokkjen *lok, lak,* Freude, Lust, so dass das Ganze eine Lustbank gäbe, was Sofa in der That entspricht.
Pandal Uferhöhle		Vergleiche oben *padmaly.*
Pang stocken	堋	**Pang**, Activ., einen Strom dämmen, damit das Wasser sich staue, um es zur Zeit der Bewässerung zu benützen.
Panyóka Umhäng-Pelz	扮 褕 毠	**Pan**, ein Pelz. **Yu**, königliches Schmuck-Gewand. **Ka** und **kia**, ein Tuch-Mantel, getragen von Buddha-Priestern.
Pandúr Pandur	班	**Pan**, in Composition *bán*, ein Wächter bei den Gerichtshöfen.

		Úr 兒, *uĩ* (*ur*) ist gleich dem türkischen *er* ار, concrete Endung der Substantive.
		Pand entspricht dem chinesischen *pang* 棒, ein Stab, als Symbol und Werkzeug der Autorität.
Parlag wüstes Land	魃	**Pă**, coreanisch *păr*, der Dämon der Dürre. Er wird vorgestellt in der Form eines Zwerges, in Lumpen gehüllt, einäugig, doch schnell wie der Wind.
	坴	**Lŭh**, in Hokkjen *lug*, gleich dem magyarischen *lug-os*, hohes trockenes Land.
Paskol schlagen		Cfr. **pác** und **pához.**
Paszat Schmutz		Cfr. **moszat.**
Pata	蹩 踄	**Piĕ**, Canton *piet, piat*, auftreten mit dem Fusse. Die magyarische Form ist alterthümlicher. **Pŏ**, Canton *pŏt*, auf- und darauftreten.
Pattan knallen	扒 嚗	**Pă**, Canton *păt*, Lärm des Zerreissens. **Pŏ**, Canton *pot*, Lärm.
Patvar Hader, Zwist	別 嗗	**Piĕ**, Canton *piet, pat*, auseinanderreissen, spalten, figürlich entzweien, hadern. **Vă**, coreanisch *wăr*, Lärm, Hader. Wir finden *per-patvar* im Alt-Persischen für Hader und Zwist.
Pazar Verschwender	把	**Pa**, inactives Hülfsverb. **Za**, erweicht aus *sa, san* 散, verschwenden. **R**, concret. Suffix.
Peccen picken	彼 錟 + 手	**Pe**, inactives Hülfsverb. **Tsien**, picken und pflücken, von der Wurzel *tszé* 莿, picken.
Pecsét Siegel	邲	**Pe**, einem das Amts-Siegel geben, ihn mit Autorität bekleiden. **Csé** ist analog dem *cha* und *sha* und dem hievon gebildeten Stamme *shaj* 篩, magyarisch *saj-tó*, Presse, ursprünglich ein Werkzeug um den Rebensaft auszupressen.

Cfr. *chĕ* 折, pressen, *t* ist ein apocopirtes pronom. *ti* 底, so dass dem *pecsét* ein chinesisches *pe-che-ti* entspräche.

Peder drehen, kräuseln — 彼迭

Pe, inactives Hülfsverb.

Tiĕ, coreanisch *ter,* in Composition *der,* kreisen, kreisförmige Bewegung.

Hieher gehört *tiĕ* 褶 *(ter, der),* Kleider falten und krausen.

Pedig aber — 彼的

Pe, demonstratives Fürwort.

Tjih, Canton Dial. *tik,* in Composit. *dig,* ein Ziel, ein Punkt in Aussicht, gleich dem 埸 *yĭh,* im Magyarischen *-ig,* Grenze, Termin. Cfr. *eddig.*

Pehely Flocke

Pelyh, *p'jen* 片, eine Flocke.

Die Wurzel ist *pjĕ (pjĭh)* 鷩, Gefieder, ein Vogel mit schönem Gefieder.

Pej braun — 馬丕

Pei, ein Pferd von weiss und gelb gemischter Farbe. (馬 ist das Zeichen des Pferdes.)

Pemecs Pinsel — 筆

Pjĭh, ein Pinsel, ist die kurze Wurzel, aus welcher *pjen* 砭 und das ältere *pjem* abstammt, das einen Stein-Reiss-Stift (pennicillus) bedeutet. *Pjen* wird von Urzeit her bis auf heute mit dem Zeichen der Steine, *shĭh* 石 (magyarisch *szĭk* in *szik-la,* Felsen), geschrieben und ist, wie die Hieroglyphe der Pfeilspitze, eine werthe Reliquie aus der Steinperiode, wo bereits mit Steinstiften auf Bambus geritzt, gezeichnet, ja nach Morrison II. Band, 8424, geschrieben wurde.

Pemhed erschlaffen, verfaulen — 蹁

P'jen, erschlafft, erlahmt in den Füssen. Die baryphone Wurzel ist *p'ŏ* 殘, verfaulen.

He ist das assimilirte, oxyphone *ho* 可, dem magyarischen *hat, het* entsprechend.

Pendel Unterkleid

mag mit **panyóka, pongyola** zusammenhängen.

Peng klingen — 呯呯

P'ing, p'ing, Laut, Klang, von der Wurzel *pi* 吡, lauten.

Pénz
Geld

Zur Etymologie dieses Wortes ist es wobl interessant anzuführen, dass für den Handel als ältestes Tauschmittel Muscheln gedient baben, deren beliebteste Art in China *péⁱ* 貝 biess. Wir finden im Finnischen für Silber, *hopea,* das wunderbar dem chinesischen *ho-pej* oder *ho-paou* 貨 貝 und 貨 寳 entspricbt, womit man Geld bezeichnet. Nun ist aber *ho,* Getreide, die Waare der ersten Nothwendigkeit mit *pej,* der Werthmuscbel oder mit *paou,* einer Perle verbunden, und diese primitiven Composita erhielten sicb bis auf unsere Zeit, wo es für geprägtes Geld gebraucht wird. Cfr. finn. *ho-pea,* Silber.

Für Geld braucht man aucb *pĭh-tsien* 白 錢, weisses, das heisst Silbergeld, wie auch *yin-tsze* 銀 子, Silberkind (200 Jahre v. Chr. eingeführt Kupfergeld). Ein uraltes Wort, das Medhurst als solches bezeicbnet, ist *pin* 硫, ein Stein, Edelstein, das mit *tsze* verbunden *pin-tsze,* apocopirt, dem magyarischen *pén-z* am nächsten käme, woraus das slavische *peníz* erst entlehnt worden wäre.

Cfr. **pe** 秡, Rente in Getreide gezablt.

Per
Process
批

Peĕ, coreanisch *per,* vergleichen und entscheiden. (*Biró,* der Richter.) Lange Wurzel ist *pé* 詖, processiren.

Perc
Minute,
Moment
瞥

Piĕ, coreanisch *per,* Moment.

C ist ein apocopirtes, tibetanisches *tse,* Zeit, welches dem chinesischen *she* 時 und *sze* in *sze-tien* 祀 天, Annus solaris und magyarisch *esz-ten-dő* (siebe dieses) entspricht.

Perzsel
braten
煏

Fjĭ, coreanisch *pir,* am Feuer dörren.

She 使 und **li** 吏, inactiva.

Hieher gehört *pir-ít,* rösten, *pir-os,* roth.

Permetez
Staubregen
fällt
湒

Pjĭh, coreanisch *pĭr,* wallendes, spritzendes Wasser, ein Bad (eine Douche?).

Cfr. *perat,* lappon. Pruina. *Pei* 霈, lange Wurzel, reicher Regenfall.

Pete Ei		**Petéz**, incubare, fœcundare. (Eigen-Magyarisch?)
Pihen ruhen, rasten	彼 閔	**Pi**, inactives Hülfsverb. **Hien**, rnhen. (Cfr. *henyél*.)
Pilla Augenlid	柸	**Pin** ($n = l$), die Augenlider zusammenziehen.
Pillant blicken	彼 覽	**Pi**, inactives Hülfsverb. **Lân**, blicken. **T** ist *ta* 打, Hülfsverb apocopirt.
Pilog, Pĭslog blinzeln u. schlecht brennen	恥 路	**Pjĭh**, blicken. **Lŏ**, in Hokkjen *lok*, blicken.
Pimasz Lümmel	鄙 罵 士	**Pi** (oder **pe** 否), niedrig, gemein. **Má**, schimpfliche Reden führen, beschimpfen. **Shi**, Individual-Endung.
Pimpó Palmbaum	柏 檳 蔢	**Pĭn**, älter *pim*, eine Cypresse. **Pin**, Areca oder Betel-Nussbaum. **Po**, üppige Vegetation. Vergleiche *bimbó*, Keim, Knospe.
Pipacs wilder Mohn	鄙 發	**Pī**, Wüste, Landstrich. **Pă** und **pă**, Blüthe.
Pip Lautjunger Vögel	吥	**Pi**, Laut. *Pi-pi* verdoppelt und zu einer Silbe erasirt.
Pipere Aufputz	幣 襒	**Pi**, Seide. **Pĕĕ**, coreanisch *per*, Gewänder mit weiten Aermeln und langen Schleppen.
Pir Röthe	煏	**Pjĭh**, coreanisch *pĭr*, am Feuer dörren.
Pisze stumpfnasig	比 自	**Pi**, klein, schmal. **Tsze**, Nase.
Poc Wasserratte	子	**Pŏ**, Ratte. **Tze**, concrete Endung.
Pocs Lache	泊 und 潑	**Pŏ**, Woge, Welle. **Pŏ**, bespritzen, besprengen. (Beide mit japanischem, sibillantem Stammexponenten.)

Pocak Wanst	腹	**Pŭh**, Bauch. Cfr. *pŏh,* magyarisch, und *pak-ke,* lapp.
Pofa Backe	輔	**Pú**, Backe, Wange. Cfr. *pöff-ed,* schwellen. In *pav* 疱, Hokkjen *pó,* geschwollene Backe sind glücklich beide Ideen enthalten. Parallel dem *pav* ist *fôw* 浮, das Anschwellen des Wassers bedeutet und dem magyarischen *foly* nahe steht.
Poh Wanst	腹	**Pŭh**, der Bauch. Cfr. *pŏ* 胉, die Rippen, Seiten; *pō* 皤, dickbäuchig.
Pók Spinne	皤 機	**Pō**, dickbäuchig, gleichsam *pŏhók* zu *pók.* **Ki**, weben, der dickbäuchige Weber.
Pólya	抱 絡	**P'áv**, in Hokkjen *pō,* einwickeln, decken. **Lŏ**, einwickeln. (*Páv-lŏ* und *miên-lŏ* sind chinesische Composita.)
Ponk Hügel	㟑	**Pŏ**, ein Hügel, kurze Wurzel des participialen magyarischen Stammes. Cfr. *fung* 峯, coreanisch *pong,* der Gipfel eines steilen Berges.
Ponyva Plache	篷	**P'ung**, eine Matte, um Barken zu decken, auch ein Segel. Tibet. *phing,* ein Filzteppich. **Va**, pronom. Subst. Suffix.
Por Staub	𡋯	**Pŏ** und **pŭh**, Staub. **Pŭh, pŭh** 坲 𡋯, Staub-Wolke.
Pór Bauer	𦓤	**Páv** (*av = ár = ór*), den Boden bestellen, pflügen und *pàv* 年, den Zehnten oder eigentlich den Neunten zahlen, da nach den chinesischen Lehensgesetzen die Felder in neun Parcellen getheilt waren, deren innere, d. h. die neunte von acht Bauernfamilion zu Gunston des Lehensherrn bestellt wurde. (Nona et Decima in Ungarn.)
Porhad verwittern	𡋯 und 𣧑	**Pŏ**, corean. *por,* Staub, zu Staub werden. **Pŏ**, corean. *por,* morsch, faul. Ist *had* ein Synonym oder nur ein Hülfsverb, wie in *kór-had?*

Portyáz
auf Streifzüge ausgehen

飃 **P'iáv** (*ar-or* = *av-ov*), Streifzüge machen, wie See-Corsaron. Nach dem Chinesischen wäre die Wurzel *pór* als lange Silbe zu sprechen.

頫 **Tiáv**, schleichen, herumschloichen, auf und davonziehen. Die Chinesen lieben Synonyme, von demselbon Grade der Stammbildung, zu verbinden.

Z ist ein Rest von *se* 使, Hülfsverb, apocopirt.

Pos
faul

𣧑 **Pŏ**, mit japanischem, sibillantem Stamm-Exponenten, verfault, morsch.

Posog
strotzen, brauchen

Siehe **pezseg.**

Poszka
elend

薄 **Pŏ**, japan. *posz,* dünn, mager, elend, arm, schwach.

Kā und **kwā** 寡, klein.

Pót
Zuschuss, Ersatz

補 **Páv**, in Hokkjen *pó,* ersetzen, mit pronominalem *ti* 底 zu *pót* apocopirt.

Potroh
Wanst

皤 **Pō**, dickbäuchig. (Vergleiche *poh.*)

Roh = **lŏ**, **Low** 瘺, geschwollener Bauch.

Potyog
fallen

剝 **Pŏ**, Canton *pŏt,* fallen.

滴 **Tjĭh**, assimilirt in *tyŏg,* fallen, tröpfeln.

Ponty
Karpfen

魴 **Pang** und **pang**, der Karpfen.

Ty aus *yu* 魚, Fisch, zu *tyu* verhärtet und zu *ty* apocopirt.

Pozsgás
strotzend, schäumend

Cfr. **pezseg** und **pözsg**, gähren, schäumen, kochen.

Cfr. **pŭh** 瀑, Wasser aus der Quelle hervorsprudelnd.

Pŭh 孛, Pflanzon üppig horvorschiessend. Hieher gehört *pŏ* 粕, Wein, Sauerteig, als Basis der Gährung.

Pezseg ist zusammongesetzt aus *pe* 麥甹, gähren und *yĕ*, Hokkjen *yĕg* 熱, brennen, glühen, sprühen.

Pöf aufgeblasen		Vergleiche **pofa**.
Pök Speichel	𠯗	**Pjĭh**, spucken, Hokkjen *pik*.
Pöre, **Pucér** nackt		Cfr. das tibetanische **cer-bu**, das die Compositions-Elemente umstellt und dem magyarischen *pucér* ganz identisch ist. *P* ist in der tibetanischen Zusammensetzung regelrecht zu *b* erweicht. Cfr. **pŏ** 䙏, die leidigen Unterkleider, also nackt, bis auf's Hemd? **Lo** 躶, barẏphon, bedeutet nackt.
Pöszög schluchzen	彼 息	**Pe**, inactives Hülfsverb. **Syĭh**, seufzen, schluchzen. Cfr. *sŭh* 嗽, keuchen, räuspern.
Pucér nackt		Tibetanisch umgestellt **cer-bu**. Vergleiche *pöre*.
Pucor Magen	腹	**Pŭh**, Bauch. Vergleiche *pŏh*, japan. *pus*. **Or** 兒, concret. Suffix.
Pudva Mulm	坺	**Pŭh**, Canton *put*, Erdkloss. Cfr. *por*, Staub. **Va**, pronom. Suffix.
Puha weich	孚 高	**Fu**, weich (*f* – *p*). **Hwa** und **ha**, schwach.
Pulya schwach, feig	僕 丫	**Pŭ**, nachgiebig, folgsam, Sklave. **Ya**, Sklave und *yă* 軋, beugen, biegen, unterdrücken, hier passiv.
Pukkan bersten	浮	**Puh**, in Hokkjen *puk*, plötzlich bersten. **An**, apocopirt vom Hülfsverb *na*.
Puhatol ausforschen	搏	**Pŭh** und **pŏ**, mit der Hand betasten. **Pú** 抪, fühlen, betasten.
Púp Buckel	坡	**Pó**, Hügel, reduplicirt. (Buckel, in Süd-Deutschland gebräuchlich für Hügel.) Vide *ponk*.
Purha Staub		Vide **por**.

F.

Fă Baum, Holz	發	**Fă**, in Hokkjen *fak*, keimen, spriessen, wie das magyarische *fak-ad*. Hieher gehört *fă-tsze* 發子, Penis, magyar. apocopirt zu *fasz* und *fa-lien* 發歛, der Frühling.
Facsar, **Faggat** quälen, ausforschen	乏 und 伐	**Fă**, ermüden, quälen. **Fă**, in Hokkjen *făk*, das Land, das Volk unterwerfen, verwüsten.
Fagygyú Talg	薄 油	**Fă** 冹, kalt, eisig. **Yew** *(yú)*, Oel, Fett = geronnenes Oel.
Fal Wand und **Falu** Dorf	坂	**Fan** *(n = l)*, ein Wall, Damm gegen Wasser erhaben.
Fal fressen	飯	**Fan** *(n = l)*, ein Mahl, besonders Reis gar gekocht, hieraus: essen.
Falka Schaar, Rudel	鳻 夥	**Fun** *(n = l)*, Vögel in Gruppen fliegend. (Auch *pan.*) **Ka**, **ho**, Gruppe, Schaar, Synonym.
Fan, Fon Schamhaare	髮	**Fă**, Haar am menschlichen Körper, ist die kurze Wurzel des Stammes *fan* ⿰毛分 und *fun* ⿰毛分, Haare.
Fánc Kerbe	板 子	**Pàn**, Block um Buchstaben darauf einzuschneiden. **Tsze**, concret. Suffix, oder *tszé* 字, der Buchstabe. Graviren heisst *kĭh pàn* 刻板, wo *kĭh*, im coreanischen *kĭr*, die kurze Wurzel des finnischen *kiria*, Buch ist, welches auf das Zeitalter zurückweist, wo die Bücher noch nicht geschrieben, sondern auf Bambusschleifen gravirt wurden.

Fancsal winseln	詖 咜	**Fan**, schreien, Lärm schlagen, und **Fan** 煩, schmerzhaft, bekümmert. **Cha** 咋, Laut, Lärm und *cha* 咜, greinen. **L** ist apocopirtes *li* 吏, Verbal inactiv.
Fánk Krapfen	伐 火	**Fă** ist feuern, hieraus *fan* 燔, rosten und *fan* 膰, geröstete Opferschnitte; und endlich *fang* 祊, Opferkuchen. Cfr. Placenta latein., wovon durch Wallachen die magyar. Palacsinta. Analog sind *pung* und *ping*, im chinesischen *lae-ping* 來餅, Weizenkuchen, magyarisch *lepény*.
Fanyal Sandbeere, Bärentraube	發 蔦	**Fa-niav** (Palócz. *al* = *av*), spriessende Parasiten-Pflanzen.
Fănyar herb, streng und volle Form **Fanyarú** herb	乏 虐	**Fă** und **pŏ** 蓴, herb ($f = p$). **Nyŏ**, grausam. **R** 兒, concret. Suffix.
Far After	復 und 北	**Fŭh** und **pĭh**, coreanisch *fur*, der Rücken, jemandem den Rücken kehren.
Fárad müde werden, **Fáraszt** ermüden	乏 打	**Fă**, corean. *far*, müde werden und müde machen. **Ta**, inactiv. Suffix.
Farag schnitzeln	伐 起	**Fă**, coreanisch *făr*, hauen, schneiden. **Ki**, umgestellt *ak*, *ag*, ist Frequentativ-Suffix.
Faredv Holz- fäulniss		Siehe **fă** und **rothad**.
Fark Schweif	復 墍	**Fŭh**, (*făr*), After und *ki*, apocopirt zu *k'*, das Ende, also das Ende des Rückens. Vom finnischen *wargas* ist *wargs*, der Wolf in das Schwedische gegangen. Cfr. Frithjof, *warg i weum*, der Wolf im Tempel.

Fattyú Bankert, Bastard	發育	**Fă**, Canton *fat*, spriessen, zeugen. **Yŭ**, erzeugen, gebären. Cfr. *fi*, *fiú* und *ifjú*.
Fägy, **Fázik** frieren, kalt haben	冹也	**Fă** und **fŭ**, eisig kalt. **Je**, inactiv. Hülfsverb, apocopirt, zu *gy* erhärtet und zu einer Silbe (Guna) crasirt.
Fazék Topf	尣器	**Wa** *(w = f)*, irdenes Geschirr. **Kė**, umgestellt *ék*, Geschirr, Werkzeug. Das *z* ist japanischer Stammexponent einer kurzen Wurzel *fă*.
Fecseg schwatzen	誹囁起	**Fe**, Geschwätzigkeit, schwatzen. **Chĕ**, in Hokkjen *chĕk*, plaudern. **Ki** zu $k = g$ apocopirt, ist frequent. Suffix.
Fecsérel verschwenden	費	**Fė**, verschwenden, zerstreuen. Cfr. *ché* 質, verpfänden.
Feccsen spritzen	[氵費]	**Fe**, hervorquellen, hervorsprudeln, gleich dem magyarischen *fő*, quellen und kochen. Hieraus stammt *fun* 濆, quellen wollen.
	洽	**Shĕ** und **shĭh**, hervorquellen.
Fecske die Schwalbe	誹	**Fe**, schwatzen, zwitschern. (Vide *fészek*, das Nest, das eine complexe Idee gäbe für die Schwalbe als der Zwitschernden und Nistenden.)
Fed decken, schützen	衛打	**Wei-ta** zu *wéd* crasirt, schützen, wehren, vertheidigen. **Ta**, inactiv zu $t = d$ erweicht und apocopirt.
Fedd rügen, **Fegy** Zucht und **Fenyit** züchtigen	罰比	**Fă**, baryphon, züchtigen, strafen, rügen. **Pė** *(p = f)*, züchtigen, lange Wurzel, die entsprechende kurze ist *pjĭh* 辟, strafen, züchtigen und *pjĕ* 撆, schlagen, hauen, wovon *pjen* 鞭, züchtigen, peitschen, dieses entspricht dem magyar. *feny-í-t*, *i-tá* 以打. Die magyarische Gruppe ist interessant als Wurzel und Abstammung.
Fegyver Gewehr, Waffe	衛物	**Wei**, wehren, vertheidigen. **Wŭ**, coreanisch *wur*, *wer*, Ding, Material, Artikel, ein Suffix discreter Quantitäten.

Fehér weiss	白兒	**Pīh-öĩ**, weiss *(p = f)*. Das lappon. *păi-es*, ist gleich *pei-sze* 伯士, weiss.
Fő, Fej Kopf	[木廢]	**Fe, fei**, der Kopf, Capital einer Säule. Wir finden auch den Stamm *fen* 頒, das einen grossen Kopf bedeutet und durch finnische Völker in's Celtische überging, wo es nach der diesen Völkern eigenthümlichen Lautverschiebung als *pen, fen, hen* erhalten ist. Diesen verschiedenen Stämmen entspricht im Chinesischen die Wurzel *hiĕ* 頁, aus dem der Stamm *hiên* 僩, Häuptling, martial und in baryphonischer Scala *pu* 埔, Haupt, Quelle, Anfang aller Dinge, woher *pun (pen)*, der Stamm, die Quelle, der Ursprung aller Dinge, auch i c h, dem magyarischen *ben* entsprechend. Das lateinische *bipennis*, zweiköpfig, von der Axt, wird ebenfalls aus dem Finnischen stammen, durch das Celtische vermittelt.
Fejlik, Feslik sich entwickeln	沸	**Fé** und **fei**, quellen, hervorquellen, oder *fe* und *fei* [禾非], Kornähre, oder *fe* und *fei* 鯡, Fischlaich; alle Entwickelung ist entweder spontan, wie die Quelle, oder stammt aus Keimen oder aus dem Ei. Cfr. *fă* 發, *fak-ad,* spriessen.
Fek Lager	伏	**Fŭh**, in Hokkjen *fŭk,* darnieder liegen, auf dem Gesichte liegen. Cfr. *pĭh* 匐, auf dem Boden liegen.
Fekete schwarz	黑	**Hĭh**, *(p = f = h),* schwarz.
Fék Zaum, Halfter	轡羈羈	**Pé**, Zaum, verbunden mit dem synonymen und zu einer Silbe crasirten *ke.* Cfr. *fe* und *fŭh* 髴, Kopfgestell, auch ein Hauptschmuck für Frauen, und *fe* 廢, hemmen, aufhalten.
Fekély Geschwür	[疒尼] 癘	**Hiĕ** *(hik, fek)*, ein Geschwür. **Le** (umgestellt *él*), ein Geschwür.

Fej melken	濷	**Fe** und **Fej**, hervorquellen, im Magyarischen activ.
Föl, fölé hinauf	櫠 裡	**Fe** und **Fej.** Kopf, Säulen-Capital und das Local-Suffix *lé* 裡, das in *fölé, felé* noch ganz, in *föl* apocopirt erhalten ist. Cfr. *fen.*
Fél fürchten	畏 吏	**Wei** $(f = w = p)$, sich fürchten. (Cfr. *på* 怕, Synonym.) **Le**, inactives Hülfsverbum, apocopirt.
Fél Hälfte, halb Seite	暃 別	**Fe**, entzweischneiden, trennen und **Pjĕ**, entzweischneiden, ist die kurze Wurzel des *p̓jén* $(p - f,\ l = n)$ 片, die Hälfte, ein Splitter und *pjen* 偏, Seite, seitlich, parteiisch. Cfr. *fün* 分, theilen, entzweitheilen.
Fen oben und **Fent**	櫠 內	**Fe**, Kopf, Säulenkopf. **Na**, crasirtes Local-Suffix. **Ti**, im Lapponischen Adverb-Suffix, z. B. *sas-ti,* schnell, magyarisch *sas,* der Adler, von der Wurzel *să* 翣, der Fittich.
Fém, fény Glanz, Metall	昉	**Fen**, ältere Form *fem,* Sonnenschein. **Fen** und **pen** 炃, brennen wie Feuer. (Cfr. *fe* und *fei* 沸, kochen, sieden.)
Fene der kalte Brand	廢	**Fé**, eine chronische, unheilbare Krankheit. (Cfr. *fung* 瘋, eine schwere Krankheit, oft mit Wahnsinn verbunden.)
Fenek Grund, Boden	本 基	**Fen**, Grund, Fundament. **Ke**, umgestellt *ek,* Synonym.
Fentö Radspeiche	輻 頭	**Fŭ**, Wurzel von *fun = fen,* Radspeiche. **Tow**, Kopf, Ende.
Fény Glanz	丙	**Ping** $(p = f)$, bedeutet den Himmel, von dessem Glanze; *ping* 炳, heisst eben Schein der Flamme, Licht. Die Labiaten permutiren mit *m,* und *ming* ist 明 = *meny* Himmel und Glanz, von der tibetanischen Wurzel *me,* Wärme und Feuer, die in *meleg* erhalten. Cfr. *me* 糜, kochen.

Fen schleifen	抆	**Wen**, reiben, schleifen (*w* — *f*).
Fér Raum einnehmen, Fuss fassen	跡 吏	**Fe**, vorwärtsgehen. **Li**, inactives Hülfsverb, apocopirt.
Fenyü Tanne	棼 楡	**Fen**, ein wohlriechender Baum. **Yu**, eine Baumgattung, Ulme? Cfr. *fen* 炃, brennen, also Brennholz. (Wurzel *fe* 榧, Taxus Nucifera, eine Baumgattung, Wurzel *pĭh*, Cypresse, *peih* 苾, Geruch.)
Fenyit züchtigen	卞	**Peén**, Gesetz und **peen** 貶, Züchtigung (*p* — *f*). Siehe *fed, fegy,* Zucht. Cfr. *fă* 法, Gesetz und strafen.
Ferde schräge	僻	**Pjĭh**, coreanisch *pir,* abweichen von der geraden Richtung. **De** = **te** 氏, Pronom.
Férfi Mann	掊	**Pei**, männlich, verbunden mit *ŏl* 兒, *er* ار, türkisch, und dem Synonym. **Fi**, Knabe, Jüngling. Cfr. *fi* 鯡, Fischlaich, woher umgestellt *iv-ik,* laichen, in *ivju, ifju,* der mannbare Jüngling. Cfr. *fu* 夫, Gatte.
Férj Gatte	匹夫	**Pĭh, fu,** corean. *pĭr,* Synonyme, für Gatte. **J** ist *jè* 也, apocopirtes Fürwort, Substantiv- und Adjectivbildner. Das Weib heisst ihren Gatten *pjĭh,* corean. *pir* = *férj.* **Férj**, stammt aus der langen Wurzel *fei* 肥, der Fruchtbare, der Befruchtende. Wie die Magyaren *nő-szü-l,* heiraten, *nő-szö-l* 女胥吏, so heissen es die Chinesen nach dem Manne *fú-sző-l* 夫胥吏, wo die Wurzel *sző* die Verbindung bedeutet.
Fermed schwären	疒+尾 und 膈	**Hiĕ** und **hiuĕ**, im Corean. mit einem *r* als Stammexponenten, heisst eitern, schwären. Cfr. *fe* und *fei,* kochen, brennen, *me* 糜, kochen.

Fertő Pfütze, Morast (Der Neusiedler-See.)	湢 湆	**Pjĭh**, coreanisch *pir, fir*, Bad und baden. Cfr. *fürdő*. **Te, tö**, Schlamm, also ein Schlammbad.
Fertelem Unzucht (moral. Pfütze).	湢 湆 廉	Aus der obigen Wurzel *fertő*, das Schlammbad, wird durch *lien*, Betrachtung, ein abstractes Substantiv gebildet.
Fészek Nest	覆 卵	**Fĕh-tan** heisst im Chinesischen Eier brüten; der Ort des Brütens ist also *fĕh = fe*, brühen, brüten, nämlich durch Wärme aushecken. **Tan**, ältere Form *tám*, heisst das Ei, das im magyarischen *tám-ad*, entspringen, entspriessen, d. h. vom Ei, erhalten ist. Das lapponische *pesse*, Nest, beweist, dass $p - f$ ist.
Fesz steif	湢	**Pjĭh**, mit dem japan. Stammexponenten *s*, steif, streng ($p - f$).
Fejsü Kamm	毴 梳	**Fe** und **fej**, Haare in Unordnung. **Shu** und **su**, der Kamm, assimilirt zu *sü*, oxyphon.
Fi Sohn, Knabe	鯡	**Fi**, heisst eigentlich Fischlaich, das umgestellt im magyarischen *iv-ik*, laichen, erhalten ist. **Fi** 㔗, heisst auch kräftig, kriegerisch. Siehe *ifjú*, der Jüngling.
Ficamit verrenken	匪 差 以 打	**Fi**, unrecht. **Ch'a**, verrenken. Cfr. *tsan*, ältere Form *tsam* 戔, verwunden, verletzen. **Í-ta**, erasirt in *út* ist ein doppelinactives Hülfsverb.
Ficsereg zwitschern		Siehe **fecske**, die Zwitschernde.
Figyel (*ügyel*) achten, beobachten	非 眼	**Fi**, grosse Augen machen. **Yen**, Augen und schauen. (*Yen* ist zu *gyen, gyel* verhärtet.) Cfr. *pi* 毖 und *pjĭh* 䛑, aufmerksam.

Fika Rotz	鼻 沸	**Pjĭh**, in Hokkjen *pik*, Nase. **J** zu *a* assonirt, Rotz.
Fillent lügen		Siehe **füllent**.
Fing Furz	蜚	**Fi**, Wurzel des participialen *fing*, bedeutet ein stinkendes Insect und *fi*, *pi* [illegible], Wind lassen.
Finny Heiklichkeit, Ekel	媺	**Wei**, ekel, delicat, ist die Wurzel des particip. Stammes, *wei* 味 ist Geschmack; *pien* 辯, heiklich, delicat.
Finom lauter, fein		Aus dem Celtischen in die romanischen Sprachen, aus diesen in die germanischen übernommen. Es bedeutete ursprünglich Metalle läutern, raffiniren, sehr häufig in französischen epischen Gedichten, *les fines amours*, die reine Liebe.
Fiók Schubfach **Láda fia**		**Fi**, Sohn, sowie das chinesische *tsze* 子 wird sehr oft für Fach gebraucht, wo die Idee des Sohnes gar nicht mehr durchscheint, es ist beinahe wie das *öl* 兒 und das türkische *er* ار ein blosses Concret-Suffix. **Ko**, umgestellt *ök* 个, ist ein Individualitäts-Crement.
Firtat		Siehe **fürkész**, forschen.
Firkál schreiben, kritzeln	筆	**Pjĭh**, coreanisch *pir*, ein Pinsel. **Ka-l** ist assimilirtes *ke-l* 起 吏, frequentatives Hülfsverb. Cfr. *irka firka*, populär für Gekritzel.
Fittogtat zur Schau tragen	非 獨	**Fi**, grosse Augen machen. **Fŭh**, zeigen. **Tat** ist causat. Suffix.
Fitty Pfiff		Siehe **fütty**.
Fityeg schlottern	佩 櫑	**Pe**ⁱ, aufhängen ($p = f$). **Tiĕ**, in Hokkjen *tiek*, hängen.
Fizet zahlen	貝	**Pe**ⁱ, die Perlmuschel, welche als Tauschmittel bis auf 200 Jahre v. Chr. in Umlauf

war, wo *tsjên* 錢, oder Kupfergeld eingeführt wurde.

Ho-pei 貨貝 hiess das Geld, das wir im Finnischen *hopea*, Silber, wiederfinden, dessen primitiver Sinn Frucht, Güter, tauschen, kaufen und Perlmuschel bedeutet. *Pei* 賠 als Verb, heisst zahlen und rückzahlen.

Ze ist das erweichte *tse* 賫, das geben, darreichen, darbieten bedeutet.

T ist apocopirtes inactives *ta* 打.

Fodor kraus 縛 — **Fŏ**, kraus.

頭 — **T'ow** *(ow = or)*, Kopf.

Fog Zahn 腷 — **Fŏ** und **fŭh**, entzweischneiden, die Function der Zähne, hieraus *fŭh* 狒, der Hund, der Beisser. Cfr. *fu* 咬, beissen.

Fog Leitersprosse 踄 — **Pŏ**, in Hokkjen *pŏk*, mit den Füssen auftreten, darauftreten.

Fog greifen, halten und 搏 — **Pŏ**, in Hokkjen *pŏk*, Hand anlegen, berühren, die Saiten abgreifen.

Fogad wetten, empfangen — In *fog-lal*, occupiren, sind zwei synonyme Verba verbunden, vergleiche *ta-lál* und *lel*, finden.

Fogan empfangen, 腹 — **Fŭh**, der Bauch, mit dem Hülfsverb *ná* 那, umgestellt *an*.

und

Wurzel fassen 茇 — **Fŭh**, Wurzeln der Pflanzen und Wurzel schlagen.

Fogy schwinden, abnehmen 殕 — **Fow**, abnehmen, verwelken.

Das Magyarische *fogy* ist eine Guna von einer Wurzel *fŏ*, während das chinesische *fo-w* ein Vridhi ist.

Fei 廢 ist Synonym, jedoch oxyphonisch, wie *pa-i* 敗 ein Analogon aus der Wurzel *pă* 拔, zerstören, erstürmen, ruiniren.

Fohász Seufzer 颫 — **Fŭh**, eine leichte Brise, vorbeistreichend.

Fŭh 祓, Segen von Gott erflehen, in welchem Sinne es auch im Magyarischen gebraucht wird. *Istenhez fohászkodni*, zu Gott flehen.

Fojt würgen, drosseln		Vergleiche **Fú, fúl.** (Cfr. oxyphon. *fei* 廢, verstopfen.) Cfr. *fŏ* 縛, binden, zuschnüren.
Fŏk Stufe, Grad, Landspitze, Rücken (eines Messers)	豪	**Fŏ** und **fŭh**, in dem alten Pfade wandeln.
Fokos Handbeil, Streit-hammer		Japanisch **fokosi**, ganz dasselbe.
Fóld flicken, stopfen	補	**Pū**, Wurzel, bedeutet Kleider flicken, wie der hieraus gebildete Participial-Stamm *fung* 縫.
Folt Lappen, Fleck		
Foly fliessen, folgen	浮	**Fow**, Palócz. *ol* = *ov*, flössen, fliessen, auch ausschweifen, woher *folyár*, ein Ausschweifender, Wollüstling. (*Ar* = *er* ﺍﺭ, concret. Suffix.)
Fon spinnen	紛	**Fun**, ein Tuch, am Gürtel getragen. Cfr. *fàng* 紡, spinnen.
Fon Schamhaare	㲣	**Fun**, kurze Haare. Die Wurzel *fă*, siehe *haj*.
Fondor tückisch, ränkesüchtig	奸兒	**Fung**, Intriguen, Ränke. (Particip. *ng* = *nd*). **uĭ**, ﺍﺭ, concret. Suffix.
Fonnyad welken	殍	**Fu** ist die Wurzel, faul und welk. Cfr. kurze Wurzel *p'ŏ* 殕, Fäule. Cfr. *wăn* 勛, verwelken ($f = w$).
Fordit drehen	撥	**Pŏ**, coreanisch *por*, drehen. **Og** ist das frequentative *ki* 起, apocopirt. Cfr. *fŏ* 縛, kraus und *fŭh* 佛, corean. *fur*, drehen, wenden.
Forgács Span, Splitter	刜 und 副	**Fŏ** und **fŭh**, coreanisch *fŏr, fŭr*, hauen, spalten. Cfr. *farag*, schnitzeln und *fu* 斧, eine Axt.

Fórr sieden, wallen, quellen, gähren	沸	**Fŏ** und **fŭh**, sieden, kochen, quellen; **Fow** 無 (Palócz. *ow* = *or*), heisst auch wallen, kochen. Die lange Wurzel ist *fú* 府, magyarisch *fő, fő-z, fő-l, fű-t.*
Fos Durchfall, Diarrhoe	糞 屎	**Fun** } **Shė** } bedeuten beide Excremente. Das chinesische *fun* aber ist ein Stamm, der von *fŏ* oder *fŭh* 腹, Eingeweide, Bauch, das mit dem Excremente *shė* in eine Silbe erasirt wurde.
Foszt schleissen, fasern, plündern	副	**Fŏ** und **fŭh**, schleissen, entzweireissen, entzweischneiden. **Sz** = **sze** 使, und **T** = **ta** 打, inactive Hülfsverba.
Fő Haupt, kochen		Siehe **fej**, das Haupt und *fe* 膰, kochen.
Fulánk Stachel	蚥	**Fu**, Name eines Insects, von der Idee *fu* 斧, ein scharfes Instrument und *fu* 胶, beissen.
	蜋	**Láng**, Name eines Insects, wird aus derselben Idee so benannt sein, wie *láng* 狼, der Wolf, von der Wurzel *la* 拉, zerreissen, *lă* 辣, stechen und *lán* 欄, zerrissen, gebrochen.
Fúr bohren	副	**Fŭh**, etwas in der Länge offen durchschneiden, wohl bohren. Cfr. *fŭh* 埸, eine Höhle.
Furcsa drollig	翇 者	**Fuh**, coreanisch *fur*, chinesische Gaukler, die buntfärbige Stäbe tragen. **Che**[i], ein demonstratives Fürwort, das Participien und Adjective bildet.
Fut laufen	𨁈	**Fŭh**, Canton *fut*, springen, hüpfen, laufen. Die lange Wurzel ist *fú* 赴, hastig gehen. Ein technisches Wort, das an officielle Erlässe angefügt wird, etwa *curre, currens,* wie es in Ungarn üblich gewesen.
Fú	颫	**Fú**, der Wind von Oben herabblasend, der Nordwind. Der chinesische Stamm *fung* 風

ist Wind überhaupt. Figürlich: Sitte, wie *szél* und *szellem*.

Fuval ist ein Frequentativ und mit den Wurzeln *fú* + 爲 *wei* und *li* 吏, inactive Hülfsverbe, zu *fu-va-l* verbunden.

Fü — Gras, Kraut, Pflanze — 旉

Fu, baryphon, spriessen, sich öffnen, wie Pflanzen im Frühjahr. Analog mit *fă* 發, im Magyarischen *fakad,* spriessen, knospen.

Cfr. *fu* 稃, Bezeichnung für Blumen und Pflanzen und *fu* 麩, Art kleinkörnigen Weizens.

Fü ist der Idee des Wachsens, Ernährens entlehnt, deren Grundbedeutung *fu* 婦, das Weib, die Mutter, ebenso wie *nő* 女, die Frau, im Zeitworte *nő,* wachsen, *növény,* Pflanze, sich analog entwickelt.

Függ — hängen — 俯

Fú, lange Wurzel ist hängen, mit dem frequentativen *ki* 起 in eine Silbe crasirt und nach der Regel der Stammbildung mit Tenues, zur kurzen Silbe erleichtert.

Cfr. *fŏ,* in Hokkjen *fŏk* 俛, den Kopf hängen lassen.

Fül — Ohr — 耳

Üĭ, Ohr. Im Chinesischen noch eine vocalische Wurzel, die im Magyarischen *f,* im Lappon. *p* zum Stamm-Coefficienten annimmt, *fül, pelje.*

Fu 頫, heisst untersuchen, forschen, das sowohl auf die Sensation des Auges als des Ohres sich beziehen kann, da *fu* 佛, sehen, untersuchen und *fu* 覆, lauern, horchen, im Hinterhalte liegen, bedeutet.

Fül — heiss werden — 昧吏

Fú, die Sonne.

Li, apocopirtes, inactives Hülfsverb, wodurch es zu sonnen, wärmen, gebildet wird.

Fun 燌 (*n* = *l*), innere Hitze, Fieber.

Fülke — Nische

Ein neues Wort, das ich nicht zu deuten wage, da mir die Bildungsmotive nicht einleuchten.

Fülleng Klünker Quaste	紛	**Fun**, ein Stamm von der Wurzel *fu* 俯, hängen, gebildet, etwa Anhängsel, *fun* bedeutet einen Pferdeschweif, der in einen Büschel gebunden, zur Fahne gebraucht wird. Noch bei den Türken erhalten.
	翎	**Ling**, Federn, besonders Pfauenfedern, die als Zeichen des Ranges, von dem Hute den Rücken entlang herabhängen.
Fürj Wachtel	弗 + 辶	**Fŭh**, hüpfen, springen; coreanisch *fur* und *fŭh*, corean. *fur* 音弗, ein kurz abgebrochener Musiklaut.
	也	**Je**, pronom. Substantivform.
Fürge flink, munter, geschäftig	佛	**Fŭh**, untersuchen und *fŭh*, coreanisch *fur* 走+弗, hüpfen. Vide *fürkész.*
Fürész Säge		Vide **für**, bohren *(fú-li-sze).*
Fürkész	捕 搏	**Pu** und **pŏ**, corean. *por*, suchen, stöbern. **Ke** 卟, durchforschen. **Sze** 使, apocopirtes Hülfsverb. Vide *fürge.*
Fürt eine Locke	髟	**Fùh** 髟富, corean. *fur*, eine falsche Locke, eine Damen-Perrücke.
Füst Rauch	煿 底	**Pŏ**, mit japan. Stammexponenten *pŏs*, am Rauche trocknen, räuchern ($p = f$). **Ti**, Substantiv bildendes Fürwort.
Füt heizen	昧 打	**Fú**, Sonne. **Ta**, apocopirtes, inactives Hülfsverb.

W.

Vacog sich hin und herbewegen, klappern	搲 作	**Wā**, mit der Hand nach Etwas haschen, grapsen. **Tsŏ**, thun, inactives Hülfsverb. **Ki** 起, apocopirtes frequent. Suffix.
Vackor Holzbirne	繣 勹+合	**Hwă**, in Hokkjen *hwăt,* japan. *hwăs,* magyar. *văd* ist mehr auf moralische Wildheit, *hwŏ* 護, in Hokkjen *hwat,* aber auf die physische bezüglich. **Kŏ**, coreanisch *kor,* gleich magyarisch *kör* in *körte,* Birne, von der Rundung.
Vacok Lager	⿱宀瓦 鑿	**Wá**, Lehmhütte und *wă* 窊, eine Höhle zum Bewohnen. **Tsŏ**, in Hokkjen *tsŏk,* graben, aushöhlen, also Grube, Höhle. Cfr. *wo* 窩, Vogelnest der Uferschwalben.
Vacsog, Vicsog schreien	哇 啜	**Wa**, Kindergeschrei und Gestöhn. **Chŏ** und **chuĕ**, weinen, flehnen. Cfr. *chow* 抽 *(ow = og),* schluchzen.
Vad wild	護	**Hwŏ**, in Hokkjen *hwăt,* wild. Wie es im Chinesischen aspirirt vorkommt, so erhielt es im Celtischen noch einen härteren Stamm-Coefficienten, indem es für *wez, gwez* anlautete. Cfr. *Du-guez-clin,* (schwarz-wild-Hartriegel). Aus der Wurzel *wa* stammt das gebräuchlichere *wang* 妄, wild und irre.
Vád Anklage	誣	**Wá** und **wú**, verleumden, tadeln und das hieraus stammende *wang* 誷, anklagen, wie auch *wan* 間, vor dem Richter verhören. *Wú* 誣, anklagen.
Vadó Geier	搲 剟	**Wá**, ergreifen, anhacken. Cfr. *hwa* 甲, aspirirt, Nägel. **Tó**, in Composition *do,* in Stücke hauen, reissen.

	扡	**Tò**, ergreifen, zerren, alles Eigenschaften des Geiers. Hiemit mag auch *văd,* wild, verstümmelt zusammenhängen.
Vág hauen	窪	**Wá**, hauen, aushauen, höhlen. **G** ist *ke* 起, apocopirtes, frequent. Suffix. Verwandte Labiale sind *fă* 伐, hauen und *hwă* 劃, hauen. **Vágtat** für gallopiren, hat eine analoge, populäre englische Weise in cut the dirt, d. h. sich fliehend retten.
Vágy Lust, Sehnsucht, Sucht	哇	**Wá**, wollüstige Blicke, Gesänge, verwandt mit dem magyarischen *báj,* Reiz, Anmuth. Vergleiche das ursprüngliche *páj* 俳, Wollust, Ausschweifung. **Vágy** ist für *váj* eine gunirte Abstammung vom obigen *wá* 哇. Hieraus stammt *wáng* 改 in *kî-wáng* 期改, hoffen, wünschen. (Alt-chines. Compositum.)
Vagy entweder,	或 以	**Vă-y**, analog dem *ho-j* 何 以, das im Magyarischen ebenfalls zu *hogy* consolidirt.
Van sein, haben	完	**Wan** und **hwan**, sein, vollendet sein, gethan. Hieraus auch *van,* welches in den höheren chinesischen und magyarischen Zahlen, *hatvan, nyolcvan* (60, 80), für zehn, sechzig, achtzig, als eine vollendete Zahl vorkommt. Die oxyphone Wurzel ist *wei* 爲, sein und thun.
Vàj Butter	泼 油	**Fă**, magyarisch *făgy,* gefroren, gestanden. **Yew**, Oel, das in älterer magyarischer Zusammensetzung als *fagyú* gleich Talg, vorkommt, in *vaj* aber erweicht und apocopirt sich erhielt. Das lapponische *wuoj* entspricht den Wurzeln *fă-yew* 泼 油 mit derselben Bedeutung des gestockten Fettes.

Vajudik, Vajlódik kreissen

娃 **Wä**, ein Weib, *wa-tze* 娃子, Kinder, ägypt. *wa*, Kinder, wie *wats* im Sanscrit.

育 **Yüh**, gebähren, erzeugen. *Yüh*, in Canton *yut*, in Composition *yüd*.

ik ist *ki* 其, dritte Person.

Váj höhlen

搲 **Wá**, aushöhlen. Vide *válu*.

以 **J**, Gunabildner.

Vak blind

惑 **Hwŏ**, Hokkjen *hwăk*, aspirirt *wăk*, dunkel, düster. Licht und Auge sind correlativ, so das Gegentheil, dunkel und blind.

Da *m* und *w* unter sich permutiren, so finden wir, dass *mŏ* 溺, dunkel (dessen organischer Reflex = blind), auch als *wo* und aspirates *hwŏ* 惑 vorkommt.

Vakondak Maulwurf

凹 **Wá**, eine Höhle und aushöhlen.

und

挖 **Wă**, in Hokkjen *văk*, die Erde aufgraben, höhlen.

坤 **Kwăn**, coreanisch *kŏn*, Erde.

的 **Dăk**, oxyphon *tĕih* 的, Factiv, wo nach chinesischer Sitte *kwăn (kon)*, ein zwischen Verb und seinem Suffixe intercalirter Accusativ steckt, *fod-terram-ens*.

(Das Blindsein ist wohl ein populärer Glaube, der die Entstellung des Namens entschuldigt.)

Im deutschen Maulwurf (popul. Moltke) wird das erste Element der Composition für *mull*, Erde gebraucht, seines Amtes ist er ein Erde-höhler, ein Wühler.

Vakar kratzen

甲 **Hwă**, in Hokkjen *văk*, die Nägel, durch

und

而 inactives *l*, *r* 而 zum Verb erhoben, bedeutet es kratzen.

挖 **Wă**, mit der Hand graben, höhlen.

Val mit, damit

Siehe **vel**.

Vál scheiden, wählen

㓾 **Wan**, scheiden, auseinanderschneiden (*n* = *l*). Die Wurzel ist *wá* 注, hauen, entzweihauen.



Cfr. *vág*, hauen, wo die Wurzel *wá* mit dem frequentativen *ki* 起, verbunden ist.

Válasz Antwort — 聞 颯

Wan, Antwort (*n* = *l*).

Asz, umgekehrte Wurzel *să* und *sŏ* 颯, Laut, Ton.

Cfr. *só* 誣, magyar. *szó*, Rede, öffentliche Rede.

Vall bekennen, zeugen — 聞 吏

Wan, Antwort

Li, inactives Hülfsverb, apocopirt.

Cfr. lapponisch *wales*, jus jurandum und das magyarische *vallás*, der Eid, wo das lappon. *es* dem magyar. *ás* gleich ist, sei es eine blosse Substantiv-Endung, sei es ein Synonym des *vall*, gleich dem chinesischen *shi-kiü* 誓 句, entsprechend dem magyarischen *eskü*, der Eid, die Religion.

Váll Schulter — 寬

Hwan und **kwan**, stark, breit; liberal.

Cfr. lapponisch *walb-me*, Armus humerus, *walb-me-s*, validus humeris, magyar. *vállas*. Aus der Idee der Kraft und der Breite ausgehend, bildeten die Chinesen *hwan* 髖, die Hüfte.

Vala war — 爲 了

Weⁱ liao, war gewesen, ist ein Imperfect, das sich im Chinesischen blos in der oxyphonen Wurzel *weⁱ*, sein, werden, erhalten hat. Die magyarische baryphone Wurzel *va* besteht auch nicht mehr selbstständig, sie kommt als Stamm *van*, ist, vor, dem chinesischen *wan* und *hwan* 完, entsprechend, das ebenfalls sein und werden bedeutet. Die Wurzel *va* selbst treffen wir jedoch im Magyarischen als Gerundium bildend *ad-va*, *szeret-ve;* als Pronom-Suffix *ho-vá* und *mi-vé;* endlich als stammbildend (Vriddhi), sowohl unverkürzt *hava*, als crasirt zu *táv*, ganz parallel der tibetanischen Stammbildung, wo z. B. die Wurzel *ka*, die Säule, das pronominale *va* anfügend zu *kava* wird, ja dies zu *kav* crasirt und beliebig wieder von der,

im Magyarischen, sowie Chinesischen damit verwachsenden Endung befreit werden kann.

Dem Stamme *van* lauft parallel der Stamm *vol* in *vol-t, vol-na*, siehe unten.

Aus der Wurzel *va* entsprossen eine Menge pronominale und adverbiale Gruppen, deren Analyse von grossem Interesse ist. Vergleiche:

Valaha jemals — 爲了何

Wei liao ho, wörtlich: es ist gewesen. Im Magyarischen ist die Gruppe baryphonisch harmonisirt, während im Chinesischen jedes Element mit seiner Bedeutung auch seinen Laut bewahrt.

In *vala-ha* ist dem participialen *vala*, gewesen, ein Pronominal *ho* 何 in casu absoluto angefügt, mit der Zeit oder Ortsbedeutung *da*, damals war es. Dies Pronomen, siehe *ho-l, ho-vá, ho-z* ist im Magyarischen auch nur mit Ortssuffixen verbunden anzutreffen, wie auch als Adverb *ho-gy, ho-gyan* dem Chinesischen ganz entsprechend, im Gebrauche.

Valahány so viel immer — 咸嵲

Das **vala**, seiend, gewesen, als bereits erklärt angenommen, haben wir *hán* 咸, eine volle, vollständige Zahl, Menge, mit dem quantitativen Suffixe *nyi* 嵲, gross = grosse Anzahl zu der ersten Gruppe angefügt.

Nach meiner Idee wäre das Wort seinen Elementen nach, *vala-han-ny* aus *han* + *nyi* contrahirt, mit doppeltem *n* zu schreiben.

Valahány-szor so oft nur, so oft als — 次裡

Tsze-li ($l = r$), entspricht dem oxyphonen, apocopirten *sze-r*, welches das Multiplications-Suffix ist und das im Tibetanischen *sze-ru* lauten würde, wo *ru*, Local-Suffix, dem chinesischen *li, lo, lu* entspricht.

Dies *ru* kommt im Magyarischen in *vala-há-ra*, zu *a* harmonisirt, vor.

Valahol irgendwo — 何裡

Vala, mit Anfügung von *ho-li* zu *hol* apocopirt, siehe unter *hol*, wo? welchen Ortes?

Valahogy, **Hogyan** irgendwie	何以	**Ho-i** im Chinesischen ist das magyarische *ho-gy*, das *i* zu *gy* consolidirt; in *hogyan* ist noch das modale *an, jan, gan* 安 angefügt.
Valamely, **Valamelyik** irgend welcher	麼黎个	Dem bekannten **vala**, ist das pronominale *mo* 麼, das auch in *shĕ-mo* 什麼, magyar. *sem* und *semmi*, vorkommt, nebst *li*, mancher, Menge angefügt; *ik* oder *k'* ist das apocopirte Individual-Suffix *ko*.
Valamennyi soviel immer, alle	valamely + 嵲	**Nyi**, gross, so gross, Quantitativ-Suffix, wo das *l* in *mely* zu *men-nyi* assonirt wurde.
Valami etwas und **Valaki** jemand	麼 und 其	**Mŏ** und **ki**, Pronominal-Wurzeln, jene sächlich, diese persönlich, sind dem analysirten Stamme *vala* angefügt.
Valamig bis, so lange bis	限	**Ki**, die Grenze wird umgestellt zum Local-Suffix, wenn man nicht lieber *ĭh, yĭh*, in Hokkjen *ik, yik* 域, die Grenze, annimmt.
Valamikép und **ként** irgendwie	頰臉氏	**Kyĕ**, in Hokkjen *kyép*, das Gesicht, das Bild, die Weise, hievon stammt *kyén* 臉, das Gesicht und *kyén* 俔, gleich, gleich wie. **Ti**, Adjectiv- und Adverbbildner.
Valamint gleichwie	面氏	**Mién-ti** ist dem obigen *kién-ti* analog, es bedeutet ebenfalls Gesicht und Gleichniss.
Valamivel	為儷	**Ve**, absolete Pronominal-Wurzel, sowohl im Chinesischen, als im Magyarischen, die sich blos als Suffix und Stammbildner erhalten hat, im Tibetanischen aber als *wa*, baryphon, stets im Gebrauche ist. **Li**, apocôpirt zu *l*, zusammen, mit, ein Paar.
Vállaz ein-schneiden	凹刓	**Wă**, schneiden, aushöhlen, hieraus *wan* (*n* = *l*), schneiden, beschneiden. **Az** ist assonirt von *sze* 使, inactives Hülfsverb.
Való seiend, wirklich	完	**Wan** und **hwan**, sein und thun (*n* = *l*). **O** ist im Tibetanischen und Magyarischen ein Participial-Suffix.

Vált wechseln tauschen	換 打	**Hwán**, aspirater Stamm, dessen $n = l$ ist, bedeutet besonders Geld wechseln, in *hwán-laî-tùh-sjào-tsiēn* 換來的小錢, kleines Geld wechseln. **T** ist apocopirt vom inactiven Hülfsverb *ta* 打.
Válu Trog	凹 簍	**Wá**, hohl. **Low**, ein hohler Cylinder.
Vályog Rothziegel	瓦 und 瓦	**Wă**, Gattungsname aller gebrannten irdenen Waaren. **Wa** ⿱宀瓦, ist ein mit Ziegeln gedecktes Lehmhaus. **Lyŏg** ist ein liquides *yuh, yug* 屋, eine Hütte, im Chinesischen *wa-uh* ⿱宀瓦屋, wo *y* und *ly* wegen des Hiatus eingeschaltet wurde.
Vám Zoll, Mauth	玩	**Wán**, ältere Form *wám*, ein Edelstein. Die Idee des Werthes, wie wir bei *pénz* und *fizet* gesehen haben, stammt von Edelsteinen, Perlen und Muscheln. **Wân** 完, heisst zahlen, in *van-liang* 完糧, Steuern zahlen.
Van sein und haben	完	**Wan** und **hwan**, sein, haben, thun.
Ványad ermatten	劵	**Hwăn** und **kwăn**, müde. (Cfr. *fă* 乏, coreanisch *far*, magyarisch *fár-adt*, müde.)
	也	**Ye**, assonirt *ya*, inactives Hülfsverb. (Richtiger geschrieben *van-jad*).
Ványol walken	勛 也	**Wán**, schleppend schreiten. **Ye**, assonirt *yo*, Hülfsverb.
Vápa Höhlung, Pfütze	凹 und 窪	**Wá**, Höhle, Höhlung. **Wá**, eine Pfütze. **Pa** in Tibetanischem ist eine Pronominal-Wurzel, analog dem Substantivbildner *wa*.

Var Schorf, Grind	疒孚皮	**Fow-p'î** ist im Chinesischen der Kopfgrind *(fow = for = vor)*, eine brennende Wunde.
Vár Burg, Festung	丸	**Wá**, Lehm- und gebrannte Ziegel. Die in der ungarischen Geschichte oft wiederkehrende Benennung *Sárvár*, eine Lehmfestung, deutet an, dass die Festen einst aus Lehmziegeln gebaut wurden.
	里	**Li** = **ĩ** = **r**, Ort, apocopirt. Wir finden unter der primitiven Tenuis *p*, wovon *b*, *f*, *w* nur Erweichungen sind, *pao-so* 炮所 und *pao-táy* 炮基, befestigter Ort und befestigtes Hochland, wo *pao* gleich *pár* dem *vár* entspricht.
Vár warten	望	**Wá-ng**, warten, ist ein Participial-Stamm aus der langen Wurzel *wá*. Es kommt auch vor in dem gemeinsamen Compositum *ki-wáng* 期望, hoffen und warten und im magyarischen *kivân*, hoffen und begehren. Das *r* in *vár* ist das apocopirte Hülfsverb *li* = *ri* 吏 = *r*. Die deutschen *Wart*-burgen sind von den Celten entlehnt, die sie ihrerseits von den Turaniern entnommen; sie entsprechen dem obigen *vár* und *vár-ad*, Feste, was durch das angefügte deutsche Burg bestätiget wird. Im Englischen ist es noch heute *to ward*, das im Romanischen zu *guard* geworden.
Varancs Wurzel		Siehe **var**, Schorf, Grind.
Várangyak Kröte	蛙	**Wá**, Frosch und Kröte.
	㦨	**Lán**, gierig, gefrässig oder *lan* 躝, hüpfen, springen.
	鴨	**Yă**, in Hokkjen *yăk*, im Magyarischen zu *gyăk* erhärtet, bedeutet auch eine Kröte.
Varcog krachen	喎	**Wă**, coreanisch *wăr*, Lärm, Gequack der Frösche. Cfr. 蛙 *wă*, Frosch.
	作	**Tsŏ**, inactiv.
	起	**Ki**, Frequentativ-Suffix.

Var nähen 縮

Wa-n, säumen, nähen, aus einer langen Wurzel *van*, während das magyarische einer kurzen Wurzel entspricht. Cfr. *varr*.

Var-ga, der Schuster ist eigentlich der Näher. *Ga* ist erweicht von *ka* oder *kya* 家, das Haus, die Familie, der Mann.

Varju die Krähe 蛙 鵶 and 羽

Wà, coreanisch *var*, krähen, krächzen.

Ya, die Krähe.

Yu, Vögel mit langen Schwänzen; *yü* 鵙 heerdenweis fliegende Vögel.

Varla Quarz

Varna Caste

Varr nähen 襪

Wà, coreanisch *var*, stricken und Strümpfe.

R(*i*) 史 = *ri*, inactiv. Vergleiche *var*.

Vas Eisen, Fesseln 錫

Pá, mit japanischem Stamm-Exponenten *pis*, Erz, Metall überhaupt, wie im Finnischen *vaski* und im Lapponischen *fasko*[illegible] und *ras-ko*[illegible], Kupfer bedeuten. Im Aegyptischen ist im neuen Testament, *sceptrum ferreum* mit [illegible] (*ras* [illegible]) übersetzt, das mit dem magyarischen *vas*, Eisen, identisch ist.

Eisen, in specie, ist im Chinesischen durch das oxyphone *pe* 鈚 und *peih* 辟 gegeben, wie auch durch *tye* 鐵 und *tyē* 株, corean. *ter*, dem im Magyarischen *dér-es*, eisengrau entspricht. (Das lapponische Compositum *ras-kota* ist *ras-kō-tyē* 錫 鈮 株, sprödes Eisen.)

Das finnische *vaski* finden wir in dem epischen Gedicht: Gudrun, als Namen eines berühmten Schwertes, wo *vas*, das Erz, Kupfer, *ki* aber ein Schwert bedeutet, das den Staatsmännern vorgetragen wird.

Vásik abwetzen 壞 使

Hwá-j, abwetzen, von einer langen, aspirirten Wurzel *hwa*.

Shi, inactives Verbal.

Ik = **ki** 其, demonstratives und persönliches Fürwort.

Vaszok Streulager	庋	**Pă**, Stroh, auch Strohhütte.
	席	**Sjĭh** und **jŭh** 蓐, Strohlager für Menschen und Pferde.
Vászon Linnen	麻	**Mâ**, Hanf, das älteste Material in China für Linnen. *M* wird mit Labialen oft vertauscht, so *mŭh* 木 wird in Hokkjen zu *bŏk*, wodurch erst die Aehnlichkeit mit dem Magyarischen ersichtlich wird, da *muh-öl* 木兒 gleich *bok-or*, Gebüsch bedeutet.
	線	**Syen**, Linnen, Garn, assonirt zu *szon*. Cfr. das folgende *vata*.
Vata Baumwolle	花	**Hwa**, schon an sich Baumwolle, z. B. *pĭh hwa* 白花, weisse Baumwolle.
	櫐	**Tyĕ**, assonirt, Synonym.
Váz Gerippe	厄	**Wò**, Skelett, auch *gò*.
	死	**Sze**, Tod, zu *z* erweicht und apocopirt.
Vázol zeichnen, skizziren	畫	**Hwă**, zeichnen; es wäre richtiger *vazol* kurz zu sprechen, schon zum Unterschiede von *váz*, Gerippe, womit Zeichnen nur par force in einen logischen Rapport gebracht wird.
		Ol = **li** 吏, assonirt, Hülfsverb.
Véd wehren, vertheidigen	衞	**We**ⁱ, vertheidigen, schützen gegen einen Anfall, escortiren.
	打	**Ta**, Hülfsverb, apocopirt und zu *d* erweicht.
Vĕdlik häuten, mausern	皮	**P'ê** (*p* zu *v* erweicht), Canton *pĕt*, häuten, auch baryphonisch *pŏ* 剝, mausern.
	㔯	**Li**, Synonym.
		K **ki** 其, Pronom.
Vég das Ende	尾	**We**ⁱ, Ende und Schweif.
	暨	**Ke**, Ende, apocopirt.
Vegy Gemisch	猥	**We**, Mischung.
	也	**Ye**, pronom. Substantivbildner, in *gy* verhärtet.
Vehem füllen		Siehe **vemh** und **vemhes**.
Vék Wake, Loch	窒	**Wa**, baryphon. Höhlung.
	朏	**Kŭh**, hohl, baryphon zu *k* apocopirt.

7*

Vékony schmal, dünn	𢼸 孔	**We**[i], schmal, winzig, figürlich abstract. **Kung** und **king** 輕, hohl und leicht (*ng* – *ny*).
Vel mit	*va* 儷	Tibetanisches Pronom, siehe **val**. **Li**, zusammen, mit, ein Paar.
Vél meinen	爲 史	**We**[i], meinen, schätzen. **Li**, Hülfsverb, apocopirt. Cfr. *we* 惟, denken, betrachten.
Velő Gehirn, Mark		
Vemh Füllen	猥	**We**[i], Junge werfen ist die Wurzel des Stammes *vem*, die auch in *vi-sel*, träcbtig sein, vorkommt. Da das Wort auch als *ve-hem* vorkommt, müsste *hem* ein Analogon des *we* sein; dies ist möglich, wenn wir beide in *we*[i]*-hien* 胃 膁, als Synonym für Magen und Bauch annehmen, die Organe der Zeugung.
Vén alt	媪	**Wăn**, alt, im Tibetanischen *van-pa* = *a-pa*, der Vater, wo *a* und *van* für honorifique gelten, die Wurzel ist *wa* in *wa-ta* 瓦 大, alt und gross, woraus *wang* 王, der König, eigentlich der Aelteste, ein Participial-Stamm ist, dem finnischen *wan-ha* entsprechend: *waka vanha wäinemöinen*. Cfr. *wei* 威, Würde, Majestät.
Vendég Gast		
Venyege		Siehe **vinyege**, Rebe.
Vér Blut	血	**Hiüĕ**, coreanisch *hiüör*, Blut. Das finnische *wieri*, Blut, noch zweisilbig, ist mit dem Zeitworte *wieri*, fliesst, identisch und führt auf die Vermuthung, das Blut werde im Turanischen als flüssig par excellence so benannt. Dem entsprächen die chinesischen Wurzeln *wei* 瀢, fliessen und *li* – *ri* 浰, Synonym. Das lapponische *warr, war-ra*, Blut, wäre mit den baryphonen Wurzeln *fă*, coreanisch

far 汥 und dem aspirirten *hwă-hwă*, corean. *hwăr* 滑, fortfliessen, identisch.

Ver schlagen, prägen, treiben 撇 **Piĕ**, coreanisch *pjer*, schlagen, hinwegführen, auseinander schlagen.

Die lange Wurzel ist *pe* 批, ein Schlag, aus welcher *pjen* 弁, schlagen stammt.

Vércse Thurmfalke 血 **Hiüĕ**, coreanisch *hiüör*, Blut (siehe oben).

鳮 **Che**, ein Falke.

Verseny Wettstreit, Wettfahrt 勿 **Wĕ**, coreanisch *ver*, eilen.

Seny ist ein Participial-Stamm von *shi* 駛, ein Wettrenn-Pferd.

(Cfr. das magyarische *si-et*, eilen.)

Shing 乘, heisst wie *ching* 征, Pferde treiben, überwinden und eilen; alles Merkmale der Wettfahrt.

Vés graben, meisseln 梔 **We**ⁱ, ein kurzes Schwert, von schneiden.

使 **She**, Hülfsverb, apocopirt.

Wo 我, eine baryphone Wurzel, heisst eine antike Waffe, wie auch *woo* 吾; heute bedeuten beide **ich** und **wir**; die kurze Wurzel *wŭh* 勿, heisst schneiden und graviren, *woo* 舞, aber fechten.

Vese Niere

Die Chinesen benennen die Eingeweide mit heute schwer zu deutenden Metaphern, wie die **Niere**, *yŭh-che* 玉 池, Perl-See. Ist es eine Metapher, so wäre das Magyarische durch ein synonymes *pe-che* 貝 池, Perl-See, zu belegen, ohne dass man auf das Motiv des Namens gelänge.

Es mag aber, wie das Nierenfett, eine riskirte, phonetische Schreibung sein, wie *ki-háj* 氣 海, welches wörtlich Luftmeer bedeutet, wo doch das chinesische *háj* dem magyarischen *háj*, Fett, entspricht und nichts mit der See zu thun hat.

Vesszö Ruthe, Zweig. 沕茅
Vě, fein, dünn.
Seu (*sö*), eine Staude, gebraucht als *sŏ* 蕻, von der Weinrebe.

Vész verloren gehen 危使
Weⁱ, zu Grunde gehen.
Sze, Hülfsverb, apocopirt.

Veszt verlieren 遺打
Weⁱ, verlieren. Cfr. *vész*.
Ta, actives, apocopirtes Hülfsverb.

Veszteg still, ruhig 位 auch 慰 訹
Weⁱ, in einem festen Platze sitzen, wohnen.
Weⁱ, ruhig.
Tjïh *(tik, tig)*, ruhig, synonym.

Vészna
Siehe **vézna**.

Vet werfen 委打
We, werfen, wegwerfen.
Ta, apocopirtes Hülfsverb.

Vét fehlen, verschulden 碳打
Wėⁱ, Fehler, Laster.
Ta, apocopirtes Hülfsverb.

Vėt, Vėtel Kauf
von **ve-sz**, nehmen, kaufen.

Vezekel, Veszékel jammern 𣨙歹起來
Weⁱ, welken, faulen, sterben.
Sze, in Compos. *ze*, sterben.
Ke, **Lae**, frequentative und inactive Hülfsverba.

Vezér Feldherr 衛師兒
Weⁱ, wehren, schützen gegen jeden Angriff. (Cfr. *véd.*)
Szė, in Compos. zu *zė* erweicht, Feldherr. Cfr. *sze* 師, die Armee.
Oĭ *(ör)* — türkisch *er* ار, concret. Suffix.

Vi fechten, kämpfen 桅韙
Wei, ein kurzes Schwert und *wei*, vertheidigen, was Recht ist und bekämpfen das Unrecht.

Viv kämpfen, streiten, fechten 韙
Wei, fechten, kämpfen, ist im Magyarischen eine Reduplication, gleichsam *wei-wei*, das zweite Glied apocopirt.

Vicsog fletschen, lachen	微笑	**Wei-siao** ist ein chinesisches Compositum, das Lächeln bedeutet.
		Das *g* von *ki* 起 erweicht, ist frequentatives Hülfsverb.
Vig froh, lustig	尉	**Wi**, trösten und das Gemüth besänftigen.
	und 味	**Wi**, Geschmack, Genuss; an etwas Vergnügen finden, sich ergötzen.
	覬	**Ki**, hoffen, wünschen. (Cfr. *ki-wang*, gleich dem magyarischen *kiván*.)
	妓	**Keⁱ**, Wonne, Lust; magyar. *kéj*, apocopirt.
Vigyáz hüten, wachen	衛	**Veⁱ**, hüten, warten.
	押	**Yă**, Synonym.
		Z = s 使, inactives Verbal.
Vigyor Spalte, Kluft	劈	**P'ĭh**, Spalte, Riss ($p = v$).
		(Siehe *vicsor-og*, fletschen.)
	虐	**Yŏ**, coreanisch *yŏr*, in Stücke reissen, ein Riss.
Vihar Sturm	𩗗	**Pĭh** ($p = v$), ein Windstoss, in Compos. *fung-pih* 風𩗗, Wind-stoss; *fŭng* ist ein Participial-Stamm von *fú* 颫, Blasen des Windes.
		Cfr. *pĭh fung* 比風, Nord-Wind. (Finnisch *poh-ja*.)
		Mit dem Magyarischen identisch ist auch das finnische *vih-anta*.
	兒	**Öĩ**, concret. Suffix.
Világ Licht, Welt	暐	**Weⁱ**, das Sonnenlicht, mit hohem Glanze leuchtend.
	朗	**Lá-ng**, Flamme, ein Participial-Stamm von einer langen Wurzel *lá*, die sich als solche mit Vocal *a* im Chinesischen nicht vorfindet, wohl aber mit anderen Selbstlautern vorkommt, als *lŏ* 烙, brennen, magyar. *lob*, als *lŭ* 爐, ein Feuerheerd, als *li* und *lĭe* 列, rasende Feuersbrunst.
		Hieher gehört:
Villám der Blitz	暐	**Weⁱ**, Sonnenlicht.
	爁	**Làn** und älter *làm*, Feuer rasend.

Vinc Geilheit	淫 孳	**Yin**, Lust, Wollust. (*Y* coefficiens für *w*.) **Tsze**, Liebe, Leidenschaft, apocopirt Zeugung. (Dies Wort ist mir blos aus dem Wörterbuche bekannt.)
Virad es graut, es tagt	暐 烙	**We'**, Licht der aufgehenden Sonne. **Lŏ** - **rŏ**, Brand. (Cfr. magyar. *raggog*, leuchten.) Höchst interessant ist hier des lapponischen Gottes *Rattjen* zu erwähnen, dessen erstes Element *răt*, dem magyar. *rad* (in *vi-rad*) und *rad-yog* (*raggog*) entspricht, während *tjen* vollkommen dem chinesischen *tjén* 天, dem japan.-magyar. *ten* in *is-ten* ähnlich ist.
Virág Blume	韡 爾	**We'**, üppige Vegetation der Blumen. **Ul**, reduplicirt in *ul-ul*, üppig, mit dem ersten Gliede verbunden, gibt *vir*, das als Verbal-Stamm zu *vir-úl* und *vir-ít* wird, zum Beweise, dass das Finale *ág* blos ein Substantiv-Suffix ist, gleich *ki* 計, vollzählig, assonirt, welches Collectiv-Hauptwörter bildet.
Virgonc munter		Siehe **vir-aszt**, wachen, von *virad*.
Visel tragen, trächtig sein	委 und 猥 勢 史	**We'**, tragen, eine Last tragen; **We'**, Junge werfen. **She**, die Zeugungs-Organe. Cfr. *shē* 氏, Familie und *she* 也, Generation. **Li**, inactives Hülfsverb. (*Vi-sz*, tragen ist dieselbe Wurzel.)
Viskó Hütte	帷 設 幄	**We'**, ein Zelt. **Shĕ**, ein Zelt errichten, apocopirt. **Ŭh** und **hu**, ein Zelt, eine Hütte, synonym.
Vissza zurück	違 所	**We'**, den Rücken drehen. **So**, Ort, Tibetanisch *sa*, Land, Platz.
Viz Wasser	滅 潚	**We'**, grosse Anhäufung von Wasser. **Sŭ**, zu *s* apocopirt, ein Giessbach. Cfr. das türkische صو *su*, die finnische Wurzel *su* - *usz-ni*, schwimmen.

		Nach Lhuyd, Archaeologia Britannica, stammt das heutige Oxford vom celtischen *uiz-ke,* dessen Elemente turanisch sind (*viz,* Wasser, Fluss, *ke* 起, Wurzel des magyarischen *ke-l,* überfahren), deren Bedeutung erst durch das anglo-saxonische Synonyme *ford* — Furt, ersichtlich wird: *viz-ke* wurde im deuschen Munde zu *ox* verstümmelt, wie hundert andere celtische Eigennamen.
Vizsa Weinstock-reihe		Siehe **vinyege.**
Vizsgál	脈	**Mih** (*m — v*), das Auge, mit japanischem Stamm-Exponenten *s.*
	訶	**Kia**, untersuchen berathen.
	吏	**Li**, apocopirtes, inactives Hülfsverb. Hieher gehört *vizsla,* der Spürhund, wo *mih* und *la* (im Magyarischen *lá-t,* sehen) Synonyme sind.
Volt gewesen		Cfr. **vala.** **O** und **vo** sind tibetanische Wurzeln, die sein bedeuten; das *t* ist Praeterit-Suffix *ta* 打 im Chinesischen und Magyarischen.
Von ziehen	捰	**Wo**, in die Hand nehmen, pflücken.
	那	**Na**, auxil. Verb der momentanen Handlung.
Vö Eidam **Vevö** der Käufer	撾	**Wa**, nehmen, baryphon. Cfr. oben *vesz,* nehmen und kaufen. Im lapponischen *wiwa* und *wiw',* Gener. Im Chinesischen heisst der Eidam *nö-sü* 女壻, welches das magyarische *nö-szül,* heiraten, erklärt; wie *nà-tzé* 拿妻, ein Weib nehmen, das magyarische *nász,* Hochzeit, illustrirt.
Völgy das Thal	彎	**Wan**, das Thal, baryphon (*n — l*).
	也	**Ye**, Substantiv-Suffix.
Vörheny Scharlach	血	**Hiüĕ**, coreanisch *hiuör,* Blut.
	紅	**Hûng**, roth.

B.

Ba, be in	毗 脾 und 毗	**Pe**, Herz, Nabel, Eingeweide, dienen um das Innere zu bezeichnen und sind durch Verlust ihres Aeeentes zu *hiú-tsze* 虛字, (leere Worte) d. h. zu Suffixen geworden, als solche aber zu *b* erwoicht, nach den Regeln dor Composita. Siehe dio magyarische Flexion im Anhang.
Bab Bohne		**Bhabâ**, Sanscrit, Bohne, kirchenslav. *bobŭ*.
Báb Puppe und **bábu**		**Baba**, im Sanscrit von unartikulirten Tönen gebraueht, lateiniseh *bab-ulus*, plappernd, kirehenslaviseh *bŭb-ati*, stammeln.
Baglya Schober	坡 檻	**Pŏ**, in Hokkjen *pŏk*, ein Haufen. **Là-n**, aufhäufen, von einer langen Wurzel *là*.
Bagoly Eule	敝 鳥 兒	**Pjĕ**, in Hokkjen *pek, pak*, die grosse Eule. **Uĩ**, concret. Suffix.
Bágyad ermüdet	憊	**Páj** — **báj**, ermüdet, orsehöpft. Cfr. lappon. *waj, waja*, mocror luctus, wo die primitive Tenuis *p* in *b* und *w* erweicht erseheint. **Ad** = **ta** 打, Verbal-Suffix.
Bálvány Götze	軷	**Pă**, kurze Wurzel, bedeutet dom Geiste der Strassen vor einer Reise ein Opfer darbringen. Die hievon stammendo Guna *páj* 拜, heisst sich verneigen, anbeten. Cfr. das mongolische *balvan*, eine Statue, cine Säule. **Váng** ist nahe dom *fung* 封, ein Idol.
Bámul staunen	盻 而	**Pán**, ältere Form *pám, bám*, staunen. **Uĩ**, subjcet. Hülfsverb, analog dem *li* 吏.

Ban, ben darin	彼 內	**Pa, pi**, pronominal. **Nă** und **Nuj**, in, darin, apocopirt.
Bán bereuen	㤆	**Fán** und **hăn** 恨, bereuen, ein Verbalstamm an sich, ohne inactive Hülfsverba.
Bánik behandeln	班	**Pán**, als Substantiv ein Minister an dem Hofe, ein Aufseher bei Tribunalen, *sán pán* 三班, die drei Minister, par excellence. (Von Slaven entlehnt, sowohl als Lateinern.)
Bánt anrühren, beleidigen	犯 打	**Fán**, beleidigen, verletzen. **Ta**, actives Hülfsverb, apocopirt.
Baboz besprengen	潑	**Pŏ, pă**, reduplicirte Wurzel, mit Wasser besprengen. **Z** = **se** 使, Hülfsverb in *z* erweicht.
Bámész Gaffer	盼 士	**Pan**, staunen. **She** und **sze**, concret. Suffix.
Barack Pfirsich		Im Chinesischen heisst *t'ao* 桃, Pfirsich, *tav-sze* 祀, gleich dem magyar. *tavasz*, der Frühling = die Pfirsich-Blüthezeit.
Barangol, Ballag streifen	拔	**Pă**, coreanisch *păr*, hastig zurückkehren, voraus. **Pan** *(pal)* 般, sich fortbewegen, ausziehen und *pang* 彷, herumstreifen.
	邏	**Lō**, herumstreifen, patrouliren; hiemit verwandt ist das magyarische *ló*, das Pferd und das Verb *lót*, rennen. **Lă** 拉, in Hokkjen *lak*, sich nähern, zugesellen, woher *lá-j* 來, kommen, gehen, *lá-n* 濫, einbrechen in ein Gebiet, *lá-ng* 狼, der Wolf (der Einbrecher in die Heerde).
Bárd Beil, Axt	刨	**Páo** *(áo = ár)*, hauen. **D** = **ti** 氏, Pronominal-Substantivbildner.
Bargyu blöde, bornirt	帥 愚	**Pŏ**, coreanisch *por*, dumm. **Yú**, Synonym.
Barka Kätzchen	葆 甲	**Pao**, Knospe, Sprosse *(ao = ar)*. **Kiă**, Synonym.

		(Hievon wird *barkóca*, die Elsebeere abstammen, die Kätzchenreiche?)
Barlang Höhle	窇 竉	**Pŏ**, coreanisch *por (bor)*, eine Höhle. **Lúng**, eine Höhle.
Barom Rind	保 馬	**Pao** (*ao* = *ar*), nähren, aufziehen (von Thieren). **Ma**, verkehrt Pferd.
Barna braun	煿 那	**Pŏ**, corean. *por* (*bor*), sonnverbrannt. **Na**, Pronom, Adjectivbildner.
Bátor tapfer	巴 圖 魯	**Pá-tu-lu**, chinesischer Titel tartarischer Häuptlinge. Es wird eine chinesische Transcription des fremden Wortes sein, dessen wirkliche Etymologie im tibetanischen *spa*, Muth und *tow* = *tor* 鬪, Gefecht, liegt.
Bátya der ältere Bruder	爸	**Pa** und **pó** 婆, alt, gleich *á* und *ó* im Tibetanischen und Magyarischen (*a-pa*), sind gebräuchliche Ehrenepithete der Gottheit, des Fürsten und der Eltern.
	爹	**Tjé**, der Vater, eigentlich der Nachsichtige par excellence; im Tschiremissischen noch ohne Harmonie *a-tje*, im Magyarischen aber zu *tya* assonirt.
Be, ba in, hinein	毗 膍 und 毗	**Pe**, Nabel und Centrum. **Pe**, Magen, Eingeweide. **Pe**, Herz und Nabel, Mandschu. Cfr. oben *ba*.
Bece Kalb, weinerlich Kind	芈 子	**Me**, in Hokkjen *be*, blöcken, auch *me*[i] 咩, Synonym, Naturlaut. **Tsze**, Kind.
Becs Werth, Preis	貝 珠	Cfr. das chinesische **ho-pei** und das finnische *hopea* = Geld und Silber. *Ho* 禾 ist Frucht und Getreide überhaupt, als Artikel des Tausches, verbunden mit *pei* 貝, Perlmuschel, die bis 200 v. Chr. als Geld diente und hier dem magyarischen *be* entspricht.

		Cs 珠 ist *chu*, eine Perle, apocopirt. **Becsü-let** ist die Schätzung nach Perlenwerth, wie das arische *honos*, Schätzung nach Gold und *aestimo* Schätzung nach Kupferwerth. Cfr. die griechische Wurzel τιω, schätzen. (Siehe *pénz* und *fizet*.)
Bég, bőg blöcken	吥 起	**Pi** und **pe**^{i}, hadern, zanken. **Ki**, frequentativ zu *g* apocopirt. Cfr. *bece*.
Begy Kehle, Kropf	膍 咽	**Pe**, Kropf der Vögel. **Yĕ**, die Kehle und schlucken, zu *gy* erhärtet.
Bék Friede	辟	**Pjĭh**, in Hokkjen *pĭk*, ein Kriegswall, verwandt mit dem mongolischen *bék*, eine Burg und Panzer. Es ist beinahe derselbe Ideengang, wie im Deutschen einfriedigen und der Friede: *si vis pacem para bellum*.
Béka Frosch, Schildkröte	辟 蝦	Cfr. **bék**, der Panzer, deswegen Schildkröte, verbunden mit *hiă* 蝦, der Frosch oder *kŏ* 蛤, Synonym.
Béke Friede	辟 意	Siehe oben **bék**, der Friede basirt auf der Idee durch Wehr und Schutz gewährleisteter Sicherheit.
Bekeg, **mekeg** blöcken		Siehe **bég** und das chinesische *pe* und *me*.
Béklyó fesseln	鈚 屐 鐐	**Pe**, Eisen. **Kjĭh**, gehämmert, apocopirt. **Lyaò**, in Hekkjen *lyó*, Fesseln.
Bél Eingeweide	毘 *pí*	Vergleiche die Wurzel **be** = in, wozu Herz, Nabel, Eingeweide dienen und die vom Mandschu *beje*, Leib, Körper, als dem Inneren entgegengesetzt, zu unterscheiden sind. Wohl aber hängt damit die Postposition *belé*, hinein, aus derselben Wurzel der Innerlichkeit zusammen, verbunden mit dem Localsuffixe *lé* 裡.

Belénd, **Belény** und **Bülény** Bilsenkraut		Siehe **bölény**.
Belezna Fehlwurf in der Leinwand		Wohl vom polnischen *bjelizna*, weisse Wäsche, Linnen.
Béna der Lahme	蹁	**Pién bén**, lahm, im Magyarischen die alte zweisilbige Form erhalten; die Wurzel ist nämlich *pjĭ* 躃, lahm, auf beiden Füssen, verbunden mit *na* 那, pronom. Adjectivbildner.
Bér Lohn, Sold, Zins	貝 利	**Pei**, Perlmuschel, siehe *becs*. **Li** = **ri**, apocopirt *r'*, Werth.
Bérc, **Berek** Berg, Hügel	⿰山希 峙	**Pe**ⁱ, ein Hügel. **Ri**, tibetan. der Berg, entsprechend einer langen chinesischen Wurzel, aus welcher *lin* 林, der Hain und *ling* 嶺, der Bergrücken, abstammen. *Tszé* 峙, apocopirt, ein Hügel. **Bĕr-eg**, stammt von einer kurzen Wurzel *pjĭ* 崥, coreanisch *pĭr*, der Hügel, *ek* 个, apocopirt *ko*, individual. Suffix.
Bércse Waldrebe	岯 者	**Pe**ⁱ, Hügel. **Ri**, tibetanisches Synonym. **Chè**, pronom. Suffix, die ganze Gruppe gleich Sylvestris, par excell.
Berhe Schurzfell		Cfr. **bőr**, das Fell und das vom Persischen stammende *böröud*, das Felleisen.
Berkél Sprossen treiben		Cfr. **barka**.
Berz Electrum Phosphorescenz sich sträuben	珀	**P'ïh**, corean. *pĭr*, Bernstein, verbunden mit *hieuĕ* 血珀, Blut-Bernstein, *hwa* 花珀, geblümter Bernstein, *ming* 明珀, glänzender Bernstein, *meĭh la* 蜜蠟珀, Honigwachs-Bernstein, d. h. gelber. Cfr. *borz-ad*, sträuben und *pĭr*.

Beszél sprechen	被 史	**Pe**, inactives, profixives Hülfsverb. **Szé**, Geschichtsschreiber, Erzähler. Cfr. *szól* in der dravidischen Sprache zum Beweise, dass es nicht vom slavischen binomen *slowo* entlehnt ist.
Beteg krank	疒+敝 其	**Pyĕ**, Canton *pet*, eine schmerzliche Geschwulst, ein Geschwür. **Ki**, pronom. Adjectivbildner.
Betü Buchstabe		Vom griechischen βητα?
Betyár Räuber	撇	**Pyĕ**, Canton *pet*, heftiges, bösartiges Gemüth, wie auch *pjĕ* 撆, jemanden zu Boden schlagen, niederschlagen.
	厭	**Yă** und **yĕ**, verletzen, wehethun. Cfr. *yay* 野, die Wüste, verbunden mit *öl* = *r* 兒, Sohn und concret. Suffix.
Bibasz Tölpel, Tropf	丕 伯 士	**Pi**, böse. **Pă**, anmassend. **S**, individuales Suffix.
Bibe, bibi Wunde, Narbe	痞 疤	**Pi**, Krankheit, Schmerz, Schwären, Stein. **Pa**, Narbe, assonirt zu *pe* = *be*, in Compositis.
Bibor Purpur	莆 袍	**Pu** und **P'ao** (*ao* — *or*), Purpurkleid.
Biceg -en, -ent, wackeln, hinken	跛 蹇	**Pi**, lahm und hinken. **K'jen**, in Peking *sien*, gelesen, synonym und schon im chinesischen *pi-k'jen* als Compositum im Gebrauch.
Bicsak Kneif	畀刂 臿刂	**P'i**, schneiden, *pi* 皮刂, mit dem Messer schneiden. **Chă**, in Hokkjen *chăk*, schneiden. Cfr. *chŏ* 亞, *chĕ* 柴刂, *chùh* 斸, alle Synonyme.
Biga Schnecke	貝 蝸	**Pe**ⁱ, Muschel. **Ka** und **kwa**, Schnecke, in Compos. *ga*.

Bigyeszt ausstellen, zur Schau tragen		Siehe **begy**, Brust, sich in die Brust werfen.
Bika Stier		Mongolisch **buka**, der Stier.
	犃	**Pe'**, männlich, das Zeichen 牛 deutet an, dass es sich um Rinder handelt.
	犗	**Ka**, ein dreijähriger Stier. (Hieraus stammt *kan tze* 乾子, der Stammträger und *kan tza*, die Stute, als Stammträgerin, da 子 sowohl Sohn als Tochter bedeutet.)
Bikfic ein armseliger Kerl	北 非 子	**Píh**, in Hokkjen *pik*, widerspänstig, böse. **Fi**, entgegengesetzt dem Rechten, schlecht, unverschämt. **Tsz'**, concret. Suffix.
Bilincs fesseln	鞁 鍊	**Pi**, der Gurt. **Lien**, Fesseln; Baryphones *lán* in *lán-sŏ* 纜鎖, die Kette, das Schiffstau, entspricht dem magyarischen *láncz*.
Billeg, **Billen** wanken, schaukeln, wogen	徶 籃	**Pjĕ**, schwanken, wogen. **Lan**, die Wiege und wiegen. **Leg** ist **lă** 拉, schütteln, schwanken, assonirt.
Bir besitzen	擘	**Pjĭ**, coreanisch *pir*, der Daum der Handhebung. **Bĭr**, im Türkischen ist eins, vom Daumen, wie *yĭ* im Chinesischen der Arm und eins.
Birò Richter	比 攞	**Pi**, vergleichen und Urtheil fällen. **Lò** **rò**, spalten, brechen und urtheilen.
Birtok Besitz, Gut, Habe	擘 犢	**Pĕih**, corean. *pir*, der Daumen. Vide *bir*. **Tŭh**, Rind, Opferthiere, gleich *feudum* für Besitz.

Bitang Beute, widerrechtlicher Besitzergreifer	伯 當	**Pĭ**, Usurpator, Tyrann. **Tang**, widerrechtlich Autorität, Macht sich anmassen.
Bitó Henker	佩 揄	**Pe**ⁱ, hängen. **Tow**, jemanden hängen, den Kopf abwärts.
Bitor	伯 兜	**Pĭ**, Usurpator. **Tow** = **tor**, von der Macht, der Regierung Besitz ergreifen.
Bizik trauen	必	**Pjĭ**, mit japanischem Stammexponenten *piz*, vertrauen auf, wie im *pjĭ-shing* 必勝, vertrauen auf Erfolg. **Bizalom**, das Vertrauen ist durch das abstracte Substantive bildende *lun* 論, nach Principien besprechen, untersuchen, wie wir es auch im mongolischen *dorolon* Gesetz und Recht, finden, welches dem chinesischen *taò-li-lun* 道理論 entspricht.
Bikk Buche	檗	**Pih** (*pik*), ein gelbes Holz, ähnlich dem Granatbaum (?) Die Magyaren mögen ihr altes Wort für europäisches Gehölz ebenso gebraucht haben, wie sie mit ihrem Worte *buza*, das in Asien Reis bedeutete, in ihrer neuen Heimath den Weizen benannten.
Biz traun!	必	**Peih**, mit japanischem Stammexponenten, wahrlich, nothwendigerweise. Cfr. *bezeg*.
Bizseg wimmeln	配 集	**Pe**ⁱ = **bi**, sich versammeln, synonym mit *hem-zseg*, in lappon. *hem-zet*, dem *hien* [illegible], wimmeln, entspricht. **Tsjĭh** = **zseg**, schwärmen.
Bizsalma statt **Birsalma**		Ist ein verstümmeltes *pers-icum malum*, wie wir es im Pfirsich, *pêche* und *peach*, sehen.
Bób Schopf	髱	**Pa** und **po**, redupliciert und apocopirt, der Schopf.

Wort	Zeichen	Erklärung
Bocsájt vergeben, erlassen	被 赤 打	**Po, pi**, causatives Hülfsverb, nach der ältesten chinesischen Sitte dem regierten Verb präfigirt. Siehe Einleitung. **Chai**, vergeben, nachsichtig sein. **Ta** zu *t* apocopirt, actives Hülfsverb.
Bocskor Bundschuh	剝 屩	**Pŏ**, mit japanischem Stammexponenten *pos*, Fell und Haut. **Kiŏ**, corean. *kor*, Hanfschuhe, also allerlei Schuhe.
Bódít betäuben, verrückt machen	附 體	**Fû**, betäuben. **T'i**, Körper; das Compositum bedeutet im Chinesischen betäuben, im Magyarischen zu *bó-di-t* erweicht. Siehe *bohó*.
Bodor kraus, Tatze	破 頭	**Pŏ**, kraus, *pŏ* 胈, kurzes Haar am Körper. **Tow, dow, dor**, der Kopf, Oxyphon in *göndör* *kjön tow* 捲 頭, synonym. Siehe *fodor*.
Bog Knoten, Knorren	木	**Mŭh**, in Hokkjen *bok*, Holz, Baum, woher *bokor*, Busch — *muh-öl* 木 兒, Baumes-Sohn, Diminutiv. Der Knoten im Holze heisst im Chinesischen *tsiĕ-mŭh* 節 木, *bok-szăk*.
Bogár Käfer Insect	彖 兒	**Pŏ**, in Hokkjen *pok* = *bog*, spalten; von der Idee *secare*, wie im latein. In-sec-tum. **Uĭ**, türkisch *er* ار, concret. Suffix.
Bogdány, *pecsenye* Lungen- braten		Beide slavischen Ursprungs, das Motiv der Benennung des Bratens nach dem heiligen Adeodatus, ist mir unbekannt. (Cfr. die Etymologie von *sirloin* im Englischen.)
Baglya, **Boglya** Heu- schober	坡 und 礴	**P'ó**, aufhäufen, in Form eines Hügels aufrichten. **Pŏ**, in Hokkjen *pŏk*, aufkramen. **Lya** ist liquides *ya, yu* 庾, Heuschober.
Bogyó *Beere*		Cfr. **megy** und **mogyoró**, Beere und Haselnuss, deren Wurzel *me*[i] 美, süss ($m = b$).
Bogyolít einwickeln,		Siehe **bonyolít**, *pan* 扌斑, verwickeln und *fun-yun* 紛紜, synonym.

Bohó Thor	誖 牿	**Pŏ**, Thor. **Hao**, in Hokkjen *ho*, Geistes-Verwirrung. (Cfr. *hó-bort* und *bódít.*)
Bojt Zotte, Quaste, Pfropfreis	彯 氏	**P'yao**, eine lange Quaste, Vriddhi, statt der magyarischen Guna, von der Wurzel *pa* 髱, Haarschopf. **Ti**, pronom. Substantivbildner.
Bojtogat schüren, anstiften, antreiben	橃 挑	**Pŏ**, anstiften, aufreizen, Guna. **T'jao**, in Hokkjen *tjo*, synonym. **Ga** ist **ki** 起, Frequentativ, assonirt. **T** = **ta** 扌, activ. Suffix. Cfr. *bujtogat.* Hieraus *bojtár*, der Schäferjunge, der Treiber.
Bók Verneigung, Bückling	暴 稽	**Pao**, in Hokkjen *pó*, sich verneigen. Als Guna *paj* 拜, sich neigen vor Gott und Kaiser. **Ki**, apocopirt, beugen, z. B. *ki show* 稽首, den Kopf vorneigen.
Bokor Busch	木 兒	**Mŭh**, Baum, in Hokkjen *bok.* **Uĭ** = **or**, Kind, Diminutiv.
Ból und **ből** aus	彼 裡	**Pó**, Pronom. **Li**, apocopirtes Local-Suffix.
Boka Ferse	跋 鞎	**Pŏ**, zu Fuss reisen, wallen. **Hiă** und **kiă**, Ferse, hieraus der Stamm *kăn* 跟 und *hăn* 䟴, Ferse, die wir im magyarischen *sark* und *sar-kan-tyú* finden.
Bólint nicken	跛 廩 打	**Po**, an eine Seite lehnen. **Lĭn**, äusserste Ermüdung. **Ta** zu *t* apocopirtes Hülfsverb.
Bolond Thor		Vom polnischen *błąd*, irre, mit eingeschaltetem Schewa *o*, da im Magyarischen binome Wurzel nicht vorkommen.
Bolt Gewölb		
Boly Haufen v. Insecten		Vergleiche **boglya.**

Bolyh Wolle, Zotte — Siehe oben **bojt**.
Cfr. *p'ù, lù.*

Bolyong herumschweifen — 破 **Pò**, transitives Hülfsverb.
踉 **Liàng** und **lang**, vorwärts schreiten, hastig wandeln, hüpfend gehen.

Bomol zu Grunde gehen — 破 **P'ho**, reissen, brechen, zu Grunde gehen und richten, ist die Wurzel des Stammes *bom*, dem im Chinesischen *pun*, coreanisch *pon*, älter *pom* 拚, in Verwirrung stürzen, entspricht. Cfr. *bon-t.*
Cfr. *pwan* 泮, coreanisch *pon*, vom Eisbrechen, so dass *bomlik* synonym mit *zajlik* wäre.

Bonc Schenkel, Halskette

Bong summen — 奉 **Pung**, rauschen, lachen.
Cfr. *fung* 蜂, Biene, d. h. die Summende.

Bor Wein — 粕 **Pŏ**, coreanisch *por*, Weintrester.
煗 **Uĭ** — **r**, gekocht.
In den tartarischen Gedichten, gesammelt von Radloff, kommt *bor* viermal in der Bedeutung von Wein vor. Im Chinesischen heisst die Weinrebe, wie im Magyarischen *sŏ-lŏ*, wo *sŏ* 醑, einen edlen Wein, *lŏ* 稆 aber die spontan wachsende Rebe bedeutet.

Borda Rippe — 膊 **Pŏ**, coreanisch *pŏr*, gebraucht von Rippen und Schulter.
大 **Tá**, gross, wird oft den Gliedern angefügt, so z. B. Schenkel, *tá t'ùy* 大腿.

Borit zudecken, überziehen — 箔 **Pŏ**, coreanisch *pŏr*, ein Teppich oder Vorhang.
勹 und 褓 **Pao**, in Hokkjen *po*, einwickeln *(ao = or)*, im Mongolischen *bur.*
Ít ist doppelt inactives Hülfsverb. *Í-ta* 以 才, apocopirt.
Cfr. **băr-om.**

Borju Kalb — 牛 **Yew** — **yu**, Ochs, gewöhnlich *new.*
Cfr. *yew* 幼, jung.

Bŏrz Dachs und zottig	胈 須	**Pŏ**, coreanisch *por*, kurzes Haar, das auf dem Leibe wächst. **Seu** *(szö)*, Haare im Gesicht, apocopirt. Dies beweist, dass der lange Stamm *ször* = Haar eine Composition ist, = *szö-li* 須鬣, wo *li* = Bart, Borste ist.
Bors Pfeffer	橃 殺	**Pŏ**, coreanisch *por*, Pfeffer. **Shă**, apocopirt zu *s*, langer Pfeffer.
Ború Gewölk	葆 雨	**Pao**, mongol. *bur*, magyar. *bor*, Wolken. **Ù** und **Yù**, Regen.
Borzogat schauern machen	胈 und 薄	**Pŏ**, kurze Haare auf dem Körper, und **Pŏ**, Frost, Kälte, im Coreanischen beide *pŏr* = *bŏr*. Es ist eine complexe Idee, die aus haarsträuben und frösteln entsteht. **Ga-t** ist *ki-ta* 起 打, frequentatives und objectives Hülfsverb, assonirt und apocopirt. Cfr. das alterthümlichere, lappon. *porsset* gleich *borzad*.
Bosszant ärgern		Siehe **bosszú** und **bősz**.
Bosszú	報 雪	**Pao**, in Hokkjen *po*, wiedervergelten. **Siüĕ**, Rache.
Bot Stab, Stock	撲	**Pŏ**, Canton *pot*, mit dem Stocke schlagen. **Pŏ** 犮, auch todt schlagen.
Botlik stolpern	薄 躐	**Pŏ**, Canton *pot*, stolpern. **Liĕ**, in Hokkjen *lik*, Synonym. (Dass *lik* ein zweiter Stamm ist, beweist dessen Vorkommen im populären *botlik-csetlik*.)
Botor dumm	薄 咀 兒	**Pŏ**, unachtsam; auch *pŏ* 勃, leicht in Verlegenheit gebracht. **Tŏ**, stottern. **Uĭ** = **r**, concretes Suffix.
Botrány Aergerniss	薄 濫	**Pŏ**, Canton *pot*, böse, schlecht. **Lán** *(ran)*, Excess, buchstäblich und figürlich; Verletzung, Entehrung, in fremdes Recht oder Eigenthum Eingriff machen.

		Das magyarische *rány* ontspricht einem ehinesisehen *láng,* Partieipial-Stamm von der Wurzel *lă* 剌 und 拉, ruehlos und brechen, verletzen.
Bú Kummer	怖	**Pú**, Besorgniss.
		Die kurze Wurzel ist *pŭ* 浡, Gram, Kummer, Kränkung.
		Cfr. *p'ú* 痡, Krankheit.
Búb Sehopf		Siehe **bób.**
Buborék Wasserblase	浡泡	**Pŭ = bŭ,** hervorquellen, sehäumen.
		Pao, mongoliseh *bur,* magyariseh *bor.*
		Ék ist *ki* 其, Pronom.
		Die lange Wurzel ist *pú* 布, die Quelle und das Quellen, verwandt mit dem magyarisehen *fő* in *kut-fő,* Quelle.
Bucka Sandhügel	圤 und 富	**Pŭh**, Erdkloss, und
		Fŭh, hoeh und weit, mit japan. Stamm-Exponenten.
	岫	**Kjă**, Hügel, Abhang.
Búcsú Ablass, Abschied	補	**Pŭ**, geben, helfen. Cfr. *bocsájt.*
	除	**Chû**, vergeben.
		Siehe *bocsájt,* vergeben, das sieh hier in einer anderen Vocal-Seala wiederholt.
Buffan dumpfer Schall	颰	**Fŭ**, heftiger Windstoss.
	帆	**Fan**, Wind, ein Boot treibend.
Bug, bug Käfig		
Buga Rispe	浡	**Pŭh**, spriessend, knospend, ältere zweisilbige Form. Cfr. oben *bog.*
	芽	**A** und **ya**, die Knospe und spriessen.
Bugya Beule	浡	**Pŭh**, ausbrechen, quellen.
	瘉	**Yû**, ein Geschwür, dies ist die Wurzel des magyarischen *gyül,* schwären.
Buja wollüstig, üppig	莆	**Fŭ**, wollüstig.
	[illegible]	**Yŭ**, Synonym.
		In Mandschu, *buja niyalma,* ein niedriger, sinnlicher Menseh.

		Im Sinne des üppigen Wuchses *fu* 扶 und *pù* 圃, Gemüse und Obstgarten, *yŭh* 沃, üppige Vegetation.
Búg		Vergleiche oben **bög.**
Bújik, búvik sich verstecken	逋	**Pú**, sich verstecken. Im Magyarischen als Guna und Vriddhi, das heisst mit inactivem *i* 以 und *wei* 爲, gebräuchlich.
Bujt		Vergleiche **bojt.**
Buk fallen	撲	**Pŏ** und **pŭ**, in Hokkjen *pok* und *pŭk*, fallen.
Búkór Melancholie	痡	**P'u**, Krankheit. Cfr. *pú* 怖, Gram, Kummer.
	耇	**Kow** — **kór**, äusserstes Alter, hinfällig und nahe zur Erde zurückzukehren. (Senectus ipsa morbus est.)
Bulikol girren		Siehe **turbulékol.**
Bulya dünn		Siehe **pulya.**
Bunda Pelz	[illegible]	**Fun**, eine Art alterthümlichen Wollentuches. **Tă** 毾, ein Tuch, einst von Indien gebracht. In Compos. zu *da.* Cfr. *p'ung* und *p'ing*, tibetanisch ein Filzteppich; *pung ta* 打, den Teppich ausbreiten.
Bunkó Streitkolben	[illegible]	**Pung**, Streitkolben. Im Magyarischen volle Form.
Buryás üppig		Siehe **buja.**
Bús traurig	怖 士	**Pú**, Besorgniss. **Shi**, Mann, concret. Suffix.
Buta	不 達	**Pŭ**, nicht (*fŭh* 弗, *mŭh* 沒, *woo* 無, Synonyme). **Tă**, scharfsinnig.
Bútor, Bútyor Möbel, Reisesack	鋪 橐	**P'ú**, Bett, Tischtuch, Teppiche ausbreiten. **Tŏ**, coreanisch *tor*, ein Sack, ein Geräth, um Kleider und Speise einzupacken.

Headword	Chinese	Explanation
Buvár Taucher, Forscher		Siehe oben **bujik**. Cfr. *mŭh* 沒, ist speciell tauchen, untersinken *(mu = bu)*.
Buza Weizen	孛 撒	**Pŭ**, Keimen und Spriessen der Pflanzen. **Pŏ** 麥孛, auch tibetanisch *po*, der Weizen, so dass *buza* eigentlich Weizensaat bedeutete. **Să**, säen, Saat. Cfr. Mandschu *buda*, Reis, das in Europa durch Weizen ersetzt wurde.
Buzog wallen, sich ereifern	布 使	**Pú**, die Quelle. **Sze**, assonirt zu *so* - *zo*, inactives Hülfsverb. **G** — *ki* 起, apocopirtes Frequentativ-Suffix.
Bő reich, weit	湧	**Pe**, **fe**, coreanisch *pŏ* und *fŏ*, reich. **Pŭ** 浡, häufig, überflüssig.
Bög Knoten		Siehe **bog** und **bug**.
Bőg	鈸 起	**Po**, das Läuten der Glocke. **Ki** — **g**, apocopirtes Frequentativ. Siehe *búg*.
Bögy Kropf	膍 腴	**Pe**, coreanisch *pŏ*, Kropf, Kehle. **Yu** = **gy**, apocopirt, Synonym. Cfr. *begy* und *bigyeszt*.
Bök stechen	攴	**Pŏ**, in Hokkjen *pŏk*, baryphon, stechen.
Bögöly Bremse	攴 兒	**Pŏ**, in Hokkjen *pok*, stechen, baryphon. Cfr. *bök*, stechen. **Uĭ**, concret. Suffix.
Ből von, aus		Vergleiche **ból**.
Bölcs der Weise	魄 智	**Pĭ** ist die Wurzel des Stammes *bö-l*; es bedeutet das denkende Princip der Seele, das geistige Element des *yin*-Princip's; hieraus stammt das participiale *ping* 評, discutiren, berathschlagen *(n — l)*. **Ché**, wissen, ist zu *cs* apocopirt, wie nach Liquiden in *tör-s*, *bor-s*. (Cfr. das türkische *bĭlmek* بلمك, wissen, erkennen.)
Bölcső die Wiege	蹁 棹	**Pjen**, schwingen, wippen *(n = l)*. **Chao**, in Hokkjen *cho*, schwingen, baryphon *csŏ*.

Bögre Töpfchen	坯 und 甓	**Pe'**, lange Wurzel, irdene ungebrannte Gefässe. **Peih**, gebrannte Thonwaaren, gleich *bök*.
Bök stechen	犮	**Pŏ**, in Hokkjen *pŏk*, stechen, baryphon.
Böjt Fasten		
Bölény Auerochs (Sylvestris)	坯 林 und 嶺	**Pe'**, ein Hügel. **Lin**, ein Hain, ein Forst. **Ling**, Gebirge, *ng* — *ny*, so dass Auerochs ein Waldbewohner, par excellence, wäre.
Böng summen	蜂	**Fung**, die Biene, die Summende oder die Stechende. Cfr. *bőg* und *bök*.
Bönge Knospe am Baume, Nachlese	菶 秎 und 秄	**Fung**, eine üppige Vegetation. **Fun**, sammeln. **Kiĕ**, Garben (*k* in Compos. zu *g* erweicht).
Bőr Haut, Fell	皮	**P'e**, coreanisch *pö*, Haut. **Le**, Haut (*le-p'e* umgekehrt — *pe-le* = *bör*). Das gegerbte Leder heisst *chĕ-pŏ* 徹 条 (*cser-zett bőr*).
Böröndˌ Koffer	بوروند.	Es stammt nicht von *bőr*, Leder, dessen Stamm lang ist, sondern wurde aus dem Persischen entlehnt. Siehe *börhe*.
Bördösip Schalmei		
Börhe Schurzfell, Reithosen	韛 衹	**P'ŏ**, coreanisch *pŏr*, Lederhosen. **Heu** = **hő**, Lederhosen.
Bőrnyű Made	虫	**Bőr**, Haut, als bekannt vorausgesetzt. **Yu** = **nyű** ist ein Wurm, hier eine Hautmembran-Made.
Börseny Räude	疒+叏	**Bőr**, Haut, verbunden mit *tsin*, jucken. Cfr. *sin* 瘎, Krankheit und *szenved*, leiden, *sjĕn* 癬, die über den ganzen Körper sich erstreckende Räude.
Bősz Wuth, Raserei		Cfr. **boszú**, die Rache.

stechen, mit dem japanischen
...nten *s*.

... 基 pronom. Substantiv-Suffix.

... *pit*, die Hand biegen.

... 基 pronom. Substantiv-Suffix.

... 趺, den Fuss beugen und *fŭh* 服,
... unterwerfen.

... Zauber.

... Zauberin.

... magyarischen *bű-báj*, Zauber, ent-
... das chinesische *wu-páj* 巫 韛, die
...

... kothig.

... stinkend.

... verfault.

... zu *s* apocopirter Adjectivbildner.

Vergleiche **bik-fa.**

Fan. sündigen (Stamm in *a*-Scala).

Cfr. **burok.**

Fŭh. coreanisch *fur*, Brücke.
Yu. Karrenbrücke.

Fŭh. stolz (mit japanischem Stamm-Exponenten *s*).

Ke. Synonym. Cfr. *kevély.*

Wu. Zauber, baryphon.

Fà zu *r* apocopirt, woher auch das synonyme *fien* 幻.

Bütü Ende, Spitze	埔 木禿	**Pu**, Anfang. **Tŭ**, mit einem Stabe pointiren. (Hieher gehört vielleicht *büty*, die Mücke auf der Flinte.)
Büz	府 + 肉 [illegible]	**Fu**, stinkend. **Su**, apocopirt, faul, vermodert.

Nota. Ausser dem Hokkjen-Dialecte kommt im Chinesischen wie im Finnischen keine Media von *p*-Tenuis vor. In Hokkjen entspricht das *b* meist einem *m*, so dass *mŭh* 木, Baum, zu *bok* wird. Deswegen darf es nicht befremden, wenn wir die magyarische Media auf die primitive Tenuis reduciren und derselben gleichstellen. Die Mediae *b, g, d* sind aus *p, k, t* in Folge der Composition entstanden, als solche, deren zweites Glied bildend, sich dem Hauptaccent des ersten und der Volltönigkeit der Wurzel-Tenuis, durch deren Erweichung, unterordneten. Dasselbe Gesetz der Composition treffen wir in den celtischen Sprachen am consequentesten durchgeführt, wie wir es in unserem Werke: ‚Turanische Reliquien in den celtischen Sprachen' ausführlich erweisen werden.

T.

Táca Tasse		Siehe **tálca.**
Tag Glied		Wenn wir im Gliede die Idee der Bewegung, des Beugens als Motiv annehmen, da wäre *to, ta* 揣, bewegen, die chinesische Wurzel, der im Mongolischen Ellbogen, im Jakutischen Bug, entspräche.
Tág weit, breit	大 und 太	**Tá**, gross, ist die Wurzel des Magyarischen. **Táj**, breit, ausgedehnt, ist der gunirte Stamm. Da das magyarische *tág* lang ist, so muss es, nach unserer Einleitung, zusammengesetzt sein, da es keine lange, auf Consonanten auslautende Wurzeln gibt; hienach ist das zweite Element der Composition entweder ein Synonym, wie *kĭ* 格, ausgedehnt, breitend, wie die Aeste eines Baumes, oder *ki* 其, Pronominalbildner der Adjective, beide in eine Silbe crasirt.
Tagad verneinen, widersprechen	打 假	**Ta**, inactives Hülfsverb, das im Chinesischen stets präfigirt erscheint, hingegen im Magyarischen nur ausnahmsweise, wie in dem vorstehenden Falle, noch alterthümlich so erhalten wurde. **Kiă**, Canton *kat,* in Composition *gat,* fälschen und *kiĕ* 詰, Canton *kat,* widersprechen.
Táj Gegend	臺	**Táj**, eine hohe Terrasse, Hochland.
Tájog richtiger **Táljog** Beule, Geschwür	癉 瘧	**Tán** = **tál**, ein Geschwür. **Jŏ**, in Hokkjen *jok,* ein heftiger Schmerz mit Fieber verbunden.

Tajték Schaum	汏 滴	**Taj**, ein brausend hinstürzendes Wasser. **Tjïh** = **tik** in Hokkjen tröpfeln. **(Beides aus Causa pro effectu, nur approximativ.)**
Takar decken, bedecken	打	**Ta**, inactives Hülfsverb. Es ist wie *tagad* noch eine Reliquie der präfixiven Sprachperiode.
	甲	**Kiă**, coreanisch *kăr*, decken, bedecken.
Takony Rotz	淍	**T'ŏ**, in Hokkjen *t'ok*, Speichel. **Ony** ist der dem mandschuischen *ongge*, chinesischem *ang* und *yang* entsprechende Participial-Stamm.
Tál Schüssel, Tasse	簞	**Tán**, tibetanisch *dál*, ein kleines Geschirr, um Mundvorrath zu tragen ($n = l$). Das magyarische *tálal* ist gleich dem chinesischen *tán* 餤, das Speisen auftragen bedeutet. Hieher sind noch zu ziehen *tan* 匚+單, eine Holztasse in den Tempeln, in welcher die Gedenklisten der Verstorbenen aufbewahrt wurden, und *tán* 禫, das Opfer für die hingeschiedenen Eltern, sieben Monate nach deren Tod, wo gewisse Trauerzeichen abgelegt werden.
Talaj Boden	打 來	**Ta**, inactives Hülfsverb. **Lai**, gehen, schreiten; also das, worauf man geht, der Boden.
Talál finden	打	**Ta**, inactives Hülfsverb, alterthümlich präfigirt.
	瞸	**Lă**, finden, ohne *ta* finden wir ein oxyphones *lel* mit derselben Bedeutung.
	史	**Li**, Verbal-Suffix zu *l* apocopirt.
Talp Sohle, Felge, Floss	踏	**Tă** ist die kurze Wurzel, die man auch in *tăp-od*, treten, stampfen, findet. **Tál** ist ein liquider Stamm, dem im Chinesischen *tan*, *tun* 頓 entspricht.

		P ist ein apocopirtes synonymes *pé* 躃, vor Schmerzen stampfen.
Táltos ein Heidenpriester	禫	**Tán**, für die Verstorbenen ein Opfer bringen. Cfr. *tan* 旦, Gott, Geist und *t'àn* 袒, den linken Arm bei Wahrsagung entblössen. Siehe *tán* 壇, ein Altar für religiöse Ceremonien. Cfr. *tál*.
	陁	**To**, die Zauber- und Beschwörungsformeln.
	度	**Tŏ**, wahrsagen, errathen.
	士	**Shi**, persönliches Suffix.
Tám Stütze	搭	**Tă** ist die kurze Wurzel, die lehnen, stützen bedeutet.
		Hieraus stammt das gunirte *táj* 臺, ein Pulpit, Bücherstütze und das equivalente *tán*, ältere Form *tám* 儋, eine Last tragen, unterstützen und figürlich, verantwortlich sein.
Tan Lehre	炎	**Tan**, eine klare und bündige Beweisführung, Discussion, aus der kurzen Wurzel *tă* 達, begreifen, scharf erfassen.
		Cfr. *tan* 憛, denken, urtheilen.
Tánc Tanz		Das baskische Zeitwort *damsa* heisst hüpfen wie ein Reh, von *dama,* das Reh, abstammend; ausgehend von den Pyrenäen, breitete es sich über ganz Europa aus.
Támad entspriessen, entstehen	菼	**Tán**, ältere Form *tám*, ist ein Sprosse, eine Knospe; andererseits ist *tán* und *tám* 蛋, das Ei; in abstractem Sinne aber bedeutet *tán* und *twán* 端, die Quelle, den Ursprung, das Princip.
		So finden wir in dem complexen magyarischen *tám* die dreifache Idee des Entstehens durch Sprosse, Ei und Princip gebunden.
		Ad = **ta** 打, Verbal-Suffix.
Tántor Taumel	志	**T'án**, ein veränderliches Gemüth, unstet; die kurze Wurzel *t'ŏ* 絡, heisst taumeln.
	頭	**T'ôw** = **tor**, das Haupt. Dies ist auch im Chinesischen mit dem Zeitworte verbunden.

Tanu
Zeuge

菼 **Tan**, klar urtheilen, discutiren.
U im Tibetanischen ist gleich *o*, ein Pronominal-Suffix.

Tanya
Hütte

堂 **Tang,** Pallast, Tribunal, Residenz (*ng* zu *ny* erweicht).
下 **Hia,** als Postposition, unter, als Verbal bedeutet es Unterstand finden, demnach wohnen.

Die magyarische *tanya* datirt noch aus Zeiten, wo der chinesische Pallast (wie *kung* = *kung-hó*) noch durch würdige Einfachheit glänzte.

Tányér
Teller

Wir sahen oben, dass *tál,* Schüssel, mit dem chinesischen *tán* und dem tibetanischen *dál* identisch sei; *tányér* jedoch ist dem italienischen *tagliere* entlehnt, wie wir es schon bei Boccaccio antreffen. Doch ist das Wort nicht romanischen Ursprungs. Siehe Diez: ‚Etymologisches Wörterbuch der romanischen Sprachen‘.

Táp
Nahrung

餳 **Tă** und **to**, essen.
und
朵 **Pī**, pronom. Substantivbildner.
Táplál ist das Zeitwort nähren.

Tap
tasten, berühren

搭 **Tă**, in Hokkjen *tap,* berühren, betasten.

Tapad
kleben, haften

打 **Ta**, inactives Hülfsverb.
巴 **Pa** bedeutet an sich kleben, wodurch die inactive Rolle des präfigirten *ta* ersichtlich.

Tapló
Zünder, Schwamm

Das lapponische *thow-le, fomes,* das in seiner alterthümlichen Form noch nicht harmonisirt erscheint, dürfte, als auf derselben Idee beruhend, wie das italienische *esca,* welches Nahrung und Zunder bedeutet, auf das vorhergehende *táp* = Nahrung, gleichsam *táp-ló,* zurückzuführen sein.

Cfr. *lo* 欏, eine Art Holz, um Feuer daraus zu gewinnen.

Tapog **-od, -os** treten	躂	**Tă**, in Hokkjen *tăp,* mit Füssen treten. **Og** ist *ki* 起, Frequentativ, assonirt.
Tapsol Beifall klatsehen	搭	**Tă**, in Hokkjen *tăp,* anfühlen, berühren, zusammensehlagen. **Taps** ist der Beifall, wo das *s* ein Rest von *shè* 是 ist, welehes ein Verbum substantivum und relatives Fürwort, Substantive bildet. **Ol** ist inactives Hülfsverb.
Tar kahl, glatzköpfig	禿	**Tŭ**, eoreaniseh *tur,* glatzköpfig. **Tŭr-nŭ** 禿奴, heissen die Mönehe, eigentlieh kahle Selaven. Cfr. *tjurg,* lapponisch Calvus et glaeies nudata nive. Dem magyarisehen *tarló,* Stoppelfeld, entspricht *tur-ló* 禿苗, kahles Feld.
Tár öffnen	闥	**Tă**, coreaniseh *tăr,* die Thüre. Cfr. *t'ŭ* 埃, Thüre und öffnen, woher die Stämme *tun* und *tung* mit derselben Bedeutung gebildet werden.
Tár Magazin, Sammlung	慆	**Tào** *(ao — ár),* aufhäufen, sammeln. Es ist nicht nöthig an das slavisehe *towár,* Waare, zu appelliren, dessen Etymologie selbst der Deutung bedarf. Cfr. Waare.
Tarack Mörser, Böller		Die Kanonenbenennungen hatten Anfangs lateinisehe Namen, und nach der Calibergrösse wurden sie Tertiana, Quartana benannt, was zu vielen Verstümmelungen Anlass gab.
Tárcsa Scheibe, Schiess- scheibe	垜	**Tŏ**, eoreaniseh *tor,* heisst eine Zielseheibe und in's Ziel sehiessen. Das Magyarisehe müsste hienach kurz *tarcsa* gesproehen werden, um aus der europäisehen Verwandtsehaft auf eigene Wurzel reducirt zu werden. Cfr. das englisehe *target,* das französisehe *targe.*

Társ Geselle, Gefährte

Wie oben *tar*, so wurde auch **társ** vom slavischen *towariš* abgeleitet. Dazu ist kein Grund vorhanden. Wie das lateinische *conjux* (von *jug-o, jungo*), anfangs die in dasselbe Joch gespannten Ochsen, später die in das Ehejoch gebannten Gatten bedeutete: so stammt von dem Mandschu *tarame*, pflügen, *tarjalang*, das Feld (das Gepflügte), das magyarische *társ*, der Pfluggenosse, dann Gefährte überhaupt.

Se 士, das apocopirt zu *s* wurde, bedeutet auch den Collegen, wie *hàn-lin-hio-sze* 翰林學士, das akademische Mitglied.

Tás statt *társ*, scheint eine Corruption, es ist jedoch in manchen Compositis, wie *paj-tás*, gang und gäbe, (*paj* 牌 im Chinesischen bedeutet Karton, also *pajtás*, ein Kartengenosse), in anderen zieht man *társ* vor, wie in *baj-társ*, Kampfgenosse.

Tarhonya ein geriebener Teig

Tarhona ist eine nationale Speise der Mandschu, von *tarho*, fett.

Tárgy Gegenstand

道 **Taó** (*ao* = *ár*), Vernunft und Weg. Im Chinesischen wird der Gegenstand auch durch *t'ôw* 頭 (*ôw* = *ór*), Haupt und *hiáng-t'ôw* 向頭 ausgedrückt, das gegen das Haupt, gleichsam vis-à-vis stehende.

Cfr. auch *taou* 到 (*av* = *ár*), gegen; *ju*, auch verdoppelt *ju, ju* 于, die ferne Erscheinung einer Person, eines Gegenstandes.

Tarkó Genick

Etwa von **tar**, kahl, von Haaren entblösst. Vergleiche folgendes:

Tarló Stoppelfeld

秃 **Tŭ**, coreanisch *tŭr*, kahl, glatt.

苗 **Ló**, Feld.

Tárnok Schatzmeister

Tavernicus vom lateinischen *taberna*, woraus das französische *Saverne*, das deutsche *Zabern* stammen.

Tart halten, stützen

搭 **Tă**, coreanisch *tar*, sich lehnen, stützen. Cfr. lapponisch *tăr-i-ot*, fulcire, sustentare.

T = **ta** 打, Hülfsverb.

Taszít stossen **(toszít)** — 拓 以 打

Tŏ, stossen, mit dem japanischen Stamm-Exponenten *tos*.

I-ta, doppelactives Hülfsverb, zu *ít* crasirt.

Dieselbe Wurzel *tŏ*, bildet mit dem Hülfsverb *li* 吏, *tol*, beinahe derselben Bedeutung.

Tát öffnen, aufsperren

Siehe oben **tár**, offen, das von *tá-t* nur durch das active Hülfsverb *ta* 打 sich unterscheidet. Die Idee des Oeffnens ist durch alle Vocale vertreten, so *tŏ* 捝, *tu* 斁 und ihre Abstammungen *tun, tung*. Cfr. *aj-tó*.

Táv ferne — 道

Táo, der Weg und *tao* 到, sich erstrecken gegen —. Im Tibetanischen ist der Vriddhistamm noch vollständig in *da-va*, sich entfernen, während im Chinesischen und Magyarischen der Stamm als *tár* apocopirt erscheint.

Cfr. das lapponische, gleichfalls noch zweisilbige *tafo*, regio longingua und *tavanet*, longingue ire, wo die Permutation des *v* mit *f* interessant ist.

Tavas

Siehe **tó**.

Tavasz der Frühling — 桃

T'âv, bedeutet den Pfirsich, das tibetanische *tsze* und das chinesische *tsjĕ* 節 aber die Saison, so dass wir die Zeit der Pfirsichblüthe als Frühling erhielten.

Te du — 弟 und 悌

Tė, soviel, als der jüngere Bruder und als solcher sich benehmen.

Cfr. *te* 體, der Leib. Wir finden oft in den Nibelungen Leib für du und selbst, der Magyare liebt einen Aelteren mit *bá-tya* — *po-tye* 爹, älterer Vater — Onkel, hingegen einen Mann von niedrigem Range mit *te*, d. h. mein jüngerer Bruder anzusprechen.

Téboly, auch **tév**, **Tévely** Irrthum — 忒 理

Tî, kurze Wurzel und mehr dem magyarischen *té-v* entsprechend, die lange Wurzel *té* 遞, vertauschen (eins für's andere), irren. (In *téboly* ist das Vriddhi *w* zu *b* erhärtet).

Oly ist *li* 理, gleich λογος, Bildner abstracter Substantiva.

Tesz thun, handeln テ 使

Te, im Japanischen bedeutet die Hand, die mit dem inactiven *se* 使 deponential wird, das deutsche hand-eln. Durch Verdoppelung der Wurzel entsteht *tét*, die Handlung; ein Participial-Stamm ist *tény*, der Act, entsprechend einem chinesischen *ting* 諪, richten, begleichen.

Te, als inactives Hülfsverb, ist dem baryphonen *ta* 打 entsprechend, das auch durch die kurze Wurzel *tĭ* 的 und *tĭh* 得 vertreten wird. Es bedeutet an sich das Ziel erreichen, und wird den Zeitwörtern suffigirt, um die Thunlichkeit ihrer Bedeutung zu kennzeichnen.

Tegez Köcher 韇 子

Tŭh, nach französischen Wörterbüchern *tĕ*, in Hokkjen *tek*, ein Köcher.

Ez ist von *tsze* 子 erweicht.

Tegnap gestern 跌

Tjĭh, vergangen.

Im Chinesischen heisst der Tag *jĭh* 日, das im Norden und in Japan zu *nits*, in Verbindung mit *pun* 本 zu *nippun* (der Name von Japan = Sonnen-Quelle, Ursprung) wird. Dies könnte uns auf die Bedeutung vom magyarischen *nap*, Sonne, führen; wir ziehen aber vor, es aus eigener Wurzel *nĭĕ*, in Hokkjen *nĭĕp, nĕp* 晛, zu deriviren, das Lichtglanz, Aufleuchten bedeutet.

Tehát Siehe **hát**.

Tehén die Kuh 打 嗛

Ta, te, inactives Hülfsverb.

Hién, der erste Magen der Wiederkäuer, *ta-hién* wäre also ein wiederkäuendes Thier, und die Kuh als solches, par excellence.

Teher Last 疊 兒

Tiĕ, in Hokkjen *tiĕh*, Dinge über einander aufladen. Der participiale Stamm *ting* 碇, bedeutet Ballast.

Öĩ, türkisch *er* ار, concret. Suffix.

Tej, tėj Milch 甜

T'je-n, süss, ist ein liquider Stamm einer langen Wurzel *té*, welcher sowohl das gunirte

téj, Milch, als auch das inverse magyarische *éd,* süss, entspricht.

Im Chinesischen finden wir ein baryphones *t'aj* 甙, süss, während *tan* 啖 den Geschmack bedeutet.

(Zu erwähnen ist, dass der Chinese die jüngeren Brüder und Schwestern *té* (*éd,* süss) 弟 und 娣 nennt, wie der Magyare seine nächsten Verwandten und sein Vaterland also bezeichnet.)

Tehet können テ

Te, Hand im Japanischen, mit dem Hülfsverb *hat, het,* (welches dem chinesischen *kho, ho* 可, entspricht) wird zum Deponential, das handeln können ausdrückt. Siehe *tesz.*

Teke Kugel 碟

Tjĕ, in Hokkjen *tĕk,* rund, kugelrund, im Magyarischen noch zweisilbig erhalten.

Teknő Trog, Muschel, Schild 托

T'ŏ, in Hokkjen *t'ok,* baryphon, ein Trog. Näher ist *tjĕ* 碟, in Hokkjen *tek,* das eine Platte (Schildplatte), einen Trog und Panzer (der Schildkröte) bedeutet. Das Zeichen 石 beweist, dass es von Stein gefertigt war, also zur Steinperiode gehöre.

Teker drehen 経

Tjĕ, in Hokkjen *tĕk,* ist eine um den Kopf gewundene Rolle von weissem Tuch, gleich dem magyarischen *tekercs.* Siehe *teke.*

Er = **ul** 而, Verbal-Suffix.

Tekint schauen, beschauen 打 觀

Ta, te, inactives Hülfsverb.

Kin, sehen, schauen, auch besuchen.

Die Wurzel *ki* 乩, bedeutet den Scher, den Wahrsager, *szé-ki* 師 乩, aber auch den Priester. *(Széke-ly?)*

Da es im Magyarischen auch *tekén-t* ausgesprochen wird, so ist der entsprechende Stamm *kién* 見, sehen, wahrnehmen.

T ist actives Hülfsverb *ta* 打.

Tékozló Verschwender 圮 劫

Tē, zu Grunde richten, ruiniren.

Kiŏ 醵, Schmaus, Weingelage, mit japanischem Exponenten *kos, koz.*

Tél Winter	深 冽	**Tjĕ**, kalt, auch *hjĕ-tjĕ* 浹深, dem magyarischen *hideg* entsprechend. **Liĕ**, kalte Luft; *tjĕ-ljĕ* zu einer Silbe crasirt = *tél*, da os nach unseror Einleitung keino auf Consonanten auslautende lange Wurzeln gibt. Cfr. *tele*, lapponisch Nix durior, noch zwoisilbig.
Telek Grund und Boden	地 列	**Te**, Erde. **Liĕ**, in Hokkjen *lek*, geordnet, in Reihe oder in Rang und Glied gebracht. *Le* 里, Sitz, Wohnuug. Cfr. lapponisch *talo*, Villa.
Telik füllen	填 und 嵮	**Tjên** *(n – l)*, mit Erde füllen, füllen überhaupt. Cfr. das lapponische *teu-et* implere, wo dem *l* ein *eu* entspricht, wie in der Palóczer Mundart. Siehe *tölt*.
Temet begraben	墊 打	**Tjėn**, älter *tjem*, versenken. Das Zeichen 土 zeigt an, dass es in Erde versenken heisst. **Ta**, Verbal-Suffix, assonirt *et*.
Temény-telen		Siche **töméntelen.**
Teng, Tenyész vegetiren	町	**Ting**, ein Morgen Landes, Acker (*ng* zu *ny* erweicht), von *ti* 地, Erde, d. h. fruchtbare Erdo.
Tengely Achse	⿰車尚 兒	**Tang**, Achso, baryphon. **Öl**, concret. Suffix.
Tenger Meer	淌 兒	**Tung**, die Tiefe und tief. **Ting** 渟, stockendes Wasser. **Öl**, concret. Suffix.
Tény Handlung		Sieho **tesz.**
Tenyér die flache Hand	圢 兒	**Ting**, Ebene, Fläche. (*Te* テ, japanisch die Hand.) **Öl**, concret. Suffix.

...e. ...issen, pflücken (Blumen, Früchte).
... pé. assonirt; die zwei Synonyma sind ...irt, um ein langes *tép* zu bilden.
...ehe **törped.**

Siehe **tipor.**

Tjĕ, in Hokkjen *tep*, Eisen.
Shih, ein Gefäss, ein Geschirr.
Ich fand dasselbe Wort in der mongolischen Mähre von Bogda Gesser Khan, in derselben Bedeutung.
(*Sĭ* bildet auch ein participiales *sing* 盛 mit derselben Bedeutung.)

地 **Tė**, Erde.
Le = re, apocopirt, Ort, Platz.
(*Tĕr* muss nach der Einleitung ein Compositum sein.)

Tė und **tē** 氏, beugen, biegen, wie *te show* 氏首, den Kopf beugen.
Lė 戾, beugen, synonym.
D ist ein Rest von *tè* 體, Körper und Articulation. Cfr. *sze ti*, die vier Articulationen. Siehe *térgy*.
Siehe **terep, terül, tėr, terjed.**

Tjĕ, coreanisch *tĕr*, aufhäufen, aufladen. Cfr. *tă* 荅+勹, synonym, das dem baryphonen *tár, föltár*, entspricht.
Da das Zeitwort *terhel* ist, so muss *he-l* auch Bedeutung haben, eine oxyphone Wurzel dem *ho* 何, tragen entsprechend, etwa *he* 揭, heben, oder *hiĕ* 協, aufheben, durch *li* 吏 zum activen Zeitworte gebildet.

Tjĕ, coreanisch *ter*, vorwärts stürzen, wie mit Kriegswägen gegen den Feind.
Tjĕ 扐 bedeutet gerade leiten, führen.
Li el, Hülfsverb, macht es activ.

Cfr. *tjĭ* 廸, ein Pfad, dem das finnische *tietü* entspricht, wo das magyarische *út*, der Weg = *tú* 途 ist.

Tėrgy
das Knie

Wir erklärten oben **tėr-d**, mit einer biegenden Articulation: statt *d* haben wir hier *gy*, das ein apocopirtes *yă* 九 ist, das ebenfalls biegen und beugen bedeutet.

Terit
ausbreiten,
decken,
aufdecken

渠

Tjĕ, corean. *ter*, Ausbreitung des Wassers.
It ist das bekannte active, wie *ül* das subjective Verbal-Suffix ist.

Tėrit
umlenken,
ersetzen,
bekehren

氏
史

Tė, heisst zurückkehren, anlangen; im Magyarischen auch ohne Suffix *-it*, *be-tér*, einkehren.

Li, **ri** = **r**, apocopirtes Verbal-Suffix.

(*T'ē* 蹄, heisst auch der Fuss und der Huf eines vierfüssigen Thieres und *tē* 梯) Treppen und Weg, die zum Ziele führen.

Térit, als Ersatz geben, wird durch *te* 抵 besonders durch *tè-pu* 抵 補, ausgedrückt

Terjed
sich
ausbreiten

軼

Tjĕ, coreanisch *ter*, sich ausbreiten, ausdehnen, überfliessen.

Jė 也, subjectives Verbal-Suffix.

Terv
Plan,
Entwurf

帖

Tjĕ, coreanisch *ter*, Papier-Rollen mit Inschriften, Documenten. Der Plan wird im Chinesischen durch baryphone Wurzeln *to* 度 und *tû* 圖 gegeben.

Tesped
stocken

楪

Tjĕ, mit japanischem Stamm-Exponenten *s*, ruhig, träge, auch verdoppelt.

Cfr. *ting* 渟, stockend, woher *tenger*, das Meer.

Tó 惰 ist synonym, dem das magyarische *tó*, der See, entspricht.

𧾷伏

Pĭ, auf dem Boden liegend, kriechend.

Test
Körper

體

T'ė, der Körper.

Die Wurzel ist in dem magyarischen *te-tem* verdoppelt.

Tesz thun, handeln	テ 使	**Te**, japanisch die Hand, mit inactivem *sze* 使 zu *tesz*, richtiger *tész* gebildet. Die Wurzel dient, gleich *ta* 打, zur causativen Verbformation.
Tető Spitze, Gipfel	題	**T'e**, coreanisch *tö*, redupliciert, das Haupt, die Stirne. **Tö**, als Wurzel ist *te* 柢.
Tetszik gefallen	打 澤	**Ta** und **te**, inactive Suffixe. **Tsĭh**, Gefallen, Vergnügen, Hokkjen *tsik*. **Tseu** *(tzö)* 趣, gefällig. **Tszė** 賜, Vergnügen.
Tetü die Laus	軼	**Tiĕ**, Canton *tet*, in allen Richtungen laufen. **Ü**, Participial-Suffix.
Tėved Irrthum	忒	**Tĭ**, Irrthum. (Populär wäre die Deutung von *tĭ*, Weg, Pfad und *we*[i] 遺, verlieren.)
Tik die Henne	嫡 鷄	**Tjĭh**, Canton *tĭk*, das Weib, die Mutter. **Ki**, die Henne. Siehe *tyuk*.
Tikkad ermatten (vor Hitze)	[illegible]	**Tjĭh**, Canton *tĭk*, Pflanze, gänzlich vertrocknet. **Kjă**, Canton *kat*, Ermattung von zu grosser Anstrengung. **D** ist *ta* 打, apocopirt.
Timsó Alaun	町 鹺	**T'ĭng**, ein wüstes Land, nahe am Hofe gelegen, wo es gewöhnlich gegraben wird. **Tso**, Salz, vriddhirt *tso-w* [illegible], heisst Salz kochen, wie auch *sjav* (Hokkjen *só*), wo das *w* erscheint, das im Magyarischen in obliquis casibus vorkommt, *só, savé*. (Cfr. *seih-tso* 潟 鹺, magyarisch *szik-* und *szék-só*, die Soda.)
Tilò Hanfbrecher	折 [illegible]	**T'i**, auch *chĕ*, brechen. Es kann auch das inactive *ti, ta* 打 sein. **Lo**, brechen.
Tilt verbieten und **tilalom** Verbot	提 例	**T'ī**, vor den Magistrat bringen. **Tė** 帝, ist der Richter, und richten. Im magyarischen *i-té-l*, urtheilen, noch erhalten, da *i* = 以 ein inactives Palfix ist. **Lė**, Gesetze und Verordnungen.

		Das magyarische *tilalom* hat *la* als Wurzel, die im chinesischen Stamme *lân* 欄, als solche vorkommt.
	論	**Lun** = λογος, ist gleich *lom, lem,* ein Bildner abstracter Substantiva.
Tincs Büschel	頂 子	**T'ing**, ein Knauf von verschiedenen Farben auf dem Hute zum Unterschiede des Ranges getragen. Gebildet wie *kincs* = *kin-tse* 金子, Goldsohn = Schatz.
Tinó junger Ochs	底 牛	**Tī**, niedrig, klein. (Cfr. *té* 弟, der jüngere.) **Nyú**, der Ochs. (Cfr. *tŭ* 犢, ein Kalb.)
Tipeg trippeln	踶 蹩	**Ti**, treten. **Piĕ**, in Hokkjen *pek,* synonym. (Siehe *tapog.*)
Tipor zertreten	踶 踄	**Ti**, treten. **Pŏ**, coreanisch *pŏr,* mit Füssen treten.
Tiszt Amt, Pflicht und Beamte	帝 士	**Ti**, Benennung eines Volks- oder Weltregenten, ein Ehrentitel Gottes, oder des Kaisers. **Sze** zu *sz'* apocopirt, ein allgemeiner Titel der Staatsbeamten. **T** ist ein apocopirtes *tè* 氏, unter der Sung-Dynastie statt des modernen *tjĭh* 的 gebraucht, Substantiv- und Participial-Suffix. (*Tisztel,* ehren, ist eigentlich jemanden als Beamten behandeln, betrachten. Cfr. *emberel, istenel.*)
Tiz zehn	テ	**Te**, im Japanischen Hand, das zur Bildung der Zahl zwei diente; es kommt als *t* und *tő* in *ké-t* und *kettő* vor, wo das *ké* 技, ebenfalls Hand bedeutet, so dass hiedurch ein Dual entstanden.
	徙	**Se**, erweicht und apocopirt zu *z,* welches fünf und fünffach bedeutet. **Cz** in *nyol-cz* 8, *kilen-cz* 9, *harmin-cz* 30, scheint an sich selbst schon zehn zu bedeuten

und dies wäre eine Erweichung von *shĭ* 十 gleich 10, oder was näher läge, ein verkürztes *tsjĕ* 浹, das eine Dekade bezeichnet, *tsjĕ jĭh* 浹日, zehn Tage.

Titok Geheimniss — 啼突

Ti, dunkel.

Tuh, in Hokkjen *tok, tuk*, Synonym, das Magyarische ist also figürlich genommen.

Tó der See — 沱

Tó, stehendes Wasser.

T'ow 滀, Synonym, dem magyarischen *tava* entsprechend.

(Cfr. das chinesische *tang* und *ting* und das magyarische *tenger*, die See.)

Tobosz Schachtel, Büchse — 匵 und 骰

Tŭ, in Hokkjen *tŭp* = *tŏb*, eine Schachtel, eine Scheide.

T'ow, eine Würfelbüchse.

Osz ist das concrete Suffix *tsze* 子, assonirt.

Aus derselben Wurzel werden *tobar*, Cypressennuss und *toboz*, Tannenzapfen gebildet sein.

Tobzódik schwelgen, prassen — 嚃

Tŏ und **tă**, in Hokkjen *tŏp, tăp*, gierig fressen.

Zódik, zŏdik, sind Formative der Gewohnheits-Verba.

Tódúl andringen — 拕徒史

Tó, stossen.

Tú, in Compos. *dú*, zu Fuss gehen und Menge.

Li zu *l* apocopirt, Verbal-Suffix.

Toj-ik Eierlegen — 胎

T'aj, Schwangerschaft, Embryo; *táj* 代, Generation; *t'uj* 擔, Geburt;

-ik ist *ki* 其, Pronomen.

Cfr. *tan*, das Ei. Siehe *támad.*

Tokaj Ortsname — 壽 藹

Tŭh, in Hokkjen *tuk*, türkisch *tūgh* توغ, eine Fahne, die der Armee vorgetragen wurde und aus Haaren oder Federn bestand.

Āj und **gāj**, assonirt, der Schatten.

Nach der magyarischen Legende wurde *Tokaj* nach dem Halte des Heeres unter einer auf der Höhe aufgehissten Fahne also benannt.

		Im *aj* will man *alja,* unter, sehen, wie es in Ortsnamen öfter vorkommt: *Torn-alja,* da wäre es gleich *'ja* 下, welches unter bedeutet.
Tòcsa Lache	沱 沼	**To**, stehendes Wasser. Siehe *tó.* **Cháv**, eine Pfütze, das als *csáva* auch selbstständig existirt. Cfr. *che* 池, ein Teich.
Tóka Köder	توق	**Tòk**, satt, wohlgenährt; das Unterkinn überhängt eben bei wohlgenährten Personen.
Tol stossen	拕	**To**, Wurzel, heisst stossen; *tuj* 推, vorwärtsstossen. Cfr. lapponisch *tâl-wot,* ducere und *tav* 道 (*av* = *al* in der Palóczer Mundart), führen, wie *tow* 揄, Synonym.
Tòka Ente	沱 鴐	**Tò**, ein See. **Kja**, Art wilder Gänse. Cantonisch, japanisch und coreanisch *ka.*
Toll, tollú Feder	揄 羽	**Tow** (*ow* = *ol,* in Palóczer Mundart), vorwärtsstossen, schnellen. **U** und **jù**, Feder. Lapponisch *tål-ke,* pluma, wo das *ke* = *ke* 歧, wegfliegen ist.
Tolvaj Dieb	盜 歪	**T'ow** (*ow* = *ol*), stehlen, rauben, aus der Wurzel *tŏ* 奪, rauben. **Waj**, verrucht, Bösewicht.
Tomb Stütze	担	**Tàn** und **tàm**, tragen, erhalten. Cfr. *ting* 頂 und *tung* 棟, Säulen, Pfosten; figürlich Staats-Minister, wie in der Türkei, und *haza oszlopa,* magyarisch. **B** ist ein Rest von apocopirtem *pŏ* 樸, lehnen, sich stützen.
Tombol jauchzen, vor Freude hüpfen	足 度 跋 史	**Tŏ**, stampfen. **Tun** 頓, synonym = *tom,* dem exact *twan* gleich *ton, tün* 象, das Ferkel hüpfend, entspricht. **Pŏ**, durch Gras und Gebüsch wallen. **Li**, apocopirtes Verbal-Suffix.

Tóld anstücken, zusotzen		Vergleiche **tölt**, füllen und **töm**.
Tompa stumpf	鈍	**Tún**, stumpf, figürlich dumm. **Pa** ist das pronom. *pa* im Tibotanischen, das Adjective bildet.
Topog stampfen	足度	**Tŏ**, in Hokkjen *top*, stampfen mit nackten Füssen.
Tor Mahl und Kampf	[口遂]摺	**T'ŏ**, coreanisch *tor*, schlucken, essen. **Tŏ**, coreanisch *tor*, fechten, kämpfen.
Torok Kehle	[口遂]个	**T'ŏ**, coreanisch *tor*, schlucken. **Ok, ek**, concrete Suffixe. Cfr. *tow* 脰, der vordere Theil des Halses.
Torlasz Damm	掇	**Tow** (*ow* = *or*), anhäufen. Cfr. *torúl*, sich anhäufen.
Torol rächen	鬭史	**Tow** (*ow* = *or*), kämpfen, fechten. **Li**, Hülfsverb, apocopirt.
Torpad stocken, ankleben	澤把	**Tŏ**, coreanisch *tor*, gerinnen, gefrieren. **Pá**, Hülfsverb.
Torz Carricatur	揭	**Tjĕ**, coreanisch *tar*, entstellt, bizarr. Auch mit *kjĕ* 帖, in Hokkjen *kjép*, magyarisch *kép* = Bild, zu *kjĕ-tjĕ* verbunden.
Tö Stamm	榜	**Te**, coreanisch *tő*, Wurzel und Stamm.
Tö Grund	地	**Te**, coreanisch *tő*, Erde, Grund. (Baryphonisch *tu* 土.)
Több mehr	多比	**To**, viel, ist die positive Wurzel, die wir schon in *tőke*, Kapital, getroffen mit **Pe** vorbunden, welches vergleichen bedeutet und zum Bildner des Comparativs geworden ist. Im Finnischen ist das Suffix *ampi*, dessen *an* = *na* 那, pronominal, *pi* aber ganz das chinesische *pi* ist. *An* wurde im Magyarischen zu *b* assimilirt und hieraus entstand das Doppel-*bb*.

Tödz steppen, flicken		Siehe **töldöz, toldoz.**
Tögy Busen		Siehe **tölgy.**
Tök Kürbiss	瓞	**Tjĕ,** in Hokkjen *tĕk,* Melone, von der Wurzel *té* = *éd,* süss. Im Magyarischen heisst der essbare Kürbis *uri tök,* dessen erstes Element dem mandschuischen *uri* = Melone, entspricht.
Tök die Hoden	德	**T'ïh,** corean. *tŏk,* Zeugungskraft, Potenz.
Tőke Kapital	地 基	**Te,** coreanisch *tő,* Land. **Ke,** Erbgut. (Lapponisch *tüks,* Penus.)
Tökély Vollkommenheit	德 理	**T'ïh,** coreanisch *tök,* die Tugend; gleich *virtus* ist es von der physischen Zucht zur moralischen Tugend übertragen. **Le** ist Intelligenz, zu *ély* erweicht. Die Verbindung von Tugend und Intelligenz entspräche der Vollkommenheit. *Le* ist sonst, wie *logos* und *logia,* als abstracter Substantivbildner gebräuchlich,
Tölt, töm füllen und vollstopfen	嵮 敦	**Tjen** *(n = l),* füllen. **Tu** 㨨, ist die Wurzel, anfüllen, woraus *tun,* füllen, stopfen, aufdämmen. Es wird auch die Wurzel *to* 多 für voll gebraucht, z. B.: *yu to* 羽多, federvoll. Hieraus stammt *told,* ergänzen, ausfüllen.
Töm füllen, stopfen	嵮	**Tjen** und **tun** 敦 anfüllen, vollstopfen.
Tömb	 坏	**Töm,** nach obigem als erklärt angenommen, dessen Zeichen schon mit dem 山 Schlüssel der Berge geschrieben ist, kommt dazu **Pe**[i], zu *b* erweicht und apocopirt, einen Hügel aufhäufen, anfüllen, vollstopfen und der Hügel als Synonym.

Tömeg	敦 計	**Tun**, siehe *töm*. **Ke**, apocopirt zu *eg*, Anzahl, Quantität. **Tömör**, adjectiv mit dem Auslaute *öl* 兒 gebildet.
Tömlő Schlauch	嘵 臚	**Tun**, Athem, Luft. **Lő**, Haut.
Tönk der Stamm und die Wurzel	丁	**Ting**, der Stamm, von der Wurzel *ti, tö* 蒂, die Stamm, Stengel und auch die Wurzel bedeutet.
Töpör Zwerg	氏 [illegible]	**Tė**, coreanisch *tő*, niedrig. **Pŏ**, coreanisch *pŏr*, ein Zwerg. Cfr. das magyarische *por*, Atom, Staub.
Tör brechen	脫	**T'ŏ**, coreanisch *tŏr*, brechen. **Tör** und baryphonisch *törekszik*, figürlich sich bestreben.
Tőr Dolch	弟 [illegible]	**Te**, coreanisch *tő*, ein Rasirmesser. Cfr. *te* 是刂, schneiden, spalten. **Le**, apocopirt zu *l = r*, stechen, todtstechen.
Tőr Schlinge	套 兒	**Tao**, in Hokkjen *to*, baryphonisch eine Schlinge, verbunden mit *tsze* 子 oder dem synonymen *ül* 兒, concrete Suffixe.
Törpe Zwerg		Siehe **töpör**, zwerghaft. Cfr. *tü* 僤, kurz, corean. *tur pjĕ* 劫頁, Zwerg.
Történet Geschichte	鬪 典	**Tow** *(ow — or)*, baryphon. sich ereignen, geschehen. **Tjėn**, ein classisches Werk, von *tjĕ* 帖, eine geschriebene Urkunde. **Et** ist das pronominale *ti* 底, apocopirter Substantivbildner. (Das in neuerer Zeit zu *tör-tén* angefügte *elem* ist überflüssig und schleppend.)
Törvény Gesetz	道 例 文	**Taò-li-wėn** sind die Elemente, aus welchen das magyarische Gesetz gebildet wurde. Die durch die hieroglyphische Schrift bewahrte Bedeutung der Worte enthob die Chinesen vor deren Harmonisation; als deren Sinn

Törvény
Gesetz

道
例
文

sich bei den verwandten Stämmen im Laufe der Zeit trübte, trat als Compensation des Etymons die ästhetische Assonanz auf.

Táo 道, bedeutet im Chinesischen, in concreto, den Weg, in abstracto, die Vernunft, das Princip der Intelligenz; also übersetzte Julien das *táo* von *Lao-tsze* mit schlichtem ‚*voie* = Weg‘, während er doch den weiteren Titel des Werkes *tih* 德, nicht durch physische Potenz, sondern durch die moralische Tugend wiedergab. Der Sinnreim zeigt die Verkehrtheit dieser Zusammenstellung. Der scharfe Kritiker Julien's, Klaencker, hatte auch nicht den Muth, trotz seines besseren Wissens, *táo tih* mit Vernunft und Tugend zu übersetzen, er nahm eine Diagonale und machte die Sache noch schiefer, indem er den Titel mit ‚Weg zur Tugend‘ erklärte. Victor von Strauss, als Anhänger Julien's, wollte keinem Recht noch Unrecht geben, ja er vindicirte sich selbst kein Vorrecht, und übersetzte *tào-tih* gar nicht.

Li 理, bedeutet im Chinesischen auch Vernunft und Princip, *táo-lì* aber die rechte Vernunft; statt dessen nehmen wir ein passenderes Etymon, *li* 例 nämlich, welches ständige Staatsgesetze bedeutet.

Da ich auf meine Analyse des unerklärten magyarischen *törvény* die höchste Wichtigkeit lege, da ich darin das wirksame Medium sehe, durch welches die politische Civilisation sich von China aus Bahn brach, will ich in Kurzem Erwähnung machen der verschiedenen Formen, unter welchen sich das chinesische *taó-lì* bei verwandten Stämmen offenbarte, um dann meine Meinung über das *taó* des *Lao-tsze* zu geben.

Je nachdem der emphatische Accent auf das *taó* oder auf das *lì* fällt, wird das zu-

Törvény 道
Gesetz 例
文

sammengesetzte Wort bald mit dem ersten, bald mit dem zweiten assonirt. So wird *taó-li* im Mandschu *doro-lon,* wo zu *taó-li* 道理 noch *lun* 論, Discussion, Debatte, angefügt wird, um anzudeuten, dass das Gesetz ein öffentlich berathenes sei. Im Alt-Persischen wurde *taó-li* zu *töre,* indem *li - ri* den Lautdruck an sich riss.

Nach dem Accadischen (Scythisch-Babylonischen) von François Lenormand, heisst *tar* richten, wo das zweite Element des *taó-li* (*l - r*), mit dem ersten zu einer Silbe erasirt erscheint, wie das alt-persische *töre,* im Mongolischen *tör.* Der Richter im Babylonischen aber heisst *ti-tar* gleich *ti-taó-li* 帝道理, der nach Gesetzen Richtende. Merkwürdige Analogie mit dem Chinesisch-Magyarischen ist es auch, dass *tar* zerschneiden und richten bedeutet. (Cfr. das lateinische *de-cid-ere.*)

Im Türkischen finden wir *tag-ri* طغرى, der Gerechte, wo das *taó* zu *tag* (wie das deutsche ‚Thau' im Schwedischen zu *dag*) sich consolidirte, während es sich im Tschuwassischen zu *tjü-re* erweichte.

Nach meiner Meinung gebührt *táo* weder der Sinn des Weges, in diesem Falle, noch der des Vernunft-Princips, sondern der des Staates, der Regierung, wie es aus Medhurst's ‚English Chinese Diction.', I. Part. pag. 634. col. 2, erhellt, wo der Passus *tjen-hia-jeò-táo* 天下有道 mit: The empire is well governed, das Reich ist gut regiert, übersetzt ist. Diese Idee lebt im mongolischen *türü,* welches Regierung heisst.

So ist denn *tör* gleich *töre* gleich *taó-li* 道例, ein Staatsgesetz, analog dem baryphonen *tar* im Accadischen, zu einer oxyphonen Silbe erasirt.

Wie im Mandschuischen zu *doro*, noch *lon* gleich *lun* 論, angefügt wurde, um ein discutirtes Gesetz anzudeuten, ist an das Magyarische noch *vény* angefügt, das *wĕn* 文, Styl, schreiben, entspricht, so dass *törvény*, ein geschriebenes Staats-Gesetz bedeutet.

Nach diesen Prämissen glaube ich, in meiner magyarischen Uebersetzung von *Lao-tsze* das *tao-tĭh* richtig mit Staatskunst übersetzt zu haben.

Das an *taó-li* angefügte *vény* könnte nach den Laut-Wechsel-Gesetzen gleich *mény* = *ming* stehen, wo *ming* 明, Licht und im geistigen Bereiche, die Aufklärung, das Wissen bedeuten würde. Da wäre *törvény* gleich *tao-li-ming*, Staats-Gesetz-Kunde, νομολογια oder νομολογος.

Törül wischen 涕 剔

Te, corean. *tŏ́*, lange Wurzel, wegwischen.

Tjĭ, coreanisch *tör*, wegkratzen.

Ul 而, Hülfsverb.

Törs Stamm, Stock und **Törsök** 柢 und 梲

Te, coreanisch *tŏ́*, ist die lange Wurzel; das lapponische *tårssok* ist ein baryphones Compositum dem magyarischen *torzsa* und *törsök* entsprechend.

Tŏ, coreanisch *tŏr*, ist ein Stock, *tò* 舵, lange Wurzel, ein Ruder.

弱

Jŏ, in Hokkjen *jŏk*, ist ein Synonym-Stamm, dem lapponischen *sok* und dem magyarischen *sök* entsprechend, das in *törs* apocopirt ist.

Töttyög zotteln 踱 跕

Tŏ und **tă**, stampfen, treten.

Tjĕ, in Hokkjen *tĕk*, die Füsse nachschleppen.

Tövis Dorn 鍵

Te, corean. *tö*, Spitze, Schneide, Schärfe.

Töv ist ein vriddhirter Stamm, wie das baryphone *tow* 頭, das auch die Spitze, das Ende und auch das Haupt bedeutet;

is ist gleich *she* 事 ein Ding, ein Nominal-Suffix.

Tőzs Handel	梯 市	Siehe oben **tŏ**, Stock und Capital. **Shė**, erweicht und apocopirt zu *zs*, ist der Markt.
Tuba Taube		Cfr. das lapponische **duwo**, das englische *dove*, das deutsche Taube; arisch oder turanisch?
Tud Wissen	讀	**Tŭ**, aufmerksam lesen, studiren, verstehen was man gelesen hat. Cfr. *tu* 圖, rechnen, messen; also Mathesis als Basis des Wissens. **D** = **t**, Rest des apocopirten Hülfsverbes *ta* 打.
Tuhad aufgehäuft werden	篤	**Tŭh**, dick, substantiell. **Ad** — **ta** 打, Verbal-Suffix.
Tukma Vertrag	牘	**Tŭh**, Schilftafeln, vor der Erfindung des Papiers, auf welche Buchstaben mit einem Stiele eingeritzt wurden: später bedeuteten sie ein geschriebenes Document, einen Vortrag. **Ma**, **mo**, pronom. Suffix.
Tulajdon Eigenthum		
Tulok ein Kalb	犢 駱	**Tŭ**, ein Kalb. **Lŏ**, in Hokkjen *lok*, ein weisser Ochs oder ein Pferd mit schwarzer Mähne.
Tunya träge	鈍 也	**Tun**, stumpf, träge, dumm. Cfr. *tun* [illegible], stagnans. **Yė**, assonirt *ja*, pronom. Substantiv-Suffix.
Túr wühlen, graben, schäumen	土 犂	**Tú**, Land. **Li**, Pflug und pflügen, apocopirt. **T'ur** für schäumen, stammt von *t'ú* 吐, spucken. **Tur**, Satteldruck, wird parallel mit *tör*, brechen, aufbrechen sein, das letztere wird auch dafür gebraucht.
Tűkör Spiegel	睹 玦	**Tú**, sehen, Mandschu *tuame*, sehen, wahrnehmen. **Kiüė**, corean. *kuör*, ein Kreis, ein Ring, woher der Stamm *kiüen* 圈, ein Kreis, umkreisen.

		Cfr. das tibetanische *kor*, ein Kreis und Kreislauf des Mondes um die Erde.
Tüdő Lunge	吐	**T'u**, aus dem Munde entlassen, sei es Athem, sei es Gedanken, hieraus gebildet *tun* 啍, der Athem.
		Dő — tö — te 體, Körper, Organ.
Tülök		Siehe **tulok.**
Tünik	燉	**Tun**, eine grosse Flamme. Siehe *tűz*, Feuer; **ik — ki** 其, Pronom.
Tür dulden	佗	**T'o**, tragen.
	吏	**Li**, apocopirtes Hülfsverb.
Türköl mit Hörnern stossen	突	**Tŭh**, coreanisch *tur*, mit Hörnern stossen; hieraus *türök*, ein Horn.
	出	**Köl**, frequentatives Suffix.
Tüszent niesen	嚏	**T'é**, coreanisch *tö*, niesen. Cfr. lapponisch *trusset*, sternutare.
	涎	(**Sjen**, Speichel, aus dem Munde kommend?)
		T, Rest von *ta* 打, Verbal-Suffix.
Tű Nadel	鍵	**Tė**, coreanisch *tö*, die Spitze. Cfr. *tető*, reduplicirt.
Tüz Feuer	暑	**Tù**, Morgenlicht, woher *tun* 燉, grosses Feuer. Cfr. *dûna*, sanscrit. Ustus. *Tung* 東, der Osten.

D.

Dac Trotz	答	**Tă**, herausfordern, in Composito *tă-tsze,* das apocopirt zum magyarischen Stamme wurde.
Dacol trotzen	眦	**Tsze** ist synonym, ein trotziger Blick. Durch das Hülfsverb *li* 吏, wird es verbal.
Dadog stammeln	咀 起	**Tă, tŏ**, undeutlich sprechen. **Ki**, frequentatives Hülfsverb.
Dag Geschwulst	凸 und 毒	**Tŭh**, japanisch *dok,* Canton *tok,* emporragend, convex. **Tŭh**, Geschwulst, Geschwür, auch in Composition *chùng tŭh* 疒+重 毒, Geschwulst. **Tŏ** 疒+兑 ist, in specie, eine Geschwulst an den Fesseln des Pferdes.
Dajka Amme		Dem slavischen **dojka** entlehnt, das im Serbischen auch die Zitze bedeutet. Lautlich verwandt ist damit *táj,* erweicht zu *dáj* 胎, die Periode der Schwangerschaft, wie *taj* 伐, eine Generation; doch näher stünde *páj-neu* 泰 女, (*daj-nō*) chinesisch die Amme.
Dakos Dolch	穴+出	**Tŭh**, stechen, entspricht wohl dem Stamme *dag,* es ist jedoch zu erwägeh, ob das französische *dague* turanischen oder arischen Ursprunges sei? Cfr. *sabre* und *szablya,* das Schwert und viele Waffennamen, die vom Magyarischen entlehnt worden.
Dal Lied und **Dana**	彈	**Tan** (*dan — dal*), den Gesang mit einem Instrument begleiten. Siehe unten *dan-ol,* singen, das an das polnische *dana,* Lied, erinnert, wie es oft im Refrain klingt: *Oj, dana moja, dana* *Ojczyzna kochana.*

Es wird wie *kochać*, lieben, *gadać*, sprechen, dem Turanischen entlehnt sein, da es in allen anderen slavischen Mundarten fehlt.

Dalma Rumpf		Siehe **ol-dal-(ma)**, die Seite (?)
Dara Gries, Schlosse		Cfr. **dèr**, Reif = *tjĕ* 渫, *li* 淚, kalt, Synonym.
Darab ein Stück, Imbiss		Vom slavischen binomen *drob-iti* und *drob-ty*.
Darázs Wespe		Vom slavischen binomen *drážiti*, reizen.
Darù Kranich	日 + 羽 鶩	**Tă**, hoch fliegen, wie das magyarische Lied sagt: *magasan repül a daru*, hoch fliegt der Kranich. Cfr. *ta* 辶+大, ziehen, wie Zugvögel. **Lu** (*ru*), in Ketten (Haufen) fliegen, ziehen.
Deres eisengrau	鐵 und 柣 土	**T'je**, coreanisch *ter*, erweicht zu *der*, Eisen, eisenfärbig. **Tjĕ**, ohne Aspiration, Eisen. **Shi**, Adjectivbildner. Cfr. *deres szürke* = eisengrau.
Deverna Schwelgerei		Cfr. **tivornya**, vom lateinischen *taberna*, mitteldeutsch *Zabern*, französisch *Saverne*.
Di Kraft, Triumph	諦	**Ti**, Macht, Vermögen, überwältigen, die kurze Wurzel ist *tĭ* 德, Potenz, Tugend. Hieraus *diadalom*, Triumph.
Dics Ruhm	灼 晰	**Tjĭ**, Funke, Sternlicht, erlaucht. **Che**, prächtig, hell, erasirt zu *dics*. Dies ist die physische Begründung des Ruhmes, die moralische basirt auf *tjĕ* 德, Tugend und *chĕ* 喆, höhere Intelligenz, Erleuchtung.
Didereg vor Kälte zittern	盪 渫 起	**Tjĭ**, beben, nach vorn und nach rückwärts. **Tjĕ**, kalt, coreanisch *ter*, in Compos. *der*. **Ki**, frequentatives Hülfsverb.
Dij Lohn, Preis	抵	**Ti**, einen Ersatz zahlen; hieraus *tjen* 捻, der Zahler und kurze Wurzel *tjè* 貼, verpfänden. *Dij* ist ein Guna-Stamm.

Dikis Dolch	疊	**Tjĕ**, in Hokkjen *tek*, stechen, todt stechen. **Ti** 觝, stechen, mit Hörnern stossen. Cfr. *dakos*.
Dinye Melone	甜 蘖	**Ti-en**, süss = *éd*, inversum. **Tjĕ** 瓞, Melone. Cfr. *nyĕ* 蘖, Sprosse, Wurzel, Knollen.
Dĭsz Pracht	灼	**Tjĭ**, Pracht, Sternenlicht, mit japanischem Stamm-Exponenten *s*.
Disz Luxus	林 事	**Ti**, Luxus. **Sze**, apocopirt Sachen, Substantivbildner.
Disznó Sau	饕 腩	**Tjĕ**, gierig nach Frass, mit japanischem Stamm-Exponenten *s*. **Nă**, fett.
Divat Mode, Usus		
Dob Trommel und werfen	列 拓 梲 鐸	**Tŏ**, in Hokkjen *tŏp*, mit der Hand schlagen. **Tŏ**, in Hokkjen *tŏp*, mit der Hand stossen. **Tŏ**, in Hokkjen *tŏp* = *dob*, Lose werfen, werfen. **Tŏ**, in Hokkjen *tŏp*, eine in der chinesischen Armee gebräuchliche, hölzerne Klapper, um die Truppen zusammen zu rufen. **Tŏ** 柝, hiess die Stunden mit jener Klapper schlagen. Noch heute in der magyarischen Cavallerie gebräuchlich, die Abfütterungsstunden durch Klöppeln auf Hängebrettern kund zu geben. **Taou**, in Hokkjen *to*, bedeutet eine Kupfertrommel, deren Alarmruf *tung* 鼓+虫, magyarisch *dong*, hiess.
Dogány Fleischbank		Griechisch-türkisch.
Dohad dumpfig werden	溚	**Tă, tā**, reduplic. im Chinesischen, dumpf. **Ad** = *ta* 打, Hülfsverb.
Dóka Oberrock		Lateinisch **toga**, ein Beispiel, wie das Magyarische die fremden Tenues in Medias, diese in jene verwandelt.

Dolog Arbeit, Sache, Ding	揣	**To**, bewegen. (*To* bedeutet die verschiedensten Hand-Functionen.)
	勠	**Lŭh**, vereinte Kraft und Anstrengung.
Dolmány Dolman	طولامه	**Dōlama**, aus dem Persischen.
Dobzódik, Dombéroz schwelgen		Siehe **dorbézol**.
Domb Hügel	段 岯	**Twan**, coreanisch *tom, ton,* Hügel. **Pei**, apocopirt und zu *b* erweicht, ein Kegel-hügel. **Tho** 嶋, lange Wurzel, ein Kreishügel. **Tà** 崉, Hügel an Hügel und *ting tung* 土鼎 童, Hügel.
Dong summen	鼓 + 虫 聽	**Tung**, Trommelrauschen. **Ting**, Laute unterscheiden, hören. (Laut und Gehör, correlative.)
Dorbézol zechen, schlemmen	猞 猞	**Tă**, **tă**, coreanisch *tar,* schwelgen. Cfr. magyarisch *tor,* Schmaus, Fest.
Dorg-ál rügen, schelten	咀	**Tŏ**, coreanisch *tor,* beschuldigen. **Tow** 鬬, streiten, hadern. **G** = **ki** 起, frequentatives Suffix. Cfr. *dörg,* Donner.
Dormány Treibstange	舵	**Tō**, Steuerruder. Cfr. *tŭh* 叔 + 貝, steuern, regieren. **Tŏ**, coreanisch *tor,* ein Stab. Cfr. *kormány,* Steuerruder.
Dorong Pfahl		Vom polnischen **drag**.
Döbög pochen, klopfen		Siehe **dob** und **dobog**.
Döbben erschrecken, erbeben		Siehe **dobog**.

Döcög stossen, zotteln	⿰亻毒 踱	**Tŭh**, baryphon, bewegen, schlagen und 揬, rennen, stürzen. **Tŏ**, mit den Füssen stampfen.
Döf bocken, stechen, stossen		**Tŭh**, baryphon, stechen, stossen. (*F*, als Stamm-Exponent, für *pi*, *pa*, apocopirt *p*, selten.)
Dög Aas, Seuche	毒	**Tŭh**, baryphon, Gift und **Tŭh** 殰, getödtet im Mutterleibe.
Dögöny Stilet	تيغ	**Tīgh**, türkisch ein Schwert, ein Dolch, ein Stahl. Es kann aus der kurzen Wurzel *tjĭh* ⿰勺刂, stechen, hauen, abstammen, es kann aber auch das deutsche Degen sein.
Döl sich lehnen, legen, umfallen		Siehe **dönt** und **dül**.
Dölyf Stolz	⿰亻突	**Tŭ**, kurze Wurzel, ist Mangel an Demuth. **Tŭ** 突, jemand mit Verachtung behandeln.
Döng dröhnen	挏	**Tung**, dröhnen, tönen. Die kurze Wurzel ist in *dör-g* und *dor-gál* vorhanden.
Dönt stürzen, fällen, schütteln	動	**Tùng**, bewegen, schütteln von *t'o* 探, schütteln und *t'ŭh* ⿰亻蜀, *t'un* 扽, Synonym.
Dőre thöricht	佚	**Tŭh**, thöricht, woraus *t'un* ⿰口吞, Synonym.
Dörg dröhnen	欜	**Tò**, coreanisch *tor*, ein hohles Stück Holz, worauf die Chinesen die Stunden anschlugen. Hieraus das participiale *döng*. **G** = **ki** 起, frequentatives Suffix.
Dörsöl reiben	塗	**Tû** ist die lange Wurzel, die stark reiben bedeutet. **Dör** entspricht näher der kurzen Wurzel *tŏ* 挽, reiben, wischen. **Sö-l** ist ein synonymer Stamm gleich *so* 挲, reiben, mit inactivem Suffixe *li* 吏. (Cfr. *súr-ol.*)

Dőzs Schwelger		Cfr. **dor-bézol.**
Dsida Lanze		Cfr. Mongolisch und Mandschu.
Dú Raub, Beute	奪	**T'o**, auf Beute gehen. Hieraus stammt das magyarische *dús*, reich, gleichsam Freibeuter.
Dúc Stütze, Bausch	堵 子	**Tù**, ein niedriger Wall, ein Strebepfeiler, stützen, abwehren. **Tsze**, concretes Suffix.
Duda dudeln	咄 呾	**Tŭ**, Lärm, lachen; tibetanisch *tug*, Ton einer Rassel. **Tă**, Gekicher, Gejauchze, in Compositionen zu *da* erweicht.
Dudva Unkraut		Cfr. das türkische **dud**, Moretum.
Dűg stopfen, füllen	𢿘	**Tu**, lange Wurzel, ausfüllen, verstopfen, verschmieren; hieraus *tùn* $(n = l)$ 坉, einen Damm zwischen Feldern ausfüllen, verstopfen.
Dúl verheeren, verwüsten	數	**Tu**, ruiniren, verderben. **Li** 史, Verbal-Suffix.
Duna Donau	沌	**Tún, tún**, redupliciert, wild rauschende Gewässer und *tùng* 洞, ein reissender Strom. **T'u** 涂 ist als Wurzel schon ein Flussname.
Dunnog brummen		Siehe **dong.**
Dúz Knorren, Höcker	凸	**Tŭ**, mit japanischem Stamm-Exponenten *tüs* zu *dűz* erweicht, empor- und hervorragend, vorspringend, convex, Hügel. Hieraus das verbale *duz-ad.*
Düh Wuth	㳶	**Tŭh**, Gift, Hass, Zorn.
Dül sichlehnen, senken		Siehe **dönt.**

Gy.

Gyak Dolch	牙	**Ya**, alles was hervorragt, wie eine Spitze, ein Zahn. Cfr. *dik-is* und *dák-os*, Dolch, zu dem *gyak* sich wie eine Erweichung verhält.
Gyaka Aufhalt-gabel (am Schlitten)	押	**Yă**, in Hokkjen *yëak*, hinten anfügen, herahdrücken und niederhalten. **Ya** 丫, gabelförmig. Magyarische Form alterthümlich.
Gyakorol praktiziren, (studiren)	學	**Hjŏ**, in Hokkjen *hjăk*, studiren.
Gyaláz tadeln	啞 訝	**Yā**, verlachen, verspotten. **Lă** gleich *leu* 瞜 und *lu* 嚧, verlachen. **Z** — *sze* 使, inactives Hülfsverb.
Gyalmoz mit Zuggarn fischen		Siehe **gyalom.**
Gyalog Fussgänger	迓	**Ya**, gehen, wandeln, mit inactivem *li* 史 wird es verbal, gleich *jár (r — l)*. **Og** ist das frequentative *ki* 起, assonirt. Cfr. das finnische *jalka* (quasi *gyalka, gyalóka)*, Fuss. Der Magyare gebraucht populär *gyalog* für *al, aljas*, niedrig, und zwar sehr glücklich, so: *Gyalog fa*, Buschholz, — *bodza*, wilder Hollunder (Tanne), — *fenyü*, Wachholder, — *hid*, (Brücke) Laufsteg, — *hintó*, (Kutsche) Sänfte, — *orsó*, Spindel, — *szán*, Rennschlitten, — *tőr*, Laufschlinge.

Gyalom Fischer-garn 亞羅

Ya, niedrig *(a = ja)*.

Lo, Netz, Garn.

M = mo, pronom, Nennwortbildner.

Gyalù Hobel 亞刂 錑

Ya, schneiden.

Lùy, hobeln, Guna von der Wurzel *lŭh* 戮, schneiden und verwunden.

Gyám 俹

Yá und **yán**, älter *yám*, sich stützen auf —, jemanden betrauen mit —.

Gyanù Verdacht 訝

Yá, verdächtig, hieraus das durch Aspiration verstärkte *'yân* 嫌, Verdacht, auch *'yan-í* 嫌疑, Verdacht. Das *í* ist im Magyarischen zu *u* assonirt, in *gyanít*, Verdacht haben, erscheint das ältere *í* wieder. *U* ist sonst gleich *u* und *ju* 與, Verdacht.

Gyànta Harz, Colophonium 香 und 桶

'Yáng und **Ijáng**, das erste aspirirt, das zweite liquescirt, werden aus der Idee des Wohlgeruches im Chinesischen gebildet, zur Präcision verbiudet mau sie mit dem Namen des Baumes, wie mit Tanue *sûng-hjang* 松香, Tauneuharz.

Ta ist 他 Pronominal-Suffix.

Gyăp Watte (Wolle) 軋

Yă, in Hokkjen *yăp*, ein dichtes, feines Gewebe, das zu Tuch verwendet werden kann. Der Name des Schafes *yang* 美, wird wohl ein Participial-Stamm aus der Wurzel *ya* = Wolle, sein.

Wata, japanisch, besteht aus *hwa* 花, Blüthe und Watte (wie die der Weiden bei uns), *taj* 帶, bedeutet Baumwolle sammt dem Samen.

Gyapu und **Gyep** Wollgras

Ausser der in **gyăp** angedeuteten Etymologie ist in *gyapu* die Idee des Wachsens, des Blattansetzens enthalten, da *jĕ*, in Hokkjen *jĕp* 葉, das Blatt, also blättrig, *pŏ* 食孛 aber wachsen bedeutet.

Wie von *ih*, *yĭh* 乙, die Knospe, der Ast, das chinesische *ĭh* und *yĭk* 一, das Eine, gleich dem finnischen *yh-tä*, abgeleitet wurde, so führte die Idee des Blattes *jĕ*, auf das

chinesische *jĕ*, vereinen, versammeln und das magyarische *ĕgy* (*je* zu *gye* erstarkt und umgekehrt).

Gyár Fabrik 軋

Yă, coreanisch *jar*, das Drehen von Rädern, Grundprincip des Fabrikwesens.

Gyár ist interessant als ein lebender Beleg, dass *gy* aus *j* consolidirt wurde, da man im Magyarischen sowohl *járt* als *gyárt* gebraucht.

Gyarap und **nyer** gedeihen, gewinnen 芉

Yĕ und **njĕ**, im Coreanischen *jer* und *njer*, Eigenthum, Geschäft, ein Gut, wird mit verbalem *pa* 巴 zu *gyarap*, *gyarapúl*, während *nyer*, ohne weiteres Verbalsuffix als Zeitwort sich behauptet.

Gyarap und *nyer* sind interessante Beispiele der Consolidirung der Wurzeln und Stämme, die aus primitiven Vocalen entsprossen, durch Aspiration, Jodirung und liquide Coefficienten consolidirt werden.

Gyász Trauer 厄 死

Áj, **jáj**, **gáj**, beweinen.

Sze, die Todten.

Cfr. *gaj-sze* 哀 緦, bedeutet Trauer-Kleider, das in *gyász* zu einer Silbe crasirt wurde.

Gyáva feig 佚

Yao, schwach und deswegen *yao* 傜, dienen.

Die magyarische Form *gyáva* ist vollständig erhalten, wie im Japanischen *yówasa*, die Feigheit.

Gyékény Matte, Binsendecke 野 經

Die zwei Längen deuten auf ein zusammengesetztes Wort, das aus einer Wurzel *jé*, *gyé* und einem Participial-Stamme *king* = *kény* bestände.

Jé 野, bedeutet alle wilden Thiere und Pflanzen, hier also gleichsam Ried, Binsen und dergleichen zum Flechten sich eignende Vegetabilien.

King 經, sind die Gewebefäden, der Einschlag, die beiden Elemente geben ein Ried-Binsen-Gewebe.

Gyĕp Rasen

葉 **Yĕ**, in Hokkjen *yĕp*, Blatt, Gras.

Gyeplő Zaum, Zügel

厭 **Yĕ**, in Hokkjen *yĕp*, consolidirt zu *gyĕp*, einschränken, zügeln; *yĕ* 拽, in Hokkjen *yĕp*, leiten.

驢 **Leu** *(lŏ)*, ein Pferd.

Cfr. *kjĭh* 鞊, erweicht zu *gjĭh*, in Hokkjen *gyĭp* und magyarisch *gyep*, ist der Zügel.

Gyepü Hecke, Zaun

葉 **Yĕ**, in Hokkjen *yĕp*, Blatt, Rasen.

翊 **U** und **ju**, ein Zaun von aufgeworfenem Rasen.

Gyer komme!

Ėr und **ered** sind die vocalischen Wurzeln, die durch *j* und *gy*-Coefficienten consolidirt wurden. Die primäre Wurzel ist *ér*, die Vene und die Quelle, sie entsprechen dem chinesischen *le* (*re*) 理, das Venen im thierischen Körper sowohl, als in Steinen und Hölzern bedeutet.

Li 涖, bedeutet das Wasser, welches über einen Abhang herabfliesst.

Gyér rar, schütter

稀 **'Ė**, schütter.

Im Chinesischen ist die vocalische Wurzel aspirirt, im Magyarischen jodirt, im Lapponischen *nyar-de*, rarus, Tenuis, liquidirt.

兒 **R** ist concret. Suffix.

Gyermek Kind

葉 **Yĕ**, coreanisch *yĕr*, Nachkommenschaft; primitiver Sinn, Blätter.

Die Polen haben es von den Magyaren entlehnt, um mit *giermek* einen Edelknaben zu bezeichnen.

Mĕk ist *mjĕ* 篾, in Hokkjen *mek*, Sprossen, figürlich Kinder.

Cfr. *mjĕ* 蠛, Generatio aequivoca.

Gyertya Kerze

Cereata, aus der Kirchensprache, welche durch alle europäischen Sprachen mehr oder weniger verstümmelte Formen gebildet. Das französische *cierge* und der es vortrug *concierge*, die deutsche Kerze, und im Badischen

		in die Karze gehen, d. h. in die Spinnstube, wo eine Kerze brannte.
		C in *gy* erweicht, ist im Magyarischen gang und gäbe, so spricht man *logyica* statt *logica*.
		(Nach chinesischen Wurzeln hiesse die Kerze *jer-tje*, harmonisch 火荳 的, beides licht, hell, bedeutend.)
Gyertyánfa Hagebuche	火荳	**Yĕ**, coreanisch *yer*, Feuer, Gluth. **Tjen** 電, Blitz, Flamme. **Fă** 發, Vegetation, Baum.
Gyilok Dolch	戈	**Yĭh**, Pfeil, Spitze, ist die kurze Wurzel, woher:
Gyĭk Eidechse	蜴	**Yĭh** zu *gyĭk* consolidirt, die Eidechse. Es sollte kurz ausgesprochen werden, *lŏk* in *gyĭlok* ist *lŏ* 歹各, in Hokkjen *lŏk*, sterben und tödten. Wäre *gyil* der Stamm, so entspräche demselben *yin* 釿, Spitze einer Waffe.
Gyimgyom Unkraut	殷 耘	**Yīn, yīm** zu *gyīm* consolid., üppig spriessend. **Yun**, Unkraut.
Gyócs, Gyolcs Leinwand		
Gyógyit heilen	藥 醫	**Yŏ** zu *gyŏ* consolidirt, heilen. **Ý**, heilen (durch Zauberei, gleich dem magyarischen *i-géz*), wegen Hiatus zu *gyi* verstärkt. **T** ist *ta* 打, apocopirt, Verbal-Suffix.
Gyom Unkraut	耘	**Yun** zu *gy* consolidirt, Unkraut. *Gyom-lál* heisst jäten, dessen zweites Element *la* 拉, ausreissen, ausziehen bedeutet, mit dem Verbal-Suffixe *li* 吏 zu *l* apocopirt.
Gyomor Magen	厭 磨	**Yă**, coreanisch *jăr*, zermalmen. **Mô**, mahlen, malmen. **R**, concret. Suffix.
Gyón beichten	云	**Jun**, quasi *gyun*, sprechen par excellence, wie beichten von bejahen. Vergl. Grimm's Wörterbuch.

Gyopár Ruhrkraut	藥	**Yŏ**, in Hokkjen *jŏp*, Medicinal-Pflanzen. Gehört zu der Kategorie des *ya* 茸, spriessen, des *gyĕp* 葉, Gras, *gyarap*, wachsen.
Gyors schnell, hurtig	走翟 勢	**Yŏ**, corean. *jŏr*, hurtig, vorwärts hüpfen. **Shė**, apocopirt, Hast. (Im Magyarischen selbstständig in *si-et*, eilen.)
Gyök Wurzel	握 育	**Yă**, in Hokkjen *yăk*, entwurzeln. (Baryphone Wurzel.) **Yŭh**, in Hokkjen *yuk*, Wurzel schlagen. Als weitere Coefficientenbildung der vocalischen Wurzel ist interessant *nyĕ*, in Hokkjen *nyĕk* (für *gyök*) 蘖, das, was in der Erde zurückbleibt, nachdem der Baumstamm gefällt ist.
Gyömör stopfen	填 而	**Tjen**, erweicht zu *djen* — *gyön* und älter *gyöm*, füllen, stopfen. **Ör** = **ül** = **ul**, Verbal-Suffix.
Gyönge schwach, zart	嬰	**Ying** zu *gying* consolidirt, ein neugeborenes Kind. Magyarische Form vollständig. Cfr. *zsönge*, zart von Knospen.
Gyöngy Perle	玉	**Yŭh**, glänzend, Perle, *Eupras* ist die kurze Wurzel. Hieraus gebildet *yung* 雍+日, eine prächtige Perle. (*Yang* 映, prächtig, glänzend; *ying* 矖, Synonym.)
Gyönyör Wonne, Wollust	姻	**Yin** zu *gyin* consolidirt, ist die Braut (die Wonnige), *hwan (hon)* 婚, der Bräutigam, *yin-hon* ist die auf Basis der Ehe entstandene Familie. Siehe *yin* 氤 (*yn-ger* und *gyön-ör*), der schaffende geniale Hauch, der Zeugungsreiz. *Yin* 淫, Geschlechts-Lust. *Yin* 陰, das weibliche Princip in der Natur. *Yin* 婣, Hochzeit.
Gyötör quälen	疫	**Yĭh**, Canton *yĭt*, tyrannisiren. **Yă, yĕ** 壓, unterdrücken, zermalmen, zerquetschen.

		Yă sze jin 壓死人, das Volk zu Tode quälen.
		Ör ist 而 Verbal-Suffix wie *li* 吏.
Győz siegen	屯 und 敵	**Kjĭh** (*kj* zu *gj* erweicht), eine Lanze.
		Tjĭh (*tj* zu *dj* = *gy* erweicht), der Sieger.
		Cfr. *yu* = *jő* und *győ* 愈, überwinden, wie die obigen mit dem inactiven *sze* 使 zu *z* erweicht, verbunden.
Gyöszte komm!	于	**Yû**, gehen (im Magyar. auch *jösz* und *gyösz* gebräuchlich, ein lebender Beleg der Stämme-Erhärtung durch stärkere Coefficienten).
		Sz, Suffix der zweiten Person, wie **te**, selbstständiges Pronom der zweiten Person.
Gyújt anzünden	月	**Yuĕ**, der Mond (der Glühende).
	昱	**Yŭh**, der Sonnen-Glanz.
	熅	**Yun**, hell brennendes Feuer.
Gyula Eigenname		Im Tartarischen steht es für einen Krieger und Helden, aus der Wurzel *yu* 愈, überwinden.
Gyúr kneten	壓	**Yă**, coreanisch *jar* mit *mjen* 麵, Mehl, heisst kneten; im Chinesischen in der *a*-Scala.
Gyül ansammeln	漁	**Yu** zu *gyü* erhärtet, sammeln.
	吏	**Li** zu *l* apocopirt, Verbal-Suffix.
Gyülik schwären	淤	**Yú**, Pus, Eiter.
		Li 吏, Verbal-Suffix und **k'i** 其, apocopirtes Pronom, neutrales Suffix.
Gyümölcs Obst, Frucht	嫗	**Yú**, die Mutter Erde, die fruchtbare, der befruchtende Einfluss der Natur; hieraus stammt:
		Yun, älter *yum* 雲, die befruchtenden Principien der Natur.
	兒	**Öl**, Kind, concret. Suffix der Substantive, also das Erzeugte, die Frucht.
Gyűr knittern, schürzen, ringeln		**Yu**, Wasser-Wirbel.
		Hieraus *yuen-yin* 涴涵, Wasser-Wirbel und *yun* 澐, ein sich dahinwindender Strom, wie auch *yung, ying,* Participial-Stämme.
		Aus derselben Wurzel stammt *gyűrű*, der Fingerring.

S.

S und	而	**Shi**, und, das Magyarische ist apocopirt von *és, is,* das dem chinesischen *shi* entspricht.
Sája fest	峙 也	**Che**, fest, wie ein Berg, oxyphon. **Yė**, Substantiv-Zeitwort, Nennwortbildner.
Sajdít, **Sejdít,** auch **Sejt** ·ahnen	筮	**Shé** ist eine Pflanze, von welcher 64 zusammengenommen, zu einer Art von Vorbedeutung dienen, auch wahrsagen. **Í-t** ist 以 打, Doppel-Verbal-Suffix.
Sajg brennen vor Schmerzen	鎩	**Shaj**, ein langes Schwert, verwunden, Guna von Wurzel *shă* 殺, stechen, tödten. Cfr. tibetanisch *shăg* und *shang,* die beide verwunden bedeuten. **G** ist *ke* 起, frequentatives Suffix.
Sajka Kahn	酒	**Shaj**, tiefes Wasser. Cfr. *haj* 海, die See und *hajó,* Seeschiff. **Ka** ist **ki** 器, Gefäss, Werkzeug, assonirt.
Saját eigen, eigen- thümlich	自 也 的	**Tsze-jė-tjí** wäre die entsprechende chinesische Wortgruppe, die selbst-sei-end oder selbst-hab-end bedeutete (?)
Sajt Käse	篩 的	**Shaj**, Presse, pressen und durch die Presse durchseihen. **Tjïh**, Participial-Suffix = ge-presst. (*Sajtó,* die Presse, ist aus demselben Guna-Stamme gebildet.)
Sajnál bedauern, beklagen, bereuen	潸	**Shan** und **san**, Thränen vergiessen, gleich magyarischem *szán.* **Saj**, ist Schmerzenslaut.
Sajín emsig	賽	**Sain**, in Mandschu, gut. **Saj**, dankbar.

Sallang Franse	彡	**Shan** *(n = l)*, lange Federn zur Zierde von Fahnen, auch Haare (Cfr. *Tokaj*), von der Wurzel *shă* 翜, eine Fahne. **Shán** 姍, eine Damen-Kleider-Schleppe.
Sanda schieläugig	䀰	**Shă**, ein Seitenblick. **Da** ist *ta* 他, Pronombildner, zu *da* erweicht. (Cfr. *kan-csal.*)
Sank Bodensatz	橝	**San**, Bodensatz. (Im Magyarischen Participial-Stamm.)
Sanny verwelken	卸	**Shaj**, verwelken. Cfr. *tsân* 殘, hinwelken, sterben.
Sánta lahm	跚 他	**San**, lahm. **Ta**, pronom. Suffix von Nennwörtern.
Sanyar Elend	傷	**Sang**, verwundet, elend im Gemüthe (*ng* zu *ny* erweicht). **Ar** = **ül** 兒, assonirt, concret. Suffix.
Sáp Blässe	*saj* 白	**Sáj-pĭh**, zu einer Silbe crasirt, bleich, weiss. Cfr. *shă* 洒, das auch Schnee bedeutet, wodurch *shăpĭh*, schneeweiss würde.
Sápog schnattern, ratscheln	唾 嚗	**Chă**, geschwätzig, magyarisch in *csa-csog.* **Pó**, in Hokkjen *pŏk*, Lärm des Gezänks, des Gelächters.
Sár Koth	沙	**Sha**, Sand und Schlamm, so in *ch'uy-sha* 吹沙, ein Schlammfisch. **R** ist ein apocopirtes *le* 渦, Erde von Wasser aufgeweicht.
Sarampó Schranken		Siehe **sorompó**.
Sarc brand- schatzen		Schatz, altdeutsch *skat*, hiess eine Steuer, Kriegssteuer, wurde das Wort durch Einschaltung eines *r* naturalisirt?
Sárcsa Blasshuhn	札 + 鳥	**Sár** mag Schlamm, oder nach *sárga*, gelb bedeuten. **Cha** ist ein Wasservogel. Cfr. *cha* 楂, flössen, schwimmen, auch Name eines Wasservogels.

Sárga gelb		**Ser**, persisch Gold, d. h. gelb, par excellence.
	[illegible]	**Tsjŏ**, coreanisch *tsŏr*, gelblich.
	黋	**K'a-ng**, gelb, Participial-Stamm der im Magyarischen erweichten Wurzel *ga*.
Sarha Schinder	殺	**Shă**, coreanisch *shăr*, tödten. Im Chinesischen kommt das Compositum *shăr-háj* 殺害, tödten, vor, dessen zweites Element ein Guna der magyarischen *ha*-Wurzel bildet.
Sarj Sprosse		**Shăr**, tibetanisch, heisst sprossen.
	芽	**Ya** und **yu** (in *sarj* und *sarjú*), sind Synonyme.
Sarju Nachmahd, Grummet		**Shăr**, tibetanisch, spriessen.
	育	**Yu**, **yew**, wachsen.
Sărk		**Shar**, tibetanisch, etwas Stechendes, Hervorragendes.
	殺	**Shă**, coreanisch *shăr*, stechen, tödten.
Sarkantyu Sporen	殺	**Shă**, coreanisch *shăr*, stechen.
	良	**Kăn**, die Ferse.
	鉄	**Tjĕ**, Eisen, zu *tyú* assonirt.
Sarló Sichel	殺	**Shă**, coreanisch *shar*, stechen, schneiden; hieraus gunirt *shaj* 金+殺, Scheere.
	穲	**Lo**, bedeutet eine Garbe, oder vier handvoll Getreide.
Sarnyú Nachmahd	彩	Siehe **sarjú**.
Sármány Ammer	彩	**Shă**, coreanisch *shăr*, gefiedert.
	忙	**Mány**, flattern, rauschen, hastig davoneilen.
Sarok Ecke, Winkel		**Shar**, tibetanisch, Spitze, hervorragend. Siehe *sark*.
Sártök würziger Kürbiss		Wird wohl Gold-Kürbis, gleich *sárga-tök* sein.
Saru Bundschuh		Τσαρουχια im Neugriechischen und Albanischen.

Sas Adler	彩 彩	**Shă**, Flügel, reduplieirt um den Beflügelten par excellence zu bezeichnen. Das lapponische Adverb *sasti*, celeriter, woist auf *sas* als den Schnellen zurück, *ti* 底 ist ein Adverb-Suffix.
Sáska Heuschrecke	彩 彩 甲	**Shă**, redupliirt, Flügel. **Kjă**, Flügel. Das lapponische *saska*, saltus ambobus pedibus und hieraus *saskad jape (szökő év)*, das hüpfende Jahr, d. h. das Schaltjahr. Die Flügel und Füsse, aus der Idee der Schnelligkeit, werden wie im lateinischen praepes, verwechselt.
Satnya elend, verkümmert	堸 黑+曷	**Să**, welkon, welk. Canton *săt*. **Njĕ**, assonirt zu *nya*, Synonym.
Satu, Sajtó Kelter und Presse	殺	**Shă**, Canton *shăt*, pressen; im Magyarischen altorthümlicher. Cfr. *chă* 搾, pressen, *tsew cha* 酒 搾, Wein-Presse.
	篩	**Shaj**, gunirter Stamm, Presse. Cfr. *sajt*, der Käse. **Ó** ist Participial-Pronom.
Sátor Zelt		Cfr. das west-mongolische **cacor ger**, ein Zelt mit Seitenwänden. Im Ost-mongolischen *cacar*, offenes Zelt. Cfr. **cha** 厏, ein Obdach hurtig errichtet. **Tow** *(ow — or* mongol.), errichten, bauen. **Tav** 擣 *(av — ar)*, einen Lehmwall bauen.
Sav Säure und **Savanyu** sauer	酸	**Swan**, im Magyarischen *savan-yú*, sauer und Säure; so *swan mej* 酸 梅 *(savanyú megy)*, saure Weichsel. Von derselben Vriddhi-Wurzel stammt *sav-ar*, Salzkraut. Es finden sich im Chinesischen hieher einschlagende Wurzeln und Stämme: *Tso* 鹵+差, magyarisch *só*, Salz. *Seih tso* 瀉 鹵, magyarisch *szék-só*, Soda.

		Sjav 鹵+肖, in Hokkjen *sjo*, magyarisch *sav*, in obliqu. casib., Salz und Salz kochen. *Sjao* 硝, heisst Salpeter. Da die Wurzel *lù* 氵鹵 auch Salz bedeutet, so ist es ersichtlich, dass Säuren und Alcalien durch dieselben Laute ansgedrückt wurden.
Sáv, Sávol Strieme, Streifen	方+皮	**Sjav**, Strieme.
Seb Wunde	折	**Shĕ**, Canton *shĕp*, auseinander brechen, reissen.
Seb Schnelle	拾	**She**, übertreten, überfahren. **She** 馬, ein Wettrenn-Pferd. Cfr. *si-et*.
Séd Bächlein	氵悉	**Sjĕ**, in Hokkjen *sjĕt*, dahinfliessen. Cfr, *cser-mely*, *csurgó*.
Seg After	屎	**She**, Excremente. **She**, tibetanisch, stinkend. Cfr. türkisch *segül*, der Schweif.
Segéd, **-it, -ély** helfen, Hülfe, Gehülfe	使 扌庋	**She**, inactives Hülfsverb. **K'jen**, Hülfe *(n — l)*, aus der Wurzel *ke* *(kéz)* 技, die geschickte Hand. Dass die Hülfe wirklich von *kéz*, die Hand, abgeleitet ist, beweist das chinesische *fu shòw* 輔手, Helfershand = Hülfe. **Ke** ist in Composition richtig zu *ge* erweicht in *géd*, *gély*.
Se nicht, auch nicht	辭	**Szê** ist eine verneinende Partikel, vorkommend in: *Se-holi* 辭何裡, nirgends. *Se-mo* 辭麽, nichts.
Sejt ahnen	筮 以 打	**She**, Ahnung. **Í-ta**, doppelinactives Suffix. *Sejt* zu einer Silbe crasirt, ist für *se-í-t*.
Sejt Zelle	人 + 至	**Shay**, eine Zelle. **T** ist Pronom *ta* 他 oder *ti* 底, apocopirt.
Sekély seicht, untief	涉	**Shĕ**, in Hokkjen *shĕk*, Furt. **Ėly** ist gleich umgestelltes *li* 理, waten.

Selejt Ausschuss	辭 利	**Szê**, negative Partikel. **Le**, Nutzen, nützlich, gunirt. **T**, Pronom *ta* 他, Nominalbildner.
Sėlye Sarg	尸 裡	**She**, Cadaver, todt. **Le**, Ort und Local-Suffix.
Selyem Seide	絲 漣	**Se** und **sze**, rohe Seide. **Lyen**, wellenförmig gezeichnete Seide, (soie moirée). Also rohe und präparirte Seide.
Selyp stottern	詀	**Chen** (*n = l*), stottern, von der Wurzel *chĕ* 囁, stottern. **P** ist ein Detritus von *pi* 彼, Pronomen.
Sem nicht		Vergleiche **se**. **M** ist *mo* 麼, Pronom.
Semer Warze	癬	**Sjen**, eine Art von Krätze, welche sich allmälig über die ganze Haut ausbreitet. Cfr. *senyedér*, Krätze. **Er** 兒, concret. Suffix.
Senki niemand	辭 麼 其	für **sem-ki**, rectius, *se-mo-ki*, Niemand. Cfr. *se* und *sem*.
Sennyed	弑	**Shĕ**, kurze Wurzel, verletzen, tödten. Dem Stamme *sen* und *seny* entspricht *shén* 痁, intermittirendes Fieber; *shín* 㾕, Krankheit, besonders des Unterleibes.
Seper fegen	扌彗	**Sjuĕ**, in Hokkjen *sjöp*, fegen. **Er**, inactives *li* 吏 ($l = r$).
Ser Bier		**Ser**, ägyptisch, ein gebrautes Getränke, aus der kurzen Wurzel *shĕ* 折, *chĕ*, corean. *sher*, welche gleich dem tibetanischen *sar* und dem magyarischen *serdül*, spriessen, figürlich gähren bedeutet.
Sereg	師 列	**Sze**, Armee. **Ljĕ**, in Hokkjen *lek* = *rek*, eine Armee, ein wohlgeordnetes Heer.
Seregėly Staar	揕	**Sŏ sŏ**, reduplicirt, coreanisch *sŏr*, sich in Haufen versammeln. Cfr. *sereg*, ein Heer.

Serény (**szőr**) Mähne — 鬐

Sŏ, Borste und Blumenfäden.

Rény ist ein Participial-Stamm gleich *ling* 綾, eine langvliessige Seide.

Cfr. lateinisch *seta*, das Borste und Seide bedeutet.

Serény rührig, emsig — 姑

Ch'ĕ, coreanisch *ch'ĕr*, rührig, thätig.

Cfr. *shŏ* 踢, coreanisch *shŏr* und *sŭh* 速, coreanisch *sŭr*, rührig, hurtig. Cfr. *sürg*.

Ény ist Participial-Suffix. Siehe Einleitung.

Serke Nisso — 折

Shĕ, coreanisch *sher*, stechen.

Cfr. *sĭh* 虱, coreanisch *sĭr*, schell laufende Läuse.

Cfr. das chinesische *ke-tszè* 蟣子, das Kopfnisse bedeutet, ist das magyarische *ke* in *ser-ke*.

Serken

Shăr, tibetanisch, Spitze und wie *shĕ* 折, coreanisch *shĕr*, stechen.

良 **Kăn**, Ferse. Cfr. *sarkantyú*, der Sporn.

Cfr. lapponisch *skårg-etet*, suggerere, admonere *(sk = sch)*.

Serpeg brodeln, rösten — 熱 煏

Jĕ, coreanisch *jĕr*, brennend heiss.

Pjĭh, in Hokkjen *pìk*, am Feuer dörren.

Serpenyö Röstpfanne — 熱

Jĕ, coreanisch *jĕr*, brennend heiss, brennen, rösten.

盆 **Pun, pen**, ein irdenes Gefäss, ein Topf, ein Krug, ein altes Mass.

Dies Wort ist oin höchst interessanter Beleg für die antike Zweisilbigkeit der chinesischen Stämme (nicht Wurzeln, die stets einsilbig und vocalisch auslautend gewesen und geblieben sind), da es im Japanischen noch *funi* heisst, wie zur Zeit der Trennung, der Auswanderung. Es beweist zugleich, dass die chinesische Schrift, als für einsilbige Worte erfunden, nach dieser Trennung stattgefunden, da sie das japanische Wort *funi* (Gefäss und Schiff) nur durch zwoi Chiffres

		bezeichnen kann, nämlich durch *fôw-ni* 孚泥, ohne Ahnung, dass es dem chinesischen *fun* 盆 entspräche.
		Ö, jö, Pronominalbildner.
Sèrt verletzt, verwundet, beleidigt	折	Cfr. das lapponische *sår-tilet*, das finnische *sårjen*, dolorem ex vulnero percipio. **Shĕ**, coreanisch *shèr*, stechen, ist eigentlich ein kurzer Stamm, wie in den nordischen Sprachen, wie das magyarische *sĕb*, die Wunde; *sér*, als langer Stamm, muss ein Compositum sein aus *shé* 弑, stechen, tödten und dem inactiven *li* 史 *(l = r)*, woher *sérr*, Wunde, *sér-ül*, verwundet werden, abstammen. wenn wir nicht ein synonymes *li* 劙, das stechen und tödten bedeutet, für das zweite Element lieber annehmen.
Sėta Spaziergang	徯徥	**She**, wandeln, spazieren. **T'ŏ**, Synonym. Cfr. *táv* 蹈, Vriddhistamm.
Si heulen, weinen	口是	**Shi**, weinen, greinen. Aus dieser Wurzel stammt *shing* 聲, ein Schrei.
Siet eilen	駛打	**Shi**, ein Wettrenn-Pferd, ein Segel-Schiff, schnell segelnd. (Lateinisch *celes.*) **Ta**, assonirt zu *te = et*, Hülfsverb.
Sigér Barsch	食失	Von **shĭh**, in Hokkjen *shĭk*, essen, oder von *shì* 失, pfeilschnell. **Er** 兒, concret. Suffix.
Siheder ein junger Bursche	瑟	**Sĭh**, ein kräftiger, junger Mann. **Ed**, Verbal = 打? **Er** 兒, concret. Suffix.
Sik glatt, polirt	飾 und 肥	**Shĭh**, in Hokkjen *sĭk*, reiben, glänzend machen, poliren. **Shĭh**, glatt.
Siker Erfolg, Gedeihen	實	**Shĭh**, Frucht, Erfolg, Gedeihen. **Er** 兒, concret. Substantiv-Suffix.
Sìket taub, dumpf, hohl	噣	**Shĭh**, Unfähigkeit zu sprechen (zu hören). **Chŏ** 音+蜀, in Hokkjen *chŏk*, taub. **Et = ti** 底, pronom. Suffix.

Sikkad verloren gehen	失	**Shĭh**, verlieren und verloren gehen. **Ad** = **ta** 打, Hülfsverb.
Sila kurzsichtig	爾 賢	**Sze**, nicht. **Lá-n**, sehen.
Silány gering	爾 良	**Sze**, negative Partikel, nicht. **Lyâng**, gut.
Silap Helm		Vom russischen шляпа, Hut, wie auch *sisak*, aus dem böhmischen *šišák*.
Sima glatt	肥	Aus der Wurzel **sĭk**, glatt, abstammend. **Syen** 毛+先, glatt, ist auf demselben Grade der Abstammung, das Magyarische aber, als zweisilbig, alterthümlicher.
Sin Schiene	伸	**Shin**, sich erstrecken, ausdehnen.
Sin Leiden	濕	**Shin**, Niedergeschlagenheit des Gemüthes.
Sin	疒+甚	**Shin**, Krankheit.
Sió, sivó langsam fliessendes Wasser	濕	**Shĭh**, nass, feucht. Ist eigentlich ein Vriddhi-Stamm, wie er auch in *sivány* erscheint.
Sip Pfeife	口是 編	**Si**, rufen, weinen. Cfr. *chi* 龠+虎, eine Rohrpfeife. **Pjen**, eine Pfeife. Cfr. *peĭh* 咸+角, ein Wallhorn, von Tartaren geblasen.
Sír weinen	口是 唎	**Shí**, weinen, greinen. **Lí**, Laut, Stimme. Im Magyarischen auch gesondert *sí rí* gebräuchlich, woraus *sír* zu einer Silbe crasirt wurde. Dies ist ein Fingerzeig für alle langen Stammbildungen. Siehe Einleitung.
Só Salz	鹵+差 und 鹵+奏	**Tsó**, Salz, Salz kochen. *Seih tsó* 瀉 鹵+差, Soda = magyarisch *szék* und *szikső*. **Tsow**, Salz, ein Vriddhi-Stamm, dem die magyarischen obliquen Casus entsprechen.

Sodor Draht	索	**Sŏ**, corean. *sor*, flechten, winden (Stricke und Saiten). (Analog: *fő, főr, fodor.*)
Sohaj Seufzer	欶 哀	**Sŏ** und **sŭh**, seufzen. **Aj** und **gaj**, Synonym.
Soha nie	[illegible] 何	**Szê** für *se-há*, richtiger *se-hová*. **Ho**, woher *hova*, crasirt zu *há*, so: *há mész* statt *hová mész?* wohin gehst du?
Sok viel		**Chog**, tibetanisch, viel.
Sólyom Falke	雀	**Tsjŏ-ying** und **jung**, ist im Chinesischen der Jagdfalke, mit einer geringen Anlehnung an das Magyarische.
Som Kornel-kirsche	酸	**Swan**, coreanisch *som*, sauer. Hieher gehören vielleicht die Eigennamen *Somlyó, Somogy?*
Sonkoly Wachskuchen		Cfr. das italienische *cioncolar* und das magyarische *csomoszol.*
Sopánkodik **Sopár** und **Sovár** filzig		Cfr. **sohaj.**
Sor Reihe	受	**Show** *(ow = or)*, folgen in Zeit, Reihe.
Sorv Abzehrung	溲	**Sow** *(ow = or)*, mager. Cfr. lapponisch *sårjetet*, tabescere, *sårwot*, exarescere. Siehe das parallele oxyphone *sérv.*
Sovárg sehnen, schmachten	瘦	**Sov**, schmachten nach —, verlangen. **Sovár-g** ist ein Deponential von *sovár*, Adjectiv, mit *ki* 起, frequentativem Hülfsverb.
Sőre Mastvich	糈	**Seu** *(sző)*, Korn-Portion (für's Futter). **Le, re** 黧, eine schwarzgelbe Kuh, Kühe.
Sörte und **Sörény** Borste und Mähne	須	**Seu**, Haar im Gesichte. **Li, ri** 漦, krauses Haar, apocopirt. (Siche **serte** und **szőr.**)
Sőt ja, sogar	而 氏	**She**, auch. **Ti**, Genitiv und Adverbbildner.

Sötét dunkel

Sjĕ, Canton *sjĕt*, dunkel, finster.
Cfr. *sjĭh* und *chĭh*, Mond- oder Sonnen-Finsterniss.

Sövény Zaun — 收 und 繡

Show, Baryphonum, binden.
Seu, magyarisch *sző* und *szöv-et*, weben, Gewebe, mit dem participialen *ény* an den Stamm *szövény* und *szövevény* angefügt; es kommt jedoch auch in *szőny* vor, wo das Suffix an der Wurzel haftet.

Suba Pelz — 鼠 皮

Shu, Eichhorn, Marder.
P'e, das Fell zu *pa* assonirt und als Compositum zu *ba* erweicht.

Sudamlik schlüpfen — 速

Sŭh, schnell, hurtig, nimmt im Magyarischen sowohl das *h* als das *t* zum Stamm-Exponenten an, so *sudamlik* und *suham*.

Sudar Wipfel habend, schlank — 樹 頭

Shu, ein Baum und aufrecht.
Tow *(ow = or)*, Ende, Spitze, Wipfel.

Sugár Strahl

Im Japanischen bedeutet *fi-kar* den Sonnenstrahl, *tzukar*, den Mondstrahl; *kar*, der Strahl, ist in Composition richtig zu *gar* erweicht; *fi*, als Haupt und Sonne, ist mit Celtisch-Finnischem verwandt, *su*, oxyphonisch *süt*, heisst im Magyarischen brennen, scheinen, entsprechend dem chinesischen *shu* 曙, das Licht der aufgehenden Sonne und Licht überhaupt: so dass *sugár* als Sonnen- oder Lichtstrahl zu deuten ist.

Súg flüstern — 唶

Shĭh, flüstern und *shŭh* 嗽, einflössen, einhauchen.
G = ki 起, frequentatives Suffix.

Sugal einflüstern — 訹

Shŭh, figürlich anlocken, verführen (durch Einflüsterung).
Cfr. *sohaj*, Seufzer.

Suhan entwischen — 速

Sŭh, schnell, hurtig.
An = na, inactives Suffix.
Cfr. *sudam-lik*.

Suhancz Bursche	熟	**Shŭh** und **shĭh**, reif, mannbar. **An** = *na* 那, Pronom. **Tsze** 子, concretes Suffix. Cfr. *sĭh-eder*.
Sújt schlagen, strafen	殊 以 打	**Shu**, verwunden, aber nicht tödten. **I-ta**, doppelinactives Hülfsverb.
Súly Last, Schwere, Gewicht	重	**Chung** (*ng* = *ny* = *ly*), die Schwere, auch moralisch für Ansehen, Respect, Participial-Stamm von einer Wurzel *shú* oder *chú* oder *chŭh*, versinken, dessen Gunastamm *chúj* 錘, das Gewicht an einer Stahl-Wage. Im Magyarischen ist *j* zu *ly* gesteigert. Die moralische Gravität wird durch *sŭh* 肅 kurze Wurzel ausgedrückt. Cfr. *sülyed* und *suvad*.
Sunda hässlich	唇 大	**Shun**, Lippen. **Ta**, in Composit. *da*, gross. Cfr. *csúnya*. **Chung**, grosse, überhängende Lippen haben.
Sunyik sich verkriechen	蟲	**Chúng**, Würmer (*ng* zu *ny* erweicht); hievon stammt *sunyog*, das figürlich — sich kriecherisch, heimtückisch benehmen, bedeutet.
Suppad einsinken	扌+卒	**Shŭh**, in Hokkjen *sŭp*, zu Grunde fallen und fällen. **Ad** ist *ta* 打, inactives Suffix.
Suran huschen, entwischen	倏 速	**Shŭh**, schnell, hurtig rennend. **Sŭh**, coreanisch *sur*, schnell, hurtig. **An**, Verbal-Suffix. Nur durch den Stamm-Exponenten verschieden von *suh-an*, *sud-am*. Cfr. *serény* und *süröy*.
Súrol reihen, poliren	琢	**Chŏ**, coreanisch *chŏr*, Edelsteine poliren. Lange Wurzel ist *so* 沙+手, reihen und *tso* 搓, Synonym. **Ol** ist *le* 吏, inactives Suffix, assonirt.
Susog lispeln, säuseln	唆	Siehe **súg** und **sugal**, wie auch **sohaj**. **So**, lispeln, säuseln. **G** = **ki** 起, frequentatives Suffix.

	·	Dem lapponischen *sjouw-et*, susurrare, entspricht der Vriddhi-Stamm *tsav* 耳+曹, sausen, säuseln, flüstern.
Sustorog prasseln	熟	**Shŭh**, japanisch *sus*, kochen, rösten am Feuer, figürlich reifen. (*Torog, tereg,* Koseformen.)
Sű Schwager	朮	**Sŭh**, der älteren Schwester Gatte. Der Gatte der jüngeren Schwester wird *szō* 婿 genannt. Es kommt in *nő-szü-l,* heiraten, vor. Der Gatte der Schwester der Gattin heisst *a-seu* 亞婿, der ältere Schwager; in allen ist eine Verwandtschaft mit dem Magyarischen ersichtlich, das leider dem deutschen Schwager gewichen ist.
Sül, sün [1] Stachelschwein, [2] backen		Im Chinesischen heisst das Stachelschwein *tsjen-chu* 箭猪, gleichsam Pfeilschwein, für Stachelschwein. **Sü** entspricht dem *chu* 猪, Schwein. **L** — *le* 矢刂, (Pfeil) spitzig.
	熟	**Shŭh**, kochen, rösten.
	吏	**Li**, subjectives Hülfsverb zu *l* apocopirt, wie im activen *sült, ta* 打 zu *t* geworden.
Sülyed versinken		Cfr. **súly**, Schwere, das Fallende, Sinkende.
Süly Scorbut	疒+追	**Chuy** (*uy* zu *uly* erstarkt), eine Krankheit.
Sürge flink, hurtig	速	**Sŭh**, flink, hurtig. Cfr. *surran.* **Ge** ke 起, Frequentativbildner.
Sürű dick und dicht	濡 累	**Ju-ju**, dick. **Luy-luy** (*l* — *r*), Synonym. Cfr. *chŭh*, coreanisch *chŭr* 遂, reduplicirt dick, substantiell.
Süv Schwager		Siehe **sű**.
Süveg	粟+毛	**Sŭh**, kurze Wurzel des vriddhirten *süv*-Stammes, heisst Filz.
Süvölt pfeifen		Cfr. **sip**, Pfeife.

Zs.

Zsába Nerven-schmerz		Cfr. **zsibbad**.
Zsákmány Beute, Raub		Der Stamm **sac** scheint romanisch, wie *mettre à sac*, französisch plündern, mit einem magyarisch-chinesischen *mány*, *mány*, Participial-Suffixe zusammengesetzt.
Zsarol erpressen, tyrannisiren	削 und 娟	**Sjó**, coreanisch *sör*; *sŏ* 素, coreanisch *sör* und *chŏ* 著, coreanisch *chör*, erpressen (Geld), plündern, in ein Gebiet einbrechen. **Ol** ist *li* 吏, inactives Hülfsverb.
Zsarát Gluth		Slavischen Ursprungs.
Zsarnok Tyrann		Siehe **zsarol**.
Zseb Tasche	جيب	**Jéyb**, die Busentasche eines Rockes, von den Türken aus dem Arabischen, von den Serben und Magyaren aus dem Türkischen entlehnt.
Zsémbel zanken, schmollen	[illegible] 脣 und 嗔	**Shèn** und **zhèn**, älter *zhem*, bekümmert. **Shún**, älter *shǔm*, schmollen. **Chin**, grämlich, ärgerlich. **Be-l** ist doppelinactiv *pe-le* 彼 吏, zu einer Silbe crasirt.
Zsenge zart, halbreif und	盛	**Shing**, blühendes Korn, von der Wurzel *shih* 實, reifen. Cfr. *säng* 生, unreif.
Zseng sprossen		
Zsertelődik spassen		Vom slavischen **żert**, Spass, mit Koseverb-Suffix.
Zsib Trödel	市	**Shï**, Markt, kaufen. **Zsibvásár**, Trödel-Markt.

Zsibaj Lärm	口+窒	**Shĕ**, in Hokkjen *shĕp*, beleidigende Rede. Cfr. *shĕ* 舌, Zunge und Rede.
Zsibbad erstarren, einschlafen	失	**Shĭ**, in Hokkjen *shĭp*, ersterben, einschlafen, von Gliedern.
Zsiger Geschlinge, Eingeweide	جگر	**Jigher**, Leber und Lunge, moralisch der Muth, von den Türken entlehnt, die es von den Persern genommen. Verwandt mit dem lateinischen *jecur*.
Zsigora Hundekolik		Cfr. **szigor**, Strenge, hier auf Digestiv-Functionen angewandt.
Zsik Secken (bei Draht- ziehern)	施 器	**She**, dehnen, ausziehen. **Ki**, Werkzeug, apocopirt.
Zsilip Schleusse		Vom binomen slavischen **žlep**.
Zsinár eitel, Geck, geizig	哂	**Shin**, lachen, lächeln, *shin* 甚, Vergnügen, Buhlschaft. **Zsin** als geizig, stammt von *sjih* 朩+面, geizig, habsüchtig. **Ár** ist *ul* 兒, concretes Suffix.
Zsineg Bindfaden	繩	**Shing** und **ching**, eine Leine, ein Strick, tibetanisch *ching-va*, binden. Die Wurzel ist *shí* 誓, binden.
Zsir, zsir Schmalz, Fett	月+血	**Sjĕ**, coreanisch *sjer*, fett. Im Serbischen ist *zsir* gleich Eiche und Eichel; in welchem Rapport es mit dem Magyarischen stehe, ist unklar; vielleicht ist dessen Fehlen in anderen slavischen Mundarten ein Beweis seiner exotischen Herkunft.
Zsivaj Lärm		Siehe **zsibaj**.
Zsivány Räuber		Slavisch?
Zsizseg prasseln	日 爇	**Jĭh**, die Sonne (die Brennende). **Jĕ**, in Hokkjen *jĕk*, in Lohe brennen.

Zsizsik Kornwurm, Brand	食	**Shĭh**, essen, nagen, reduplicirt.
Zsong Stimme	聲 流	**Shing**, Stimme. **Ch'ung**, Wassergetöse. Cfr. *sŭh sŭh* 口+束, gleich magyarischem *zúg*, tosen, Flügelgeräusch.
Zsugor zusammengeschrumpft geizig	縮	**Sŭh**, in Hokkjen *sŭk*, zusammenschrumpfen. **Or** ist *ul̃* 兒, concret. Suffix. Geizig ist figürlich.
Zsummog		Siehe **zsong**.
Zsurol reiben		Siehe **surol**. Das Vorkommen unter der primitiven härteren Sibillante *s* und zugleich unter der erweichten *zs* ist für die Aequivalenz beider der evidenteste Beweis. So: *szilaj* und *zilaj*, mit *s* und *z* anlautend, wie viele andere Beispiele, die als Tenuis und Mediae vorkommen.

Sz.

Szab schneiden, festsetzen	鈒	**Să**, in Hokkjen *săp*, Säbel und schneiden, kerben. **Szăb** ist das Zeitwort, welches im Magyarischen mit Gesetzen, für geben, gebraucht wird. Es wird wohl alterthümlich für graviren oder kerben stehen, da vor der Erfindung der Schrift alle Documente, also auch die Gesetze, auf Rohrplatten gravirt wurden. *Ir*, magyarisch und *kïr*, finnisch, welche heute schreiben heissen, bedeuten noch immer im Chinesischen ritzen, d. h. graviren.
Szag Geruch		Cfr. **tåks**, lapponisch = *nidor*, wo ein Wechsel des Anlautes stattfände? Dem lapponischen kurzen Stamme entspräche *t'jĕ*, in Hokkjen *tĕk*, oxyphonisch für riechen und Geruch.
Szaggat zerreissen	削	**Sjŏ**, in Hokkjen *sŏk*, Fetzen, zerrissenes Kleid; *szaggat* steht für *szak-gat*, assimilirt. Vergleiche *szăk*.
Szaguld	速 女	**Süh**, in Hokkjen *szak*, schnell vorschreiten. Cfr. *suhan* und *szök-ik*. **Uld** ist eine Kose- oder Diminutiv-Verbalform, wie *szökell*, vom Hülfsworte *ul* 而 und *ta* 打, apocopirt.
Száj der Mund	顋	**Sáj**, die Seite des Gesichtes und Gaumen. **Tsuy** 脣, sind Lippen.
Szăk Abschnitt, Zeitperiode, Fach, Schicht	節	**Tsjĕ, tsjï**, in Hokkjen *tzăk* (auch bei den Mongolen *tzăk*, für Zeit-Abschnitt), hat alle die Bedeutungen des magyarischen *szăk*.

Szakál Bart		Vom Türkischen.
Szál Stengel, Faden, Floss	棹	**Sáv** (*av* = *al* in Palóczer Mundart), eine Ruderstange. Im Magyarischen ist es ein Individualitäts-Numerale, *egy szál evező*, ein Stück Ruder, da sonst die Substantiva, im Singular, eine collective Bedeutung haben. **Yih sav sjen** 一棹纖, *egy szál selyem*, ein Faden Seide. Hieher gehört *szalag* und *szálka*.
Szalad laufen	傜	**Sjav** (*av* = *al*), laufen, Vriddhi-Stamm. Die Wurzel *sa* ist im Guna-Stamme *sáj* 賽, wettrennen, ersichtlich. In anderen Vocal-Scalen kommt es als *sze* 駛 und *sŭh* 速 mit synonymer Bedeutung vor.
Szálerdő Hochwald	木+參	**Sán** (*n* = *l*), Tannenwald. Siehe *erdő*.
Száll fliegen, steigen	彡	**Shă**, kurze Wurzel, Flügel und fliegen, das reduplicirt *sas*, den Fliegenden par excellence, den Adler bedeutet. Dem magyarischen Stamme entspricht das chinesische *shan* 扇, wie ein Flügel sich bewegen, daher ein Fächer und Thür. Das zweite **l** = **li** 吏, apocopirtes Hülfsverb.
Száll sich niederlassen	册	**Sán** (*n* = *l*), sich ansiedeln. Das **l** = **li** 吏, apocopirtes Hülfsverb.
Szám Zahl	三	**Sán** und alterthümlicher *sám*, wie auch *sám* im Tibetanischen, bedeutet drei und Zahl. Im Lapponischen heisst *loki* zehn und Zahl, woraus man beliebig Vermuthungen anstellen kann, ob der Horizont der Chinesen oder der Lappen beschränkter gewesen?
Szán Mitleid haben, sich erbarmen,	潸	**Sán** und **shán**, Thränen vergiessen. Siehe *sajnál*. Im Sinne, Entschluss fassen, bedient sich der Chinese des *sín* 心 (magyarisch *szív*,

[2] sich entschliessen, [3] Schlitten

Herz und Muth), *yew-sin-tji* 有心的, entschlossen, (*hab-cor-ens*, wo *cor* als Object zwischen Zeitwortstamm und dessen Participial-Suffix intercalirt ist). *Sin* 心 als Vorsatz, Absicht, Entschluss, stammt von der langen Wurzel *sze* 思, bedeutet auch die Intention, besonders mit *í* 意, Idee, verbunden, *í-sze*, *é-sz*, *esz-me*.

Szán als Schlitten ist kaum magyarisch.

Szánt pflügen 剷

Chan, bedeutet im Chinesischen Pflug und die Pflugschaar.

T ist *ta* 打, inactives Suffix.

Cfr. türkisch *sāban* صبان, Pflug.

Szán 撒 und dessen Wurzel *sa*, heisst säen, in welchem Sinne es in dem magyarischen Compositum noch besteht: *szántóvető*, der Säemann, der Landbauer.

Die tibetanische Wurzel *sa* heisst Erde, d. h. fruchtbare Erde, woher das participiale *săng* 生, schaffen, hervorbringen, leben.

Szapor 剷

Să, in Hokkjen *săp*, säen, bebauen, mit dem Concret-Suffixo *ul* 兒, im Magyarischen *or*, im Lapponischen *ar*, wo *sappar* den Penis, den Erzeuger, den Samenträger bedeutet.

Szappan Seife

Ein europäisches Wort, das sogar in China adoptirt worden, nebst eigener Benennungen.

Szar Excremente 浞

Tzŏ, coreanisch *tzŏr*, excremento.

Szár Stengel, Halm, Stiel, Schaft, Schienbein 梢

Sáv (*av* = *al* und *ar*), Stange, Ruderstange. Siehe *szál*, wovon *szár* nur durch den Stamm-Exponenten sich unterscheidet.

Cfr. das lapponische *sara*, furca, *saret*, findere, die auf das Spalten der Stämme und Beine leiten.

Származik abstammen 造

Sáv und **tsáv** (*av* — *ar*), Vriddhi-Stamm der tibetanischen *sa*-Wurzel, heisst gebären, erzeugen, wie *săng* 生 oben, das wir bei *szánt* gesehen haben. *Származik* ist eine deponentiale Form, die aus einem vermitteln-

den *szárma* (cfr. das neu-griechische σαρμα gleich Weintraube), woraus vermittelst des inactiven *sze* 使 zu *z* erweicht, ein subjectives Zeitwort gebildet wurde.

Szaru und **Szarv**
Horn
角

Kjo, in Peking *sjŏ* gesprochen, durch den Einfluss des *Jota* zum Sibillanten oder Gaumenlaute aufgelöst *(sj, ty* und *gy)* im coreanischen *kjŏr*, bedeutet das Horn. Die beiden magyarischen Formen sind interessant als Modelle der Crasirung zweisilbiger Stämme zu einsilbigen, wo *u* zum verwandten *v*-Consonanten erhärtet.

Cfr. *szár* und das lapponische *tjår-ve*, dem ein finnisches *sarwi* entspricht. *Sarva*, Rangifer alces.

Szatócs
Kaufmann
صاتق

Sàtmak, heisst im Türkischen verkaufen, es wurde sicher aus diesem entlehnt. Die chinesischen verwandten Formen ist das aus *să* abstammende *siav* 銷, kaufen, verkaufen, *süh* 讀 und *shi* 市, Jahrmarkt.

Das finnische *sakko* mit dem Hokkjen-Stammexponenten *k* und das japanische *sabaki* mit dem Canton-Stammbildner *p*, sind wurzelverwandt, doch in verschiedene Stämme gespalten.

Gehört der Marktkorb *szatyor* hieher? Siehe *yŏ* 紉, coreanisch *yor*, binden, flechten.

Szátyár
unfläthig, unzüchtig
肆
兆

Szė, ausschweifend.

Tjav *(av = ár)*, ruchlos, ausschweifend und *tjáv* 誂, verführen, wollüstige Verführung.

Szaval
declamiren
緤

Sjav, beredt sprechen.

Cfr. *sow* 口受, mit Worten berichten und *szó*, das Wort.

Szed
sammeln, klauben, pflücken
緤

Sjĕ, Canton *sjĕt*, sammeln und zusammenbinden.

Szédül
schwindeln
使
塗

Sze, inactives Präfix.

Tu, die Vernunft betäuben, (figürlich) baryphon.

Szeg [1]schneiden, [2]säumen, [3]Nagel	梭 連	**Sjĕ**, in Hokkjen *sĕk*, einschneiden, impfen. **Tsjïh**, in Hokkjen *cik*, nähen und säumen. Cfr. lapponisch *segge*, gracilis, *tsekke*, incisio, beide alterthümlich noch zweisilbig.
Szegény arm, nothdürftig	些 欠	**Szjĕ**, wenig. **Kjén**, mangeln, *sjĕ-kjen*, in Composition *szegény*.
Szégyen Schande, Scham, Schmach	呰 黍	**Tsi-tjen**, sind zwei, Schande und Schmach bedeutende Synonyme. Regelmässig wird die Tenuis des zweiten Elementes der Composition zu *dy* — *gy* erweicht, den japanischen *yin pjen* 音 變 (Laut-Wechsel-) Gesetzen gemäss. Der Magyare braucht gerne die Synonyme *szégyen-gyalázat* zusammen, gleichsam als ob er das chinesische *tsi-tjen* durch ein mehr verständliches *gyalázat* erklären wollte.
Szék Stuhl, Thron	栖 几	**Sé-ki** und umgestellt *ki-se* ist in beiden Sprachen ein zusammengesetztes Wort, da keine von beiden eine consonantisch auslautende lange Wurzel besitzt. **Se**, bedeutet rasten; **Ki** aber einen Stuhl, zusammen einen Ruhestuhl.
Szekér Wagen	四 車	**Se** ist die Zahl vier, hier vierspännig oder vierräderig. **Kew** (mongolisch *ew* — *ér*) ist ein Wagen. So wird aus *pow* 棓, im Magyarischen *pór*, ein nach dem chinesischen und magyarischen Feudal-Recht ein Neuntel entrichtender Bauer. Cfr. *se-ching*, ein vierspänniger Kriegswagen, zugleich ein Titel für einen solchen zu besteigen berechtigten Führer, im Magyarischen die Familien *Széchen* und *Szechényi*. Wir finden in *Abulgazi*, dass die fremden Fürsten diesen Titel seitens des chinesischen Hofes zu erhalten sich überaus bestrebten.
Szék und **Sziksó** Seda	鹵+差	**Sjïh**, in Hokkjen *sik*, Sodaland. **Chïh** 斥, gleichbedeutend. **Tso** und **tsow** 鹵+奏, Salz.

Szel schneiden	孅	**Sjėn** *(n = l)*, scharf, spitzig, aus der Wurzel *sĕ, chĕ, shĕ*. Cfr. *szeg*, schneiden und Nagel.
Szél	汎	**Szin** *(n = l)*, das heftige Wehen des Windes. Aus der Wurzel *să* stammt *sav* 風+瑟, der Wind, wie *tsjĕ* 風+折, die kurze Wurzel, Wind bedeutet.
Szelid zahm, sanft	幼	**Sze**, auch *sé* 細, sanft.
	禮	**Li**, Synonym.
	的	**Ti**, apocopirt, Participial oder *ti* 氏, Pronominal. Cfr. *szende*.
Szél die Weite	申	**Sin** *(n = l)*, in die Weite gestreckt.
Szem Auge	思	**Sze**, heisst sehen, schauen.
	目	**Mŭh**, apocopirt zu *m*, das Auge, Knospe, Korn. Cfr. das finnische *sil-mä*, das die Composition ersichtlich macht, das lapponische *sáme-sjem* bedeutet Schauung, *visio*, wo das erste *sáme* noch zweisilbig, das zweite *sjem* schon apocopirt erscheint.
Szemérem Schamhaftigkeit	咨	**Tsze**, Scham.
	目	**Me**, Eckel, Sehen; auch *ne* 忸.
	臉	**Ljėn**, älter *ljĕm, lĕm*, Gesicht und figürlich Scham; *wu-ljĕn* 無臉, schamlos.
Szén Kohle	薪	**Sin**, Holzkohle, Feuerstoff.
Szende zart, sanft	摻	**Sjen**, zart, sanft, mild.
	氏	**Te** zu *de* erweicht, Pronominal-Suffix, vollständig erhalten.
Szender Schlummer	寢	**Tsin**, schlafen, ruhen. Cfr. das baryphone *szun-yad*, von *sŭ* 宿, schlafen.
Szenny Schmutz	涎	**Sjen**, Speichel, Rotz, von *sjĕ* 褻, schmutzig.
	也	**Je**, Pronom-Suffix, apocopirt.
Szenv Leiden	癬	**Sjen**, die über die Haut sich ausgebreitete Psora, Krätze. **V** aus *ü*, Pronominal-Suffixe zum Consonanten erhärtet.

Szenvedély Leidenschaft 心 **Sin**, das Herz, als Central-Sitz der Gemüths-Affectionen.

Ély 理 ist das griechische λογος, das französische ment, das englische doom, das deutsche -thum, -heit, alles Geistesfunctionen, die zur Bildung abstracter Substantiva verwendet werden.

Cfr. das magyarische *sín, sinlődik* und das chinesische *sing* 性, *tsing* 情, die Gefühl und Leidenschaft bedeuten.

Szép schön 屑 **Sjĕ**, in Hokkjen *sjép*, ein reines, weisses Antlitz, die Weisse charakterisirte die Idee der Schönheit, wie *fehér nem*, das weisse Geschlecht, das schöne Geschlecht, wie bei den Slaven красa, die Schönheit, von der rothen Farbe abgeleitet wurde.

Szer mal 次 **Tse**, Reihe und Series, mit den Zahlen multiplicativ, *egyszer, kétszer*, einmal, zweimal.

秎 **R** = *li*, apocopirt, Menge, Viel.

Szeret lieben 變 **Sjĕ**, coreanisch *sĕr*, lieben; *sjĕ jev* 變友, der Freund, der geliebte Freund.

Szérü, Szerü Tenne — Siehe das baryphone **szór**, streuen.

Cfr. *sår*, lapponisch *sárra* und magyarisch *szerte, seorsim*. Cfr. *să* und *san*.

Szesz Geist 示 **Se** und **she**, reduplicirt, geistige Offenbarung.

Dem *szel-lem*, Geist, entspricht das chines. *sjen (n = l)* 仙, Genien, welche, des gröberen Körperstoffes entkleidet, bald sichtbar, bald unsichtbar den Menschen sind. Sie werden von Störchen getragen, daher die populäre Scheu des Volkes gegen diesen Vogel.

Hieher gehört *sze-szely*, Laune.

Szét auseinander — *Szĕr-te, széj-jel, szélte* und *szét* sind verschiedene oxyphone Stämme, die aus der Wurzel *sa* und *sé* gebildet werden, aus welcher auch *szél*, der Wind, d. h. der Zerstreuende stammt, der in *szél-te, szer-te,* mit dem lapponischen Adverbial-Suffix *ti* er-

scheint. In *szét* ist dieses Suffix an die Wurzel selbst angefügt, wenn wir nicht den Ausfall eines *l* lieber annehmen wollten, *szét* für *szélt*.

Szi — saugen — 飼

Sé und **si**, saugen, gleich der kurzen Wurzel *sŏ* 欶, in Hokkjen *sŏp*, magyarisch *szop-ik*, saugen.

Als ein Saugwerkzeug des Blutes stammt von *sí*, *sin* 心, das Herz im Chinesischen, *szív* im Magyarischen. Während es hier als ein Symbol des Gefühls gilt, wird es im Chinesischen als Organ des Verstandes geachtet, indem es den complexen Stamm des Saugens und von der Wurzel *szi* 思, denken, den des Gedankens in sich verbindet.

Sziget — Insel

Cfr. **szeg**, in Spitze auslaufend, mit *te* 地, Land, verbunden, gibt die Idee einer capartigen Insel.

Cfr. *szigony*, Dreizack, Angel, Harpune.

Szigor — Strenge — 瑟

Sĭh, in Hokkjen *sĭk*, streng, ernst.

Or = **ul** 兒, concret. Suffix.

Szij — Riemen

Wird wohl aus der Idee der Zähigkeit abstammen, die aus der Wurzel *szí* (siehe oben), *szíj*, Guna und *szív-ós*, Vriddhi bildet.

Szĭk — Soda

Sjĭh, Salzland. Siehe *székföld*, *székső*.

Szikár — mager, schmächtig — 膌

Tsĭh, mager.

Ar = **ul** 兒, concret. Suffix.

Cfr. *sov* 瘦, *sovány*, mager.

Szid — schelten — 責

Tsĭh, Canton *tsĭt*, schmähen, schelten.

Cfr. lapponisch *tsiddet*, *exprobrare*, dessen Anlaut zum Chinesischen näher steht.

Szikkad — austrocknen — 熄

Tsjĭh, in Hokkjen *sĭk*, ausdörren, auslöschen (vom Feuer).

Szikla — Felsen — 石

Sĭh, in Hokkjen *sĭk*, Felsen.

La ist die Wurzel der Steingattung, *pi-la*, *varla*, der *lŭ* 碌, Stein und Steinberg (*Lugas*) entspricht. Der Magyare sagt gerne *kő-szikla*,

um durch ein bekanntes Synonym das zweite zu erklären. *Kŏ,* Stein ist gleich *ke,* corean. *kŏ* 碕, Stein.

Szikra Funke — 火+習

Sjĭh, in Hokkjen *sĭk,* flammen, schimmern.

Ra ist die synonyme Wurzel im magyarischen *ragyog*, mit einem frequentativen Guna-Stamme *raj, ragy* = chinesisch *laj,* das ich blos als einen organischen Reflex vorfinde, wo *lâj* 睞, einen glänzenden Blick werfen, bedeutet. (Licht und Auge sind correlativ.)

Cfr. *ra-tjen,* Gottes Name im Lapponischen, dessen erstes Element dem ägyptischen *ra* und dem magyarischen *ra-gy-og* entspricht, während *tjen* ganz dasselbe ist, wie *tjen* 天 im Chinesischen und *ten* im Magyarischen *is-ten* und *ten, den* im Japanischen.

Verwandte Wurzeln und Stämme sind: *Ljĕ* 列, in Hokkjen *lek; lŏ* 烙, in Hokkjen *lob; lân* 爛 und *láng* 烺, magyarisch *láng,* Flamme.

Szil Ulme
Szila Balsamapfel

Siehe **szilaj**, dessen beide Elemente so viel als Wild bedeuten; *li* bedeutet, je nach der Zusammensetzung, verschiedene Bäume, so *li* 杍 mit *tav* 桃, einen Pfirsichbaum; Ulme kann durch *lì* 木+列 bezeichnet sein, ein Baum von Wagnern benützt.

Szilag Faser, Fetzen — 撕 衤+立

Szi, reissen, schleissen, spalten.

Lă, in Hokkjen *lak,* ein schlechtes, zerrissenes Gewand.

Szi, kann auch Seide und Hanf bedeuten, die zwei Haupt-Materiale, aus denen in China Stoffe gewebt wurden. Siehe *szilánk.*

Szilaj wild, ungestüm — 馬+師 馬+夾

Szi, ein wildes Pferd.

Laj, ein wildes Pferd, sieben Fuss hoch.

Si wird in *szil* und *szila* wohl auch wild bedeuten.

Szilál streuen		Cfr. *szél, szélte,* zerstreut und das baryphone *sŭ* und *sán,* das wir in *szánt* gesehen haben.
Szilánk ein Span	撕 棱	**Szi**, spalten und *si* 斯, schneiden. **Lăng**, ein Stück Holz, ein Winkel (?)
Szilárd fest, solid	尸 辛 僇	**Si**, fest. Cfr. *chi* 峙, bergfest. **Ljav** (*av* = *ár* mongol.), reel, solid, wahr.
Szin Farbe, Vorwand, Bühne, Schoppen, Auswahl	色 次 扨	**Sĭh** ist die kurze Wurzel, die sowohl Farbe als Vorwand bedeutet. **Tzi** ist die lange Wurzel des *szín,* Hütte, Bühne, Schoppen. **Sin**, gewählt nnd wie im magyarischen *szin-arany,* reguliniscbes Gold, von der kurzen Wurzel *sih* 扌+索, wählen.
Szinte fast,beinahe, gleichsam	信 底	**Sin**, treu, wahr, aufrichtig. Cfr. *õ-szin-te.* **Te** ist wie lapponisch *ti,* Adjectiv und adverb. Suffix.
Szipó saugend, ziehend	唶	**Tsĭ**, in Hokkjen *tsĭp,* saugen. Cfr. die lange Wurzel *szí,* saugen und die kurze Wurzel *szŏp,* der chinesischen Wurzel *sŏ* 欶, in Hokkjen *szŏp,* entsprechend. **Ó** ist pronom. Participial-Suffix.
Szirom Blumen- blatt	殖	**Chĭ**, coreanisch *chĭr,* blühen und Blüthe. Cfr. magyarisch *csira,* Knospe. **Om** ist Pronom *mo* 麽, apocopirt.
Szirt Klippe	石 底	**Shĭh** und **sĭh**, coreanisch *sĭr,* ein Felsen. **Ti**, pronom. Substantivbildner. **Sĭh** 石 kommt im Magyarischen mit dem Hokkjen und dem coreanischen Stammexponenten *k* und *r* vor, als *szikla* und *szirt.*
Szit anfachen	刺 打	**Tsi**, Feuer anfachen. **Ta**, inactives Hülfsverb apocopirt.
Sziv Herz	心	**Sin**, aus der langen Wurzel *sí* 飼 abstammend, ein Vriddhi im Magyarischen, ein liquider Stamm im Chinesischen. Während es im Magyarischen ein Symbol des

Gemüthslebens ist, wo *szivel* soviel als lieben hoisst, ist das altorthümliche lapponische *sivó*, animus, wio das chinosische *sin* 心, ein Symbol der goistigen Function, aus der Wurzel *szi* 思, denken, eino complexe Bedeutung ableitend.

Szó Wort 誣

Só, eine Redo an das Volk; als Verb, das Volk durch Roden aufreizen, öffentlicho Debatten.

So 唆 heisst auch das Goplaudor dor Kinder.

Szokás Sitte, Gewohnheit 俗

Süh, in Hokkjen *suk*, Gewohnheit, Sitte.

Ás ist im Japanischen *sa*, ein Substantiv-Suffix, so: *jó*, gut, *jósa*, Güte; es entspricht dem chinesischen, beliebten pronominalon *cha*[i] 者, welches als Demonstrativ-Pronomon, dieser, bedeutet.

Szoba Stubo

Szobor Säulo 削 兒

Sŏ, in Hokkjen *szop*, moisseln, hauen. Im mongolischen *soborkan*, oino Säule.

Ul = **or** assonirt, concrot. Suffix.

Szól sprechen, reden 誣 史

Só, Redon an das Volk halten.

Li, zu *l* apocopirt, subjectives Hülfsvorb. Cfr. *sŏ* 索, reden; *sow* und *sav* 訁+容, ansprechen.

Cfr. das lapponische *hål* (*h* = *s*) und das *sulgitet*, obloqui, von *su* 訴, *calumnia.*

Im Dravidischen kommt *sol* in demselben Sinne vor; Cadwell nimmt es für eine Wurzel, da ihm *só* als solche unbekannt war, und trotzdem, dass er sich gegen consonantisch auslautende Wurzel früher aussprach.

Das binome slavische Wort *slowo* kann nur durch Restitution des ausgefallenon *o* analysirt werden, wozu das russische *solowej*, die Nachtigall, den Wog anbahnt. Da os in den slavischon Sprachen blos als Stamm

vorkommt, ist dossen Entlehnung aus dem Turanischen wahrscheinlich.

Szomj 潠
Durst

Sŏ, trinken, ist die kurze Wurzel des magyarischen Stammes.

J ist ein Rest von *ju*, das in *szomjúhoz* noch erhalten ist und welches entweder *yŭ* 慾, wünschen, verlangen nach, bedeutet, oder ein Synonym des Durstes ist, wie *yew* 火+幼, eine Neigung zum Dürren und Dürsten haben. (Cfr. das englische *to be dry*).

Szomor 酸
Trauer

Swan, coreanisch *son* und *som*, sauer; es käme das magyarische Trauer aus dor Idee der Säure, wie in den europäischen Sprachen, l'aigreur von Acris.

Szopik 欶
saugen

Sŏ, in Hokkjen *sŏp*, saugen.

Siehe *szí*, *szĭpó*.

Szór 摟
streuen

Sȯw (*ow* — *or* mongolisch), schütteln, um es wegzuwerfen, wie z. B. Staub.

Cfr. *să* und *san* 撒, streuen und säen.

Szorgalom 索
Fleiss, Studium

Sŏ, coreanisch *sŏr*, fleissig studiren.

Cfr. *sŏ-sze* 索 思, studiren und nachdenken.

Sow 捜, studiron, forschon.

Ga, frequentatives Suffix *ki* 起, assonirt.

Lom ist *lun* 論, Suffix abstracter Substantiva.

Szorit 手以打
drücken, pressen

Show (*ow* — *or*), die Hand.

Cfr. lapponisch *suormi*, finnisch *sormi*, Digitus und das lapponische *sår-tot*, prehendere.

Cfr. *sŏ* 索, coreanisch *sŏr*, mit Faden zuzammenbinden und *sŏ* 扌+索, herauspressen.

It ist das doppelinactive *i-ta* 以 打 zu *ít* apocopirt.

Szortyog 雔+牛
[illegible], schnoppern

Chow (*ow* = *or* mongolisch), schnüffeln.

Cfr. *csor*, der Schnabel.

Szottyan
[illegible]

Approximative lautet *tsúj-túj* 醉 墜 an, das Niederfallen heisst, wie ein Betrunkener.

Cfr. *zuhan*.

Sző weben	緒	**Seu** *(sző)*, der Grundfaden des Seidecocons. **Sjü** 繡, weben, sticken, schmücken. **Seu** 繻, Seiden-Gewebe. Die Spinne heisst *che-chu* 蜘蛛, die Spinnende. Cfr. lapponisch *suoj*, instrumentum nectendis retibus.
Szöcske Grashüpfer	速 + 欠	**Sŭh**, in Hokkjen *sŭk*, hüpfen, schnell dahinfahren. Das Magyarische ist wohl verstellt für ein diminutives *szök-cse* 速+欠 子.
Szög Winkel	陬	**Tső**, lange Wurzel, der Winkel. Cfr. *szeg*, der Nagel und westmongolisch *czög* in *önczög*, der Winkel. **G** von *ki* 木+尼, ein Nagel.
Szőke blond	絲	**Sze**, coreanisch *sŏ*, Seide im rohen Zustande, also seidenfarben, wie man flachshaarig sagt.
	月+幾	**Ke** ist die Wange. Cfr. *ke* 髻, das Haar nach der chinesischen Mode geflochten.
Szőlő Weinrebe, Weintraube	醑 禾+呂	**Seu** *(sző)*, ein edler Wein. **Leu** *(lö)*, eine frei wachsende und perennirende Staude, Rebe.
Szömölcs Warze		Cfr. **szem**, das Auge, die Knospe, wovon *szemer* und *szömölcs* Diminutive sind.
Szőnyeg Teppich	繡 捻	**Seu** *(sző)*, weben, sticken. **Nyĕ**, in Hokkjen *nyek*, Fingerarbeit.
Szőr Haar (das Kopfhaar ausgenommen)	須 來+毛	**Seu** *(sző)*, Haare im Gesicht, auch *seu* 鬚, der Bart, Staubfäden. **Li** $(l = r)$ apocopirt, Haar, Borste.
Szörny Ungeheuer, Unhold	鰊	**Suh**, corean. *sŭr*, Todesfurcht und *sŭh* 肅, religiöse Scheu, Furcht. Effectus pro causa. **Ny**, apocopirt von *nyü*, *yû* 魚 (phonetisch), Wurm (Lindwurm).
Szörp Syrup schlürfen	欶 吧	**Sŏ**, coreanisch *sŏr*, saugen, nippen. **Pa**, apocopirtes, inactives Hülfsverb.

Szösz Werg	絮	**Seu** *(szõ)* reduplicirt, die ersten, roheren Fäden des Seidenwurms. Sicho *selyem,* Seide.
Szú Holzwurm	蛆	**Tsu**, eino Made. **Tsjú** 坦, oin Holzkäfer. **Chû-ng** 虫, wie *csú-szó,* Würmer im Allgemeinen.
Szug Winkel	耶	**Tsen**, Winkel. Siehe *szög* und *zug.* Cfr. mongolisch *sug,* Winkel.
Szúnyog Mücke	鏦 虐	**Tsung**, stechen, erstechen, aus der Wurzel *tsu* 芻, schneiden. **Nyŏ**, in Hokkjen *nyŏk,* grausam.
Szunny Schlummer	宿	**Sŭh**, schlafen, ist die kurze Wurzel des magyarischen Participial-Stammes, gleich dem oxyphonen *tsin* 寝, schlafen von *sī* 栖, ruhen, oder *tsi* 棲, Ruheplatz. Cfr. *szuszi.*
Szurok Pech		
Szurt Excremente	渠	**Sjĕ**, coreanisch *sĕr,* Excremente. Cfr. *szăr.*
Szusz schnauben	嗽	**Sŭh**, reduplicirt, oder mit dem japanischen Stamm-Exponenten *s,* schnauben, keuchen.
Szuszi schläfrig	宿 栖	**Sŭ-si**, schlafen, aus den zwei synonymen Wurzeln zusammengesetzt.
Szücs Kürschner	繡	Siche **szõ**, sticken, nähen, mit dem, auch im Türkischen gebräuchlichen Gewerbssuffixe *chi* 之.
Szügy Brust, Vorderbug		**Szü**, bedeutet im Magyarischen auch das Herz, während *sin* 心 im Chinesischen auch die Brust heisst, *hjung-sin* 胸心; *szügy* wäre zusammengesetzt aus der Wurzel *sú* gleich *sí* und *yĭh,* apocopirt zu *y* 臆, die Brust.
Szük eng, schmal	糸+宿	**Sŭh**, in Hokkjen *suk,* zusammenschrumpfen; auch *sŭh* 亻夙, Synonym.
Szül	孫	**Sun** *(n = l)*, Familienfolge in directer Linie, der Sohnes-Sohn, Enkel.

		Cfr. *sán* 產 und *săng* 生, gebären, in *a*-Scala.
Szünik stillstehen, aufhören	宣	**Sjuen**, langsam. **Süh, sew** 宿, übernachten. **Sung** 宋, weilen, wohnen. Cfr. *szunyad*, ruhen, schlafen.
Szür grober Bauern- mantel		Cfr. **szőr.**
Szür seihen, läutern, Weinlese halten	釃 吏	**Sú-li,** den Wein läutern, damit er von der Hefe getrennt werde. **Li** = **r,** apocopirt.
Szürkül dämmern	夙	**Sŭh,** coreanisch *sur,* Morgendämmerung. **Ŭl,** assonirt von *li* 吏, Verbal-Suffix.
Szü das Herz		Siehe **sziv.**
Szüz keusch, jungfräulich	豎 子	**Su** und **szu** + **tsze,** eine reine, unbefleckte Jungfrau.

Z.

Zab Hafer 雀麥

Hafer heisst im Chinesischen *tseŏ-mĭh, (tsŏp-măg)*, d. h. Spatzenkorn. Im Magyarischen ist bles das erste Element geblieben und dessen Urbedeutung verdunkelt.

Das slavische *zob*, Hafer bedeutet auch Schnabel und Kropf der Vögel, es hat auch ein dem magyarischen *zabál* analoges Denominativ *zobati;* es ist fraglich, ob es nicht diesem entlehnt worden, da sonst das gemeinero slavische *owes* in allen Mundarten gebräuchlich ist.

Zabla Zaum 索 糸 + 羅

Sŏ, in Hokkjen *sŏp*, ein Strick, anziehen, bewältigen.

Cfr. *sjĕ*, in Hokkjen *sap* 紲, Zaum.

Lô *(la)*, ein Strick.

Zádor Stänker, Zänker 殺 鬪

Să, schlagen und tödten.

Tow (*ow* = *or* mongol.), hadern, kämpfen.

Cfr. magyarisch *tor-ol*, rächen.

Zagy Trübe 愢

Saj, Trübe, Ungewissheit, Mangol an Zusammenhang in Gedanken und Absichten.

Cfr. *tsaj* 采, schillerndcr Wechsel der Farben. *Wu tsaj* 五采, dio fünf Farben dor Chinosen, insbosondere das Email.

Zagy ist eine Gunastamm-Form, deren *y* zu *gy* consolidirt wurde. Der Stamm nimmt als Adjectivbildung noch das Vriddhi-Suffix *wa* an, *zagyva*, trübe.

Zaha Sodbrennen

Ist dem slavischen **záha** entlehnt.

Zaj Getöse [illegible]

Să und **sŏ**, das Geräusch eincs fallenden Dinges und *să* 颯, Sausen dcs Windes, sind dio kurzen Wurzeln dcs magyarischen *zaj*,

das in dem organisch verwandten *tsă* 嗻, viel sprechen und *chă* 訁+答, ein unnützes Geschwätz und hievon in *chaj* 顋, als Organ des Sprechens, die Kinnbacken, wie auch das magyarische *száj*, der Mund, entspricht.

Zákány Hefe, Schlamm 沙 塗

Sa und **sha**, Sand.

Kăn, Koth, Schlamm.

(*Kány* entspricht einem Participial-Stamme *kang.*)

Zaklat pochen, rütteln 撒 拉

Să, in Hokkjen *sak*, schütteln.

La, schütteln, z. B. *la shòw* 拉手, Hände schütteln, *shake hands.*

T ist inactives Hülfsverb *ta* 打.

Zakla Spund, das Speckige am Brode 塞

Sih, in Hokkjen *sak*, verstopfen, wie z. B. eine Quelle.

La, etwa Stein, wie in *szikla, pála, varla?*

Zala

Tibetanisch **sa-la** und **la-sa**, ist die heilige Stadt, Residenz des Dalai-Lama, als solche würdig die Geburtsstätte F. Deák's, des grossen Patrioten gewesen zu sein.

Zamat Aroma, Geschmack 咂

Tsă, schmecken, kosten, ist die kurze Wurzel; *ts'an* 口商, älter *ts'am*, ist der Stamm, der dem magyarischen *zam* entspricht.

At ist assonirtes *ti* 底, pronom. Suffix.

Zanat Rauschen, Geräusch 擢

Să und **sŏ**, Geräusch irgend eines fallenden Dinges.

Cfr. *shă* 嗄, eine heisere Stimme, *tsă* 雜 und dem magyarischen *zan* entsprechender Stamm *tsan* 口+贊, Lärm und Verwirrung.

At ist *te* 底, pronom. Suffix.

Záp faul (von Eiern) 殨 殏

Su, fauler Fisch und *sŭh* 王+夙, verfault.

P'ŏ, Fäule, apocopirt zu *p* und zu einer Silbe crasirt mit *sa, su.*

Zápor Platzregen 溹

So, Regen ist die lange Wurzel gleich *zá*, mit identischen Varianten *chă* ⾬+臿 und *chŏ* ⾬+淮. (*Csurg.*)

襏 und 潑 — **Pŏ**, coreanisch *pŏr,* ist Platzregen und *pŏ* 雹, Hagel, von derselben Idee wie *esŏ,* das Fallende im Magyarischen, da *pŏ* z. B. in *pŏ yŏ* 仢 約, einen fallenden Stern bedeutet.

Zár Schloss — 鎖 — **Sō**, ein Schloss und Fesseln.

Die kurze Wurzel ist *sŏ* 索, Draht und zusammenpressen, magyarisch *szorit,* finnisch *sormi,* der Finger, chinesisch *show* 手, die Hand, aus derselben Idee des Fassens, Zusammenpressens gebildet.

R ist *uľ* 兒, concretes Suffix.

Cfr. *să* 金+索, eine Kette, in *lan-să* = magyarisch *láncz.*

Zászló Fahne — 刹 — **Să**, eine Fahne in einem Tempel.

Zász ist eine Reduplication von *să-să* zu einem langen Stamme crasirt.

Lŏ und **lyŭ**, sind lange Flaggen, Bänder an einer Fahne.

Zátony Untiefe, Sandbank — 沙 洞 — **Sa** und **sha**, Sand.

Tung (*ng* zu *ny* erweicht), Tiefe wie auch *t'an* 灘, Untiefe, seichte Stelle.

Sa-t'an würde nach der letzten Etymologie eine Sandbank bedeuten.

Zavar Verwirrung — 騷 — **Sav**, verwirrt, getrübt, aufgeregt.

Ar ist *uľ* 兒, concretes Suffix.

Závár Riegel, Schloss — Siehe **zár**, Schloss, wo das gefundene lange *sō,* vriddbirt zu *sov,* mit demselben Concret-Suffixe *uľ* 兒, wie in *zár* vorkommt.

Zegernye Gestöber — 淅 — **Sjĭh**, Regengeräusch; *sjih, sĭk,* magyarisch *szakad,* fallen, vom Regen.

Ernye, eine seltsame Koseform.

Zeke Rock — 褻 — **Sjĕ**, in Hokkjen *sjĕk,* die dem Körper am Nächsten getragenen Gewänder.

Die magyarische Form alterthümlicher.

Zerge Gemse — 齒+世 — **Sjĕ**, coreanisch *ser,* kauen und wiederkäuen, weiden.

	麀	**Kē**, ein rehartiges Wild mit Hörnern und kampflustig. Im Composition zu *ge* regelrecht erweicht. Cfr. *sjĕ* 趔, coreanisch *ser*, scheu, furchtsam und *zörren*, entweichen, aus der Wurzel *sĕ* und *shĕ* 虵, hurtig entschlüpfen, rennen.
Zihál keuchen, schwer athmen		**Sĭh**, mit Schwierigkeit sprechen und **Sjĭh** 息, athmen, seufzen, keuchen.
Zilaj ausgelassen	馬+巾	**Szi**, ein wildes Pferd, wild überhaupt und wild par excellence *szi* 獅, der Löwe.
	賴	**Laj**, arglistig, tückisch.
Zivatar Gewitter	淅	Cfr. **sjih** in *sjĭh ljĭh* 淅瀝, Geräusch des fallenden Regens. **Ziv** ist ein Vriddhi dieser Wurzel, im Magyarischen vollständiger als *ziva* erhalten. **Tav** 倒 *(av - ar)* ist Fall.
Zok Stampfmühle	索	**Sŏ**, in Hokkjen *sŏk*, stossen, auspressen.
	汋	**Sŏ** und **shŏ**, Geräusch des strömenden Wassers. Cfr. *tsuh*, in Hokkjen *tsuk* 足, der Fuss, der Stampfende.
Zokog schluchzen	哫	**Sŏ** und **sŭ**, in Hokkjen *sok*, keuchen, seufzen. **Og** ist *ke* 起, Frequentativ, assonirt.
Zólyom Altsohl (Stadt)	鹵+差	**Tso** ist Salz.
	瀏	**Lyu** ist tiefes, stehendes Wasser; *lyu* 流, fliessen. Cfr. *só*, das Salz. Es besitzt also eigene Wurzeln und der deutsche Anlaut Sohle ist nur zufällig ähnlich.
Zombor Sommerburg (Stadt)		Der deutsche Eigenname verdorben?
Zongora Klavier		Cfr. **zeng**, tönen, vom oxyphonen Stamme, durch einen noch dem Volke innewohnenden Instinct geleitet, ist das Wort in die baryphone Scala verlegt und neu gebildet worden.

Es ist ein Participial-Stamm von *sŭ* 肅+羽, Ton, wie *chung tsung* 流 淙, Getöse.

Zord
rauh, wild

索

Sŏ, coreanisch *sŏr*, mit einem pronominalen Suffixe *ti* 底, oder dem participialen *ti* 的 ist tyrannisirend, erpressend.

Zök
Stoss

Cfr. **zok**, Stoss- und Stampfmühle, wohin *sŏ* 麥+貨, grob gemahlener Weizen gehört.

Zöld
grün

Dem Stamme **zöl** entspräche ein *sun* 孫 *(n = l)*, Grummet, oder *tsun* 卄+尊, ein üppiges Gras, von Wurzel *tsö* 菹, Wasser-Pflanzen.

D ist *ti* 底, Pronom-Suffix.

Zömlény
Semlin
(Stadt)

Siehe **zimony**, das aus dem slavischen *zemyn* entlehnt ist, und welches ursprünglich unterirdische Hütten bedeutete, wie die Schweizer Dunken; das Wort ist so lange her *jure civitatis donatum*, dass man es passend für Tunnel gebrauchen könnte, dessen, aus einer Partikel *al*, gebildeter Name *Alagut*, schleppend ist.

Zöm
Masse

噂

Tsùn, älter *tsùm*, zahlreiche Personen versammelt und sich besprechend. Hieraus *zöm-ök*, Adjectiv.

Cfr. *töm* und *tömeg*, welchem *tun* und *tum* 伅, dicht, undurchdringlich, wie auch *tun* 敦 entspricht. Verwandt ist auch *döm-öczköl* und *csom-oszol*.

Zöpög
leise
schluchzen

欶

Suh und **sŏ**, seufzen.

Cfr. *zok-og*, das sich von *zö-p* blos durch den Stamm-Exponenten *k* unterscheidet und um so interessanter ist, als es beide Formen verbindet.

Zölöp
Säule

Siehe **cölöp**.

Zörd-it
klirren,
rasseln

Siehe **zörej**, Gorassel.

Zörej Gerassel, Geräusch	嗽	**Sŏ** und **sŭ**, coreanisch *sor, sur,* keuchen, husten, seufzen. Mit frequentativem Suffix *ke* 起, *zörg* und *zörget.*
Zörren erklirren, rauschen	速	**Sŭh**, coreanisch *sŭr,* die hastigen Tritte eines Wildes, huschen, d. h. mit Geräusch enteilen. **Ren** = *ljen* 連, die Bewegung des Rades. Siehe **zök-ken.**
Zöttyen stossen (von Wagen)		**Tyen** ist gleich *t'jen* 搷, schlagen, stossen, trommeln.
Zúdit empört	謳	**So**, das Volk durch Reden aufreizen, empören; das *d* scheint blos zur Vermeidung des Hiatus eingeschaltet, um *zú* von *ít* gleich *i-ta* 心打, doppelinactivem Suffixe, zu scheiden, sonst müsste man *dí* = *tí* als eine zweite Wurzel annehmen, was in *zúg* mangelt.
Zŭg Winkel		Mongolische **zŭh** und **sĭk**-Stämme sind dem Magyarischen am Nächsten. Vergleiche auch *szög* und *szöglet.*
Zúg rauschen	貨 起	**Sò**, das Rauschen von Muscheln, die gegen einander sich reiben. **G** ist das erweichte, frequentative Suffix *ki* 起. Cfr. *sŭh sŭh* 蔌, Windes-Rauschen.
Zŭḥ plautz!	捽	**Sŭh**, zu Boden werfen. Hieraus *zuhan,* zu Boden fallen; *zuhany,* Wasserfall.
Zúz zermalmen	釃	**Su**, reduplicirt und zu *sus* crasirt, die Weinreben zertheilen und den Wein von der Hofe durch Pressen läutern. Auch Guna-Stamm *tsuy* 碎 bedeutet zerquetschen.
Zúza der Vogel- magen		Ist ein Derivativ des obigen *zúz,* das zermalmende, scheidende Nahrungs-Organ.
Zür Chaos, Wirrwarr	疒鼠	**Shu**, Verwirrung. Auch *zür-zavar.* **R** ist *ul* 兒, concretes Suffix. Cfr. *csür* und *csavar.*

Cs.

Csáb Anlockung, Reiz	招	**Cháv**, anführen, verlocken. Der Vriddhi-Stamm zu *b* erhärtet von einer Wurzel *ch'a* 差, irren, täuschen, aus welcher auch *csal,* betrügen und *csalfa,* falsch, stammen. (*L* = *v* in Paloczer Mundart.)
Csacsog plaudern	齰	**Chă** und **chŏ**, plaudern. **G** ist *ki* 起, frequentatives Suffix.
Csafar drehen, winden	勹 + 舟	**Csafar** für *csav-ar,* dem *chow,* herumstreifen, umkreisen entspricht. **Ar** ist verbales Suffix gleich *al,* aus *li* 史 zu *ri* verhärtet und apocopirt.
Csahó Eichhörnchen	鼠+勺	**Chŏ**, ein Eichhörnchen. Im Chinesischen heisst es gewöhnlich *feishu,* die fliegende Maus; jedoch *cháj* bedeutet auch das Eichhorn, ausserdem aber anmuthige, wellenartige Bewegung, welche auch im radicalen *cha* 查, fluthend, vorkommt.
Csahol [1]kläffen [2]Feuerschlagen	咋 謬	**Chá**, ein gellender Laut. **Hav** (*av, ov* = *ol*), heisst kläffen. Das magyarische *csahol* bedeutet zwei ganz verschiedene Sachen, es muss aus verschiedenen Ideen abstammen. **Cha** 灹 ist das lebhafte Prasseln der Flamme; hieher ist auch *ch'a* 搽 zu ziehen, welches mit der Hand reiben, also eine antikere Form des Feueranzündens kennzeichnet. **Ho** ist 火, das Feuer, und die zwei Wurzeln werden durch das denominative Suffix *li* 吏 verbal. Feuerschlagen heisst im Chinesischen auch *ta ho* 打 火, das einer späteren Periode angehören mag.

In ‚Kalewala‘ erfahren wir, dass Väinemöinen, beim Erscheinen des weissen Propheten nach dem Norden zog, wo man das Feuer noch nicht kannte, und diese Aera bezeichnete die Zeit der lapponischen Ansiedelung im hohen Norden.

Wir finden jedoch in dieser Sprache *tsakket* für *ardere*, zünden und brennen, das einer kurzen Wurzel entstammt, etwa *tsjŏ*, in Hokkjen *tsŏk*, 爝, eine brennende Kienfackel.

Csaika Kahn	艹查 舟 + 其	**Cha** als Verb, heisst flössen, als Substantiv bedeutet *cha* 艖, ein grosses Boot, wie auch *chwân* 般, (magyarisch *csón-ak*), eine Barke. **Ke**, assonirt *ka*, überfahren, über den Fluss setzen. Die Wurzel *cha* ist im Magyarischen gunirt, wie in *sajka*, wo *shaj* 殺, die Schnelligkeit der Bewegung bedeutet.
Csal betrügen, verlocken	差 史	**Cha**, Irrthum, Excess und Trug, Falle. **Li** ist apocopirtes Verbal-Suffix. Siehe *csáb*.
Csalán Nessel	齒 火+稟	**Cha**, beissen, stechen. **Làn**, brennen, rösten.
Csale hott!	左 裡	**Tso**, links. **Le**, Local-Suffix, also links. **Csalés**, der Ochs auf der linken Seite.
Csak nur	只	**Chĭh**, in Hokkjen *chăk*, nur, allein.
Csák Spitze		**Cha**, stechen und stecken. Cfr. *ch'a* 差, ein kleiner Speer, stechen und todt stechen. **K** ist ein Rest von *keu* 拘, stechen, apocopirt.
Csáklya Bootshacken	艖 孑	**Chá**, ein Boot, auch *ch'a* 杈, eine Art Harpune. **Kye**, assonirt *kya*, ein Hacken.

Csákány Streit-hammer	扠 杆	**Ch'a**, schlagen, streichen. **Kan**, ein Kolben. Cfr. *kang* 扛, ein Pfahl.
Csalfa falsch	差	**Cha**, irren und täuschen. Siehe *csáb*. **Fa** 法, Gesetz, ist ein Suffix abstracter Nomina, wie *tar*, *le*, *lun*.
Csamp eine Keule	戰 扑	**Chán**, älter *cham*, Kampf, Krieg, Gefecht, aus der Wurzel *cha* 扠, treffen, schlagen. **Pŏ** und **pŭ**, ein Stock; hieraus das participiale *pung* 木+邦, eine Keule. (Magyarisch *bunkó* alterthümlicher.)
Csamcsog schmatzen	嚵 勺	**Chan**, älter *cham*, nippen, kosten (oxyphonisch *csemege*). **Chŏ**, in Hokkjen *chŏk*, mit dem Löffel essen, löffeln, wie *chŏ* 啄, mit dem Schnabel nach Futter picken.
Csalit Gebüsch	小 林	**Sjàv**, klein, Vriddhi einer Wurzel *sja* und *cha*. **Lîn**, Hain, Gebüsch, von einer Wurzel *lih*, in Canton *lit*, in Hokkjen *lik*. (Cfr. *liget*, Hain.) Cfr. *ljih* 栗, Kastanie, nach anderen Wallnuss, wie *ljih* 櫟, Eiche; vielleicht ein Hain aus allen drei Baumarten bestehend.
Csámpás schwerfällig, krummbeinig	掌	**Chàng**, die Handfläche, das im Magyarischen die Fusssohle bedeutet. Siehe *csánk*.
Csámporú sauer	酉+截 煿	**Chan** und **chám**, sauer. (Cfr. *savan* und *savany*.) **Pŏ**, coreanisch *por*, brennen, ätzen gleich dem *hot* im Englischen, das von starken Gewürzen gebraucht wird. **U**, pronominal, Adjective und Participien bildend.
Csangó schlecht klingend	唱 惡	**Ch'ang**, sprechen, singen. **Ŏ** und **gŏ**, schlecht, falsch.
Csánk Fussohle	掌	**Chàng**, bedeutet im Chinesischen die flache Hand, während die Idee der Fläche im Magyarischen auf den Fuss bezogen wird.

		Csang heisst im Magyarischen auch das Sprunggelenk bei Pferden.
Csăp schlagen	臿	**Chā**, in Hokkjen *chăp*, schlagen, wie den Wall eines Hauses.
		Cfr. lapponisch *tsab-met*, pulsare.
Csáp Antenne, Fühlhörner	[illegible]	**Chā**, mit den Fingern (Index) fühlen.
	辟	**Pjĭh**, fühlen mit dem Daumen, apocopirt.
Csaplár Schankwirth		Das Wort kommt im Lapponischen als *tsap-ket-et*, obturare, verzapfen, verstopfen vor. Ist es da ebenfalls aus Germanischem entlehnt, so würde man eher einen Stamm *tap* erwarten, da die Lappen ihren deutschen Wortvorrath meist dem Anglo-Sächsischen verdanken.
Csapa Fährte	軓	**Chĕ**, in Hokkjen *chăp*, eine Radspur.
	均	**Chŏ**, in Hokkjen *chŏp*, eine Spur.
		Csapa ist eine antike zweisilbige Form.
Csárda Kneipe, Schenke	广+臿	**Chă**, coreanisch *chăr*, eine Hütte.
	草	**Ts'av** (*av* — *ar* mongolisch), Schoppen.
		Ti 邸, in Composition *di*, ein Gasthaus für Reisende, zu *da* assonirt.
Csat Schnalle	札	**Chă**, Canton *chăt*, binden; die lange Wurzel *cha* 角+叉, die Schnalle.
		Cfr. *chĕ* 角+[illegible], in Hokkjen *chăt*, eine (Horn-)Schnalle.
Csata Schlacht	臿	**Chă**, Canton *chat*, Schlacht und schlagen.
		Im Magyarischen eine alterthümlichere zweisilbige Stammform.
Csataj Lärm	[illegible]	**Chă**, Lärm.
	太	**Taj**, gross.
Csatak Schmutz	[illegible]	**Chă**, Canton *chăt*, ein niedriges, feuchtes Land.
	渫	**Sjĕ**, Canton *săt*, kothig.
		Lange Wurzel *sha* 沙, Koth, Schlamm.
		Ak gleich *ki* 其, Pronom oder *ko* 个, Individual-Suffix, assonirt.
Csarma Gebüsch	苗	**Chă**, coreanisch *chăr*, spriessen, knospen.
	麻	**Ma** ist ein gewöhnliches Pflanzen-Suffix.

Csattog knallen, krachen	攉 灹 拓	**Să**, Canton *sat*, krachen, Gekrach. **Ch'à**, prasseln, vom Feuer. **Tŏ**, in Hokkjen *tŏk*, brechen. **Tŏ** 鐸, in Hokkjen *tŏk*, klappern (die Stunden).
Csáva Beize, Lohe	鞣	**Zhov**, das Leder gerben, sanft machen. Das Magyarische alterthümlicher.
Csavar	週	**Chov**, drehen, winden. Cfr. die kurze Wurzel *chŭ* 逐, coreanisch *csur*, drehen. Cfr. magyarisch *csür* und *csür-csarar*. Ist *show* 手, die Hand, etwa die Drehende?
Csavarg herum-streifen	走	**Tsov**, herumstreifen. **Arg, alg** ist ein Doppelinactiv- und Frequentativ-Suffix = *li* 吏, *ki* 起, assonirt und apocopirt.
Csaté Riemen-gras	茁 苐	**Chă**, die ersten Knospen in Frühling. Cfr. *csalit*, *csarma* und *sarj*. **Te**, ein Pflanzenname.
Csecs Zitze, Euter		Wenn das Wort magyarisch ist, wogegen sich die arischen Analogien anführen liessen, so entspricht es einer verdoppelten Wurzel *szé* 飼, die an der Zitze nähren bedeutet. Cfr. *szopik* und *szí*.
Csécse Blatter	芝	**Che**, reduplicirt, knospen, spriessen, metaphorisch.
Csék, Csök [1]Ziemer [2]Vorstecknagel	壖	**Chu**, Ziemer (baryphon). **K** ist ein apocopirtes *ke* 器, Werkzeug, Organ. Was *csök* als Nagel anbelangt, vergleiche die Etymologie von *szög*.
Csekély gering, seicht	識	**Shĭh**, seicht und *tsjĭh* 磧, Synonym. **Ély** ist *le* 瀝, dünn, seicht.
Cseklész Nachsteller	智	**Chė**, listig, arglistig und *shĭh* 扌+爽. Die lange Wurzel ist *che* 黍+离, eine Falle. Cfr. *csekle*, Dohne.
Csekken fallen, sinken		Siehe **csökken**.

Csel List	詀	**Chen** *(n = l)*, schlaue, gewandte, verlockende Rede, von der Wurzel *ché* 智, schlau, listig, spitzfindig. Nach den Verben, mit denen *csel* gebraucht wird, wie *sző*, weben; *vet*, werfen, ist es mit *csekle*, die Falle, desselben Ursprungs und wurde erst aus dem concreten Namen zur abstracten List. (Cfr. das baryphone *csal.*)
Csélcsap Possenreisser	言+致	Schon *cséles* ist possenhaft, aus der Wurzel *che* 言+致, lächerlich; *csél* als Stamm entspricht dem Stamme *shán* 姍, Synonym. **Chap** ist *chă* 言+答, in Hokkjen *chăp*, flatterhafte Rede und *chă* 䶪, Geschwätz. Cfr. *sha* 耍, Spässe.
Cselekszik thun, handeln	之	**Che**, thun, ist die Wurzel des mit Suffixen überladenen Verbums.
Cselleg, **Cselleng** herumstreifen	徜	**Chȧ-ng**, herumstreifen, im Chinesischen eine participiale Stammform, von einer gemeinsamen Wurzel *cha, che* 䟕, ein ablenkender Weg, *ch'a* 差, aus dem rechten Wege ablenken. **Ljĕ** 躐, in Hokkjen *lĕg*, über einen Raum schreiten, mit grossen Schritten überschreiten. **Leng** = *lîng* 跲, herumhüpfen.
Csem Sprosse, Keim	甲 折	**Kjă chĕ**, die Knospe spriesst, wo das *chĕ* die Wurzel bildet, des magyarischen *csem*-Stammes, welchem *ch'en* 闡, entspricht, das öffnen, erbrechen, sich ausbreiten bedeutet, alles das Blühen und Spriessen bezeichnende Zeitwörter. Cfr. das baryphone *ch'ŭ* 茁, die Bambus-Sprossen und *ch'un* 春, der Frühling = der Spriessende. Das oben angeführte *kjă* 甲, Sprosse, kommt im Magyarischen, wie im chinesischen *fa-kja* 發甲, mit dem verbalen Suffix *ta* 打, vor, als *fakad*, spriessen. Cfr. *csoma*.

Csemege Dessert, Confect	旨 美	**Che**, ein angenehmer Geschmack und *ch'e* 饍 und 嗜, Geschmack finden an —. **Me**[i], süss. **Ge** ist *ke* 其, pronom. Suffix.
Csemcseg schmatzen	涎 囁	**Sjen**, schmatzen; *shin* 唇, Lippen (die Schmatzenden?) *să-shin* 啑唇, schmatzen. **Chĕ**, in Hokkjen *chĕk*, das Maul in Bewegung; *chĭh* 氵早, Schmatzen der Lippen. In diesem Compositum sind der Stamm und die Wurzel zusammengesetzt, wie es meistens der Fall ist, selbst in den arischen Sprachen, wo die reduplicativen Praeterita beinahe nie dieselbe Wurzel oder denselben Stamm wiederholen. *Tŭ-tŭ-dit* sind quantitativ verschiedene Wurzeln von einem participialen *tund-o*, wo die Wurzel aus dem Stamm abgeleitet wird!
Csemp Finte		Siehe **csel**, Synonym, wodurch *l* und *m* als Stamm-Exponenten sich für äquivalent erweisen. **P** ist *pi* 彼, pronom. Suffix.
Csen	戰	**Chen**, plündern. Cfr. *lenk* und *cink-os*.
Csend Stille, Ruhe	靜	**Tsing** *(nd - ng)*, Stille, in arischen Participien sowohl *-nd* als *-ng* üblich. Cfr. das Folgende: wo *cseng* und *csend-ül* gleich gebraucht wird.
Cseng klingen, schallen	鉦	**Ching**, Glocke und läuten. Cfr. *chung*, Glockenstimme. Die Wurzel ist *che* 鼓, Laut.
Csep Tropfen	澈	**Chĕ**, in Hokkjen *csep*, klares Wasser. Cfr. *tjĭh* 滴, in Hokkjen *tjĭp*, der Tropfen. Baryphone Wurzeln sind *chŏ* 肌, in Hokkjen *chŏp*, und *chă* 涌, Tropfen.
Csép Flegel	楅	**Shĕ**, in Hokkjen *shep*, Flegel. **P** ist *pi* 彼, pronom. Suffix.
Csepü Werg,	筎	**Zhu**, baryphone Wurzel, Werg.

Cserfa Zerreiche		*Quercus*, lateinisch, wird zu *cser*, wie im Deutschen zu *zerr* verbildet sein.
		Cserz, gerben.
Cserese Ohrgehänge	晣	**Chĕ**, coreanisch *chĕr*, klar, prächtig, schimmernd wie Sterne und Sonne. Wird auch *che*, lang, gelesen.
		(*Che* 耴 heisst auch herabhängende Ohren.)
Cserdit schnalzen	喋	**Chĕ**, coreanisch *chĕr*, Geprassel, krachen. Siehe *csörg*.
Csere Schacher, Tausch	折	**Chĕ**, coreanisch *chĕr*, Tauschhandel. Die magyarische Form alterthümlicher.
		Cfr. *csere-bere*, wo *bere* dem türkischen *veris* in *alis-veris*, Kauf und Verkauf Handel, entspricht. *Cserél*, verbal.
Cserge Fries, Kotzen	氈	**Chen**, ein Teppich, von einer Wurzel *chih* 織, coreanisch *chir*, weben; *chī* 織, grobes Seidentuch, aus welchem Kleider der Studenten verfertigt werden.
Csermely Bächlein	喋	**Chĕ**, coreanisch *chĕr*, rauschen.
		Tsŏ tsŏ, das Gemurmel des Wassers.
	泯	**Min** (*n* = *l*), Wasser, wie auch *ming* 冥 (*ng* = *ny* = *ly*).
Csesz reiben, streifen	底	**Che**, ein weicher Stein, worauf Meissel gerieben, d. h. geschliffen werden.
	揳	**Sjĕ**, reiben.
		Cfr. das baryphone *cha* 木+茶, einreiben.
		Sz ist *sze* 使, inactives Hülfsverb.
Csésze Tasse, Schale	觝	**Che**, ein Gefäss zum Trinken. Nach dem Zeichen 角, von Horn.
	犀	**Se**, Rhinoceros bicornis.
	兕	**Sze**, Büffel, auch Rhinoceros unicornis.
		Sze kwang 兕 觥, bedeutet ausdrücklich ein Trinkhorn.
Csetlik stolpern	躓	**Chĕ** und
	躐	**Ljĕ**, in Hokkjen *lĕk*, bedeutet beides stolpern, im Chinesischen wird es auch durch *shih kjŏ* 失 脚, Fuss verlieren, ausgedrückt, wofür im Magyarischen eine analoge Redensart gebraucht wird: *lábat veszt*.

		Da *csĕt* ein kurzer Stamm ist, so müsste demselben ein *chĕ*, Canton *chĕt*, entsprechen; wir finden ein *chĭh* 足+至, Canton *chut*, Fussspur, so dass *chìh ljĕ*, die Spur verlieren, d. h. stolpern hiesse.
Csetepáté Schlachtgetümmel		Siehe **csata**.
Csettent knallen		Siehe **csattang**.
Cső **(csév, cséve)** Spule, Rinne	羽+是	**Ché**, coreanisch *chŏ*, Federspule.
Cseveg schwatzen	囁	**Chĕ**, schwatzen. **Ve** scheint intercalirt wegen Hiatus, um die Wurzel *che* von dem frequentativen *eg* zu trennen, welche sonst damit zu *cség* zusammenflösse.
Csiba Hinaus!	叱罷	**Chi**, forttreiben, wie einen Hund durch —. **Pá** ist ein Imperativ-Suffix im Chinesischen, wie im Finnischen. Die Lexicologen erklären es durch einen Ton, der häufig am Ende des Satzes (nach dem Zeitworte) gebraucht wird, wenig oder gar nichts bedeutend!
Csibe Huhn	雉肧	**Chi**, Hühner-Geschlecht. **Pi**, gleich *fi*, Kind. Cfr. *barom-fi*. **Pe** , Embryo.
Csicsereg zirpen		Siehe **cserg**.
Csicsigat zum Schweigen bringen	示+是 執	**Chi**, Ruhe, Stille, Stillschweigen, reduplicirt. **Gat** = *ke ta* 起 打, Doppel-Frequentativ und Inactiv-Suffix.
Csicsóz zieren	飾誃	**Shĭh** und **Shüh**, zieren, Zierrathen.

Csiga Schnecke	螺 蝸	**Sze**, eine Schnecke mit Spiral-Schale. **Kwa**, eine Schnecke mit gewöhnlicher Schale; *ka* zu *ga* im Compositum erweicht.
Csigat Pferde antreiben	叱	**Chĭ**, in Hokkjen *chĭk*, antreiben (mit der Stimme). **At** = **ta** 打, Hülfsverb.
Csigolya Wirbel		Siehe **csukló**.
Csihol Kläffer		Siehe **csahol**.
Csik Streif, Strieme, Nudel, Wetter-grundel	赤 黑	**Chĭ**, hochroth. **Hĭh** und **kĭh**, schwarz, nebeneinander gestellt, bilden eben Streifen; die Wetter-grundel wird eben wegen derlei Streifen also benannt sein.
Csikland kitzeln	抓	**Chav** und **zhav** 撓, kitzeln, sind baryphone Vriddhi-Stämme aus *cha* und *zha*-Wurzeln, während *chĭk* eine kurze Wurzel ist. Cfr. *jŏ* 搦, kitzeln. **Lan** 爛 deutet den Excess in dem vorhergehenden Zeitworte an, und wird meist durch sehr, in hohem Grade übersetzt. **D** ist *ta* 打, Hülfsverb, zu *d* apocopirt und erweicht.
Csikó Füllen	赤 駒	**Chĭ**, nackt, roth, Kind, klein. **Keu**, ein Füllen.
Csikorog knirschen	齒 + 足	**Chŏ**, in Hokkjen *csŏk*, mit den Zähnen knirschen, baryphon. **Orog**, Kose-Verbform.
Csikar kneipen, erpressen	笮	**Tsĭh**, in Hokkjen *tsik*, Geld aus dem Volke erpressen, figürlich. **Ar**, **al**, von *li* 吏, Hülfsverb.
Csillag ein Stern	眕 眞 烈	**Chin** (*n* — *l*), klar, prächtig, schimmernd, von *che* und *chĕ* 晣, glänzend wie Sonne und Sterne. **Chin**, ein Stern. **Lag** = *ljĕ*, in Hokkjen *ljek* und *lek*, Feuer, heftig brennend.

Csillap besänftigen	鎮	**Chin**, besänftigen *(n = l)*.
Csile ein schmaler Wagen, Floss	軫	**Chin** *(n = l)*, ein Karren. Die magyarische Form älter.
Csillent	古	**Chėn**, ergreifen, usurpiren. **Ljēn** 摙, Sachen wegführen, von einem Orte zum anderen. **T** ist **ta** 打, inactives Suffix. Siehe *csen*.
Csima Strunk	身	**Shin**, älter *shim*, der Stamm eines Baumes; sonst bedeutet *shin* den Leib, vielleicht Truncus pro toto. Cfr. *csoma*.
Csimaz Wanze	陳 + 虫	**Chin**, älter *chim*, kriechendes Insect, ebenso auf die Wanze, als auf *csimbe*, Lausfliege, passend.
Csimbelkedik sich anklammern	扌+丸	**Chĭh** ist die kurze Wurzel, wie *chê* 持 die lange, beide ankleben, anklammern bedeutend. In demselben Grade der Abstammung ist *tsin* 搢, das heften, anknüpfen bezeichnet. Aus derselben Wurzel entsprang *csimpaj*, die Klette, *paj* 派, sich in Aeste vertheilen, und mit einer leichten Differenz *csímbók*, der Knoten (binden, heften). Cfr. *csomó*.
Csimba Schaukel	震 辰	**Chin**, schütteln, bewegen. **Shin**, älter *shim*, Bewegung erregen, und *shing* 繩, schwingen, schaukeln. **Ba**, **va**, **pa**, pronom. Suffixe.
Csimpolya Dudelsack	帳 鎛	**Chin**, Sack (Balg?). **Pŏ**, Glocke, läuten. **Lja-ng** 哴, particip. Stamm, blasen.
Csin [1]Kniff, [2]Unart	抮	**Chin**, haschen, greifen, und *chin* 紾, schlecht, verkehrt. Hieraus *csiny*, Unart.
Csin Nettigkeit	王+眞 珍	**Chin**, Edelsteine, als Ohrringe getragen. **Chin**, vortrefflich, ausserordentlich gut, werthvoll; *chin* 昣, klar, prächtig; im mo-

		ralischen Sinne ist *chin* 眞 treu, aufrichtig, rein und geistig. Alle aus der Wurzel *chĭh* 直, moralisch gerecht, aufrichtig.
Csinál machen	徵	**Ching**, machen, handeln, *ching* 成, zu Ende bringen, vollführen, aus der Wurzel *chi* 之, die thun, machen bedeutet. **Al** ist *li* 吏, Verbal-Suffix.
Csip zwicken, kneipen	拆	**Chĭh**, in Hokkjen *chĭp*, spleissen, brechen, auch erpressen (Steuern); lapponisch *tsip-so-t*, extorquere. **So** = **sŏ** 索, pressen und erpressen, magyarisch *szor-ít*.
Csipa-ás Augenbutter, triefäugig	汁	**Chĭ**, in Hokkjen *chìp*, Saft, Feuchtigkeit. **Tsjĭh**, in Hokkjen *tsĭp*, Eiter. Die magyarische Stammform antik.
Csipe, csipő [1]Hüfte, [2]Zange	質	**Chĭh**, in Hokkjen *csip*, der Leib oder ein wesentlicher Theil davon. (Cfr. *chĭh* 石+質, die Basis einer Säule.) Als Zange ist *csipő* das Participium von *csip*, zwicken, kneipen, welches siehe.
Csira Keim, Sprosse	禾+庠	**Chi**, alles was jung und zart, ist also genannt; junges Korn = keimendes. *Chichi* heisst im Peruanischen der Keim. Cfr. *csima* und *csoma* (siehe Morison 490). *Csira* ist eine antike Form. Hieraus *csirág*, Spargel, der Sprosser.
Csiriz Kleister	滲	**Tsjĭ**, coreanisch *tsĭr*, Firniss.
Csirke Handel	囁	**Chĕ**, coreanisch *cher*, zwitschern. Cfr. *cserg*, *csiripel*.
	鷄	**Ke**, Henne.
Csiszámlik		Cfr. *sik*, *sima* und *csuszik*.
Csiszol fegen, schleifen	錯石	**Tsŏ-shĭ**, im Chinesischen umgestellt, ist der Schleifstein und Steineschleifen; die Gruppe wird durch *l* = *li* 吏, Suffix, verbal. (*Shi* 启 ist Stein, *tsŏ* 錯, schleifen, poliren.)
Csit pst!	辛+丸	**Chĭ**, Canton *chĭt*, Stillschweigen (absolut. Imperativ = schweige!).

Csíz
Zeisig

Das englische **siskin** lautet turanisch an, wo *sis* Zeisig, *kin* aber Vogel bedeutete. *Kin*, gleich dem modernen deutschen *chen*, kann aber auch ein Diminutiv sein, während *sis* eine Nachahmung des Vogelgesanges wäre.

Chi 䳭 ist im Chinesischen bloss durch einen gewissen Vogel wiedergegeben; *chi* 啼 als Verb ist überhaupt Singen der Vögel, wie *chĕ*, coreanisch *chĕr*, magyarisch *cserg* und *csiripel*.

Tse 嘖, in Compos. *ze*, zu *z* apocopirt, ist ein Klageton, Gesang. *Csíz* ist als langes Wort nothwendig aus zwei Elementen crasirt.

Csizma
Stiefel

舄 **Sjih**, mit japanischem Stammexponenten *siz*, bedeutet Holzschuhe;

䩬 **Mŏ** (*mă*), Schuhe überhaupt.

(Von Slaven entlehnt.)

Csobban
bespritzen

汋 **Chŏ**, in Hokkjen *chŏp*, bespritzen, und

酌 **Chŏ**, giessen aus einem Gefässe, und ein anderes füllen.

An ist ein Verbal-Suffix.

Csoba, *csobány* und *csobánc*, Wassereimer, sind Abstammungen aus der kurzen Wurzel *chŏ*, *chop*, nur als zweisilbig alterthümlicher.

Das čechische *džban*, der Krug, an sich unerklärbar, wird eine durch Elision der Schewa's verstümmelte Entlehnung aus dem Magyarischen sein.

Csoda
Wunder

啅 **Chŏ**, eine ungewöhnliche Erscheinung;

Chŏ 走+卓, jemand durch Schrecken oder Lärm in Erstaunen setzen.

Es kommt im Interrogativ-Pronomen *mi-csoda*, was für ein? vor. Die Antiquität der Fürwortbildung verbürgt dessen Autonomie gegen eine Vermuthung slavischer Entlehnung.

Csócsa
vorgekaute
Speise

卩集 **Chew**, kauen und wiederkäuen.

齝 **Chwa**, in Dialecten *cha*, synonym.

Csók Kuss	啄	**Chŏ**, in Hokkjen *chŏk*, schnäbeln. (Magyarisch mit coreanischem Stammexponenten auch *csor*, der Schnabel.)
Csóka die Dohle	啅 拾	**Chŏ** und **chav**, in Hokkjen *csó*, Vogelstimme; *chŏ* 翟鳥, ein wildes Huhn. **Kjă**, Vogelgezirp.
Csoma	屯	**Chun**, älter *chum*, spriessen. Die magyarische Form älter, wenn *a* nicht gleich *a* oder *ja* 牙 ist, welches ebenfalls einen Keim bedeutet.
Csomó Knäuel	春	**Chun**, eine Gruppe, ein Bündel von Bambusrohr. Cfr. *chun* und *shun* 純, Seidenfadenknäuel. **Ó** (tibetanisch), ein Participial-Suffix. Cfr. die kurze Wurzel *csŏkor* 繳, ein Seidenfaden an den Pfeil gebunden, um ihn zurückzuholen.
Csomoszol zusammenstampfen, mosteln	躅 齒+足 摩 抄	**Chŭ**, kurze Wurzel, mit Füssen treten. **Chŏ**, mit den Zähnen zermalmen, mahlen. **Mo**, mit der Hand reiben, mahlen. **So**, mit der Hand reiben. *Mo-so* ist schon im Chinesischen ein Compositum. **L** ist *li* 吏, inactives Suffix.
Csónak Barke	舟 und 般	**Chow** (*ow* = *ol* in *csolnak*), ein kleines Boot. **Chwăn**, coreanisch *csŏn*, synonym. **Ak**, etwa gleich apocopirtem *ko* 舸, Barke.
Csonk Stamm	株	**Chu**, als lange Wurzel, ist ein Stamm. **Chung**, der Participial-Stamm, ist 樁 ein Theil des Baumstammes. Hieher gehört *chung* 公刂, magyarisch *csonka* und *csonkít*, verstümmeln, ahhauen, und die kurze Wurzel *chŏ* 蜀, verstümmeln.
Csont Bein	汋 力	**Chŏ**, kurze Wurzel, bedeutet stark und hart, daher dem Stamme *cson* im Magyarischen, ein *chwăn* im Chinesischen entspricht, welches im Coreanischen *chon* ausgesprochen wird. Dem *csont* aber ist gleich das participiale *chwang* 壯, hart und stark.

Cfr. die gunirte Wurzel *chu-y* 骨+追, der Knochen par excellence, der Rückgrat.

Csopor ein Napf, Topf — Siehe **csupor**.

Csoport Gruppe 啅 — **Cho,** in Hokkjen *csop,* eine lärmende Menge.
Or mag gleich *öl* 兒 sein, das Kind und concret. Suffix ist.
T 底 ist ein Pronominal-Substantiv-Bildner.

Csór Schraube 週 — **Chów** (*ow* or mongol.), sich umdrehen, umwälzen, revolvere.
Cfr. *csür* und *csavar.*

Csor Schnabel 啄 — **Chó,** coreanisch *chŏr,* picken, schnäbeln.

Csorba schartig, zahnlückig 齒+芻 — **Tsow** (*ow* or mongolisch), zahnlückig.
Cfr. *chŏ* 扌+豖, coreanisch *chŏr,* hauen, höhlen.
Ba ist gleich *pa* und *wa,* vriddhibildende Pronominal-Wurzel.

Csorda Heerde 綢畜 — **Chow** (*ow* or mongolisch), sich drängen (von Menschen und Thieren); *chow* 儔, eine Anzahl von Menschen, eine Classe, Art.
Chŭ, coreanisch *csŭr,* Hausthiere.
Das böhmische binome *čreda* und das deutsche *Horde* werden mit dem Magyarischen verglichen, sub judice lis est.

Csorg quellen, rieseln 泏 — **Chŭ,** coreanisch *csur* (cfr. *csurg,* magyarisch), heisst quellen, wallen.
G ist entweder *ke* 起, ein Frequentativ-Suffix, oder die tibetanische Wurzel *go,* die Kopf und Quelle bedeutet, analog dem magyarischen *kutfő.*
Siehe *csurgó.*

Csoszog — Siehe **csuszog.**

Csótán Schabe 齒+足 啖 — **Chŏ,** zernagen.
T'àn, essen.

Csótár Schabracke — Türkisch?

Csóvál schütteln		**Chow**, schütteln. (Cfr. *show* 手, die Hand, die bewegende.)
Csóva Schaub-Stroh		Cfr. **ts'av** 草, Stroh.
Cső Röhre, Spule		Siehe **csév**.
Csöcs Zitze		Siehe **csecs**.
Csőd [1] Knöchel, [2] Concurs	捐 聚	**Ché**, coreanisch *cheu*, Knöchel. **Tseù**, Concurs. **D** ist *te* 底, pronom.
Csök Ziemer, Gemächte		Siehe **csĕk** und **csökkönös**, hartnäckig (ab orgasmo libidinis).
Csöllő Spule	羽 + 是	**Che**, coreanisch *cheu*, Spule. **Lő** ist die Wurzel des chinesischen *ling* 翎, Federkiel.
Csög Knoten, Kegel	竹	**Chŭh**, Bambusknoten, Sprossen. Cfr. das oxyphone *tsĭih* 節, ein Knoten, ein Knie an Pflanzen.
Csöllönk Klapper	鉦	**Ching**, ein klingendes Instrument, wie die Klapper auch in der Armee gebräuchlich.
Csömör Eckel		Cfr. das slavische **čemer**, dessen Etymologie mir nicht einleuchtet und Zweifel bezüglich seines Ursprungs zulässt.
Csönd Ruhe, Stille		Siehe **csend**.
Csönget läuten		Siehe **cseng**.
Csöp Tropfen		Siehe **csep**.
Csör Schnabel		Siehe **csor**.
Csördít schnalzen		Siehe **cserdit**.
Csörge Speckgriebe	灼	**Chò**, coreanisch *csör*, brennen, rösten, cauterisiren.

		Ge, medium von *k'é* 氣 (phonetisch), Nierenfett, im Composito *k'e-háj,* wo das zweite Element, auch phonetisch 海 geschrieben, dem magyarischen *háj,* Schmer, entspricht.
Csörgő Schelle	囁	**Chĕ**, coreanisch *cher,* läuten, schellen. **G** ist Frequentativ-Suffix *ke* 起, erweicht und apocopirt. **Ö** ist ein Participial-Suffix.
Csősz Feldhüter	守 土	**Shòw**, in Hokkjen *shò,* hüten, wachen, baryphoner Vriddhi-Stamm. **Sze, she,** apocopirtes Concret-Suffix.
Csucs	丶	**Chŭ**, Spitze, Höhe; entweder reduplicirt *chŭ-chŭ,* zu *csúcs* crasirt, oder dem lapponischen *tsuo-tse,* cacumen, analog *chu-tzé* 丶子, wo der letztere, sanftere Sibillant dem radicalen schärferen assimilirt wurde.
Csudál wundern (sich)		Siehe **csodál.**
Csúf hässlich	哇	**Chu**, ein verzerrtes Maul. *Chuĕ* 啜, Synonym. *Chung* 唇, überhängende Lippe (*csunya* und *csüng).* **F** ist ein seltener Vertreter vom apocopirten Vriddhi-Suffixe *wa.*
Csuha Kleid, Kutte	鞋	**Chu**, ein Soldaten-Rock, der bis über die Knie reicht. Cfr. *chu* 袾, rothes Gewand, Uniform? *Chu* 巾+著, ist ein über den Sarg ausgebreiteter Mantel. **Ha** entspricht dem chinesischen *hja* 夏, Sommer, das hier umgestellt gebraucht wird, *hja-chu* 夏+韋, Sommer-Rock, auch *hja-pu,* Sommer-Tuch.
Csuk sperren, schliessen	叕	**Chuĕ**, in Hokkjen *chuk,* binden, zusammenfügen; *tsŭh* 械+足, verriegeln, und mit langer Wurzel *lán-tsu* 欄阻, Kette, ma-

gyarisch *láncz*, also nicht aus dem Slavischen entlehnt.

Csuka Hecht | 掇 | **Chuĕ**, in Hokkjen *chŭk*, überhängende Lippen (?). Eine ältere Form.

Csuklik schluchzen | 口綽 | **Chŏ**, in Hokkjen *chŏk*, ein gewisser articulirter Laut, mit welchem, durch einen Anschlag der Zunge an den Gaumen, das harte chinesische, das *r* vertrotende *l*, ausgesprochen wird. Cfr. das polnische *ł* und das russische *л* vor *a, o, y, ы*.
Li ist *li* 吏, inactives Hülfsverb;
k aber ein pronominales *ki* 其, das neutrale Verba bezeichnet.

Csukor Masche | | Siehe **csokor.**

Csuma Fruchtstiel | 屯 | **Chun**, älter *chum*, knospen, sprossen.
Cfr. *csoma.*

Csupa bloss, lauter | | Die Chinesen drücken das Nackte durch roth, purpurroth, wie es ein neugebornes Kind etwa ist; so ist *tsĭh* 赤 nackt und roth, und das baryphone *chu* 絑 ist roth und purpurn. Cfr. *csóré*, nackt.
Pa 把 ist ein Hülfsverb, hier participial, gleich *wa* und *ó*.
Csupán, bloss, nur, ist Adverb, durch das modale Suffix *an* 安 gleich *ul* 而.

Csúr drehen, winden | 轉 | **Chu-en**, ist ein Stamm von *csú*, drehen, das *r* = *li* 吏 zum Verbal-Suffixe hat.
Siehe *chavar*, *chow* 舟+门, umschiffen, umkriechen, und *jow* 揉, flechten, stricken.

Csurg quellen, rieseln | | Siehe **csorg** und **csordúl.**

Csusz Strunk | 株 | **Chu**, ein Stamm, Stengel.
Sz 子 = *tsze*, apocopirt, concret. Suffix.

Csúsz schleichen, kriechen | 矢足 | **Shĭh tsŭh** ist der chinesische Ausdruck für schleichen, schlüpfen, eigentlich den Fuss verlieren.

Kriechen wird durch *sŭh* 窀 ausgedrückt, dem das inactive *sze* 使 apocopirt suffigirt wurde.

Csutak 株
Fruchtstiel

Chu, Stamm, Stengel.

Cfr. *chŭ* 竹, knospen, keimen, Canton *chut.*

Ak ist das concrete, individuelle *ko* 个, apocopirt. Cfr. *csoma.*

Csutora 酒
Feldflasche

Tsjü, ist der allgemeinste Name für Wein, der dem magyarischen *csu* entsprechen mag; *tora* muss dann ein alterthümlich erhaltener Stamm sein, der einem chinesischen *tŏ* (coreanisch *tor*) oder einem Vriddhi-Stamme *tow* (*ow* = *or* mongolisch) entsprechen würde.

Tów 豆 (*ow* = *or* mongolisch), ist ein antikes Gefäss, bei Opfer-Ceremonien gebraucht, von der Wurzel *tŏ* 口+遝, trinken, schlucken.

Cfr. das magyarische *tor,* ein Fest, Trinkgelag.

(*Tsju tav* 酒 萄 ist Wein von Reben gemacht).

Cfr. das türkische *chōtra* چوتره, das tibetanische *kalacha* und das magyarische *kulacs,* Feldflasche.

Csuvik, Kuvik
Todtenvogel

Die Chinesen nennen den Todtenvogel *ku-ku-njav,* das von den Türken auf die Serben als кукумав überging. *Njav* 鳥 ist ein Vogel.

Csúz 痿
Rheuma

Chu·j, Rheumatismus, besonders mit *shin* 症, Schmerz, verbunden; das zweite ist identisch mit dem magyarischen *sín.*

Csücs 丶
Zipfel

Chu, Gipfel, roduplicirt oder *chu tse* 丶 子, assimilirt.

Csücsül 踆
sitzen, kauern

Tsu-n, kauern, wo *tsu* die Wurzel bildet, gleich *csű* im Magyarischen, das reduplicirt mit inactivem *li* 吏, suffigirt ist.

Cfr. *tsó* 坐, sitzen.

Csügg 屬
hangen

Sbŭh, dazu gehören, haften.

Das zweite **g** = *ke* 起, frequent. Suffix.

Csügged den Kopf (Muth) hängen lassen	拙	**Chŭh**, besorgnissvolle Gemüthsverfassung. **Ed** ist *ta* 打, inactives Hülfsverb, assonirt.
Csüd Sprungbein	錣	**Chuĕ**, Canton *chut*, springen, hüpfen. Hieraus auch das gleichbedeutende *csülök*.
Csűr Scheuer	野 + 土 里	**Shù**, eine Feldscheune. **Li** = **r**, apocopirtes Local-Suffix.
und		
Csűr drehen		Siehe **csur, csavar.**
Csürhe Ferkel	猪 子	**Chu-tze**, die Sau. Cfr. *chow* 紬, (*ow* = *or*, mongolisch) und *sow* 叟, Synonyme.
Csüröl spulen		Siehe **csülle.**

C.

Cáf Wider- legung	譙	**Tsjáv**, widersprechen mit Hitze und Rauheit, tadeln, kritisiren. Der Vriddhi-Exponent *va* ist im Magyarischen zu *f* erhärtet.
Cafat Lappen	[illegible]	**Să**, Lumpen; aus derselben Wurzel scheint *candra*, zerlumpt, dem *tsan* 歹+祭 entspräche, zu stammen, dem jedoch das binome *dra* entgegensteht, ausser wenn wir den Stamm zu *cand* = *cang* erweitern, wie das Participial-Suffix in arischen Sprachen, leb-end, *lov-ing* erscheint.
Cakó Storch	雜	**Tsă**, ist verschiedenfarbig, gestreift, gesprenkelt. **Tsă** 捷, *să* und *chă* ist der Laut der Fische verschluckenden Wasservögel, auch das Geklapper der Enten und Störche.
	鶴	**Hô**, ist die Stimme des Storches. Der Storch ist bei den Chinesen heilig, da er als Ferge die *sjen* 仙 oder Genien verführt. Die fünf Genien *wu sjen* 五 仙, sind der Himmel, die Götter, die Erde, das Wasser und die menschliche Seele. *Kwo sjen* 過 仙 zu den Genien gehen, ist ein Euphemismus für sterben.
Cammog zotteln, trotteln	趲	**Tsàn**, älter *tsàm*, mit Hast vorwärts eilen. **Og** ist *ke* 起, assonirt, frequentatives Suffix.
Cangár schmächtig	疒+生	**Săng**, mager, schlank. *Tsăng* 儖, hässlich, bösartig, ungestüm, ist auf das Moralische bezogen. **Ár** ist *uĩ* 兒, concret. Suffix.
Cankó Hefe	涅	**Tsă** und **chă** 米+乍 bedeuten schon als Wurzeln die Hefe.

		Aus dieser Wurzel ist auch der Vriddhi-Stamm *tsav* 糟, in *tsav-p'ŏ* 糟粕, Weinhefe, gebildet, während im Magyarischen sich ein liquider Stamm *can*, oder ein participialer Stamm *cank*, und ein antiker Stamm *cankó*, erhalten hat, was auf die Wein-Cultur beider Völker zurückweist.
		Cfr. *tsjang* 漿, eine verdickte Flüssigkeit, Syrup, Eiter.
Céda schelmisch	猜	**Tse**, Verdacht, Eifersucht, Aerger; Uebereilung.
	恣	**Tszé**, Intrigue, Leichtsinn, unanständige Frechheit.
		Da ist **ta** 沓, rasch, verwegen, oder *ta* 他 Pronominal-Suffix.
Ceklye Schlinge	績	**Tsjĭh**, in Hokkjen *tsĭk*, den Hanf in Fäden drehen, flechten.
	獵	**Lje**, in Hokkjen *ljĕk*, jagen, wilde Thiere fangen, vorfolgen.
Cenk kleiner Hund	爭	**Tsăng**, hadern, streiten, zanken, nach verschiedenen Seiten zerren, daher ein Kläffer, ein Hund.
Cibak Haarzopf		Türkisch?
und **Cibál** bei Haaren ziehen	髭 拔	**Tsze**, Schnurbart; **Pă**, herausreissen, jäten, mit der Wurzel herausziehen.
		L = *li* 吏, inactives Suffix mit *pă* zu *pál* crasirt.
Cibe, Csibe Hühnchen	雌	**Tszi**, ein Vogel, das Weibchen ist so genannt, von *tszi* 孳, erzeugen, gebären.
		Be ist ein in Composition erweichtes *pé* 媲, paaren, begatten, hier als Participial-Passiv, durch Paarung erzeugt.
		Pe 匕 ist, wie das davon gebildete *pin* 牝, im Magyarischen alterthümlicher ererhalten als *pina*, Vulva, das weibliche Zeugungs-Organ.
		Cfr. *pe*ⁱ 胚, Embryo. Siehe *csibe*.

Cibekel hinken | 趑 跛

Tszi, hinken, humpeln;
Pe, in Compos. zu *be* erweicht, synonym;
Kel ist ein Doppel-Hülfsverb = *ke lae* 起 來, sehr häufig im Chinesischen gebraucht.

Cica Katze | 嚌 咂

Tsi, die Lippen bis an die Zähne in ein Gefäss stecken, nippen, schlürfen.
Tsă, kosten, das Maul in Etwas stecken.

Cic Zitze | 嚌

Tsi, reduplicirt, nippen, schlürfen.
Cfr. *szí* und *csecs.*

Cicoma Aufputz | 次 + 糸 玨差 麼

Tsze, Seide zurecht geordnet; *tsze* 齊 ist die Schleppe eines Kleides; *tsze* 姿, elegant.
Tso, Frische und Schönheit eines Stoffes.
Ma, mo, ist Pronominal-Suffix.

Cihelődik sich mühsam aufraffen | 嗟

Tsĭh, seufzen, stöhnen, ein Laut der Aspiration.
Cfr. *tsi* 躋, einen steilen Berg hinansteigen.

und **Cihog** kichern, belfern | 咋 嘖

Tsă, bellen.
Tsĭh, ein unarticulirter Ton des Zischens, woher das magyarische *cihogó*, die Peitsche, dem *tsĭh* 策, die Gerte, die Rosspeitsche entspricht.
Og ist das frequentative *ke* 起.

Cikk Artikel Liste | 册 籍

Tsĭh, eine Liste, ein Register.
Tsjĭh, eine Bambusplatte, auf welche in alten Zeiten die Worte eingeritzt wurden; hieraus eine Liste, ein Buch. Das Ritzen selbst hiess *ĭh* und *yĭh* 聿, Styl, coreanisch *ĭr*, woraus das magyarische *ír*, schreiben; und nach der Aussprache von Hokkjen *ik* und *yĭk*, woraus ebenfalls das magyarische *iktat*, in einen Register einritzen, eintragen; ferner hiess das Ritzen *kĭh* 刻, Styl, ein Stahl, coreanisch *kĭr*, woraus das finnische *kirja*, das Buch, eigentlich die eingeritzten Bambustabletten, stammen.

		Tsjĭh 刺 heisst gerade etwas mit dem Stahlstyle einritzen. **Tsĭh** 則, Linien ziehen; abstract, Gesetze einführen.
Cika Keim	稷	**Tsjĭh**, in Hokkjen *tsĭk,* das Beste der Getreide-Arten, und die Göttin, die der Frucht vorsteht. *Shay tsjĭh* 社 稷, sind Götter der Erde und des Kornes. Die magyarische Form ist vollständiger erhalten, gleich *csoma,* Spross.
Cikkáz [1]zucken (von Licht und Feuer) [2]kreuzen (von Schiffen)	昃 舟 + 乍	**Tsĭh**, in Hokkjen *tsĭk,* die Strahlen der untergehenden Sonne, mit *sze* 使, Deponential-Suffixe assonirt. **Tsĭh**, eine Classe schmaler Boote. Die Idee der Kreuzer vervollständigt *tsĭh* 賊, rauben, plündern.
Cipe Schuh	屝 皮	**Si**, Strohschuhe, Schuhe überhaupt. **Pe**, Leder, also Stroh und Leder, d. h. alle Arten Schuhe. Cfr. *sjĭh* 舄, Holzschuhe = *csizma.*
Cipó Weissbrot	粢 炮	**Tszi**, ein Kuchen; **Paou**, in Hokkjen *po,* backen, rösten unter heisser Asche, oder umgeben mit einer Kruste von Thon.
Cirógat	慈 嫪	**Tszi**, Liebe, Zuneigung. **Lav**, in Hokkjen *lo* = *ro,* lieben. Cfr. *lŏ* 樂, Wonne, Wollust. **Gat** ist Doppelverbal-Suffix *ke ta* 起 打, inactiv und frequentativ.
Cirom Schmutz	疵 oder 子	**Tszi**, Flecken, Mahl. **Rom** entspricht *lân* 爛, Koth (*l* = *r*).
Civakodik zanken	口芻	**Tseu**, ein Ton des Aergers und der Verhöhnung. **Kodik** ist wie *gat* ein frequentativ-inactives Doppel-Suffix.

Cobák Schenkel-Keule	豚	Cfr. das lapponische *tsab-be*, crus, sura, wo die erste Silbe mit dem magyarischen *cob* identisch, *be* aber aus *pe* 髀, Bein, Lende. **Chŏ**, in Hokkjen *chop* ist die Lende.
Cölönk Knebel, Klotz	桎	**Tsjüen** *(n = l)*, ein Keil. Ein radicales *tsŏ* bedeutet auch einen Keil.
(Cölöp und **Cövek)** Stift, Pflock		Die Stämme **cöl** und **cöv** sind nach der Palóczer Mundart stellvertretend. Das Vorkommen beider Stämme ist um so interessanter.
Cuca Geliebte (gemein)	媰 匝	**Tsu**, ein hübsches Weib, eine Wittwe, eine schwangere Frau. **Tsă**, herumstreichen, vulgivaga.
Cudar schnöde, niederträchtig	担 醄	**Tsu**, rohen Gemüths, neidisch, eifersüchtig, und *tsu* 粗, gemein, roh. **T'av** *(áv = ár)*, berauscht, versoffen (cfr. *tav* 盜, rauben, plündern), *t* in Compos. zu *d* erweicht.
Cupp Schmatz	噈	**Tsŭ** und **Tsŏ**, in Hokkjen *tsup*, mit den Lippen schmatzen.
Curhó Hure	宿 和	**Sŭh**, coreanisch *sur*, in Composition *sŭh-chang* 宿 娼, eine Hure. **Hó**, im Compositum *ho-kjen* 和 姦 ehebrechen.
Cühelődik sich aufraffen		Siehe **cihelődik**.

L.

La siehe!	示 + 賢	**La-n**, älter *lám*, wie das gleichlautende magyarische sehen, sieh! Aus der Wurzel *la*, die mit dem inactiven *ta* 打 zu *lát* wird.
Láb Fuss	辶+巤	**Lă**, in Hokkjen *lăp*, gehen, wallen in langsamem Schritte. Cfr. *la-jen* 辶+巤 然, langsam, Adverb, magyarisch *lassan*. Cfr. lapponisch *lăpa*, planta pedis; der ursprüngliche Stammexponent *pa* ist hier noch erhalten, während er im Magyarischen zu *b* erweicht und mit der Wurzel crasirt erscheint. Eine oxyphone Wurzel ist *le* 履, magyarisch *lép*, treten.
Labda Spielball	拉	**La** heisst haschen, fangen, so *la-show* 拉 手, bei der Hand erhaschen; eine kurze Wurzel *lă* wäre *lăp* in Hokkjen. **Da** ist *ta* 他, Pronominal-Suffix.
Lacsak Koth		Cfr. **Lucs-kos**.
Lafanc zerlumpt	衤立 伐	**Lă**, auch *lă să* 衤+立 衤+歪, zerlumpte Kleider. **Fă** heisst verderben, woher *fan* 疲, eine schlechte, unordentliche Person. **C** ist *tsze* 子, concret. Suffix.
Lafog rauschen (vom Kleide)	拉	**Lă**, in Hokkjen *lap* = *laf*, bedeutet auch das Rauschen des Windes, gewöhnlich brechen. **Og** ist das frequentative *ke* 起.
Lagzi Hochzeit, Schmaus		**Lŏ**, in Hokkjen *lok*, Vergnügen, frohlocken. In primitiver Form erscheint es in *lakoma*, Schmaus, während es in *lăg* erweicht ist.

Zi kann *tsi* 妻, Weib, Weib nehmen, oder das für diese Ceremonie dargebrachte Opferfest *tsi* 祭 bedeuten.

Lágy
weich und müde

Das Magyarische ist ein zu *gy* consolidirter Guna-Stamm, dem im Chinesischen ein Vriddhi-Stamm *lav* 動, entspricht.

Siehe *laj-ha.* Hieraus gebildet: *lágyék,* die Weichen, Flanke, Leiste.

Lajha
träge
und **Léha**

懶
und
儽

Lá-n, träge, ist ein liquider Stamm aus einer Wurzel *la,* von welcher *laj-ha* eine Guna ist.

Luy, träge und müde.

Ha ist eine synonyme Wurzel, die im Stamme *hân* und *hjen* 閑, faul, vorkommt. Dem *hjen* 閑, entspricht das magyarische *henye.*

Lak
Wohnsitz

落

Lŏ, in Hokkjen *lŏk,* bedeutet primitiv fallen, dann zusammenfallen und ein Dorf bilden. *Hea lŏ* 下 落 bedeutet eine Wohnstätte, die Residenz.

Cfr. das lapponische *lakk,* prope habitans.

Lakat
Schloss

Ich finde im Chinesischen einen liquiden Stamm *lá-n* 懶, der beschliessen bedeutet, und ein participiales *la-ng* 鋃, eine Art Schloss.

Lám
siehe da!

Siehe **la**, dem das demonstrative *mo* 麽 angefügt wurde, gleich dem französischen *voi-là.*

Lánc
Kette

纜

Lan, ein Tau um Schiffe zu ziehen.

Ljen 鏈, eine Kette, auch *lan-sŏ* und *ljen-sŏ* 鏈 金+索, das dem magyarischen *lánc* entspricht. Die Polen, Slovaken und Serben haben es von den Magyaren entlehnt.

Cfr. die kurze Wurzel *lă* 臘, die auch binden bedeutet.

Lamos
schlammig

濫

Lán, älter *lám,* Ueberschwemmung, Seewasser.

Os ist Adjectivbildner.

Landsa Lanze	臘	**Lă** ist die kurze Wurzel, die eine Art Schwert (stechen) bedeutet.
	鈒	**Să**, eine Lanze. Dieselbe Wurzel, die nach der Hokkjen-Aussprache auch das magyarische *szab* und *szablya,* hauen und Säbel, bildet.
Láng Flamme	朗	**Lang**, klar, glänzend.
Lángy lau		Das lapponische **lem**, tepidus, führt auf einen oxyphonen Stamm *ljen,* älter *ljem,* dem *ljén* 湅 entspricht, welches Seiden-Cocons in etwas Warmes tauchen bedeutet, um die Endfäden zu finden. *Ljen* 煉 heisst sonst Metalle durch Wärme läutern, wie *ljén* 鍊, solche schmelzen.
Lank schlaff, müde	鋃	**Lang**, ermüdet.
Lány Mädchen und **Leány**	郎	**Lang** und **leang** *(ng = ny),* die Braut. Das im Magyarischen gebrauchte: *férjhez adó leány,* eine mannbare Jungfrau, scheint das *leány* als etwas Exotisches zu erklären; dergleichen Wiederholungen sind Fingerzeige für die Analyse, wie z. B. *szégyen-gyalázat,* Schande, wo das Letzte als bekannter vorausgesetzt, uns veranlasst, in *szé-* und *gyen,* zwei synonymen Stämmen, nachzuforschen.
Lap Pfote		Cfr. **láb**, Fuss und das lapponische **lapa**, Fusssohle.
Láp Moor, Sumpf- wiese auch **Lápa**	爛	**Lá-n** ist ein liquider Stamm aus einer Wurzel *lá,* der ein Moor bedeutet. **P** ist ein Detritus von pronominalem *pi* 彼, das Substantive bildet, und in *lápa* noch voll erhalten ist. Unter *u*-Scala kommt es als *lüh* 淕, Moorland, und *lú* 滷, Salz-Moor, vor.
Lap Platte, Fläche, Seite		**Lan** 穴+監, ist ein liquider Stamm, aus einer kurzen Wurzel *lă,* der flach, platt bedeutet. Hieraus *lapály, lapos, lapít,* Substantiv, Adjectiv und Zeitwort-Formen.

Lapp Lapp- länder		Im Lapponischen heisst **lapa** nativa montium spelunca, eine Berghöhle, die zur ältesten Wohnung gedient hat; cfr. *lappo*, Muscus lichen Islandicum, das ihnen die erste Nahrung gewährt hat.
Lassan	然	**La-jen** heisst langsam gehend und langsam.
Lát sehen	扌+賴 臣 + 視	**Lă**, untersuchen (mit dem Auge). **Lá-n** ist ein aus einer langen Wurzel *la* gebildeter liquider Stamm, im Magyarischen mit dem inactiven *ta* 打 crasirt. Also kommt es auch im lapponischen *lat-ko* vor, welches spectrum, Gesicht, Gespenst bedeutet. Cfr. das Vriddhi *ljav* 瞭, klar sehen.
Lapu Klette		Von dem Stamme **lăp**, flach, mit pronominalem *n* gebildet.
Láz Fieber, Empörung	剌	**Lă**, kurze Wurzel, ist böse oder ungehorsam. Cfr. *lwan* 乚, Empörung.
Laza locker	衤+立 衤+蚤	**Lă-să**, zerrissen, zerlumpt. **Lán** 濫, lose, besonders moralisch.
Le hinab	莅 und 涖	**Lé**, herabsteigen, wie das zweite herabfliessen, von Höheren gebraucht, für sich herablassen. Hieraus ist gebildet *lin* 吝, niedrig, auch moralisch, und *lin* 澟, das Thal. Cfr. das lapponische *leke*, Thal, wo *le* der magyarisch-chinesischen Wurzel, der Niederung entspricht; während *ke* gleich *ke* im Chinesischen *pin-ke* 牝 谿 ist, das ebenfalls ein Thal bedeutet.
Leáld untergehen	الطهو	*Altahu* kommt in Radloff's ‚Tartarischen Gedichten' im Sinne: über die Berge steigen, vor; um dem Magyarischen die Bedeutung des Herabsteigens zu verleihen, musste der Stamm mit der Partikel *le*, hinab, verbunden werden. Das magyarische *áld*, segnen, stammt von einer ganz anderen Wurzel ab. Siehe *áld*.

Leány Mädchen

郎

Leáng, die Braut, wo das participiale *ang* in *ány* erweicht wurde; an die ältere Form erinnert *leányka*, wo *ányka* gleich dem mandschuischen Participial-Suffix *anga* anklingt.

Leb Schwebe

旒

Lèw, die an einer Fahne flatternden Bänder, ebenso die von der kaiserlichen Krone, wo hinten ihrer sechs und vorne ebenfalls sechs hingen. Der Stamm ist ein Vriddhi von *le* 戾, fliegen.

Dem chinesischen Stamme entspricht *levegő*, die Luft; in *leb*, *lebegő* ist *va*, *ve* der Vriddhi-Exponent, zu *b* verhärtet.

Baryphonische Wurzel ist *lă* 翊, die fliegen, besonders als Compositum *lă-tă* 翊 羽+眔, bedeutet. Cfr. *rep*.

Leg superlat. Suffix

烈

Ljĕ, in Hokkjen *lek*, primitiv ein glühendes Feuer, hieraus ein für Tugend und Vaterland erglühendes Gemüth bedeutend. Im Allgemeinen bezeichnet es etwas im hohen Grade Ausgezeichnetes; hieraus ist dessen Befähigung, im Magyarischen als Superlativ-Suffix zu dienen, erklärbar.

Cfr. *legény*, Junggesell, und *ljĕ-nü (leg-nő)* 烈 女, keusche Jungfrau, die den Tod der Entehrung vorzieht.

Lég Luft

禽 氣

Le, klar, hell, glänzend.

Ke, Luft (umgekehrt *ég*, Himmel).

Lég, als lange Silbe, ist nach unserer Einleitung ein zusammengesetztes Wort, das aus zwei langen Wurzeln, *lé* und *ké*, erasirt wurde.

Statt *lé*, als hell, können wir, der populären Redeweise gemäss, welche *lég* auch *levegő ég*, gleichsam der schwebende Aether oder Himmel, benennt, die gleichlautende Wurzel *lé* 戾, fliegen, annehmen.

Cfr. *ljĕ*, in Hokkjen *lek* 冽, das kalte Luft bedeutet.

Wenn die magyarische Sprache in uralter Zeit die Tugend besass, zwei lange (synonyme) Wurzeln in eine Silbe zu crasiren, muss dieses entweder vor der Erfindung der chinesischen Schrift, oder ausserhalb deren Beeinflussung, ganz autonomisch, geschehen sein.

Ich werde die Parallele weiter ziehen bei Analyse uralter chinesischer Stämme in der japanischen Sprache, die als zweisilbig noch heute aus der Epoche datiren, wo die chinesische Sprache ihre Stämme aus einsilbigen, auf Vocale auslautenden Wurzeln, durch Anfügung von bedeutenden Stammexponenten bildete, deren Vocal im Laufe der Zeiten einen Detritus erlitt. So erhielt sich in Japan: *funi*, Schiff, zweisilbig, wo das entsprechende chinesische *fu-n* zu einer Silbe apocopirt wurde.

Legel weiden 蓺 幾

Le, Gras und Heu.

Ke, kauen, essen.

L ist *le* 史, inactives Suffix.

Légy Fliege 戾

Lé, heisst fliegen, das magyarische ist ein Guna-Stamm *ja* zu *j* apocopirt und, als Auslaut, zu *gy* erhärtet.

Die englischen Lexicographen haben *le* und *lei*, glaube ich, in Eins zusammen geworfen, während sie in *me* und *mei*, in *pe* und *pei* scharfhörig genug waren, den Unterschied zu bemerken.

Leh Athem 洌

Ljĕ, in Hokkjen *lĕk* und *lĕh*, die kühle Luft. Wir haben in *lég*, Luft, die langen Wurzeln analysirt. Durch *li* 吏, wird es deponential *lehel*, athmen. Cfr. *liheg*.

Léha gering, schal, leicht

Siehe **lajha** und **lihe.**

Lejt 莅

Le, herabsteigen, das im Magyarischen zur Partikel geworden, wird durch das

doppelinactive *i-ta* 以打 deponential, mit der primitiven Bedeutung des *le* 莅, abwärts gehen, tanzen. Cfr. *lép*, schreiten.

Lél finden 矖

Le, forschen, mit dem Auge untersuchen, ansehen.

Wir haben das baryphone Analogon in *ta-lál* gefunden, wo *ta*, ein alterthümlich präfixives Hülfsverb, mit der Wurzel *lă* 臘, finden, verbunden ist, während das oxyphone *lél*, ohne Vermittlung eines Präfixes gebräuchlich ist, bloss durch das inactive *li* 吏 suffigirt.

Lél Geist

Ist wie **leg**, Alcohol, eine Neubildung. In *lélek*, Seele, werden beide constitutive Elemente analysirt.

Lélek Seele 理

Lė, die Prinzipien in der Natur, durch welche solche regiert wird; die Vernunft im Menschen.

Lĕg ist gleich *lĕh*, das nach Hokkjen Art gesprochene *ljĕ* 洌 Luft, Athem im Magyarischen.

Es ist bemerkenswerth, dass die reduplicirten Wurzeln quantitativ stets verschieden sind, cfr. im lateinischen *tundo*, im reduplicirten Perfectum *tŭ-tū-di*, *tendo*, *tĕ-tēn-di*.

Aus der Wurzel *le* 理, stammt das participiale *ling* 靈, die Seele, das einen Reflex wirft auf das magyarische *lény*, das hiemit nicht nur Essenz (Wesen), sondern auch ein geistiges Wesen bedeutet.

Lemez Platte 濂

Ljen, älter *ljem*, dünn, flach.

Ez ist pronominales Suffix *tszè* 此.

Lend, leng schweben, fliegen 戾

Le, fliegen, ist die Wurzel des participialen Stammes *lend* und *leng*, dem das chinesische *lìng* 翎, Flügel und Federn entspricht. Es bedeutet die Ehrenfedern, welche, wie die Pfaufeder, von den Mützen herabhängen.

Lenn, lent unten 莅

Lė ist die bedeutende Wurzel, die im Magyarischen zur Partikel hinab, geworden,

diese nahm das adverbiale *an, en* 安 und in *lent* noch *ti* 地, Erde, Ort, apocopirtes Local-Suffix.

Lény Wesen, Sein — 靈

Siehe **lész**, sein werden, dessen Wurzel *lé* ist, wie es aus dem Imperfectum ersichtlich ist, wo wir nach Elision des inactiven *sz'* 使 *levék*, sehen. *Lény* ist eine alterthümliche Participialform, die das Seiende, Wesende, also auch Sein und Wesen bedeutet.

Lep bedecken, überfallen, überraschen

Scheint ein autonomes magyarisches Wort zu sein, zu dessen Analyse wir in *le* das präfixive Hülfswort *le* 吏 annehmen müssen, welches mit *pé* 敝, decken, zu einer Silbe erasirt wäre.

Hieraus: *lepedő*, ein Leintuch, von der Idee des Deckens, wie *lepel*, Schleier.

Cfr. *lŏ* 洛, in Hokkjen *lŏp*, fallen, überfallen.

Lép Milz — 脾

Ljén, die Milz, mag aus derselben Wurzel *lé* stammen, mit dem pronominalen *pe* 彼.

Cfr. das lapponische *lep-sos*, Abdomen, Adeps.

Lép schreiten — 履 址

Lé, ein Schritt und

Pe, Synonym.

Lép Wachsscheibe (Honig) — 蠟

Lă heisst Wachs in der baryphonen Scala, weisses Wachs ist *lă-pĭh* 蠟 白, wahrscheinlich in eine Silbe erasirt.

Lép Vogelleim — 黎

Le, eine Art Leim (Schuster-).

Pe 彼, Pronombildner.

Lepe Schmetterling — 戾

Le, fliegen, ist die lange Wurzel des Fluges (siehe *légy*, die Fliege), eine baryphone kurze Wurzel ist *lă*, in Hokkjen *lăp* 鴗 (oder 翋) fliegen, flattern. (Siehe *leb* und *lebeg*, schweben.) Magyar. antik.

Lepény — 禾來 und 秎 + 麥

Laj und **le** ist Weizen, *ping* 餅 ein Kuchen, *ng* im Magyarischen zu *ny* erweicht.

Leppeg stammeln 唳

Le und **ljĕ**, in Hokkjen *lep,* ist Vogelgezwitscher. *Eg* ist frequentatives *ke* 起. Cfr. *rebeg.*

Les spähen, Hinterhalt, Schlinge 矖

Le, als lange Wurzel bedeutet schauen, untersuchen, woraus der Stamm *ljen* 規, spähen, gebildet wurde. Das magyarische *les,* als kurzer Stamm, wird dem chinesischen *ljĕ* 獵, japanisch *les,* jagen, wilde Thiere fangen, d. h. durch Hinterhalt und Schlingen, entsprechen.

Für Schlinge findet man ein baryphones *lŏ* 絡, das mit demselben Stammexponenten *lŏs* gäbe, als lange Wurzel aber *lô* 羅.

Lész werden 吏 使

Lė und **sze,** crasirt, sind zwei Hülfsverba, die als inactive Suffixe an indifferente Wurzeln und Stämme angehängt werden, also deponentiale Zeitwörter, sowohl mit der Intention von Sein als Haben bildend.

Das altparticipiale *lé-ny,* Sein und Wesen, haben wir bereits oben analysirt.

Le nimmt im Imperfectum als auch im Participial-Präsens, statt des Hülfsverbes *sze* 使, das Hülfsverb *wei* 爲 an, wodurch es *levék,* ich war, und *levő,* seiend, bildet. Im Präteritum wird das *sze* 使 mit dem Vergangenheits-Suffixe *ta* 打 assimilirt zu *lett,* im Infinitivum mit dem Suffixe *ni* zu *lenni.* Dies ist die wahre Deutung der Doppelsuffixe.

Léz-eng ist eine diminutive Verbalform, genesen, d. h. wieder existiren.

Lė Brühe 醨

Le, ein dünner wässeriger Wein.

Im Coreanischen *lö,* cfr. *löre,* magyarisch. Hieraus *leves,* die Suppe, Brühe.

Levegő Luft

Siehe **leh** und **lég.**

Liba Gänschen

Li, wild.

Ba, Wurzel von *pav* 鴇, wilde Gans. (In Composition *p* zu *b.*)

Libeg schweben		Cfr. **lebeg** und **lobog.**
Libbent krumm-geben	⻊聿	**Lìh**, Hokkjen *lip*, nicht vorwärts kommen. (Etwa wackeln, von *liba*, die Gans?)
Liget Hain	岃	**Lĭh**, ein Gebirge. Tibetanisch *ri.* **Et** 地 *te,* Land, Erde. Cfr. *lŭh* 先, ein hoher trockener Hügel. Cfr. magyarisch *lygos.*
Liha, liheg		Cfr. **léha** und **lehel.**
Liszt Mehl	粉+麥	**Li**, Weizen.
	細	**Sze**, klein und klein machen, **T** ist *tih* 得, geworden, gemacht.
Ló Pferd	騾	**Lō**, ein Maulesel von einem Pferde-Hengst und einer Eselin.
	駱	**Lŏ**, ein weisses Pferd mit einer schwarzen Mähne.
	駿	**Low**, das Pferd, den casibus obliquis des *ló, lovat* entsprechend. Das magyarische *ló-t* ist ein Deponential von der Wurzel *ló* 邏, kreuzen, patrouilliren, herumgehen, vermittelst des inactiven *ta* 打. Cfr. *leu* 驢, ein Maulesel.
Lŏb Flamme	烙	**Lŏ**, Hokkjen *lŏp*, brennen. **Low** 火+婁, Synonym. Hieraus *lobog,* flattern wie die Flamme; *lobor* nominell der Pyramide nachgebildet. Wie im Französischen *la flamme* auch die Flagge, so bedeutet auch im Magyarischen *lobogó*, das Lodernde, Flatternde, die Fahne. **Og** ist *ke* 起, Frequentativ. **Ó**, Participial. Cfr. *leb* und *levegő.*
Loccsant spritzen	洛 吒	**Lŏ**, eine schimmernde Wasserfläche, **Ch'a**, spritzen. **An** ist *na*, Hülfsverb.

Lodit in Bewegung setzen	攞	**Lo** bedeutet einen Hebel, einen Tragpfahl, an dessen beiden Enden die Last herabhängt. *Ló-g* heisst dann im Magyarischen hängen, mit *ke* 起, frequentativem Suffixo. **It** ist das doppel-inactive *i-ta* 以 打.
Lohad abnehmen, verwelken	洛	**Lŏ**, Hokkjen *loh*, abfallen. **Ad** ist *ta* 打, inactives Suffix.
Lohog sich trollen	邏霍	**Lo**, cfr. *ló-t*. **Hŏ**, hastig eilen. **G** ist *ke* 起, Frequentativ.
Lom allerlei Pack, Schmutz	掠	**Lŏ**, Pack, Kram, Lumpen-Plunder. **M** = **mo**, Pronom. *Loncsocs*, schmutzig; *lom* und *lon* sind wie im Chinesischen von zwei verschiedenen Epochen, die Stämme auf *om* sind hereits obsolet.
Lop stehlen	掠	**Ljŏ**, in Hokkjon *lop*, stehlen.
Lomb Laub		(Magyarisch?)
Lomha faul	懶	**Lwăn**, coreanisch *lom* und *lon*, träge. **Ha**, wie in *lé-ha*, Wurzel des synonymen Stammes *hwăn* 緩, faul, lässig.
Lót herumrennen	邏	**Lo**, kreuzen, patrouilliren, herumgehen. **T** ist inactiv *ta* 打, apocopirt. Cfr. *ló*, das Pferd.
Lő schiessen	婁	**Léu** *(lō)* und **lów**, Aufwand von Kraft, ist die nächstverwandte Wurzel in der chinesischen Sprache, nebst *lō* 禾+呂, freiwilliger Wuchs, welche in *szōlō*, Rebe, eigentlich wilde oder freiwillig wachsende Rebe, vorkommt. *Szō* ist edler Wein.
Lök stossen, schleudern	扌+律	**Leuh**, in Hokkjen *ljük*, wegwerfen, dadurch scheiden. Es ist eigentlich die kurze Wurzel des obigen *lő*, schiessen, schleudern.
Lőre Tester-Wein	醨	**Le**, coreanisch *lő*, dünner, schwacher Wein. **Re**, dieselbe Wurzel zu *r* erhärtet.

Lúcfa Kienholz		Vom slavischen лучъ, Kienfackel, mit Anhang vom magyarischen *fa*, Holz.
Lucskos schmutzig	漉	**Lüh**, Abfluss, Schlamm, Hefe, mit japanischem Stamm-Exponenten *s*. Cfr. lapponisch *lussk-os*, humidus. Cfr. *locs* von *lŏ* 珞, Abfall, Rest.
Lúd Gans	鷺 易	**Lù**, ein Wasservogel, und *lùh* 翏, hoch fliegen. **D** ist ein Detritus von *dă — tă*, in Gruppen und sehr hoch fliegen. Umgestellt geben die zwei Wurzeln *daru*, den Kranich. Cfr. *rucza*.
Lug Lauge		Es mag eine arische Entlehnung sein vom böhmischen *luh* oder polnischen *lug*. Cfr. *lù* 鹵, Natur-Salz, Natron?
Lugos Hain	碌	**Lüh**, in Hokkjen *lük*, felsige Gegend, und *lüh* 坴, ein hoher, trockener Hügel.
Lük pochen, stossen	捋	**Ljüĕ**, in Hokkjen *ljük*, mit den Fingern pflücken, fassen, tasten oder reiben und *ljüh* 扌+律, fortstossen, scheiden.

Ly.

Lyány Mädchen	郎	**Lang**, Braut, und *ljang* 娘, Synonym, wie im Magyarischen mit hart und weich anlautendem *l*. *Férjhez adó leány*, mannbares Mädchen, erklärt die primäre Bedeutung des *lyány* als Braut.
Lyuk Loch	彔	**Lüh**, graviren, aushöhlen.

M.

Ma
heute

In dem Compositum *mo-lo* 目+麼 目+羅, welches Sonnen-Finsterniss bedeutet, ist *mo* die Sonne, und nach dem allgemeinen Brauch, wie *nap* Sonne und Tag, muss es auch den Tag bedeuten.

Aus der magyarischen Wurzel findet sich ein Vriddhi-Stamm in dem chinesischen Compositum *sze-mav* 死 卯, Todestag, gebildet.

Madár
Vogel

Es kann gefragt werden, ob **ma** nach Mandschu Erde, oder, nach dem japan. *midori*, Wasser bedeute. Je nachdem wird *madár* einen Land- oder Wasser-Vogel bedeuten. Dies ist aber nur eine Qualification der in *dár* steckenden Idee des Vogels. *Dár* als Stamm entspricht dem chinesischen Stamme *tav* 壽 (*áv* = *ár* mongolisch), welcher Federn, Schwingen und aus diesen verfertigte Flaggen bezeichnet; hienach wäre *dár* (*t* zu *d* erweicht in Composition) ein befiederter, beschwingter Vogel. Das japanische *mi-dori*, Wasservogel, enthält den Stamm noch vollständig, auf die Epoche zurückdeutend, als die zwei Sprachen, vor ihrer Trennung, noch zweisilbige Stämme besassen. Cfr. *fun* und *funi.* Das Magyarische steht mitten inne, da es an seinen Stämmen den Endvocal meist abgestreift, jedoch noch eine grosse Anzahl in ihrer primären, vollständigen Form gerettet hat.

Dár und **táv** stammen von *tă* 日+羽, fliegen und hoch fliegen, wie wir es in *da-ru* (das dem japanischen *dori* entspricht) und als Detritus in *lu-d,* für *luda,* besitzen.

Cfr. das historische *turul*, das in der *u*-Scala in *tuh* 臼+毒, coreanisch *tur*, ebenfalls Federn und Flagge heisst und mit dem concreten Suffixe *ul* 兒 den Vogel par excellence, den Adler bezeichnet.

Mádra Gebärmutter

Es wird griechischen Ursprungs sein, durch das slavische *nadry* vermittelt; *ma* 媽 bedeutet im Chinesischen wie im Tibetanischen die Mutter, jedoch nicht von der Function des Gebärens, sondern von der Ernährung, da *ma* die Brust, die Zitze heisst, während die Gebärmutter durch *pin hu* 牝戶 bezeichnet wird.

Madzag Bindfaden

Es scheint mir fremd, und könnte nur durch *mâ-sŏ* 麻索, Hanf-Strick, erklärt werden, das in Hokkjen *ma-sŏk*, in Composition *ma-dzog* klänge. Im Chinesischen heisst *mâ-sjen* Hanf-Band.

Mag Same — 穆

Muh, in Hokkjen *muk, mak*, das Korn überhaupt; *mĭh* 麥, in Hokkjen *mak*, aber in Specie der Weizen.

Mŭh 目, das Auge, ist wie *szem* im Magyarischen ein Numeral discreter Quantitäten; gleich *dane*, Perle, im Türkischen.

Maga selbst, allein — 目

Mag, Auge, wird als Numeral der einzelnen Körner, ferner für einzeln, allein, selbst gebraucht worden sein.

Aus *màg*, granum, bildete man *magla*, Granit, durch Anfügen des in *szikla*, *pala* vorkommenden *la*, das man instinctmässig für Steinart annahm.

Máglya Scheiterhaufen

Mŭh-lùy 木壘 ist im Chinesischen ein Holzhaufen, dem das magyarische lange *mág* nicht ganz entspricht.

Magyar der Magyare — 馬

Ma, bedeutet das Pferd, doch, wie im Englischen *horse*, auch den Reiter, Ritter, im Tibetanischen aber den Helden.

辶+雅

Ya heisst gerecht, zu *gya* verstärkt.

兒 **Ul** *(ar)*, wie *er* ار im Türkischen, der Knabe, der Mann, ist ein concretes Suffix.

Máj
Leber

Wie alle Eingeweide-Namen sehr schwer zu analysiren, da hiefür die Chinesen meist nur phonetisehe Zeichen brauchen, die auf die Bedeutung keinen Schluss erlauben.

Cfr. *háj*, Schmer, welches durch *háj* 海 bezeichnet wird, das eigentlich das Meer bedeutet.

Majdan
bald, schon, fast

Die Analyse von *ma* gab uns Sonne, Tag und als Adverbial heute; *dan* ist in Composition erweicht von *tan* 旦, Morgenröthe (wie wir es im doppelsynonymen *haj-dan* gesehen haben), das wir in *i-tan* 以旦 mit ‚auf morgen‘ übersetzen können, so dass *ma-i-tan* von heute auf morgen ergäbe.

Majom
Affe

拇 **Mej**, ein Affe, oxypbon, von der Wurzel *me* 猸, mit derselben Bedeutung. Dieser Wurzel entstammt auch das türkische *meymūn* ميمون, der Affe, dessen zweiten Element *mun* dem chinesischen *mun* 捫 entspricht, welches mit der Hand betasten, anrühren, ergreifen, schütteln bedeutet, und von der Wurzel *mu* 牡 stammt, welche die Finger der Hand bezeichnet. Als Verb ist hieher zu zieben *mu* 摹, berühren und nachahmen.

Makacs
halsstarrig

抹 **Mă**, in Hokkjen *măk*, bedeutet auch anmassend, woraus das participiale *măng* 猛, heftig, grausam, beleidigend. *Măng ching* 猛政, ist eine tyrannische Regierung, und *san ta măng* 三大猛, sind die drei grossen Leidenschaften, nämlich Neid, Verläumdung, und Aufruhr.

Acs ist *chay* 者, Pronominal-Suffix der Adjective.

Hieher gehört *makranczos*, grillenhaft, eigensinnig, dessen zweites Element dem chinesischen *lan* 亻+監 entspricht, welches bösartig, schadenfroh, garstig bedeutet.

Mák
Mohn

Vom slavischen **măk**, mit Dehnung des kurzen Vocales, das befremdend erscheint. Ob arisch?

In *máknyi*, mohnkorngross, ist das magyarische Suffix *nyi* gleich dem chinesischen 嵲, so gross als —, angefügt worden.

Makog
mucksen

譪 咯

Má, Geschwätzigkeit, Reden im Rausche (cfr. *má-mor*, der Rausch).

Kŏ, in Hokkjen *kŏk*, Geschnatter.

Malac
Ferkel

Soferne es magyarischen Ursprungs wäre, was ich bezweifle, entspräche dem Stamme *mal* blos das chinesische *mav* 毛 (*av* = *al* Palócz.), das die Borste, also ein Borstenvieh bedeuten würde.

Málha
Gepäck,
Felleisen

مال

Māl, jedes Ding, welches als Eigenthum geschätzt werden kann, Geld, Effecten, in den Provinzen Schafe. Die Türken entlehnten es von den Arabern, sie benennen damit ihr Finanzwesen: *ŭmūru-mālīy-yé* امور ماليه.

Cfr. das französische *malle-poste* und das englische *mail*.

Ha ist *hjă* und *kjă* 匣, ein Koffer.

Mállik
zerfallen,
vermodern

磨

Mô, mahlen.

Li 厲, Synonym.

Mô-li ist ein chinesisches Compositum.

Mŏ 砞, kurze Wurzel, heisst in Staub zermalmen, und *mŏ* 抹, Staub.

Cfr. *mo* 磨, die Mühle, die malmende.

ik ist *ki* 其, pronom.

Mama

媽

Ma, von Kindern *mama* und *o-ma* 阿 媽 (alte Mutter, honorifique) genannt.

Mámor
Weinrausch

酕 譪

Mav, Vriddhi-Stamm, von *mà* 嗎, Rausch.

Mŏ, coreanisch *mŏr*, im Rausche sprechen.

Mankó
Krücke

走+曼 柯

Man, langsam wallen.

Ko, eine Schaft, ein Ast, Handhabe; also ein Stab zum Wallen. Hieraus Krücke.

Manó Kobold 魔女

Mŏ, Dämon, Teufel.

Nö kommt in *Lao-tze* als ein Genius der Thäler vor. Dies mag sich auf das finnische *weinö* beziehen, wie es statt Väinemöinen in ‚Kalewala' vorkommt, wo *wei* 嵬, hoch, erhaben, und 夙, majestätisch, Ehrenepithet ist, gleich *a* und *o* in *a-tje ó-ma*, Vater und Mutter.

Mar beissen **Már** schon 抹

Mŏ, coreanisch *mor*, mit den Zähnen fassen.

Cfr. *mŭh* 默, coreanisch *mĭr*, ein Hund.

Dies ist ein suffigirtes *ma*, das wir als Sonne und Tag erkannten. Das locale Suffix ist im Tibetanischen *ru*, im Chinesischen geht es durch *li, lo, lu* hindurch, es drang in's Celtische, und ist im Magyarischen als *rá, re* gebräuchlich. In *már* wurde es apocopirt.

Marad bleiben 嗼

Mŏ, coreanisch *mor*, ruhig bleiben.

Mjĭh 宓, coreanisch *mĭr*, Ruhe.

Ad ist inactives *ta* 打.

Marok und **Marék** handvoll, Faust 抹

Mă und **mŏ**, coreanisch *mar*, mit der Hand fassen.

Ék kann *ké* 技, Hand, sein, gleich dem magyarischen *kéz*, Hand.

Ok, assonirt.

Aus dem Stamme *mar*, mit der Hand ergreifen, werden mehrere Ableitungen gebildet, wie *mar-c*, der Raub, auch aus der Wurzel *mă* 抹, coreanisch *mar*, sich eines fremden Gutes bemächtigen; *mar-kol* greifen; *marc-ona*, wild, grimmig.

Márig schon jetzt, schon, sobald, und **Máris**

Ma, már, als analysirt voraussetzend, werden dem local suffigirten Stamme, die Partikeln *ĭg*, gleich *ĭh* und *jĭh* 域, Grenze, das zum Terminativ-Suffixe geworden, und *is* 而 = *she*, das eine copulative Conjunction ist, angefügt.

Cfr. *most*.

Marha
Vieh

Verwandt dem turanischen **mal**, das Vieh und Gut bedeutet, ist das magyarische *marha* von den Celten (wahrscheinlich in Böhmen, wohin das Volk aus Südwest-Ungarn vor der Ansiedlung der Slaven ausgewandert), an die Čechen gekommen, und diesen von den Magyaren entlehnt.

In der celtischen Sprache heisst *mark* im Manx, im cornischen *marh*, im irischen *mark*, das Pferd; hievon der Ritter, dessen Titel als Marquis (irl. mairceis), europäisch geworden ist. Das von Frankreich aus in allen Armeen als Commandowort adoptirte: Marche! ist eigentlich an Fussvölker gerichtet ein Nonsens, da es diesen unmöglich ist zu reiten.

Maróka
Erdfloh

Cfr. **mar**, heissen.

Márt
(Merít)
tauchen,
tunken

渭

Màv (*av* = *ar* mongolisch), das Schwellen des Wassers, hoch ansteigendes Wasser.

Ma, Wurzel als Wasser angenommen, heisst der Guna-Stamm *mâj* 埋 eintauchen, besonders in Composition *mâj-muh* 埋沒.

Aus einer Wurzel *mjĕ*, stammt coreanisch *mer-mjen* 湎, eintauchen.

Mer bedeutet schöpfen auch als nackter Stamm, gleich *mer-ít*, wo *í-ta* 以打, doppel-inactives Suffix.

Marúl
verrenken
(von der
Faust)

Siehe **marék**, handvoll, Faust, dessen erstes Element mit dem Suffix *ul* 而, deponential wird.

Más
ein Anderer,
Copie,
(Porträt)

貌

Má-v, heisst ein Gleichniss, ein Portrait zeichnen.

Cfr. *mu* 摹, zeichnen.

Mász
kriechen

Ma, im Mandschu, Erde, lapponisch *masat*, kriechen.

Sz ist inactives *sze* 使, apocopirt.

Ma, zum liquiden Stamme erhoben, *man* 蔓 sind kriechende Pflanzen.

Cfr. lapponisch *mato*, vermis und *mask*, Wurm, schwedisch; aus dem Finnischen?

Maszlag Stechapfel

?

Mávog miauen — 猫

Máv und **mjáv**, die Katze.

Máv und **mjáv** 錨, heisst im Chinesischen, wie *vas macska* im Magyarischen, der Anker.

Máz Schmelz, Glasur

Vom slavischen **mazati**, schmieren?

Es existirt aber kein Nomen substantivum dem Magyarischen entsprechend.

Cfr. *mŏ* 抹 und *mei* 浼, die anstreichen, überschmieren bedeuten.

Z ist Pronominal-Suffix.

Mázsa Zentner — 碼子

Mà-tsze bedeutet im Chinesischen Mass und Gewicht. In Canton heisst *ma* die Elle. Da das Wort mit 石, dem Zeichen der Steine geschrieben wird, in dem das *ma* 馬 bloss phonetische Geltung hat, ist das Wort in die Steinperiode zu verweisen.

Gundert und Cadwell haben eine Menge Sanskritworte auf dravidische Stämme zurückgeführt; dies wäre auch eines, das dem sanskritischen *ma-sa-ka* zum Vorbilde gedient haben mag.

Mécs Nachtlampe — 曆

Me, Sonnenlicht.

Me, im Tibetanischen Feuer; die Wurzel kommt auch im magyarischen *meleg*, warm, vor.

晣

Chĕ, hell, leuchtend wie die Sonne oder die Sterne. Lese auch *chì*.

Mécs ist nach der Einleitung ein zusammengesetztes Wort; *chĕ*, um mit *me* crasirt zu werden, musste apocopirt werden.

Meddő unfruchtbar

Wir finden, umgestellt im Tibetanischen, *du-me*, die Wüste.

Med ist im Tibetanischen eine privative Partikel, welche aus einem bedeutenden

mjĕ 威, cant. *met*, zerstören, ausrotten, gebildet worden.

Dö ist *te* 地, coreanisch *tö*, die Erde, d. h. die fruchtbare, wie das lateinische *terra*, dessen Urbedeutung erst durch das privative *s* in *sterilis*, unfruchtbar, hervorgehoben wird; von der Wurzel *te* 地 stammt *tjen* 田, der Acker, nämlich die fruchtbringende Erde, das mit dem magyarischen deponentialen *ten-yész*, vegetiren, identisch ist. Cfr. die kurze Wurzel *ter-em*.

Meder Flussbett 瀰 軼

Mĕ, grosse Ausdehnung von Wasser.
Tjĕ, coreanisch *ter*, in Composition *der*, rauschen, überfliessen.

Medve Bär

ist lithauischen Ursprungs, Sylvestris, durch die Slaven vermittelt, die es adoptirt haben, ohne den primären Stamm *metys*, der Wald, selbst sich anzueignen.

Meg auch, be-, ge-, ver- etc. 威

Mĕ, Hokkjen *mek*, thun, zu Ende bringen; es wurde gebraucht wie im Englischen *do, did*, mit einem zweiten Verb, dessen Intention es zum Schlusse bringt. *Meg-tette*, er hat es *ge*-than.

Dies ist das Suffix des türkischen Definitivs, der dadurch mehr die Nuance von *fuisse* als *esse* erhält.

Még noch, und 枚

Mei, Numeral für discrete Quantitäten, ein Stück von einer Art, wie man *egy szál*, ein Stamm, braucht für Bäume, Schwerter.
G = **ki**, apocopirt.

Megy Weichsel 梅

Me[i], die Artbenennung aller Steinfrüchte, der Zwetschken insbesondere. Das Guna *i* ist im Magyarischen zu *gy* erstarkt. Die Ausgangidee liegt in *me*[i] 美, süss, dessen parallele kurze Wurzel *mjih* 蜜, der Honig, gleich dem magyarischen *méh*, die Biene, und *méz*, Honig, ist. Cfr. *mehiläinen*, finnisch.

Megy, men gehen	冞	**Me** heisst eingehen, herumgehen. **Min** 敏, mit Schnelligkeit vorwärts schreiten. Cfr. *mén,* der Hengst, quasi Gänger.
Megye Comitat, Grenzstein	.	Siehe **mesgye.**
Méh Biene	蜜蜂	**Mjĭh-fung,** d. h. Honigbereiter, ist der chinesische Name der Biene, während im Magyarischen bloss der erste Theil des Compositums stehen blieb, und der Unterschied zwischen Honig und Biene durch verschiedene Stammexponenten gekennzeichnet wurde, *méh* und *méz.*
Méh Gebärmutter	彌	**Me,** in Composition *me-lun* 彌 論, die Naturprincipien. **Mei** 腜 ist der Busen, der Schoos, im Magyarischen *mej* und *mell,* im Lapponischen *miál-ga,* Brust, dem ein verbales *mjen* 免 entspricht, welches g e b ä r e n bedeutet.
Mell Brust	面	**Mien** *(n = l),* als Partikel gegen. Lapponisch *miálg* und *mjálgá,* die Brust, *mellte* und apocopirt *melt,* gegen (die Brust), wie das von *mell* abstammende *mellé, mellette* an der Seite, eigentlich an der Brust.
Mekeg meckern	咩	**Mė,** das Blöcken der Schafe, **Kjĕ,** in Hokkjen *kek,* schwatzen.
Méla trübsinnig	扌米 剌	**Mė,** das Gemüth in Verwirrung, **Lă,** ungesellig, unfreundlich.
Meleg Wärme	曆 列	**Mė,** das Licht der Sonne, **Ljĕ,** in Hokkjen *lek,* brennen. **Lĕg** ist hier synonym, und kein Adverbial-Suffix, denn *meleg* ist ein Adjectiv.
Mely welcher, der	麽 理	**Mo,** demonstratives und interrogatives Fürwort. Cfr. *mei* 每, jeder, Pronom. **Li,** Art, Weise; auch Bildner, gleich λογος und λογια, abstractiver Substantiva, zu *ly* apocopirt. Cfr. *mily* und *milyen.*

Méltó würdig, ansehnlich

眉

Méi ist die Wurzel vom *mél*-Stamme, Epithet in Alter und Ehren vorgerückter Personen; dem Stamme entspricht *mjèn* 晚 *(n = l)*, eine Art Krone, in alten Zeiten getragen vom Kaiser und den Vasallen-Fürsten. *Ma mjen lè yay* 麻晚禮也, die Linnen-Krone war der Kopfputz nach der Etiquette. Nach und nach galt *mjen* für ein edles, frankes und würdevolles Betragen.

Um die Allegorie durchzuführen, vermöge welcher Würde mit Krone zusammenhing, ist hervorzuheben, dass *tō* 佗 soviel heisst als tragen, also Kronenträger, gleich ehrwürdig.

M ist in Hokkjen in der Regel mit Labialen vertauschbar, *wei* 威 heisst majestätisch, würdig, einen hohen Posten mit feierlichem Ernste und mit Ehre bekleidend.

Mély tief

瀰

Me ist die Wurzel des *mély*-Stammes, welche eine mächtige Ausdehnung von Wasser bezeichnet.

Min-min *(n = l)* 泯, ist tiefes, trübes Wasser.

Mjen 湎, heisst in tiefem Wasser versinken.

Meny-asszony Braut

旻

Min heisst verloben.

Ming 盟 *(ng = ny)*, Verlobung kraft Eidlegung. Diese Eidleistung heisst auch *shè ming* 矢盟, wo *she* (magyarisch umgestellt in *es-kü*), Eid, soviel heisst als das Blut aus den Adern des Armes bei dieser Ceremonie in eine Urne fliessen lassen; *kü* ist *kjü* 逑 gleich *ming*, die durch Heirat angestrebte Alliance, Verlobung.

Menet

敏

Mjen, mit Hast fortschreiten; lapponisch *man-et*, gehen.

Et ist die Partikel *te* 第, dativ. und adverb. Suffix, gleich *ti*, im Lapponischen.

Mén der Hengst

Kann wie *ló*, Pferd, Wurzel des *lót*, laufen, vom Stamme *men*, gehen, abgeleitet werden;

		seiner Bestimmung aber ist als Wurzel *me*[i] 妹, Paarung und hieraus *mjen* 娩, gebären, Nachkommen erzeugen, näher.
Menny Himmel	曆 旻 明	**Mé**, Sonnenlicht. **Min**, herbstlicher Himmel. **Ming** (*ng* zu *ny*), lapponisch *muen-je*, Licht.
Mennyi wie viel	麼 嵲	**Mo**, Pronominal-Interrogativ, baryphon. **Nyi**, Suffix der Quantität, wie gross?
Meny Schwiegertochter	娩	**Mjen**, Kinder zeugen. Cfr. **méh**.
Menyét Wiesel		Das Volk dürfte es für ein Bräutchen nehmen, ein Diminutiv von *meny*.
Mer [1] wagen [2] schöpfen		Cfr. das folgende *mered*, emporragen, dessen moralischer Reflex das kühne Erheben des Muthes ist. **Me** 靡, giessen, vergiessen. **Mer** als schöpfen ist mehr mit *mjĕ* 搣 coreanisch *mĕr*, herausziehen, verwandt.
Mered steil emporragen	密	**Mĭh**, coreanisch *mĭr*, steile Hügel, die eine Art Amphitheater bilden. **Ed** ist inactives *ta* 打.
Ment vertheidigen, entschuldigen, frei, los	免 的	**Mjen**, befreien, zuvorkommen. **Tjĭh**, Participial-Suffix, apocopirt zu *t*.
Mente	منتان	**Mĭntan**, türkisch, eine kurze Jacke. Im Magyarischen heisst es ein kurzer Huszáren-Pelz, der heute in der Armee dem längeren Attila gewichen.
Méreg Gift	酉 + 迷 茢	**Mé**, berauschend, narcotisch, und *me* 柳, blöde machend. **Ljĕ**, in Hokkjen *lek* (*l* — *r*), eine officinelle Pflanze, die bösartige Infectionen vertreibt.

Mér messen	墨	**Mih**, coreanisch *mır,* ein Maass, ungefähr fünf Schuh lang. *Shing mih* 繩墨, Massschnur, *mérőzsineg,* auch *mih-fa* 墨法, *mérőfa.* Cfr. *ma* 瑪, Mass und Gewicht. Cfr. lapponisch *merà,* mensura.
Mért, miért warum?	麼 理	**Mo**, Pronominal-Interrogativ. **Li** = **ri**, Vernunft, Ursache, im Magyarischen umgestellt, wie auch in *ér-t,* verstehen. **Ti**, Adverbial-Suffix, apocopirt, im Lapponischen noch vollständig, z. B. in *sas-ti,* celeriter.
Mesgye Grenzhaufen	土+眉	**Miĕ** und **mei**, ein Hügel, eine Art Altar von Erde erbaut. Es dürfte der Grenzstein zum religiösen Cultus gehört haben. Die Entlehnung von den Slaven ist um so zweifelhafter, als die Analyse, nach arischen Elementen, keinen Aufschluss gewährt. **Yĕ** 山+吕 ist ebenfalls ein Hügel, zu *gye* erhärtet.
Messze fern	邈 自	**Mŏ-mŏ**, ferne, mit japanischem Stammexponenten *mŏs,* baryphon. **Tsze** ist ein altes, chinesisch-mongolisches Präfix, mit der Bedeutung von — her. *Tsze mŏ* 自邈, von Weitem, von ferne her.
Mese Märchen, Räthsel	謎 史	**Me**, Räthsel. Cfr. *mende,* Sage. **Shė**, Geschichte. Cfr. das lapponische *mess-et,* recitare, sermonem repetere. Cfr. das arabische *mèzsel* مثل, eine Parabel.
Mész Kalk	曆 硬	**Me**, auch tibetanisch, Sonnenlicht, Feuer. **Sze**, Stein, zu einer langen Silbe erasirt.
Met-él schneiden	滅	**Mjĕ**, Canton *met,* gänzlich abschneiden. **Él** ist *li* 吏, inactives Hülfsverb. Hiemit ist verwandt der mit *sze* 使 erasirte Stamm *metsz,* mit derselben Bedeutung. Cfr. das baryphone *mŏ-sze* 抹列, Canton *mŏt-sze,* zu Tod stechen.

Metely An-steckung, Egel-schnecke | 酉 + 迷 沴 | **Mé** in *méreg*, Gift, als erklärt angenommen, bleibt der Stamm *tely* zu erklären: *Tjen* 沴 (*n* = *l*, auch *te* radical), bedeutet einen schädlichen Dampf, ein Miasma.

Meténg Sommer-grün | 靡 雷 | **Me-me**, lustig, elegant, mit schönen Farben geschmückt.
Ting (*ng* — *ny*), wachsen, gedeihen.
Magyarisch *teng*.

Mez Hülle, Kleid | 幭 | **Mjĕ**, mit japanischem Stammexponenten *z*, hüllen, bedecken.

Méz Honig | 蜜 | **Mjih**, mit japanischem Stammexponenten *z*, Honig.
Cfr. *me*ⁱ 美, süss.

Mező Feld | 苺 嶼 | **Me**ⁱ, ein fruchtbares Feld.
Seu, im Compositum *zeu* = *ző*, Hügelland.
Mező ist auch in die celtischen Sprachen übergegangen, *a-mez*, draussen = im Felde.

Mi wir | 你 | **Ni** bedeutet ich und wir, das als Suffix in der Regel sich zu *m* erweicht. Das magyarische *én*, ich, ist nicht identisch mit dem finnischen und chinesischen *ni;* dies sind selbständige Formen, die als solche im Chinesischen als *én, jén* 俺 und *ni* 你 vorkommen. *Ni* bezeichnet sowohl die sprechende als die angesprochene Person, wesshalb es für die erste sowohl als für die zweite Person gebraucht wird. Siehe Medhurst: ‚Engl.-Chin. Dictionary', Vol. I, p. 696.

Mi was? | 麼 域 | **Mo**, interrogatives Fürwort, baryphon.
Dies kommt in verschiedenen Verbindungen vor, als:
Mig, bis — zum, gleich *mo-ih* 麼 域, in Hokkjen *ik*, bis zur Grenze, ein Terminativ-Suffix.

Midőn als, wann | 麼 暑 | **Mo**, Pronom.
Tú, Morgen-Zeit und Zeit überhaupt, im Magyarischen *i-dő* 已 暑, d. h. vergangene Zeit. Cfr. das mongolische *üde*, Mittags-Zeit.

		N ist gleich *na* 內 und *nuy*, ein apocopirtes Local-Suffix.
Miért warum?	麼	**Mo** und **me'** 每, Pronom.
	理	**Li, ri,** Vernunft, Ursache.
	第	**Te,** für, Dativ-Partikel.
Miként	麼	**Mo,** Pronom.
	俔	**Kjén,** gleich, ähnlich (dem englischen *like* und deutschen *lich* entsprechend).
		Ti, Partikel zu *t* apocopirt.
Mikép wie	麼	**Mo,** Pronominal-Interrogativ.
	頰	**Kjĕ,** in Hokkjen *kjep*, das Gesicht, im Magyarischen auch das Bild.
Mily, milyen wie geartet?	麼	**Mo,** Pronominal-Interrogativ.
	理	**Li,** Grundsatz, Vernunft, und *ljèn* 臉, die Wange, das Gesicht, analog dem *mikép*.
Mimel nachahmen		Siehe **majmol.**
Minap neulich	冞	**Mi** gehen, vorübergehen, hier vergangen.
	焜	**Năp,** Sonne und Tag, von *njĕ*, in Hokkjen *năp*, Licht.
Mind und **Minden** jeder, Alle	民	**Min,** Volk, von *mĕh* und *mjén*, geboren.
		D = **ti** 底, Adjectiv-Suffix.
		Den entspricht erweicht dem *tjen* 添, die Familie um eine Zahl vermehren, so *tjen ting* 添丁, um ein Kind (einen Nagel, Kegel) die Familie vermehren. Cfr. *den* im Celtischen Mensch.
Mindég immer		**Mind** als erklärt angenommen;
		Ég ist gleich *k'é* 季, Zeit.
		Cfr. *ki-kelet*, die Frühlings-Zeit.
Mint gleich wie, als	面	**Mjen,** Gesicht, Bild, Gleichniss.
	底	**Ti,** Adjectiv und Adverbial-Suffix.
Mirigy Drüse		?
Miután nachdem	麼	**Mo,** Pronom.
	途	**Tú,** Weg, magyarisch umgestellte Wurzel.
	安	**An,** Adverbial-Suffix.

Mű, mivel
Werk und wirken

扞

Mu, die Finger der Hand, die primitiven Werkzeuge. Hieraus das verbale *mu* 摹, formen, bilden, zeichnen.

Mo 磨 ist die Mühle, die erste Maschine.

Miv ist ein Vriddhi-Stamm, dem ein baryphoner, analoger Stamm entspricht in *máv* 貌, Modell, Manier, Bild, Gesicht.

Das von *mu* stammende participiale *mung* 據, dem ein vollständigeres magyarisches *munka* entspricht, heisst im Chinesischen ernten, einheimsen, arbeiten par excellence; also mit dem slavischen *muka,* Pein, in keinem Rapport stehend.

Moccan
sich rühren, bewegen, mucksen

妹

Mŏ, japanisch *moc,* mechanische Gewerbe.

Mo 磨, die Mühle.

Ein analoger Process fand in den europäisch-arischen Sprachen statt, wo dem slavischen *măch,* momentum, das altitalienische *macca,* die Mühle, entspricht, aus dieser stammen die *maccaroni,* und brauchen die Bestätigung von Diez nicht, der ihre beglückende Tugend von Hellas leitet (μακαριος).

Cȧn 趲, vorwärtsschreiten, sich drängen. Cfr. *mozog.*

Mocsok
Schmutz, Schmach

沫

Mŏ, Speichel.

Chŏ 淀, in Hokkjen *chok,* Hefe, Satz.

Mocsár
Sumpf

Vom slavischen *močar,* das aus dem Stamme *mok, močiti* entspringt.

Mócsing
Flechse

妹
成

Mo, bewegen, mechanische Künste.

Ching, bewirken, zum Erfolge bringen.

Mogy
Beere

Siehe **megy.**

Die Idee des Süssen, me^{i} bildete *mĕgy* und *mŏgy,* das in *mogyoró,* die Haselnuss, noch eine weitere Formung erhielt, wo dem ersten Stamme noch die Wurzel *lò = rò* 蓏 angefügt wurde, die Frucht bedeutet.

Mogorva düster — 沫

Mŏ und tibetanisch *mŏg*, finster, düster; hier gemüthlicher Reflex.

Moh Moos

Vom slavischen **moch**.

Mohó hastig — 莫 渴

Mŏ, eine Negation, die eine superlative Bedeutung dem folgenden Adjective verleiht.

Hŏ, eilig; gleichsam wie man im Französischen sagen würde: il est on ne peut plus rapide.

Mokány muthwillig — 莫 息

Mŏ, superlative Negation.

Kăn, halsstarrig, und noch mehr dem Stamme *kang* entsprechend, *kang* 亢, verwegen, begeistert im Angreifen des Feindes.

Mokog mucksen

Siehe **mekeg**.

Molyh Pflanzenwolle — 毛

Mav, in Hokkjen *mó*, Tuchflocke.

H ist ein Rest von *hwa* 花 in *hwa-mav*, Pflanzenwolle.

Moly Motte — 摩 抹

Mo, reiben, mahlen, zerstören.

Mŏ, reiben, schaben, schneiden; alles Verba, die die Zerstörung anzeigen.

Ly, apocopirt, steht für *lyu* aus *yu* 魚 (phonetisch) zu *lyu* verstärkt, das eine Motte bedeutet. Cfr. *wá-yu*, Büchermotte.

Mond sagen — 敏

Min, frei und frank sprechen und *ming* 名, benennen, von einer oxyphonen Wurzel *me* 口+墨 (gleich *me*ⁱ und *mh*), auch *me-ne* 口+墨 屎, eine schlaue Rede.

Cfr. *mende*, Sage.

D ist apocopirtes *ta* 打, Hülfsverb.

Mony Hode, Ei und Penis — 牡

Mov ist ein Vriddhi-Stamm, anstatt des participialen Magyarischen; er bedeutet das männliche Geschlecht bei Thieren, primär den Thürriegel und den Penis.

In *tik-mony*, Hühner-Ei, ist das Magyarische dem lapponischen *mon-ne*, ovum, gleich, nur ist die letzte Form, wie immer, vollständiger.

		Cfr. *mov-pin* 牡 牝, männlich und weiblich (*mony pina,* Penis und Vulva).
		Cfr. *móv* 茂, blühende, üppige Vegetation.
Moraj Geräusch	漠	**Mŏ**, coreanisch *mŏr,* Rauschen des Wassers.
		Aj ist umgestelltes *yay* 也, Verbal-Substantiv als Nomen-Suffix.
		Cfr. *morg,* rauschen mit *ke* 起, Frequentativ-Suffix.
Mord düster	沫	**Mŏ**, coreanisch *mor,* dunkel, düster.
		D ist Rest von *te* 底, Prononinal-Suffix. Siehe *mogorva.*
Morzsa Krume, Bröschen	抹	**Mŏ**, coreanisch *mŏr,* die Ueberreste vom Reiben, Schaben, Schneiden.
		Zsa gleich *chay* 者, Pronominal-Suffix.
Mos waschen	沐	**Mŏ** und **mŭ**, mit japanischem Stammexponenten *s,* waschen, baden.
		Cfr. *mŭh* 殳, tauchen.
Most jetzt		Bei der Analyse von *ma,* heute fanden wir in der Composition *molo,* Sonnenfinsterniss. Dieses *mo* als Sonne und Tag liegt dem *mo-s-t* zu Grunde mit der Bedeutung von heute; das apocopirte *s* ist *she* 時, Zeit und Stunde, und *ti* ist Adverbial-Suffix, wie im Lapponischen, gleich dem erweichten *d* in *majd.*
Moszat Seegras		(Seegras in Ungarn?)
Motoz	摸	**Mŏ** und **mu**, suchen durch tasten, fühlen, angreifen. Im Cantonischen *mŏt,* mit inactivem zu *z* erweichten *sze* 使 suffigirt.
Mozog leise Bewegung machen	摸	**Mŏ**, mit japanischem Stammexponenten *mŏz,* mit der Hand fühlen.
	妹	**Mŏ**, mechanisches Gewerbe. Siehe *moccan.*
Mög neben		Siehe **mell.**
Muhar Mauchert		Vom deutschen Mauchert.

Múlik vergehen	歿	**Mŭ**, vergehen, sterben. **Li** 史 apocopirt zu *l*.
Mulya	家	**Min**, tibetanisch *ming*, dumm, blöde ($n = l$). **Yay** 也, Verbal-Substantiv als Suffix. *Mungonahu*, kalmückisch, geistesverwirrt werden.
Munka Arbeit	扗	**Mu**, die Zeigefinger, *mun* 捫, die Hand anlegen. **Mung** 扌+蒙, einheimsen, Arbeit par excellence.
Murra Spreu	末	**Mŏ, mŭ**, coreanisch *mŏr, mŭr*, kleine Ueberreste von Dingen.
Mutat zeigen	扗	**Mu**, der Zeigefinger. **Ta** 打, doppel-inactives Suffix, das Erste, um das Hauptwort deponential, das Zweite, um es transitiv zu machen.
Mű		Siehe **mivel**.

N.

N (on, en) auf | 內

Nă und **nuy**, Local-Suffix.

Nád Rohr | 十

Ná im Japanischen sind überhaupt Vegetabilien.

Na 木+賢, chinesisch, ist ein Hain, Wald.

Na 木+賢 mit *kan* 橄 (süss) als *kanna*, ist der Olivenbaum.

Es erhellt hieraus, dass die Wurzel *na* parallel ist der oxyphonen Wurzel *nö* 女, die Weib und wachsen bedeutet.

Das Röhricht mag im Magyarischen die Vegetation vorzugsweise repräsentiren.

D ist *ti* 底, Pronominal-Suffix der Haupt- und Beiwörter zu *d* erweicht.

Ist *naddly*, Blutegel, ein Rohrbewohner? da wäre der gedehnte Accent von der ersten Sylbe auf die zweite *él*, *ál* verschoben.

Nagy gross | 納

Nă-nă, reduplicirt, ist die Wurzel des magyarischen Guna-Stammes.

Wie im Germanischen die Idee des Grossen aus dem Verba *to grow*, wachsen, so kann das magyarische *nagy* von dem oben erklärten *na* 十, Pflanzen und Hain, abstammen.

Náj 及, zu *gy* erhärtet, entspricht dem magyarischen *nagy*.

Nál bei | 那 裡

Ná-li, bei ihm; *na* ist ein Fürwort, suffigirt mit dem localen *li* 裡, das im Magyarischen einen Detritus erlitt, im Chinesischen sich durch die monographische Schrift erhielt, welche der Abschleifung und Crasirung der Composition steuerte.

Das Local-Suffix ist eigentlich aus *li* 里, Ort, Dorf, Stadt, zum *li* 裡, das heisst zu einem (*hiu-tszé* 虛字) leeren Worte (Partikel) geworden, das seines Accentes verlustig, sich dem Accente des Hauptwortes unterstellte. Dass es hiezu noch das Fürwort *ná* angenommen, führt auf die Vermuthung hoher Antiquität, wo die Sprache noch in ihren Stämmen zweisylbig gewesen, und einen trochäischen Gang besass. So ist das magyarische *nak, hol, naki, holi* im Chinesischen.

Năp Sonne und Tag 焜

Njĕ, in Hokkjen *njĕp*, Schein, Glanz, Leuchten.

Das chinesische *zhih* 日, Sonne, wird im Japanischen *nits* gelesen, mit *pùn* 本, zusammengesetzt, das Quelle, Wurzel bedeutet, wird es zu *nip-pùn* assimilirt, welches den Osten, und par excellence Japan bedeutet.

Trotz der bestätigten Thatsache dieser normalen Permutation des *zh* in *n*, zogen wir es vor, das magyarische *năp* von eigener Wurzel zu deriviren, und bemerken noch, dass im Accadischen, d. h. Babylonisch-scytischen, *nap*, und mit dem Ehrenbeiwort *a* (alt, gross, gleich *á* und *ó* in China und im Magyarisehen) *a-nap*, die Sonne, den Gott der Sonne und den Tag bedeutet.

Nász Hochzeit 女+內 妻

Bei der Analyse von *nősül*, heiraten, die wir durch *nŏ* 女, Weih, und *tsŏ* 娶, nehmen, gegeben, stand das Object vor dem Zeitworte; in *nász* steht das Object nach dem Verb, nämlieh *tse*, Weib.

Nă 妠 bedeutet nehmen und insbesondere ein Weib nehmen, heiraten, *tse* 妻 aber das Weib und zwar das legitime Weib, welches zum *nă*, so zu sagen, ex superabundanti, hinzugefügt wird. Dies *tse* könnte auch 齊

		sein, welches die Ceremonie *nă tse,* zu *nász* crasirt, bedeutet.
Ne da! Interjection	拿	**Nà**, nimm, baryphon.
Ne nicht (prohibitiv)	靡	**Me** statt **ne**, negativ. Cfr. das folgende:
Ned **(nedű, nedv)** Saft	瀰	**Ne** und **Me**, fliessendes Wasser, und *njĕ,* Canton *njet* 涅, Flussschlamm. **D** kann auch apocopirt sein, etwa gleich *té,* 滴, tröpfeln, abfliessen.
Negéd Affectation, Caprice	逆	**Njĕ**, in Hokkjen *nek,* hartnäckig, ungehorsam, engl. contumacious. **Éd** ist *te* 底, Pronominal-Suffix.
Négy vier		Die Länge des Vocals deutet auf eine Composition, es muss *né* für sich ein selbstständiges Numeral sein, wie wir es im tibetanischen *ni* finden, das zwei heisst. Im Dravidischen heisst vier *nal,* dessen *l* das chinesische 二 *ul* = zwei entspricht, das *na* gleich dem tibetanischen *ni* angenommen, erhalten wir $2 \times 2 = 4$. Das finnisch-lapponische *nel-jä* ist eine weitere Fortbildung, mit Ansatz von *yay* 也, Verbal-Substantiv absol., das im Magyarischen aus *ly* zu *gy* verschmolz.
Néha manchmal	那	**Na**, pronomen demonstrativum, baryphon. **Ha** ist gleich *ho* 何, Pronominal. Im Magyarischen heisst der selige Vater *néhai,* dessen *né* gleich dem chinesischen *nè* 禰, den verstorbenen Vater bezeichnet, nachdem er in der Halle der Ahnen beigesetzt worden.
Néki ihm, dem	那 oder 乞	**Na**, Pronominal-Demonstrativ, das im Chinesischen eben sowohl als im Magyarischen für Substrat des Casus Dativus dient, während die Energie des Falles in *kʼĭh* 及, das primitiv sich erstrecken gegen —, eine Be-

		ziehung haben, als Partikel gleich zu, an bedeutet. Es kann im Chinesischen unmittelbar an den Stamm gefügt werden, im Magyarischen wird es stets, wie *nak, nek,* mit dem pronom. *na* verbunden, gebraucht.
Némi irgend ein	那 麼	**Na-mo** ist eine baryphone Composition von zwei Fürwörtern, die im Magyarischen auch *némi-nemű,* dessen zweites Element von *nem,* Art, Gattung, adjectivirt ist.
Néhány einige	那 何 嵲	**Néha** (siehe oben), wird noch das Quantitativ-Suffix *nyi,* gleich so gross als, suffigirt. Es kommt auch weiter gebildet als *néhányszor,* einigemal vor, dessen *szer, tsze-li* 次 裡 = mal; siehe unter **Sz.**
Némely irgend ein	那 麼 理	**Na-mo-li** sind die baryphonen Elemente des oxyphonen magyarischen Pronominals, dessen schon erklärter Stamm, *némi,* durch das abstracte Suffix *li* 理, bis zur persönlichen Bedeutung gesteigert wurde.
Nehéz schwer	攝	Der lange Vocal in der zweiten Silbe ist ein Fingerzeig, hier möge die Energie des Wortes liegen. **Hé** 攜 heisst heben, *njĕ* 攝 ist synonym. **Z** ist concretes Nominal-Suffix *sze* 士, apocopirt.
Néhol irgendwo	那 何 裡	**Na**, pronom. Baryphon. **Holi**, cfr. *hol,* wo? ist das mit *li* 裡 apocopirte Local-Suffix.
Néhogy damit nicht	何 靡	**Ho**, Pronom. **Gy** = **i** 以, instrumental. Chinesisch *ho-i,* wie? **Me**, statt *ne,* Negativ- und Prohibitiv-Partikel, verbunden mit dem erklärten *ho-j* 何 以, erstarkt im Auslaute zu *hogy.*
Nem nicht, nein	靡 麼	**Me**, negativ, statt *ne.* **Mo**, Pronom. Cfr. *sem.*

Nem Geschlecht 禾尼

Ne, lange Wurzel, identisch mit *nŏ* 女, Weib und wachsen, bedeutet das freiwillig vom vorjährigen Samen wachsende Korn. Hieraus stammt *njen* 秥, japanisch *nen*, magyarisch *nem*, eine Art Getreide.

Cfr. die kurze Wurzel *njĕ* 蘖 in *mang njĕ* 萌蘖, die ersten oder jungen Sprossen.

Von einer baryphonen Wurzel stammt *njang*, honorifique *a-njang* 亞娘, die Mutter, *anya*, und *naj-naj* 嬭嬭, die ältere Schwester, magyarisch *né-ne*.

Vermittelst des inactiven *sze* 使 wird der Stamm verbal, *nemz*, zeugen, *nemz-et*, die Nation, wie auch *né-p*, das Volk.

Néne die ältere Schwester 禾+尼 禾+尼

Né-né, reduplicirt, die Frucht Tragende, Fruchtbare, generatio spontanea.

Im Chinesischen wird auch *naj-naj* 嬭嬭, die mit Milch Nährende hiefür gebraucht.

Nép Volk 禾+尼

Ne, freiwillige Generation.

Cfr. *nŏ* 女, Genius des Wachsthums, auch die Göttin des Thales, im *Lao-tsze* genannt. Diese Tugend ist in *wei-nŏ* statt Wäinämöinen, in ‚Kalewala‘ apotheosirt, wo *wei* 威, Ehren-Titel der Götter und Könige, gleich *a-o*, bildet.

P, in dem langen Stamme, wird ein apoeopirtes Synonym sein, gleich *pi* 媲, sich paaren, vermehren.

Cfr. *ne* 尼, ansässig, angesiedelt, erweitert die Idee des Volkes.

Nesz Geräusch 囁

Njĕ, mit japanischem Stammexponenten *nĕsz*, das Maul plaudernd, murmelnd. *Neszel*, auf Geräusch horchen.

Nesze, netek, nesztek da hast du es, da habt ihr es 那

Cfr. *na*, übergeben, übertragen und als Partikel d a, mit persönlichen Suffixen der zweiten Person behaftet: *sze*, d u, steht hier vollständig, während es in der Conjugation apocopirt erscheint, *ir-sz*, du schreibst; baryphonisch assonirt kommt es vor in *ad-sza*,

gieb! das auch im Mongolischen in derselben Form gebräuchlich ist. Dieses *sz* ist im Chinesischen eine ehrenvolle Anrede, die in Gesprächen von Confucius mit seinen Schülern, als *tsze* 子 vorkommt, mit der Bedeutung, o Weiser!

Ne tovább Non plus ultra! — Siehe **ne**, negativ und prohibitiv und **tovább**, weiter.

Ne talán dass nicht vielleicht — Siehe **ne**, negativ und prohibitiv und **talán**, vielleicht.

Név Name, Ruf — 呢 — **Né**, rufen, anrufen, nennen.

Der magyarische Stamm als lang muss eine Zusammensetzung sein, entweder mit dem einfachen inactiven *wa, we*[i] 爲, das Vriddhi bildet, oder mit einem synonymen Elemente, wie *wei* 謂, rufen, nennen.

Im *nēves*, berühmt, haben wir einen Fingerzeig zur Erklärung des Processes, demnach die langen Wurzeln noch heute zu kurzen werden, ausser dem in der Einleitung bezeichneten Vorgange, wo lange Wurzeln, durch Anfügung von *(pa-ki-ta)* mit Tenues anlautenden Stammsuffixen, den Verlust der Quantität, durch die specifisch schwereren Tenues compensiren und den langen Vocal kürzen.

Nevet lachen — 謔 — **Njŏ**, lachen, eine baryphone Wurzel, die im Magyarischen als Vriddhi-Stamm *nev* mit inactivem *ta, te* 打 verbunden ist.

Néz sehen — 貳 — **Nė**, sehen, mit inactivem *sze* 使 zu *néz* erasirt.

Njĕ 臬 ist eine kurze Wurzel, die zielen und das Ziel bedeutet.

Ni schau! — 貳 — **Ne, ni**, sehen!

Nincs es gibt nicht — **Ni**, negativ, siehe oben, reduplicirt? **Chi** 之, apocopirt zu *cs*, Participal-Suffix.

Nógat (**nódit**) antreiben	儺	**No**, treiben. Die inactiven **gat** und **dit** beweisen, dass die Wurzel *no* ist, jenes ist *ki ta* 起打 assonirt, frequentativ-inactiv, dieses *ti-ta* 提打.
Nos nun	那	**No**, pronom. demonstrativ.
Nosza wohlan!	寺	**Shi**, Zeit, apocopirt. Cfr. **nesze.**
Nő Weib, wachsen	女	**Neu** *(nő)*, das Weib. Wir haben geschen, dass *ne* 禾+尼 die Frucht, das wild, d. h. spontan wachsende Korn bedeutete. Dies wird in Corea *nő* ausgesprochen. Im Volke ist auch die Form *nő-l*, wachsen, gleichsam ein Deponens von *nő* 女, mit dem Verbal-Suffix *li* 史 gebräuchlich.
Nünüke Maikäfer		Cfr. **nyű**, Wurm, das vom chinesischen *ju* mit liquiden Coëfficienten verstärkt werden. Cfr. *wa-yu* 蛙魚, Bücherwurm. **Ke**, Diminutiv, cfr. *kis*.

Ny.

Nyafog quäcken, unverständlich sprechen	詉	**Nă**, in Hokkjen *năp-năf*, ein sinnloses Geschwätz und *nă* 說, Stammeln der Kinder, schlechte Aussprache. **Og** ist das assonirte frequentative *ki* 起.
Nyaggat martern	扌+佘	**Nă**, in Hokkjen *nak*, schwer auf jemanden pressen und *na* 拏, ergreifen und verfolgen. **Gat** ist doppel-inactives *ki ta* 起打.
Nyáj Heerde	殿	**Ná**, zusammentreiben, versammeln. Das Magyarische ist als langer Stamm entweder ein Guna, oder ein Compositum mit *í* 狒, Thiere, *i* 騾, Pferde, oder *i* 泄, eine Menge.
Nyájas höflich	耐	**Naj**, ertragen, schonen. **As** ist *she* 士, assonirt, concret. Nominal-Bildner.

Nyak Hals		Cfr. lapponisch **njakko**, clinus, inclinus; von der Idee des Beugens ist das magyarische *nyak*, dessen primäre Wurzel *yă* 扤, in Hokkjen *yăk*, beugen und *ya* 瘂 das Genick, zu *nyăk* verstärkt wurde.
Nyák Schleim		Siehe **nyál.**
Nyal lecken	齧	**Njĕ** und **jĕ** heisst beissen, kauen, verschlingen. Cfr. lapponisch *njall*, Taberna. Das zweite *l* ist das locale *li* 里, apocopirt, was im Lapponischen selten geschieht. *Njal-et*, lingere et deglutire. *Njal-me, os*, der Mund, der Verschlingende. **L** ist *li* 吏, inactives Suffix.
Nyál Schleim	枯	**Njan** und **njen** *(n = l)*, jede klebende schleimige Substanz.
Nyaláb Bündel	拈	**Njan** und **njen**, packen, festhalten. **Ab** ist *pa* 把, Synonym.
Nyalka stutzerisch	儼	**En, jen, njen** (*n* — *l*), den Kopf hoch tragen, ein würdevolles Betragen, Achtung gebietend. **Ka** ist *kja* 家, Haus und Hausherr, Herr, Mann überhaupt, ehrenvoll.
Nyamog faul essen		Cfr. **nyal, nyel.**
Nyár Sommer	夏立	**Hjá-li** bedeutet im Chinesischen den Beginn des Sommers. Die aspirate Vocal-Wurzel *ja* wurde im Magyarischen mit einem liquiden Coëfficienten zu *nya* consolidirt. Im Chinesischen wird *hjá* entweder mit *li* 立 (*áll, beáll*, stehen, einstehen), oder mit *chi* 至, stehen bleiben, verbunden; das erste Compositum *nyá-r*, bedeutet das Eintreffen, das zweite die Culmination (solstitium) des Sommers.
Nyargal reiten	遨遊	**Jav-gav** (*av* — *ar* mongolisch) heisst wandern, herumstreichen (zu Pferde?). *Jav* ward im Magyarischen mit einem stärkeren Co-

efficienten zu *nyar; gav* blieb mit dem in der Palóczer Mundart gewöhnlichen Lautwechsel des *al* in *av*.

Nyárlik schleimig werden

Bringen wir dieses Wort mit *nyár*, Sommer, in Rappert, se könnten wir aus der Sommersaftsteigung auf ihre Verwandtschaft rückschliessen.

Cfr. *nyír, nyirk.*

Nyárs Spiess 壓

Yă, coreanisch *jăr,* stechen; im Magyarischen mit *n*-Coëfficienten verstärkt, wie *nyár* und *nyargal.*

Nyavalya Krankheit

Gewöhnlich vom Slavischen abgeleitet, dessen *ne-wolja* jedoch nur als Nebenidee das Leiden bezeichnet, das als Folge der Unfreiheit, der Sclaverei eintritt.

Nav 瘤, Stamm, bezeichnet Krankheit und wird im Magyarischen noch vollständig als *nava,* Vriddhi-Stamm, erhalten sein. *Ya* 疒+牙, zu *lya* verstärkt, bedeutet ebenfalls eine schwere Krankheit.

Nyávog miauen 猫

Njáv, miauen und Katze.

Og ist *ki* 起, frequentativ, assonirt.

Cfr. das lapponische *njao-kos-et,* de felibus dicitur.

Im Chinesischen *njao* und *mjao.*

Nyefeg keifen

Cfr. **nyafog.**

Hieher gehören auch die Stammbildungen *nyegget, nyeg-le,* von der kurzen Wurzel *njĕ* 囁, in Hokkjen *njĕk,* meckern, raunzen machen.

Nyel schlingen, schlucken

Njĕ, schlingen, von der vocalischen Wurzel *yĕ* und *yen* 嚥, schlucken, wie *yin* 飲, von der kurzen Wurzel *yih* 嗑, schlucken. (*N* Stammexpenent entspricht dem *l* im Magyarischen.)

Nyel, nyél Handstiel 女+内 und 扌+兒

Nă, baryphon, mit der Hand ergreifen.

Njĕ, erfassen, woher *njen* 拈, erfassen, handhaben. (*N* = *l.*)



Nyelv Zunge 嚙 | **Yen**, schlucken, doch auch *yen* 言, sprechen, also Organ der Nahrung und des Redens.

Yen wurde zu *njen* verstärkt. *(N = l.)*

V, aus participialem *ö*, *ü* zum verwandten Consonanten consolidirt.

Nyer gewinnen, erwerben 業 | **Yĕ** und **njĕ**, coreanisch *njĕr*, Geschäft, Beschäftigung, Erwerb, das, was man durch Arbeit erwirbt.

Yĕ und *njĕ* ist ein interessantes Beispiel der Coëfficienten-Consolidirung, die uns den Weg auch für andere Fälle andeutet.

Nyereg Sattel 釒+盍 | **Yĕ**, coreanisch *yĕr*, etwas zum Sattel gehörendes, der Sattel selbst? Im Magyarischen das *y* zu *ny* consolidirt.

几 | **Eg** gleich *kè*, Sitz, Bank.

Nyerit wiehern 囁 | **Nyĕ**, coreanisch *nyĕr*, schwatzen, murmeln. Cfr. lapponisch *ner-eh-et*, hinnire.

Nyers rauh, grob 蘗 | **Nyĕ**, coreanisch *nyĕr*, grüne Sprossen von der Wurzel auslaufend, denen Kinder der Concubinen verglichen werden.

She 是, Verbal-Substantiv *ens*, apocopirt. Lapponisch *nuores* crudus, ist eine baryphone, vollständig erhaltene Form.

Nyes schneiden 鑷 | **Nyĕ**, japanisch *nyĕs*, scheeren, abzwicken. Lapponisch *nesket*, abradere, mit dem doppel-frequentativ-inactiven Suffixe *ke-ta* 起打.

Nyest und **nyüszt** Marder 貎 | **Nè**, ein rehartiges Thier (?) das Zeichen der Klauen ist dem Marder näher.

Cfr. lapponisch *nete*, martes.

Te lapponisch, *t* magyarisch ist *te* 底, Pronominal-Suffix.

Cfr. *now* 需+兔, eine Art Ratte oder Hase.

Nyi 嵲 | **Nyĭ**, so gross als —; *ujj-nyi*, fingergross.

Nyifog, nyihog, nyiszog 呢 | **Ni** heisst jemanden anreden, wesswegen *ni* auch = Du, d. h. die angeredete Person ist. So ist *én*, ich = *én*, *yen* 俺, aus der

Idee des *yen* 言, sprechen und ansprechen, so dass *én*, ich, der Sprechende, bedeutet.

Nyil Bogenpfeil, Donnerkeil — 弋

Yi ist die vocalische Wurzel des zu *nyi-l* verstärkten Stammes, dessen baryphones Analogen wir im lapponischen *njuol* finden, das aus der Wurzel *nù* 弩 stammt, welches die Steinspitze des Pfeiles bedeutet, und durch das Zeichen der Steine *sih* 石, (*szik-la*, Felsen) auf die Steinperiode zurückweist.

Das accadische *nun*, Pfeil $(n = l)$, ist von *nù* 弩, Armbrust, gebildet.

Nyirfa Birke — 榒

Nyĭh, coreanisch *nyĭr*, ein gewisser Baum. (*Nyĭh* 溺, ins Wasser tauchen, sinken.) Es mag zwischen *nyir*, Birke, und *nyir-k*, Baumsaft, derselbe Unterschied sein, wie zwischen *nyár*, Sommer, und *nyár-lik*, es steigt der Saft, ergiesst sich. Desswegen haben wir auch *nyĭr-fa*, Birke, und *nyárfa*, Pappel, von der Exuberanz ihres Saftes.

Nyir scheeren — 鑷

Nyĕ, coreanisch *nyĕr* (siehe *nyes*), Scheere, Zwicker, Zange.

Nyirk und **nyirok** Lymphe, Baumsaft — 溺

Nyĭh, coreanisch *nyĭr*, unter Wasser sinken. **K** ist *ki* 其, apocopirt, Demonstrativ-Pronom.

Nyĭsz schneiden

Siehe **Nyes**.

Nyolc acht

Cfr. das tibetanische *ni* gleich zwei; das chinesische *lŏ* und *lyŏ* 畧, vermindern, gleichsam minus, und *tsjĕ* 浹, gleich zehn. Die complexe Gruppe gäbe also den Philologen Recht, die $8 = 10 - 2$ erklären.

Nyom Fussstapfe, Spur und drücken — 虐

Nyŏ, kurze Wurzel, bedeutet das Volk bedrücken (mit Füssen treten?), das auch durch *njĕ* 躡 ausgedrückt wird.

Nyu 狃 sind Fusstapfen.

M ist das pronominale *mo* 麽, Hauptwortbildner.

Nyomor Elend — 虐

Yŏ und **nyŏ**, grausam, tyrannisch behandeln; das Elend, also die Consequenz einer tyrannischen Regierung. *Nyom,* Druck.

Or — **ul** 兒, Nominal-Suffix.

Nyoszolya Bettstatt — 臥 oder 卧

Nò und **Gnò**, zur Ruhe gehen.

Sŭ 宿, Nachtlager.

Li 里, Ort.

Yay 也, Verb-Substantiv, Nominal-Bildner.

Nyöfög — 囁

Njĕ, schwatzen, murmeln.

Siehe *nyefeg, nyafog.*

Nyög ächzen — 訥

Nŭh, stammeln.

Die vocalische Wurzel ist *yu* 犭與, seufzen und *yŭh* 噉, eine Ausrufung des Schreckens und der Besorgniss.

Nyugszik ruhen — 雍 und 寑

Yu, der Schlaf, ist die lange Wurzel, zu *nyu* erhärtet.

Yu, schlafen.

Das Substantiv Ruhe wird durch *lun* 論, im Magyarischen *lom,* Suffix der abstracten Nomina gebildet: *Nyugalom.*

Nyújt dehnen, darreichen — 够

Yu-n, dehnen, woher *njun-* und *nun-*Stämme.

Nù 努 ist eine ernste Anstrengung der Kraft, woher *nù* 弩, die Armbrust, stammen mag.

Der magyarische Bogen, *íj* und *ív,* stammt ebenfalls aus einer Wurzel *í* 臣 + 欠, welche dehnen, spannen bedeutet.

Nyúl der Hase — 狃

Njù, die Fusstapfen von Füchsen und anderen Thieren; springen, hüpfen.

帑 嫩

Nu, zart, einschmeichelnd, und hievon *nun* *(n — l),* fein, sanft, jung.

Cfr. das lapponische *nyul-tet,* salire, hüpfen. Da wäre *nyul* gleich dem celtischen *lampe,* der Hüpfende = der Hase, welches in die deutsche Thierfabel überging: Hase, der Lampe.

Cfr. das tibetanische *neu-li,* ein Kaninchen, und das chinesische *now-li,* 需 + 兔 木 + 蠡, dasselbe.

Nyúl die Hand nach etwas aus-strecken, berühren	狃	**Njù**, näher kommen, sich nähern (im Magyarischen, mit der Hand). **Nyúl** ist ein subjectives Zeitwort mit dem verbalen *li* 吏, dem das objective *nyújt* entspricht, mit den causalen Suffixen *í-ta* 以 扌.
Nyúz abdecken, abwetzen und **nyű**	挪 und 扌+委	**No**, abreiben, mit inactivem *sze* 使 zu *z* erweicht. Cfr. das lapponische *nyuor-et*, pellem detrahere, schinden.
Nyű Made	魚	**Yû**, zu *nyü* verstärkt, ist sonst der Fisch, phonetisch bezeichnet es auch den Wurm, so *wa-yû* 蛙 魚, Bücherwurm. Hievon *nyüves*, madig, und *nyüzsög*, wimmeln.

R.

Die chinesische Sprache hat keinen *r*-Laut, diesem entspricht jedoch das harte polnische *ł*, dessen Aussprache die Lexicographen durch *chŏ* 口+綽 (im Magyarischen *csuk-lik*, schluchzen) ausdrücken, da in der That, um diesen Laut hervorzubringen *chuen shĕ hu* 轉舌呼, d. h. ein Umkehren der Zunge (nach dem Gaumen zu) nothwendig ist, um *ło* 囉 oder *łu* 嚕 auszusprechen, welches die Mandschu und Buddhisten, wie auch die Japanesen mit *ro* und *ru* wiedergeben. Hienach ist es ersichtlich, dass *ł* = *r* ist und für die Etymologie der magyarischen also anlautenden Worte es füglich als dessen Aequivalent gelten kann.

Rá auf	**Ru**, tibetanisch, Local-Suffix, dem im Chinesischen *li* 裡 als Local-Suffix entspricht, das von *li* 里, Ort, Dorf, Meile hiezu verwendet wurde. *Ra* findet sich als Suffix auch in den celtischen Sprachen, mit der, nur den turanischen Sprachen innewohnenden Eigenschaft, persönliche Suffixe, wie das magyarische *rá-m, rá-d, rá, rá-nk, rá-tok, rá-jok,* auf mir, auf dir etc. anzunehmen. Cfr. O'Donovan, irische Grammatik. Es kommt im Chinesischen auch als *lŏ* 落 vor, z. B. in *shih-lŏ* 實落, Ernst und als *lu* 廬 z. B. in *tang lu* 當壚, ein Ort zum Weinverkaufe. Dies entspricht dem tibetanischen *ru*, welches primitiv wie *ri*, auch Ort, Gegend bedeutete, dann zum Local-Suffixe wurde, ungefähr wie das alt-englische *inn*, das Kirche und Kneipe bezeichnete, später zur Partikel *in* herabsank. Cfr. Lagamon 14263 und Ormulum 12739.

Rab Sklave		Vom Slavischen entlehnt, wie auch *rabol,* rauben.
Rács Gitter	籬	**Li**, ein Gitterwerk, woher das participiale *ling* 木+零, Gitter. **Chav** 笊, Synonym, dessen Wurzel im magyarischen *cs* steckt.
Radó Stänker	剌	**Lă**, böse, ungesellig, unmenschlich. **Tòv** 鬭, zanken, streiten, kriegen. In Composition zu *dó* erweicht.
Rag Anfang, Suffix und **Ragad** [1] kleben [2] entreissen		Im Tibetanischen und im Celtischen heisst die Hand (cfr. das alt-latein. prae-hand-ere) *lag* = *rag,* im Chinesischen heisst das verbale *lă* 拉, in Hokkjen *lăk,* greifen, die Hand fassen, auch schütteln, wie im englischen *shake hands.* Das Kleben hängt mit *lă* 蠟, Wachs und Harz eines Baumes zusammen, woher *la-cha,* im Tibetanischen das Siegelwachs.
Rág kauen, nagen, ätzen	癆	**Làov** *(av = ág),* im Coreanischen werden die giftigen Arzeneien (die caustischen) also benannt. Hieraus stammt figürlich *rágalom,* die Verleumdung, mit *lun* 論, dem Bildner abstracter Nomina verbunden.
Ragya und **rügy** Knospe, Sprosse, Narbe, Blatter	菉	**Lŭh**, junge Bambus-Sprossen, ist die Wurzel von *rügy,* das gleich *luy* 蕾, ein Guna-Stamm ist, und Oeffnen der Knospen und Blumen bedeutet. Dem *lŭh* entspricht *rüh,* die Krätze, welche wie *ragya,* die Blattern, nach der chinesischen Analogie, von knospen, blühen abgeleitet worden. Die Blattern heissen im Chinesischen *tjen hwa* 天花, Himmelsblüthe. **Lăj** 癩 ist ein bösartiges Geschwür; *sang laj* 生癩, die Krätze.
Ragyog glänzen, prangen	臘	**Lă** bedeutet die Zeit um die Winter-Sonnenwende, es mag mit dem lapponischen *raten,* Gott, der Sonnen-Gott, d. h. der glän-

zende *tjen* 天 (*is-ten*) aus der Wurzel *te* 昏, die Sonne, sein, wo das *ra* auf das ägyptische ⊙ *ra* erinnert, Epithet der Götter und Könige und mit dem magyarischen *ragyog*, glänzen, vom Guna-Stamme *laj* zu *ragy* consolidirt, zusammenhängen mag.

Og ist *ke* 起, Frequentativ-Suffix, assonirt.

Cfr. *lŏ* 烙, heisst brennen, in Hokkjen *lop*, magyarisch *lob*, ägyptisch λonϣ, ardere.

Lŭh 睩, in Hokkjen *luk*.

Rak legen — 扌+賴

Lă, in Hokkjen *lăk*, die Waaren ordnen und sondern, sie nach Art und Gattung zusammenlegen. Siehe oben unter *rag* die Functionen der Hand.

Cfr. japanisch *ljĕ* 列 und Hokkjen *rak*, legen.

Raló Spiessgeselle — 拉 邏

La und **lă**, ergreifen, entreissen.

Lȯ, herumstreichen.

Rándit an sich reissen und **Rángat** hin- und herreissen — 婪

Siehe **ráz**, schütteln.

Lan, erpressen, von der Wurzel *lă* 拉, die *răgad*, reissen entspricht; *lán* 濫 bedeutet Eingriff thun und *lan* 扌·監 alles an sich reissen, anmassen.

Rán-t ist *rán-ta* 婪 打, mit dem inactiven Suffixe *ta* crasirt.

Ráng, Participial-Stamm, entspricht *lang* 蜋, das Zucken und Zerren eines Insektes bedeutet. Aus der Idee des an sich Reissens wird wohl *láng* 狼, der Wolf und *arszlán*, der Löwe, stammen.

Ravasz schlau — 了

Ljav, klug, listig weise.

Asz ist concret. Suffix *sze* 士.

Ravatal hölzernes Grabmal — 礻尞

Ljáv, ein Opfermahl dem Himmel dargebracht, auch *yew ljáv* 示+西 示+尞.

Cfr. *ljàv* 簝, eine Korbart, die Opfertheile enthaltend; gleichen Sinnes mag sein *tal* = *tan* 匚+單, ein Holzteller im Tempel, um die Namentafeln der Verstorbenen darein zu legen.

Die mythologischen Bezüge als die ältesten sind auch die interessantesten.

Ráz schütteln 拉

La, heisst bei der Hand schütteln, um Bekanntschaft zu schliessen oder zu bekräftigen.

Z ist *sze* 使, inactives Suffix.

Rebeg (robog) und **repül** fliegen 翋

Lă, in Hokkjen *lăp*, fliegen.

Eg ist *ke* 起, frequentatives Suffix.

Rebeg stammeln 剌剌

Lă-lă, in Hokkjen *lap* = *rap*, schnattern, schwatzen.

Rece Netz 羅

Lô, ein Netz, baryphon. Wurzel.

Cfr. *ljĕ* 獵, wilde Thiere jagen, mit Netzen?

Tze 子, concret. Suffix.

Réce Ente 鷚子

Ljü-tsze, eine Ente.

Cfr. das baryphone *ruca* und *le* = *ré* 唳, die Stimme eines Storches, eines Kranichs, darnach wäre *réce* die Schnatternde.

Cfr. *rebeg, recseg, rekeg.*

Redő Falte, Runzel 犁疊

Le, eine Runzel.

Tjĕ, falten; auch baryphonisch *tă* 皮+達, Synonym.

Redv morsch 𣦸

Lă, baryphone Wurzel, verfault. Canton *lăt, răt.*

V ist ein Rest von *wei* 歹+委, Synonym, *redves*, faul. Cfr. *rŏt-had.*

Reg Morgen 烈

Ljĕ, in Hokkjen *lek* = *rek*, glühend, brennend, vom Lichte, wie Morgen, *murky*, von Dämmerung.

Mit dem Morgen, der Frühe hängt *rég*, frühe, lange her, zusammen, es wird aber als langer Stamm aus *li* 离, hell, klar, glänzend und *ki* 耆, alte Zeit, abstammen und ist natürlich ein Compositum.

Cfr. *ki ming* 啟明, Morgenstern.

Rege Sage 喇 und 唳

Le und **ljĕ**, Stimme, Laut.

Cfr. *rebeg* und *rekeg.*

Rejt verstecken		Siehe die Wurzel **re** in *redő,* Falte, welche mit dem doppelinactiven Suffixe *i-ta* 以打 soviel, als in Falten einwickeln, gäbe.
Reked stocken, heiser	籬	
(Rekeszt) transit. sperren, hemmen	籬	**Le,** einzäunen mit Bambusstauden.
Rekenyő Ranken		Siehe **rengő,** Weinranke.
Rekkenő schwül	列	**Ljé,** in Hokkjen *lek,* brennend, flammend. **Kin** ist ein Stamm von *kĭh* 烙, brennen.
Rém Schreck, Spuck	懍	**Lin** *(rìn),* ältere Form *rim,* Furcht, von *ljî* 慄, schaudern.
Remeg zittern	凜	**Lin** *(rin),* zittern vor Kälte. **Eg** ist frequentatives *ke* 起. Die Wurzel ist *ljî* 慄, schaudern, zittern. Cfr. lapponisch *raimes,* horridus. Siehe *rezg, reszket* und *reng.*
Remény Hoffnung		Im Tibetanischen heisst die Hoffnung **ré'va,** das wohl im Magyarischen existiren musste, da es noch in dem Familiennamen *Révay* erhalten ist. Dem *mény* entspricht *mìn* 忮, die Wünsche des Herzens noch unerfüllt. Im Chinesischen heisst die Hoffnung auch *kí-wáng* 期望, das mit dem magyarischen *ki-ván,* wünschen, übereinstimmt.
Rend Ordnung	令	**Ling,** ordnen und verordnen, desswegen auch Gesetz. Unnöthig ist es vom slavischen *rĕd* abzuleiten. Es mag ein Participial-Stamm sein von einer kurzen Wurzel, wie *ljĕ* 列, eine Armee in Ordnung aufstellen, überhaupt ordnen.
Rendít erschüttern transit.		Siehe **remeg** und **retteg.**

Rendül erbeben		Siehe **remeg.**
Reng läuten	鈴	**Ling**, eine kleine Glocke, an Fahnen gehängt; *ling-ling*, Geklingel. **Ling** 鴒, eine Lerche.
Reng beben		Siehe **remeg.**
Renyhe und **rest** faul	懶	**Lân**, baryphon, faul, müssig. **He** ist die Wurzel von *hjen* 閑, magyarisch ältere Form *henye.* **Rest** stammt von einer kurzen Wurzel ab, wie *lĭh* 足+聿, nicht von der Stelle kommen.
Repül fliegen	翋	**Lă**, in Hokkjen *lap,* fliegen, baryphon. **Ül** ist Verbal-Suffix *ul̃* 而. Cfr. *lé* 戾, lange Wurzel, die ebenfalls fliegen bedeutet.
Reped und **repeszt** zerreissen neutr.u.act.	裂	**Ljĕ**, in Hokkjen *lĕp* = *rep,* zerreissen, spalten, öffnen. Cfr. lapponisch *rápeset,* rimari, aperiri, *rápo,* apertus.
Rész Theil	蠡	**Le**, theilen, entzweischneiden; *ljĕ* 列, zerreissen, theilen. **Ris**, im Tibetanischen Gegend, wie im Magyarischen *világrész,* Weltgegend. **T'on-ris**, Himmelsgegend, Paradies. **Sz** ist gleich *sze* 事, Ding.
Rét Wiese, stratum.	藜	**Le** = **re**, Gras und Heu. **T** ist gleich *te* 地, Land. Dass dies das zweite Element ist, beweist auch ein anderer Name der Wiese, *tsav-te* 草地, Gras-Land. Als Stratum kann es von *ljĕ* 列 stammen, das theilen, in gewisser Ordnung (Schichten) einrichten bedeutet. Von der Idee der Schichtung wird die nationale Speise *rétes,* die Strudel benannt, die im Türkischen die Buch-(Blätter-)Speise heisst.

Retteg sich fürchten 獵

Ljĕ, Cant. *lĕt* = *rĕt*, jemanden erschrecken.
Eg ist das frequentative Suffix *ki* 起.
Aus dieser Wurzel stammt *rém, rémes, reng, rezg.*

Rév Hafen 艗

Lê, ein Boot, woher *ling* 舟+靈, ein Schiff.
Weⁱ 衛, apocopirt zu *v*, Schutz, Obdach.

Rev Fäule

für **red-v**, welches siehe. Cfr. *rot-had.*

Réz Kupfer 防

Lih, Mineral-Venen im Erdreich, *le* 理 *(re = ér)*, die Ader.
Z ist ein Rest von *tsĭ* 赤, roth, das auch in *kin-tsĭ* 金赤, rothes Erz, gleich Kupfer gebraucht wird. Ex superabundanti sagen die Magyaren auch: *vörös réz,* rothes Kupfer.

Rĕzg zittern 慄

Ljĭ, mit japanischem Stamm-Exponenten *rĭz,* zittern.

Ri weinen 喙

Li = **ri**, Schrei, Laut.
Im Magyarischen kommt es auch als zweites Element in *sí-r* vor, gleich *sí-lí* 詩喙 in einen langen Stamm crasirt; ein schlagender Beweis der langen Stammbildung durch Composition zweier langen Wurzeln. Das magyarische Beispiel ist eben durchschlagend, da es als *sí-rí* und zusammengezogen auch als *sír* vorkommt.

Rideg öde, einsam, starr 埶

Ljĕ, Canton *lĕt, rĕt,* starr.
Eg, pronom. Suffix *khe* 其.
Cfr. *li* 卄+犇, solid.

Rigó Drossel 唳誠

Li, Vogelstimme, Gesang.
Gó, singen und recitiren, was auf die Drossel insbesondere passt.

Rigy Ast, Knospe

Siehe **rügy.**

Rîh, rüh Krätze 茱

Lüh, junge Knospen; metaphorisch alle Hautexantheme, die sogar im Griechischen nach der Blüthe benannt sind.

Riha Buhldirne		Siehe **léha, lajha.** Hiemit hängt der Stamm *rima* zusammen, dem *lin,* älter *lim* gleich *rim* 淫 entspricht, mit der Bedeutung der Begierde.
Ring wiegen	翎	**Līng = rīng,** schwingen.
Ripó, ripők Bauern-lümmel	犂 朴	**Li, ri,** Pflug und pflügen; *li* 礪, roh. **Pŏ,** bäurisch und *pŭh* 僕, der Knecht. Cfr. *pŭh* 扑, Erdscholle.
Riad aufschreien		Cfr. **ri,** schreien, wevon auch *ri-hog, rí-kat, rik-kant* abstammen, wie *riv-alg, rimánkodik.*
Ringyó Lustdirne		Cfr. **rima,** welches dem *rin* und chinesischen *lin* 淫 entspricht, während *gyo = yŏ* und *lŏ* 樂, wie auch *yü* 慾, Lust und Wellust bedeuten.
Ró kerben	攞	**Lo** *(ro),* schneiden, spalten und *low* 鏤, graviren, das dem magyarischen *rov-at,* Kerbe entspricht. *Lŭh* 糸 und hievon *luy* 言+糸, gehören der *u*-Scala.
Robaj Getöse	囉	**Lov** *(rov = rob),* das Geschwätz der Kinder; *low-lo* ist, durch tobende Bitten lästig fallen. *Rob-an* und *rob-og,* verbal.
Rogy stürzen	落	**Lŏ,** Canten *lŏt = rot,* fallen und *lŏ* 歹+各, sterben. Dass fallen auch im Magyarischen gleich sterben gelte, beweist das populäre *esett juh,* das gefallene = krepirte Schaf. **Rŏgy** steht für *rot-je* 落也.
Röh Fäule	落	**Lŏ,** in Hokkjen *rŏh,* das Fallen welker Blätter. Auch mit cantenischem Stamm-Exponenten *rot-had,* es fault.
Roham und **rohan**	駱	**Lŏ,** in Hokkjen *loh = roh,* ein weisses Pferd gleich Renner, wie *lŏ = lŏ* 邏, gehen, wallen. So hätte man für das Magyarische eine concrete Wurzel, aus welcher die Deponential-Nenn- und Zeitwörter weiter gebildet wurden. Cfr. *lŏ* 洛, Name vieler Ströme in China, die gleich dem celtischen *rhod-anus,* vom Strömen, schnell dahinfliessen, abstammen.

Rojt Franse	羅	**Lo** *(ro)*, Seide auf besondere Art geordnet.
Róka Fuchs	狢	**Lo** *(ro)* ist in Composition *hwan-lo* 犭+亘 狢, ein Element der Benennung des Fuchses, wo *hwan* bald für einen Hund, bald für einen Wolf genommen wird. Cfr. das lapponische *råk-ot,* latrare, bellen, woher auch das schwedische *fjäl rakka,* Felsen-Fuchs stammt.
Rokkan kreuzlahm werden	瘻亢	**Low-kang** ist eine krankhafte Geschwulst des Genicks.
Rokkon verwandt	六昆	**Lŭh-kwăn**, coreanisch *kon,* die sechs Verwandtschaften, im japanischen, so wie im magyarischen *rokkon* gleichlautend. Sie bilden die ethischen Verhältnisse zwischen Gott und Menschen, dem Kaiser und dem Volke, den Eltern und den Kindern, zwischen Geschwistern, zwischen Landsleuten, endlich zwischen den Chinesen und den Gästen, d. h. den Fremden.
Ról von		**Ru**, tibetanisch, auf; siehe oben unter *rá.* **L** ist *li* 裡, Local-Suffix.
Rom Ruine und	乚	**Lwan**, coreanisch *lom, lon = rom,* Revolution, Empörung, hieraus:
Ront zu Grunde richten	乚打	**Lwan-ta**, mit dem inactiven Suffix.
Rop tanzen	樂	**Lŏ**, in Hokkjen *lop = rop,* jauchzen, frohlocken.
Robog		**Lŏ**, mit dem Frequentativ-Suffix *ki* 起.
Roskad, **Rogy** zusammenstürzen	落	**Lŏ**, mit japanischem Stamm-Exponenten *los,* fallen, sterben. **Ka = hjá** 下, hinab.
Rossz böse, schlecht	畧	**Ljŏ**, japanisch *ros,* verletzen (Person oder Eigenthum) und *ljŏ* 掠 (in Hokkjen auch *lŏp*) stehlen.

Rost Fibern	蘿	**Lŏ**, japanisch *ros*, feine kriechende Aeste, die alte Bäume umwinden, sie heissen auch *nyu-ló* 女蘿 (phonetisch 女), magyarisch *nyuló*, die sich erstreckenden.
Rothad fäulen		Siehe **rohad.**
Rottyan eine Blase werfen, prasseln	烙	Siehe **robog.** **Lŏ**, mit Canton - Stamm - Exponenten *röt*, brennen, prasseln; mit Hokkjen-Stamm-Exponenten *lop*, *rop* gleich dem magyarischen *lob*, Flamme.
Rózan nüchtern	羅	**Lō**, ordnen und *lo* 儸, ein Mann von höherer Begabung in Verwaltung der Angelegenheiten. **Zan** ist gleich *zhan* 然 eine formative Partikel, die dem Adjective ungefähr die Nuance verleiht, wie —lich im Deutschen, gut, gütlich. Solche Partikel sind im Magyarischen: *lag, rag, tag.* Cfr. *józan*, das mit *yew-sin* und *yew-san*, nüchternen Herzens und nüchterner Eingeweide bedeutet.
Rozga lahm, verfallen	尢+果 [illegible]	**Lŏ**, japanisch *rŏz,* lahm. **Gŏ**, synonym, es heisst auch *ló kjŏ* 尢果脚, wo das primitive *kjŏ* in *ló-gŏ* zur Media erweicht wurde. — Für fallen cfr. *rogy.*
Rozs und **Rozsnok** Roggen und Trespe		Sind dem Slavischen entlehnt.
Rőce Rauschenbach		Aus dem slavischen **rewůca**, dessen Stamm *rew,* mit dem lateinischen *riv-us,* Strom verwandt ist.
Rög Erdscholle	碌	**Lŭh**, japanisch *rŭk,* steinige Beschaffenheit des Landbodens.
Rögtön plötzlich	翏	**Lŭh, rŭk,** fliegen. **Tŏn** ist *tún* 沌, strömen, rauschen.
Röhög laut lachen	嚧	**Lu**, lachen, lange Wurzel. **Lŭh** 禄, Lärm, Geräusch. **Lŏ** 樂, jauchzen, frohlocken.

Rököl schluchzen	兒 泣	**Uĭ-kĭh** (phonet.), unaufhörliches Seufzen.
Röp Flug	翏	**Lŭ**, in Hokkjen *lŭp, rŭp,* hoch fliegen. Cfr. lapponisch *rapok* und magyarisch *röpke,* flügge.
Rőrődik sich durch- reiben	厲 厲	**Le, le**, coreanisch *lö-lö = rörö,* reiben. Cfr. *ljĭh (rĭk)* 扌+歷, reiben.
Röst Rost		Siehe **rost** und Rost.
Rőt rothbraun	栗 色	**Ljĭh-sĭh** ist kastanienbraun. Cfr. *lŭh* 僇, sich schämen, erröthen.
Rövid kurz	僂	**Leu** und **low** *(röv, rov),* auch in *low-kow* 僂佝, kurze, hässliche Gestalt; krummen Rückens.
Röz grobe, un- gebleichte Leinwand	縷	**Leŭ**, Hanf-Leinwand, Stücke Linnen, die als Strafe für versäumte Frohnarbeit entrichtet wurden. **Z** ist ein Rest von *seu (sző),* der grobe Rand von einem Hanf- oder Seiden-Tuche. Cfr. *sző,* weben.
Ruca Ente	鷺 予	**Lu** *(ru),* hochfliegend. Cfr. das zweite Element von *da-ru,* der Kranich. **Lu** und **lŏ** 鳥+各, Zugvögel. **Ca** (phonetisch), eine kleine Gans. Cfr. *lu* 鷺, ein Vogel, der in Gruppen fliegt. Siehe *réce.*
Rúd Pfahl, Stange	櫓	**Lú**, ein langes Ruder. Cfr. *lu* 蘆, eine Rohrstange von 12 bis 25 Fuss lang. **D** ist *te* 底, pronom.
Rúg stossen, ausschlagen	擄	**Lú**, schütteln, erschüttern. **G** = *ke* 起, frequentatives Suffix.
Ruzs hässlich und **rút**	陋	Cfr. das serbische ружанъ, hässlich. **Lu**, hässlich, niedrig, bäurisch, kleinlich. **Zs** ist *she* 士; **T** ist *te* 底, concrete Suffixe.

Rügy Auge, Knospe	菉	**Lŭ**, junge Bambussprossen. **Leu** *(lö, rö)* 禾+呂, freiwillig (wild) wachsend. Siehe *szőlő*, Weinrebe.
Rüh Krätze	癧	**Leu**, Knospen und kratzen. **Leu** 疒+婁, chronische Geschwüre. **Ljuĕ** 捋, mit den Fingern reiben und kratzen.
Rüpők Bauernlümmel	劣	**Ljuĕ**, in Hokkjen *lup* = *rup*, gemein, niedrig. **Pŏ** 朴 in Hokkjen *pok*, bäurisch.

J.

Jaj weh!	捱	**Yáe**, Guna-Stamm von *yā* 呀, Interjection der Besorgniss, wie *yāe* 哇, ein Ausruf, eine Interjection. **Yă** 厭, kurze Wurzel, bedeutet unterjocht, unterdrückt, tyrannisirt werden. **Jaj-baj** ist ein Compositum vom synonymen *yae-pae* 哇 憊.
Jámbor fromm, gelassen, zahm	仰	**Yang**, mit Ehrfurcht, Bewunderung, Liebe gegen Jemand aufschauen. Der Stamm ist *yà* 雅, anständig, correct, einfältig. *Ja*, tibetanisch, vornehm, gut. **Yán** 彥 (älter *jám*), Epithet ausgezeichneter Männer. **Pŏ** 樸 (coreanisch *por*) in *chih-pŏ* 質 樸 heisst ehrlich, aufrichtig.
Jár gehen, fahren, reisen	迓	**Yá**, fortgehen. **R** ist inactives *ul̃* 而, Suffix.
Járom Joch		Ist vom Slavischen entlehnt.
Jász Jazyger		Siehe **ijász**.
Játék Spiel	牙 牘	**Ya**, ist Elfenbein. **Tŭh**, baryphon, einst ein Substitut für Papier; Tabletten; Karten, so dass *játék* eigentlich Kartenspiel bedeuten würde.
Javak Güter	嗂	**Ja** und **jan**, tibetanisch, vortrefflich. **Yav**, angenehm; *yav* 堯, gut, gebraucht an Grabdenkmäler hehrer Männer, die sich durch Tugend und Gerechtigkeit ausgezeichnet haben. **Ak**, Plural-Suffix. Cfr. *jó*, magyarisch und japanisch.

Jávor Ahorn		Vom Slavischen.
Javúl sich bessern, genesen	姚	**Yav**, genesen, von Krankheit. Es ist der Vriddhi-Stamm von *ya* 咯, gut, mit dem denominativen Suffixe *ul* 而; wie *javít*, bessert, mit dem DoppelSuffixe *i-tá* 以 打 zum transitiven Zeitworte geworden.
Jég Eis	冫嚴	**Ye-n**, ausserordentlich kalt, auch *yen-ying* 冫嚴 凝, von einer Wurzel *jåå*, wie sie im Finnischen erhalten ist und die dem magyarischen *jé* entspricht, da das lange *jég* natürlich aus zwei Wurzeln crasirt ist. **G** ist apocopirt *kjĕ* 結, binden, das mit *yen* und *ying* verbunden erscheint. *Yen-kjĕ* 凝 結, frieren, zu Eis gebunden werden, eine Metapher, die von Krystallen und Blumen gebraucht wird. Statt *kjĕ* 結 wird im Chinesischen auch *k'é* 氣 in Composition gebraucht, sei es für Luft selbst, oder als phonetisch, *lăng k'é* 冷 氣, eiskalt.
Jegy Zeichen, Mahl, Morgen gabe, Billet	姻	Siehe **jel**, Zeichen. **Yen**, auch mit *hwăn*, coreanisch *hon* 婚, zu *hon-yen* verbunden, Verlobung.
Jel Zeichen, Spur	厭 + 黑 衍	**Yēn** *(n = l)*, ein schwarzes Mal im Gesichte oder sonst am Körper. **Yén** *(n = l)*, ausgezeichnet, elegant. Hieher gehört *yen* 睍, das Auge, das Zeigende, wie es auch im Deutschen aus dem Auge gebildet erscheint, cfr. Notker's ‚Uebersetzung der Evangelien', wo wir statt zeigen, ze-öugen finden. In Heliand finden wir es ohne ze, vers. 1754: ‚erlô gihwilik ôgit selbo, hwilikan he môd habat:' der Helden Jedweder zeigt selber, welchen Muth er habe.

Jelen gegenwärtig	也 臉	**Yė**, Substantiv-Verb, gleich seiend. **Ljėn**, das Gesicht, wie man lateinisch in facie loci, für gegenwärtig sagt.
Jer komm!		Rest eines obsoleten Zeitwortes, das aus *ér, ered,* Ader, Quelle, entspringen, durch einen jodirten Coëfficienten verstärkt worden. Diese Art von Schutz der vocalisch anlautenden Wurzeln durch Aspiration, Jodirung und Assibilation ist allen Sprachen eigen, cfr. Erde, alt-englisch *yearth, earl,* nordisch *yarl.* Wichtig und unerforscht ist der Uebergang von langen Wurzeln, wie *ér, él,* in kurze Stämme *ĕred, ĕleven.*
Jó gut	ヨイ	**Yoi** ist im Japanischen gut, das auch das Individual-Suffix *ki*, gleich dem chinesischen *ko* 个, annimmt, *yoki*, was im Magyarischen nur der Comperativ *jobb-ik* gestattet. *Jósa* ist die Güte, gleich magyarischem *jóság.* Das oben analysirte *javár,* Güter, ist eine Vriddhiform von *já, jó,* Wurzel und *gyó-gyít,* heilen ist *yŏ* 藥 zu *gyo* verstärkt. *Yoi* ヨイ heisst auch im Japanischen ein Quacksalber. Cfr. *yu* 與, gut.
Jog Recht	約	**Yŏ**, in Hokkjen *yok,* binden, das englische *bond,* ein Contract, Vertrag, Uebereinkommen. Hieraus das Recht.
Jós Wahrsager	語	**Yu**, heisst sprechen. **Shė** 筮, ahnen, wahrsagen, siehe *sejt.*
Jószág Güter, Ländereien	與	**Yu**, gut, oder *yew* 有, haben, besitzen. **Sa** heisst im Tibetanischen Land. **K** ist ein Suffix der Collectiv-Substantiva gleich *ki* 計, vollständige Zahl.
Józan nüchtern,	與 嚵	**Yu**, gut. **Tsan**, in Compos. *zan,* ein frugales Mahl, nippen. Cfr. das japanische *sameru* サマル, nüchtern werden. Cfr. *rózan.*

Jő kommen auch **Jön**	遇 運	**Yu**, begegnen, sich ereignen. **Yun**, von einem Orte an einen anderen gehen, von der Wurzel *yu* 馭, ein Fuhrmann. Hieher gehört *jut*, hinkommen.
Jövő die Zukunft		Ist das Particip von **jő**, kommen, mit dem tibetanischen Suffixe *o, ö* assonirt, das *v* wurde wegen des Hiatus eingeschaltet. Wie von *jut, jutalom,* so stammt von *jövő, jövedelem*, wie auch das französische *revenues* von *venir* gebildet wird.
Jüh Schaf auch **Ih**, woher **Juhar** und **Iharfa** Ahorn	噔	**Yŭh**, meckern, gurgeln. Cfr. *ih*, Schaf, das von *yĭh* 奕, wandern von Ort zu Ort bedeutet, und als Repräsentant der nomadischen Lebensweise angenommen werden kann. Hiezu kommt die Idee von *yĭh* 姝, geil, lüstern, die auch im *yŭh* 欲, lüstern und *yŭh* 育, gebären (hieraus *yŭh* 堉, fruchtbar) vorkommt.

A.

Bevor ich an die Analyse der mit Vocal anlautenden magyarischen Worte gehe, muss ich zwei wichtige Bemerkungen voraussenden.

1. Jacob Grimm behauptet, es gäbe keine vocalischen Wurzel überhaupt und keine in den arischen Sprachen insbesondere. Dies ist ein Irrthum und nur durch das Bekenntniss zu entschuldigen, welches diese Behauptung entwaffnet, nämlich das Bekenntniss der völligen Unwissenheit in Betreff reeller Wurzeln, welche die Sprachgelehrten zwingen, sich mit hypothetisch aufgestellten ideellen oder fictiven Wurzeln zu begnügen. Die richtige Consequenz dieser eingestandenen Unkenntniss wäre nach meiner Meinung die, welche das französische Sprichwort anrathet: *dans le doute abstiens-toi,* das heisst: enthalte dich hypothetischer Analysen, die aus unbekannten Prämissen ebenso wenig auf exacte, wissenschaftliche Methode und demnach auf verlässliche Erschlüsse rechnen dürfen, wie chemische Analysen ohne oder vor der positiv aufgestellten Lehre stechiometrischer Elemente, von irgend welchem wissenschaftlichen oder praktischen Interesse sein würden. Hier hilft nicht einmal das Genie oder die Dialectik eines Spinoza, wenn er über Metamorphosen des Schwefels spricht; in der Retorte bleibt, als caput mortuum, nicht ein Aufschluss der Wahrheit, sondern nur der Geist, welchen der Forscher selbst hineingegossen hat.

Nehmen wir als Cynosure der Frage das Wörterbuch der chinesischen Sprache, z. B. den zweiten phonetischen Theil von Morrison, so finden wir von den 1062 dreispaltigen Seiten 97, also beinahe ein Zehntel des ganzen Wortschatzes, vocalisch anlautenden Wurzeln und hieraus gebildeten Stämmen angewiesen. Rechnen wir dazu die aspirirten Worte mit 114, die ainirten (mit *g* oder *ng*, d. h. mit ع gezeichneten) mit 21, die mit *w*, d. h. halbvocalisch anlautenden mit 27, zusammen 162 Seiten, so erhalten wir ein Ergebniss von 252 Seiten, also

beinahe ein Viertel des Wortvorrathes vocalisch oder halbvocalisch anlautender Wurzel und Stämme. Berücksichtigen wir die polynesischen Idiome, welche die Monotonie der Vocalisation kaum durch liquide Consonanten zu einer menschlichen, d. h. articulirten Sprache erhoben, so können wir auf den Urzustand der Sprache überhaupt den Rückschluss machen, dass die primäre Sprachepoche durchaus nnd zwar Jahrtausende lang, vocalisch gewesen. Vergleichen wir mit den Australiern als Antipoden die Nordvölker Europa's, die Lappen und Finnen, so werden wir das, bis auf den heutigen Tag sich nämlich erhaltene Factum constatiren, dass diese im antiken Sprachzustande verharrenden Völker ausser den Liquiden nur die Tenues *p, k, t,* ohne ihrer medialen Wandlung und von den Sibillanten das einzelne *s,* ausgebildet haben.

2. Die Existenz vocalischer Wurzel und Stämme ist also evident; die nächst wichtige Frage aber, ob alle vocalisch anlautenden Worte radical oder mit Präfixen verbunden seien, ist in der chinesischen Sprache eigentlich keine, da durch die monosyllabische Natur der Schrift alle Präfixe, seien sie nominal, pronominal oder verbal, durch besondere Zeichen angedeutet und vom Körper des Wortes geschieden geschrieben werden. Diese Frage ist aber sehr wichtig für turanische Sprachen und für das Mandschuische, Mongolische und das Magyarische insbesondere, und kann nur auf dem Wege der Comparation gelöst werden. Praktisch verhält sich die Sache so: haben wir z. B. das magyarische Wort *apa,* der Vater, vor uns, so werden wir versucht, sein Aequivalent im Chinesischen oder Tibetanischen unter dem Anlaute ap zu suchen. Da suchen wir aber vergebens; hingegen bietet uns das Tibetanische *pa* als Vater, *po* das Chinesische, beide also analoge consonantische Wurzeln, die also aus zwei Elementen bestehen, deren erstes für sich zu ergründen bleibt. Und da kommt uns das Glück zu Hilfe, das der Wurzel *pa,* als Ehrenepithet, *a* vorsetzt, welches tibetanisch durch *a,* chinesisch durch 亞 und mandschuisch durch *o* 阿 bezeichnet wird, die ursprünglich *alt* bedeuten, und als Ehrenepithete Gott, dem Kaiser und den Eltern präfigirt werden.

Im Tibetanischen ist *a* bereits, wie im Magyarischen, zum Artikel geworden, während das chinesische *a,* wie das mandschuische *o,* noch stets ein Ehrenepithet blieb.

Auf diesem Wege fanden wir, dass in *apa* der vocalische Anlaut ein selbständiger und keineswegs zur Wurzel *pa* gehörender sei: die Composition ist die zweier Nominal-Wurzeln, die im Chinesischen und Tibetanischen geschieden geschrieben werden *a'pa* und *a-pó* 亞婆, während im Magyarischen die zwei, eins bedeutenden Silben so innig zusammenwuchsen, dass sie im Volksbewusstsein nicht mehr getrennt gefühlt werden.

Vergleichen wir das ähnlich anklingende Verb *ápol*, pflegen, so sind wir durch die in der Einleitung aufgestellten Gesetze für Stammbildung im Voraus verwarnt, dass *áp*, als langer Stamm, nothwendiger Weise aus zwei Elementen crasirt sei, die meistens Synonyme, häufig aber aus einem inactiven Verbalpräfixe *(i, pa, ki, sze, li)* und dem hiedurch gleichsam mobil gemachten Verbelemente bestehen, welchen, zur grösseren Energie, oft noch ein zweites Verbalsuffix *(i, ta, sz, ki, laj)* hinten angefügt wird. Trotz der Laut-Aehnlichkeit zwischen *apa* und *ápol*, darnach man das zweite als eine Deponens des ersten anzunehmen geneigt wäre und pflegen, gleichsam als väterlich behandeln erklärte, wird man durch die Verschiedenheit der Quantität von *ă* und *ā* auf deren radicale Differenz aufmerksam gemacht. Hier kommen wir auf den charakteristischen Vorgang der chinesisch-turanischen Sprachen, kraft dessen sie durch inactive Präfixe (oder Hülfsverba) die nachfolgende Wurzel zum *hwŏ-tsze* 活字, d. i. zum lebendigen Worte oder Zeitworte potenziren. Wir haben in der Einleitung die inactiven Hülfsverba bestimmt, und wiederholen hier in Bezug auf den vocalischen Anlaut das im Chinesischen als Causativ am häufigsten gebrauchte *ì* 以, das in den verwandten Sprachen mit dem verblichenen Bewusstsein der radicalen Bedeutung, nach der hienach sich bahnbrechenden Harmonie der tiefen und hohen Vocale zu *a* und *o* sich assonirte. Hier ist der Platz des turanischen Einflusses auf die analoge Inactivirung der celtischen Verba zu gedenken, die besonders in dem brittischen Zweige herrschend geworden und selbst von dem gründlichen Zeuss nicht richtig als inactives und exotisches Hüfswort erkannt wurde. Rev. Robert Williams bezeichnete *a* in seinem cornischen Wörterbuche als „an auxiliary particle used in the most tenses before the verb: *mi* a *wôr*, I know. Mi *a* dhanvon, I will send.“ Ferner sagt derselbe: „*a* is the sign of the present

participle, which is formed by placing it before the infinite mood, as *cusga*, to sleep, *a cusga*, sleeping; *môs*, to go, *a môs*, going. *A* is used in Irish and Gaelic, as *a dusgath*, awakening (a-wakening). In Armoric *ô*, as *ô cana*, singing. In Welsh *yn*, as *yn cysgn*, sleeping.“ Cfr. die englischen Formen: I was *a*-walking. Go *a*-hunting. They go *a*-begging, die vom Celtischen entlehnt worden.

Wenn Herr Williams *a* als blosse Partikel und als Zeichen anführt, ist er der von Herrn Julien über *i* 以 mit vielem Apparate, aber auch mit gänzlicher Verkennung der inactiven Natur dieses Hülfszeitwortes geäusserten Meinung sehr nahe, vermöge welcher *ī* 以 blos ein andeutendes Zeichen wäre eines nach dem activen Zeitworte folgenden Accusativs! Hätte Herr Julien das ihm naheliegende Bretonische eines kurzen Studiums gewürdigt, er hätte aus dem einfachsten, von Marquis de la Villemarqué veröffentlichten Liede, die Rolle der inactiven *e, i, o*-Hülfsverba, bestimmen können. Er hätte nicht nach Hawaii segeln müssen, um dieselbe Thatsache zu constatiren, dass in der fernen polynesischen Sprache die indifferenten Wurzeln durch *e* und *i*-Präfixe zu activen und transitiven Verben gebildet werden. Um auf unser Beispiel zurückzukommen, werden wir *á* in *ápol*, als ein inactives von *ī* 以 zu *a* assonirtes Hülfsverb annehmen, das dem chinesischen *pav* 保, Hokkjen *po*, präfigirt wurde, um ihm die transitive Kraft zu verleihen, jemanden zu nähren, zu beherzigen, zu schützen, d. h. zu pflegen. Das auslautende *l* ist *li* 吏, ein apocopirtes Verbalsuffix. Ein schlagenderes Beispiel bietet uns die Analyse von *itél*, urtheilen, dar, wo wir in *ì* das präfixive Hülfsverb *i* 以 finden, welches die nominale Wurzel *te* 帝, der Richter und Weltrichter (woraus *tjen* 天, im Türkischen aus *tjen-li* 天理 *tanghri* abstammt), zu einem Deponential-Zeitworte steigert und durch Anfügung des verbalen *li* 吏 zu *i-té-l* gruppirt.

A Artikel, der, die, das	亞	**A** ist im Tibetanischen Artikel und Ehrenepithet von Gott, Kaiser und den Eltern. *A'p'a*, der Vater, wie im Chinesischen *a-tie* 亞爹, beide dem magyarischen *apa* und *atya* entsprechend. Cfr. das türkische *èbā* ابا und *àta* اتا.

A, wie *o* 阿 im Mandschu, bedeutet eigentlich der Alte, das der grösste Ehrentitel ist, wie das finnische *wanha*, im Chinesischen *wang* 王, den König bezeichnet.

Aus *a* ist im Magyarischen ein Vriddhistamm: *avult* = veraltet, auch *avas*, Adjectiv von *av-ad*, veralten, geblieben. *Ó* ist noch als Wurzel gebräuchlich, auch als Compositum *ódon*, antik, welches siehe.

Aba grobes Tuch — 亞 布

A und **ja**, unter, niedrig, gering.
Pú, Tuch.
Cfr. das türkische *aba*.

Ablak Fenster

Vom slavischen *oblok*.

Ábra Umriss, Form — 妖

Áv und **jáv**, Phantom.

Ra ist dieselbe Wurzel wie *la*, welche mit dem inactiven *ta* 打, *lát* formt, welches sehen und Gesicht bedeutet.

Hieraus ist *ábránd*, die Phantasie, durch das Participial-Suffix *-ang* und *-and* gebildet, welchem ein chinesisches *av-lang* entsprechen würde. Wir finden jedoch *làng* 朗 blos als klar, scheinend, prächtig, also blos in sinnlicher, nicht geistiger, Bedeutung.

Ljáng 虫+兩 aber ist eine Fee, auch *wang-ljang* 虫+网 虫+兩, eine mythologische Figur, einem Kinde von drei Jahren ähnlich.

Ács Zimmermann — 柴

Chaj ist eine Gunaform der apocopirten Wurzel *cha*, welche im Magyarischen mit einem Pronominal- oder Verbalpräfixe *a* tibetanisch oder *í* 以, chinesisch, assonirt, verbunden ist. *Cha* 查, Wurzel, bedeutet Flossholz, wie *chá* 相, Balken; *cha* 槎 aber, Holz hauen, fällen. Dass *á* gleich 以 ein inactives Hülfswort sei, beweist der chinesische Name des Zimmermanns, *ta-chaj-tjih* 打柴的, wo statt einem *í* 以, das inactive *ta* präfigirt erscheint. *Tjih* 的 ist participiales Suffix.

Acsa Wasser-jungfer	亞 奼	**A** ist der Artikel. **Cha** bedeutet ein Mädchen, nach derselben Idee gebildet, welche dem deutschen Namen und dem französischen *demoiselle* zu Grunde liegt.
Acsorog [1]herum-streichen, gaffen; [2]ein Tölpel	以 足 + 踔	**I** zu *a* assonirt, inactives Hülfsverb. **Chŏ**, coreanisch *chŏr*, ein schleppender, tändelnder Schritt, wie *chŏ* 走+卓, weit wallen und *chŏ* 馬+卓, ein Pferd, das nicht vom Flecke kommt. **Og** ist das frequentative *ki* 起, assonirt. Tölpel wird durch das oxyphone *ch'i* 痴 bezeichnet.
Ad, ád geben	以 託	**Í** ist inactives Hülfsverb, zu *a* assonirt. **Tŏ**, entsprechend dem dunklen magyarischen *ta*, welches die Engländer mit a^5 bezeichnen, heisst geben, anvertrauen. *Adsza* ist ein anomaler Imperativ, der sich auch im Mongolischen vorfindet.
Adáz rasend	亞 啖	**A** ist Artikel. **T'an** ist der Stamm der im erweichten *dá-z* liegenden Wurzel *ta*, der den Rasenden, Wüthenden bezeichnet. Im Chinesischen ist *t'a* mit *na* 那, im Magyarischen mit *se* = *ze* = *z*, verbunden.
Afonya Heidelbeere		Walachisch?
Ág Zweig, Ast	芽 oder 丫	**A** und **yá** ist ein Zweig, gabelförmig abstehend. Nach der Einleitung muss *ág*, als langer Stamm, ans zwei Elementen crasirt sein, *g* ist ein erweichtes, apocopirtes *ko, ki* 柯, das ebenfalls einen Zweig bedeutet. *K'i* 岐, zweigend. Cfr. *ok* im Dravidischen, *ăkse* im Lapponischen, *agács* im Türkischen. **Ok** und **jok**, Cant.
Agár Windhund	翼	**Ih** und **yih** sind Flügel und fliegen, und von der Schnelligkeit übertragen auf *ĭh, yĭh* 驛, die Post und Postpferde.

Ár ist das Aequivalent im Mongolischen für *ár* und diess giebt uns den Aufschluss des zweiten Elements. *Av* und *gav* 敖+大 ist ein grosser Hund, so dass in *ag-ár* die Schnelligkeit und die Grösse verbunden wären.

Agg
alt, Greis;
Aggódik
sich
grämen

Agg ist eine parallele kurze Wurzel des oben analysirten langen *á* und *ó*; wir finden im Chinesischen blos ein *ŭh*, *yŭh* 怫, das eher ein Gemüthsreflex ist, nämlich besorgt, grämlich, welches dem magyarischen *aggódik*, sich grämen, entspricht. Senectus ipsa morbus.

Agglamos
Hochzeits-
vater

Agg, als alt angenommen, ist *lam* gleich *lwan* 戀 (corean. *man*, welche Permutation des *l* in *m* interessant ist), heisst lieben, und zwar physisch lieben, wie *lwan* 卵 die Hoden und Vogeleier bedeuten.

Os ist *she* 士, concretes Suffix apocopirt.

Agy
[1]Schädel
Gehirn
[2]Nabe

Cfr. das lapponische *ăj-we*, caput, und das finnische *aijon* und *aiwon* mente molior, praemeditor, die den Schädel und dessen Function andeuten.

Aus einer Wurzel *ya* stammt *yav* und mit einer Liquiden gestützt, *n-av* 腦, das Gehirn.

Agy als Nabe, wäre richtiger zum folgenden *ágy* zu ziehen, obzwar wir dafür eine lange Wurzel, *ye'* 枒, und eine kurze, *yuĕ* 軏, finden, die beide eine Radnabe bedeuten.

Ágy
Bett, Beet

Cfr. das lapponische *åj-ot*, quiescere, welches eine analoge Gunaform mit dem Infinitiv-Suffix *-ot* bietet; im Magyarischen ist das *j* zu *gy* consolidirt.

Agy, als Schlafstätte, ist aus derselben Wurzel gebildet, durch das Guna-Suffix *yay* 也, wie *á-lom*, Schlaf und Traum, durch das abstracte, Substantive bildende Suffix *lun* 論, so dass *á* als Radical allein verbliebe. Wir finden einen Participial-Stamm *ang* oder *yàng* 陽 hieraus gebildet, der in

		yàng taj 陽 基, die Schlafstätte, das Bett bedeutet. **A** oder *i* 以, Pronominal- oder Inactiv-Suffix.
Ágyu die Kanone	火+育	**Yŭ**, Glühen des Feuers, zu *gyu* consolidirt. *Gyúl* mit *li* 吏, subjectives Hülfsverb, bedeutet brennen, wie *gyújt* mit *í-ta* 以 打 transitiv wird, oxyphonisch aber *gyül-ik* eine pathologische Entzündung bezeichnet, von *yu* 疢, ein Geschwür.
Agyag Thonerde	扎	**A**, Pronominal-Präfix. **Yă**, Hokkjen *yăk*, Thonerde.
Agyar Zahn	牙	**A**, Pronominal-Präfix. **Yā**, der Zahn, in specie, der Schneidezahn. **R** = *uĭ* 兒, concretes Suffix.
Ajtó Thüre	呀 扫	**Yá**, öffnen, gähnen, umgekehrt *aj*. **Tò**, schliessen.
Ajang zweifeln	以 und 羊	**I**, inactives Präfix. **Yang**, wandernd, hieraus das Schaf von *ya* 迓, wallen. Nomade, wie die Hirten.
Agyék die Lende, auch **lágyék**	腰	**Jav** ist eine Vriddhiform, die einem magyarischen Guna-Stamme *áj* = *ágy* entspricht. Das zweite *lágy-ék* führt uns auf die Idee, welche in *lágy*, weich, liegt, wonach auch das deutsche die Weichen gebildet wurde.
Ajánl empfehlen, anpreisen	以 諹	**I**, inactives Präfix. **Yáng**, participialer Stamm, anpreisen, von der Wurzel *yà* 雅, welche einen biedern, rechtschaffenen Mann bedeutet, und das zweite Element in *ma-gya-r* bildet. Cfr. *yang* 勨, anrathen. **L** ist *li* 吏, Verbal-Suffix.
Ajándok Geschenk	亞 慍	**A**, Pronominal-Präfix. **Yūng**, gutmüthig, mild; im Magyarischen ist *ng* in *nd* erweicht; der Participial-Stamm kommt von *yú* 予, geben. **Ok** = **ko** ist 个, ein Suffix discreter Quantitäten.

Aj baj Beschwerlichkeit	欸 und 掠	**Aj** und **gaj**, eine Interjection oder ein Seufzen über einen Verlust. **Aj** und **gaj**, ein schmerzliches Gefühl, Mitleid, Trauer (*aj-i* 忄+哀 衤, Trauerkleid). Cfr. *jaj* 厄, sich unglücklich fühlen; von *yă* 加, unterdrücken, und *jaj* 噫, Ach, Auweh! **Baj** ist als Compositum erweicht von *páj* 敗, durch Ermüdung oder Krankheit völlig erschöpft sein.
Ájul ohnmächtig werden	殟	**Aj** und **gaj**, ein euphemistischer Ausdruck für sterben; **Ul** ist 而 Verbal-Suffix.
Ajtó die Thüre	閜 + 寸 扌+寺	**Aj** und **gaj**, eine Thüre verriegeln; Cfr. *jaj* 隘, ein enger Durchgang. **Tú**, schliessen. *Aj, kaj* 開 heisst aber auch öffnen, so dass *ajtó* öffnen und schliessen bedeuten würde. Cfr. die kurze Wurzel *ă* und *jă* 柃, die Thüre öffnen und schliessen. Zum *aj*-Stamme gehört auch *ajz*, den Bogen spannen, wozu auch im Chinesischen *kaj* 開, öffnen, gebraucht wird.
Akad haften, hängen	押	**A** und **jă**, Hokkjen *ăk*, anhaften, anhangen. **Ad** ist *ta* 打, inactives Suffix.
Akits Dornspitze	壓 刺	**A** und **jă**, Hokkjen *ăk*, stechen, so *jă chè* 壓 紙, Papier an die Gräber stecken. **Tszé** ist Dorn, im Magyarischen apocopirt.
Akar wollen	慾	**Uh** und **jŭh**, Hokkjen *ŭk* = *ak*, wünschen. **Ar** ist inactivos *ul* 而.
Akként so, in der Weise		**A**, tibetanisch, Artikel und demonstratives Pronomen.
	臉	**Kjėn** (auch *ljen*), Gesicht, Bild, gleich *akkép*, wolchem *kjĕ*, Hokkjen *kjep* 頰, die Wange, das Bild, entspricht. *Kép* im Magyarischon Gesicht und Bild, hat die Bedeutung und den Accent noch bowahrt.

		T ist das adverbiale *te* 第, wie *ti* im Lapponischen.
Akkor damals		**A**, tibetanisch, pronominal. **Kor**, tibetanisch, bedeutet den Umlauf des Mondes, die Zeit des Umlaufs und die Zeit selbst. *Kor,* Zeit im Magyarischen hat noch den Accent und den ursprünglichen Sinn bewahrt. *Kép* und *kor* sind die besten Beispiele, wie aus bedeutenden Worten Suffixe gebildet worden; *kjén* 臉, im Chinesischen noch bedeutend, im Magyarischen nur im Gefühle, nicht im Bewusstsein bewahrt.
Akla Faden	扌+鬱 絡	**Uh** und **yŭh**, flechten, winden, Hokkjen *ŭk* = *ak.* **Lŏ**, ein Faden.
Akna Schacht		Vom slavischen *okno.*
Akó Eimer		Vom slavischen *okow.*
Akol Stall	閣	**A**, tibetanisch, Artikel. **Kŏ**, ein Gemach. **Kjuĕ** ist ein Schweinstall. **Kew** 廐, ein Pferdestall, auch *k'ew* 艽, das Stroh, worauf die Rinder liegen.
Al unter	亞 裡	**A**, unter, niedrig. **Li**, apocopirt, Localsuffix. *Alant,* Adverb, fügt noch das Doppel-Suffix *an* 安 und *ti* 第 hinzu, um ‚darunter' zu bezeichnen. *Al* nimmt die persönlichen Suffixe *alám, alád, alá* etc., an. Im Lapponischen ist unten, *wuol* subter., allabiirt; jedoch *alag* heisst westwärts, und *alle,* ad plagam occidentis, wo *al,* Stamm, gleich dem Magyarischen auch unten, bedeutet. So ist im Celtischen vorn und hinten, gleich Ost und West, rechts und links, gleich Nord und Süd.

Alak Form Figur	立	**A**, tibetanisch, Artikel, oder *i* 以, causatives Präfix; **Ljih**, Canton *lik*, aufrichten, errichten, formen, anlegen.
Alap Grund	亞	**A**, das Untere, **Lap**, Seite, von einer Wurzel *lă*, flach, eben.
Alamár schläfrig und **álom** Schlaf, **Aluszik** schlafen	以 輅	**I**, assonirt zu *a*, ist inactives Präfix. **Lu**, oder *lju*, heisst schlafen; *Lu-ma* 輅 馬, Bettstätte, *ma* ist phonetisch, für *ma*, Erde, Stätte. In **alszik**, er schläft, ist das radicale *u* ausgefallen, das in *aluszik* und *alunni* wiederkehrt. *Álom* ist gleichsam *álun*, der Schlaf. **Al** ist identisch mit dem aspirirten *hál*, schlafen.
Al falsch **Áld** segnen	偐	**An** und **yan** *(n = l)*, verfälscht, nachgemacht, *âng* und *yâng*, Participial-Stamm 佯. **Al** entspricht dem tibetanischen *la* und *hla*, welches heilig bedeutet. *Hla-sa*, die heilige Stadt, wie *Za-la* im Magyarischen. *Le-áld*, welches von der untergehenden Sonne gesagt wird, entspringt aus einer ganz anderen Wurzel, nämlich dem mongolisch-tatarischen *altaku*, das steigen, und mit der Präposition *le*, herabsteigen = untergehen, bedeutet. Mit der tibetanischen Wurzel sind ferner verwandt: *áldoz*, opfern, *áldomás*, Opferfest,
Al fel After		Dies ist eine echt chinesische Worthildung durch Verbindung zweier entgegengesetzter Begriffe, wie Unten, Oben, die sich so zu sagen in der Mitte begegnen. Siehe **al** und **fel**.
Alig kaum	亞 裡 域	**A-li**, **yih** ist der Terminativ von *al*, unter, nieder, mit *ih* oder *yih* 域, im Magyarischen *ig*, die Grenze.

Alj Grund	亞 里 也	**A-li-je**, zu *alj* erasirt, ist ein Substantiv aus dem Adjectiv *al* durch das Suffix *je* 也 gebildet. Hieraus stammt neuerdings ein Adjectiv, *aljas*, niedrig, wie aus dem *al*-Stamme durch *sze* 使, ein transitives Zeitwort, *aláz*, erniedrigen, gebildet wird.
Alkalom Gelegenheit	拉 價 論	**La**, in *la-show* 拉 手, die Hand greifen, ist dem umgekehrten *al* des zusammengesetzten Wortes, entsprechend. Es ist dasselbe, das wir im türkischen المق *ālmak*, fassen und kaufen, und im Compositum الش ويرش, *ȁlish-vȅrish*, der Handel, finden; *alres* im Lapponischen ist commodus, facilis, *alre* commodum. Das magyarische *alku*, Handel, Vertrag, bietet den Weg zur Erschliessung des zweiten Elements, indem es dem türkischen *vȅrish* ein synonymes *ku* 沽, kaufen und verkaufen, oder *ku* 估, den Preis entgegensetzt, das in der A-Scala auch *kiá*, 價, der Preis, gleich dem magyarischen *ka*, enthält. **Lom** ist das Substantive bildende *lun* 論. Siehe: *alku*.
Alkot bilden, schaffen	以 立	Siehe **alak**, die Form, wovon *alkot*, ein Deponential ist.
Alku Handel Vertrag	拉	**La**, greifen, nehmen; analog dem magyarischen *vesz*, er kauft, von ‚er nimmt‘ umgestellt. **Koo** 沽, verkaufen; die zwei Elemente bilden aber die zwei Grundbegriffe des Handels, das Nehmen und das Feilbieten. **Alku-sz** ist ein Censal, neue Form, mit *sze* 士, concreter Substantivbildner. *Alkuszik* und *alkudik* ist ein subjectives Verbum mit *sze* 使 oder *tih* 得 Hülfsverben.
Áll stehen	以 立	**I**, Inactives Hülfsverb. **Ljih**, stehen.

Durch Anfügung von 以打, doppel- oder objectiven Hülfsverben, entsteht *állít*, stellen, aufstellen, auch eine Meinung behaupten.

Áll Kinn

A, das Untere.

裡 **Li**, Local-Suffix (?).

Alma der Apfel

Das finnische *ome-na*, der Apfel, leitet auf das Palóczer *aoma*, wo das *l* in *ao* aufgelöst wurde, ohne auf den Sinn ein Licht zu werfen. Es bleibt uns nichts übrig, als die Bedeutung des *al*, nach der Form, der Farbe, endlich nach dem Zwecke zu enträthseln.

Al ist der türkische Stamm von *ālmak*, greifen, halten, dem in oxyphoner Scala *el*, die Hand, entspricht, woraus *ēlma* الما, der Apfel, gleichsam der Greifliche.

Àl ال ,türkisch-arabisch, ist scharlachroth, *āla* الا, ist gesprenkelt, wie es der Apfel roth und weiss zu sein pflegt, so heisst *āla-bālik* بالق الا, die Forelle, nämlich der gesprenkelte Fisch.

Hieher gehört das westmongolische *alak*, bunt, scheckig, gesprenkėlt, wie auch das ujgurische *elik*, die Hand, mit denen das westmongolische *aliman*, der Apfel, zusammenhängt.

Endlich bedeutet *an* für *al*, wie *yan* für *yal* 咽, verschlingen, und 宴, schmausen.

Ma ist im Chinesischen eine verbreitete Endung für Vegetabilien wie *la* für Mineralien.

Almél Siehe **méla** und **elmél-kedik**.

Alom Streu

裡麽 **A-ll**, das Untere, durch pronominales *mo* zum Substantivum gebildet.

Alszél Südwind

Es bedeutet eigentlich den unteren Wind, dem das lapponische *fel*, der Obere, als Nordwind entspricht.

		Cfr. im Celtischen die Bestimmung der Himmelsgegenden nach Vorne (der Ost), und Hinten (der West), wodurch auch Irland, als das Hinterland d. h. Westland benannt wurde.
Álom der Schlaf	輅	Cfr. **a-luszik**, schlafen, wo *lú* als das Ideen tragende Radical erscheint, durch *i* 以, assonirt und inactivirt. **Om** ist **mo** 麼, Pronominalbildner.
Ám gewiss, freilich, aber	嗎	**Mà**, eine interrogative Partikel in Conversation und in Dialogen.
Ama jener	麼	**A**, tibetanisches Pronomen. **Mo**, Pronomen.
Ámul staunen	以 悶	**I**, inactives Suffix, zu *a* assonirt. **Mun** *(n = l)*, besorgt, bekümmert sein, von der Wurzel *mú*, 慕, aufschauen, sinnen. Siehe *bámul.*
Anda sinnen **Andalg** phantasiren **Anya** Mutter	樣	**Ang** und **yang**, bilden, formen. Das participiale *ng*, oft wie in arischen Sprachen zu *nd* erweicht. Das Magyarische *anda*, entsprechend dem Mandschu *anga*, ist alterthümlicher. **A** ist ein Ehrenepithet, wie bei *a-tiē*, der Vater.
	娘	**Nyāng** ist die Mutter, im Chincsischen als Participial-Stamm.
Apa Vater	亞 彼	**A**, Ehrencpithet. **Pă** und *pá* 爸, der Vater.
Atya Vater	爹	**A**, Ehrenepithet, alt, gross. **Tyé**, der Vater, im Chinesischen noch nicht assonirt. Kommt im Chinesischen und Gothischen als *ata* vor. Dass **a** alt und gross bedeute, wird durch das synonyme *lav jé* 老爺, der Vater, ersichtlich.
Anyós Schwiegermutter		Eine Ableitung von *anya*, die Mutter, im Chinesischen als Participial-Stamm *njang* gebräuchlich.

Apáca Nonne	亞婆子	**A-pō** heisst im Chinesischen eine alte Mutter, mit *tsze* 子 assonirt zu *ca* wäre es ein Mütterchen.
Apad ebben, abnehmen	泊	**Pŏ** ist eine Welle, *pŏ* 剝, fallen, mit einem inactiven *i* 以, zu *a* assonirt; die Verbindung der Welle und des Rollens gibt das complexe Wort im Magyarischen. Cfr. das persische lautverwandte اب *ap*, Wasser.
Ápol nähren, pflegen	以 保	**I**, inactives Verbal-Präfix, assonirt zu *a*. **Pav**, Hokkjen *po*, nähren. **L** ist *li* 沽, subjectives Verbal-Suffix.
Apor Gestank	粕	**Pŏ**, coreanisch *pŏr*, ist die Hefe, vielleicht von dem Geruche? *Pŏ* 薄, bedeutet auch schlecht und eckeln.
Apró klein	頗 畧	**P'ò**, klein, woher *pŏr*, coreanisch der Sand. *Pò* zu *ap* verkehrt. **Ljŏ**, japanisch *ro*, klein.
Ár der Preis	利	Im Magyarischen kommt **ár** und **ér** im Sinne des Werthes und Preises, baryphon und oxyphon, vor; im Chinesischen kommt blos *li, ri* 利, gleich *ér*, Werth und Gewinn, vor. Ist hiemit *ara*, die Braut, verwandt?
Árad fluthen, anschwellen	濱	**Av, jav**, im Mongolischen *ár, jár*, bedeutet unermesslich tief. **Ad** ist das Verbal-Suffix *ta* 打.
Arany Gold	亞 朗	**A**, Artikel. **Làng** = **ràng**, glänzend, lauter, auch *lăng* 冷, hell, klar, glänzend.
Arc, arca das Gesicht	顋	**Saj**, gunirt, das Gesicht. Was ist *ar-* und *or-ca?* Etwa ein synonymes *ul̄, ur* 哂, die Wange?
Árka Sappe		Vom slavischen яроКъ.
Árenda Rente		Vom Italienischen.
Arat ernten	亞 刺	**A** und **ya**, schneiden. **La, ra**, die trennende Wirkung des Messers.

		At ist *ta* 打, inactives Suffix. Während im Magyarischen *szánt* so viel heisst als pflügen, bedeutet *sán* 刬 das Mähen; es ist ersichtlich, dass beides vom Schneiden abgeleitet wird.
Arány Proportion	量	**Ljáng** ist überhaupt das Maass, im moralischen Sinne, ein grossmüthiges Gemüth.
Ármány Ränke, Intrigue	維 網	Die verwandten **örv** nnd **ürügy** leiten uns auf die Deutung des ersten Elements des Compositums, das wir mit flechten, stricken übersetzen, nach *lô, rô* 羅, das im 羅 網 *lô wang* (und *mang* – *mány*), Netze, Schlingen stricken, und moralisch Ränke schmieden bedeutet. **Ŏ** 罨, coreanisch *or*, ist ein Netz mit feinen Maschen. **Wei** 罻 ist ein Vogelnetz, die beiden *ŏ* und *wei* zu *orv* crasirt.
Árny und **árnyék** Schatten	妖	**Av** nnd **jáv**, mongolisch *ar, jar,* bedeutet Schatten. Ist *ny* ein Participial-Suffix, das an das liqnide *r* angehängt wurde, oder, da dies ein zu seltenes Beispiel der Consonanten-Anhäufung wäre, so wählen wir lieber das dem magyarischen *nyék* entsprechende *nyĭh* 匿, cantonisch *nĭk*, verstecken, verhehlen und *njĕ*, Hokkjen *njĕk* 因, mit derselben Bedeutung.
Árr Ahle		Cfr. *ár-véső,* Grabstichel.
Árt schaden	拉	**La** und **la**, brechen, verderben (inversa Radix) oder *i (a) la ta,* 以 拉 打, crasirt in eine Silbe (?). Cfr. *lă* 剌, verrucht.
Arszlan, Oroszlán der Löwe	垩	**Ŏ**, coreanisch *ŏr,* böse, schlecht, schadenfroh, hieraus das magyarische *or,* der Dieb und *orz,* rauben, stehlen; *yŏ* 欲, coreanisch *yŏr,* raubsüchtig.

Sz kann *sze* 使 ein inactives Suffix sein, das aus *or* das verbale *orz*, rauben, bildet; es kann aber auch *sze* 獅, der Löwe, sein, dem noch das Epithet *láng* 狼, wild, angefügt wurde.

Cfr. das türkische *àrsslan* ارسلان.

Áru Waare und **Árul** verkaufen — 璐 und 賂

Lú, ein edler Stein, als Tausch- oder Verkehrs-Werth.

Lú, Geld, Vermögen zur Bestechung.

A ist entweder Pronom im Substantiv, oder assonirtes *i* 以 im Zeitworte, das noch *l* = *li* 吏 als Verbal-Suffix anfügt.

Aus der Idee der Bestechlichkeit wird *áruló*, als der Verräther par excellence, abgeleitet.

Árva Waise — 完

Av und **jav**, im Mongolischen *ar*, *jar*, frühzeitig sterben; ist es mit ὀρφανός in Rapport?

Ás graben — 殺

Shă und **sháj**, schneiden, stechen.

Shaj 鎩 ein Speer, eine Scheere.

Cfr. *să* 鈒, der Pflug (auch eine Lanze), woraus *szánt*, pflügen.

Ásit gähnen — 以 哆 打

I zu **a** assonirt, inactives Hülfsverb.

Chî, gähnen.

T, apocopirt von *ta*, Verbal-Suffix.

Asszony die Frau — 以 生

A ist entweder ein Ehrenepithet, wie in *a-tya*, *a-pa*, *a-nya*, oder ein inactives Hülfsverb gleich *i* 以.

Săng, gebären, ein Participial-Stamm von *sa*, tibetanisch Erde, nämlich die fruchtbare.

Cfr. das mongolische *assohu*, ernähren, erziehen, von der Wurzel *suh* 續, die Nachkommenschaft fortsetzen; *chuen suh* 傳 續, die Familie fortsetzen. Cfr. *sztil*, gebären.

Asz Dürre und **Aszik** dörren — 焇

Sa-v ist ein Vriddhi-Stamm einer Wurzel *sa*, die auch in *szárad* vorkommt, mit der Bedeutung von trocken und trocknen.

Cfr. das lapponische *aszne*, aridus und das japanische *atsza*, dörren.

Aszat Unkraut	畄·疌	**Tsă**, Canton *tsăt*, das Unkraut jäten. Cfr. *moszat.*
Által durch, über		Cfr. das mongolisch-tartarische *altahu*, über einen Berg steigen. Auch mit ausgefallenem *l*, *át* über.
Átok der Fluch	咀	**Tŏ** und **tă**, in Hokkjen *tŏk*, *tăk*, gegenseitige Lästerung, mit einem Pronominal-Präfix.
Atya der Vater	亞 爹	**A**, Ehrenepithet (alt, gross). **Tje**[i], Benennung des Vaters, besonders im Norden von China *o-tje*[i] 阿爹, ehrwürdiger Vater. Im Tscheremissischen noch ohne Assonanz *atye.*
Avad veralten	阿	**Ó** (**á**), alt, ist die Wurzel des *av*-Vriddhi-Stammes. *Ó* bildet *ódon*, antik, wie *á*, *avúlt*, in oxyphoner Scala *év*, Alter, Jahr.
Avar dürres Gras	葽	**Av** und **jav**, Gras, üppige Vegetation. **Ar** 兒, concretes Suffix.
Avat einweichen, einweihen	漚	**Av**, **jav** und **gav**, in Wasser tauchen. **At** ist *ta* 打, inactives Suffix.
Ázik nass werden	以 漇 其	**I** zu *a* assonirt, inactives Hülfsverb. **Si**, in Composition *zi*, nass. **Ki** zu *k* apocopirt, Pronom.
Az der, die, das		**A** ist Artikel im Tibetanischen. **Sze** 斯 und *tsze* 玆 zu *z* apocopirt, ist pronomen demonstrativum.
Azsag Ofenkrücke	熱	**A**, Pronom. **Zhĕ**, in Hokkjen *zhĕak*, brennen, sieden; *zhĕ shwuy* 熱水, heisses Wasser, *zhĕ sin* 熱心, ein glühendes Herz, warmes Gemüth.

E.

E, ez dieser — 伊

E, persönliches und demonstratives Fürwort.

Ez ist ein Compositum von *e* 伊 und *tsze* 此, dieser hier, erweicht und apocopirt.

Eb Hund — 猗

Ē, ein starker Hund. Dies ist eine lange Wurzel, wogegen *eb* einer kurzen Wurzel *ĕ* oder *yĕ* entspricht; der Stamm *en* oder *yen* 犴 ist daraus abgeleitet, mit der Bedeutung des Jagdhundes; es muss nun dieses Merkmal auch in der Wurzel *ĕ* und *yĕ*, magyarisch *ĕb*, wie Hokkjen *ĕp*, vorkommen. Im Chinesischen ist *yĕ* zu *ljĕ* 獵, jagen, consolidirt, wie *yĕ* 業 zu *nyĕ-r* im Chinesischen und Magyarischen potenzirt wurde.

Das mandschuische *ebideme*, zu Mittag essen, führt uns auf die kurze Wurzel *ĕ, yĕ* 咽, Hokkjen *yĕp*, verschlingen; die Gefrässigkeit könnte im magyarischen *eb* repräsentirt sein.

Éber wach — 猗

É, heisst ein grosser Hund. Das Magyarische dürfte hier rückwirkend zur Erklärung des langen *é* beitragen, indem es eine passionelle Eigenschaft des Hundes, nämlich die der Wachsamkeit, zur Basis seiner Benennung erwählt.

In **be** ist das causative *p'e* 被, das unrichtig als blos passives Suffix bezeichnet wird, enthalten, da dessen Energie durch *p'é* 俾, bewirken dass, befähigen zu, näher erklärt wird.

R ist *ur* 兒, ein concretes Suffix gleich dem türkischen *er* ار.

Ebéd Mittagsmahl — 庖 und 咽

É, lange und *ĕ, yĕ*, kurze Wurzel heissen: jenes zu Mittag essen, dieses einfach schlingen, verschlingen.

Das magyarische *eb-é-d* besteht aus Reduplication der kurzen und langen Wurzel *ĕ*, in Hokkjen *ĕp* 咽 und *é* 庛 mit dem pronominalen *te* 底, Substantivbildner, zu *d* erweicht und apocopirt.

Ecs und **ecset** Pinsel

Ecs war ursprünglich der Stylus, mit welchem die Buchstaben auf Bambustafeln eingeritzt wurden. *Chĕ* 蜇, in Canton *chĕt*, ist der Stachel eines Insects, *chĕ* und *che* 予折, die Spitze einer Lanze; *che* 識 heisst die Inschrift, besonders auf einem Grabmal, das Zeichen 戈 beweist, dass dieselbe eingeritzt wurde. *Ché* 黹 heisst, was die Römer *acu pingere,* d. h. sticken, nannten.

Aus späterem Zeitalter mag *ché* 帋, das Papier stammen, wie auch *chet,* der Pinsel, von *che* 毦, ein Bündel Haare, gebildet worden sein.

Éd Süsse 醍

Té, süsser, rother Wein.

Hieraus der Stamm *tjen* 甜, süss.

Edény 台+凡

E, ein Krug.

Dény, in Composit. erweicht von *tíng* 錠, das chinesische weisse Kupfer, eine specielle Industrie China's, die heute unter dem Namen China-Silber im Handel bekannt ist.

Edz härten (den Stahl) 尸辛

Se, hart, umgestellte Wurzel.

Es mag aber auch der vocalischen kurzen Wurzel *ĕ, yĕ* 燁, brennen, entsprechen, aus der im Chinesischen *yen* 炎 abstammt, welches Metalle härten bedeutet.

Z ist *sze* 使, inactives Hülfsverb, erweicht und apocopirt.

Ég Himmel und brennen 祇

Ke, umgestellte Wurzel, wie *tjen* 天, Gott und Himmel. Siehe *isten.*

Ég, brennen, als langer Stamm, ist ein Compositum, das aus *e* 𤋮, brennen und *ke* 起, dem erweichten frequentativen Suffixe zusammengesetzt ist.

		Das Adjectiv *k'e* 启 heisst glänzend, der Morgenstern; *k'e ming* 启明.
Egér Maus	齟	**K'e** heisst nagen, desswegen *k'e* 鼠+奚, eine Maus. Cfr. *ĭh* und *yĭh* 易+益, Maus. **Ér** ist *ul̃* 兒, concretes Suffix.
Ĕgy ein	厭	**Ĕ** und **yĕ**, vereinen. **Egy** entspricht dem chinesischen *yĕ* 葉, ein Blatt, als Verb vereinen, eben so wie das finnische *yh-tă* dem chinesischen *ĭh* und *yĭh* — verwandt ist, das gleichfalls ein bedeutet, von *yĭh* 乙, die Knospe, der Sprosse und ein.
Egész ganz	一	**Ĭh** und **yĭh**, in Hokkjen *ĭk*, ein, gleich dem magyarischen *egy*, wird im Chinesischen auch für ein Ganzes genommen, *yh sĭh* 一昔, die ganze Nacht.
Egerfa Erde		Vom Griechischen.
Eglel necken, quälen	厭 裂	**Ĕ** und **yĕ**, in Hokkjen *ek, jeg,* heisst verletzen. **Ljĕ**, reissen, zerren, mit dem activen Suffixe *li* 史.
Egyik der eine	一 个	**Egy**, ein, mit dem Individualitäts-Suffix *ki, ko* 个 verbunden. Dies Suffix nimmt das magyarische Adjectiv nur im Comparativ an, *jobb-ik,* der bessere, während es im Japanischen auch an den Positiv antreten kann, so *jo, joki,* der Gute, einer der Guten. Das Suffix der Ordinal-Zahlen im Magyarischen ist *dik,* dem das chinesische *ti-ki* in *san-ti-ki* 三 第 章, der Dritte, entspricht.
Egyszer einmal	一 次	Im Chinesischen **yĭh tsze**, ein Mal, ohne weiterer Suffigirung, im Magyarischen nimmt *sze* noch das tibetanische Local-Suffix *ru,* apocopirt zu *r,* an.
Együtt zusammen	一 與 第	**Yĭh-yu-ti**, sind die Elemente des magyarischen *együtt,* statt *egy-gyü-tt,* dem chinesischen *u* oder *yu* 與 entsprechend, das meh-

rere vereinen, zusammenlegen, hieraus eine Classe, ferner die Partikeln zusammen, mit, und — bedeutet.

Ti ist Adverbial-Suffix, apocopirt.

Éh
der Hunger

饑

He und **ke**, Hunger.

Ke, ko, Hunger und Durst.

Éj
die Nacht

野

Yaⁱ *(je = éj)*, die Nacht, das magyarische *éj* ist gleich *e* 黑乚, finster, dunkel und *ya'* 野, die Nacht, also gleich finsterer Nacht.

Cfr. das türkische *yö*, die Nacht; das jakutische *töl*, die Dämmerung; das lapponische *ija*.

Das finnische *ehto*, der Abend entspricht dem chinesischen *ĭh, yĭh* 黑+色, dunkel, finster und dem magyarischen *est*.

Ejt
fallen lassen,
Esik
fallen

漪

E ist die Wurzel des mit inactivem *í-ta* 以 打 suffigirten magyarischen *e-it*, sie bedeutet die Welle, die Brandende; während das subjective *esik* mit dem verbalen Hülfsworte *sze* 使 verbunden ist.

Ék
[1] Keil,
[2] Schmuck

木+契

Kjĕ, Keil ist die kurze Wurzel, der *ke* 木+忌 als lange Wurzel entspricht, die einen hölzernen Nagel bedeutet.

Ék als Schmuck wird erklärt durch *k'e* 琪, ein Edelstein und *k'é* 綦, mit verschiedenen Farben geschmückt.

In *ék* ist die Wurzel umgestellt, in *ki-es*, anmuthig, jedoch der chinesischen Form *ke* gleich.

Eke
Pflug

剞 und 槪

Ké ist ein gekrümmtes Werkzeug beim Graviren gebräuchlich, der kurzen Wurzel *kĭ* 刻 entsprechend, welche graviren und schreiben bedeutet. *Ke* oder *ké* 刉 heisst schneiden, verwunden, *ke* 槪, endlich, pflügen.

Él
Schärfe,
Spitze

利

Lė ist umgestellte Wurzel, scharf, spitzig.

El
hinweg

離

Lē (inversum), weg, mit *k'heu* 去 verbunden, weggehen.

Él leben — 理

Lē, bedeutet die Principien des physischen und psychischen Lebens.

Cfr. das lapponische *elem*, das Leben, *elet*, leben, *ela*, lebhaft, *el-mes*, gleich magyarischem *élelmes*, lebensfähig, fr. *viable*.

Elé vor

El, mongolisch die Stirne, wird zur Bezeichnung des „vorn" angewandt, wie *ellen*, der Feind, denjenigen bedeutet, der uns die Stirne bietet. Dies wird auch durch die populäre Vereinigung von *homlok-ellen*, gegen, bewiesen, wo das *ellen* durch das synonyme *homlok*, die Stirne, näher erklärt wird.

Elég genug — 矣

E, genug.

Ist *lég* ein Adverbial-Suffix wie *leg*, *teg*, *deg*?

Elegy gemischt — 以 理 也

E, inactives Präfix.

Lė hat auch die Nebenbedeutung des sich Einmischens, mit dem pronominalen *ya*ⁱ 也, zum Verbal-Nomen gebildet. *Ya*ⁱ wurde im Auslaut zu *gy* erhärtet und apocopirt.

Ellik fallen

Wir haben die Wurzel von *esik* in *e* gefunden, das den Wasserfall, das Fliessen bedeutet; ein hieraus gebildeter chinesischer Stamm ist *en* und *yen* (*n* = *l*) 偃, und *yin* 泂, welche fallen und fällen bedeuten.

Wie alle organischen Functionen, so nimmt auch *ellik* das relative Fürwort *ki* 其 als Verbal-Suffix an.

Elme Sinn, Verstand — 理

Lė sind die Principien der Vernunft, die Vernunft selbst.

Me mag ein Pronominal-Suffix gleich *mo* 麽 sein, das Substantive bildet, oder ein synonymes Element *mé* 謎, ein Räthsel, ein Problem, auch in *mese* vorkommend.

Cfr. das lapponische *elw-et*, animad-vertere.

Elöd Vorfahr

Wir erklärten *el*, vor, aus dem mongolischen *el*, die Stirne; *öd*, als lange Silbe muss ein Compositum sein, wo *ö* eine selbstständige Wurzel, mit dem zu *d* erweichten *te* 底, Pronominal-Bildner zu *öd* crasirt wurde.

Ember Mensch — 嘸 言 und 念

Drei Ideen bilden den Complex, der im magyarischen *em* enthalten ist. *En* und *jen*, schlingen, drückt das physische Merkmal, welches durch das magyarische *emni*, saugen, noch näher bestimmt ist, aus. Das zweite *en*, *yen* und *njen*, ältere Form *em*, heisst denken, dies ist das psychische Kennzeichen des Menschen, während durch das dritte *en* und *yen* 言 sein socialer Rapport ausgedrückt wird, nämlich der des sprechenden Wesens.

Das Wesen wird durch *wě* 嘸, coreanisch *wer* und *ber* angedeutet, es bezeichnet nämlich das Geschöpf, das Ding, das Wesen, so dass wir in *ember* das säugende, denkende und sprechende Individuum erhalten, welches wir im Menschen ahnen.

Eme Sau — 以 飠+靡

E, inactives Suffix.

Me, coreanisch *mö*, saugen und säugen, gleich dem magyarischen Participium *emő*. Der Sau, als einer Saugemutter, kann dies Epithet mit ihrem sieben Zitzenpaar wohl vindicirt werden!

Eme dieser — 伊 麼

E, persönliches und demonstratives Pronom.

Mo, Pronom, Demonstrativ und Interrogativ. Es wird auch mit *i* und *a* verbunden, *ama*, jener, *ime*, dieser da, wie auch mit dem Negativ *se* zu *semo*, magyarisch *sem* und *semmi*.

Emel heben — 顔

En, yen, ältere Form *em*, die Stirne, d. h. die hohe, welche durch *le* 史 zum Zeitworte wird.

Ein Participial-Stamm *ang* und *yang* 仰 bedeutet heben, erheben, *yang muh* 仰 目, die Augen erheben.

Émely Eckel — 以 眯

É, ist ein inactives Präfix.

Mé, Eckel empfinden.

Ly ist *le* 理, Suffix abstracter Substantiva.

Emik saugen

Siehe **eme**, die Sau.

Emlö, weibliche Brust, ist eine Composition von *em-*, saugen und *lö*, gleich *lu* 漏, das Träufeln, fliessen, durchsickern bedeutet, worin eben die Function der weiblichen Brust [illegible].

Emle Gedächtniss

[illegible] ältere Form *em* heisst denken, [illegible].

[illegible] 憶 [illegible] Vernunft, und Suffix ab[illegible].

[illegible] ist durch eine weitere [illegible] gebildet, nämlich durch [illegible] von *ki* 記, sich erinnern, das [illegible] Composition *ke-njen* und *njen-ke* vorkommt. *Ki* 誌, bedeutet an sich selbst [illegible]. Eines der ältesten Worte, das in [illegible] die Knotenschrift, erhalten ist.

[illegible] *yen* ich. Es ist mit der Qualität des *em-ber* als denkendes und sprechendes Wesen identisch, stammt aber von 台 [illegible], welches für sich als Wurzel gleich englisch, deutsch ich ist. Die Befähigung der Persönlichkeit kommt dem *e* 台 von 匝, sprechen und *è* 意, denken, zu, aus welchen die Stämme *en* und *yen* bei der Analyse von *ember*, Mensch, erklärt wurden.

Wen, sprechen, von der Wurzel *e* 言+匝, die ebenfalls sprechen bedeutet.

Yin, heisst singen, von der Wurzel *e* 怡, Harmonie, woher auch das Participiale *ing* und *ying* 嚶, singen, abstammt.

Ek ist *ki* 个, Pronom-Substantiv-Bildner.

Egan, Nachsicht haben, im Magyarischen mit euphonischem *e* gemehrt. So ist das tibetanische *nga*, ich, *engem* im Magyarischen.

Ed ist *ta* 打, Hülfsverb.

Enyv, Leim-, Kleber-Stoff.

Das auslautende *v* ist aus *ü* consolidirt, da das Wort auch *enyü* gesprochen wird.

		Ü und *yü* 魚 bezeichnet den Fisch und *enyü* ist eigentlich Fischleim.
Enyeleg tändeln	愛	**Ngae**, lieben, wie *nga* zu *engem*, so *ngae* zu *enge* und *enye* gemildert.
		Eleg ist eine Verbal-Koseform aus *le-ke* 吏起 zusammengesetzt.
Enyém mein	奄	**Én** und **yén**, ich (siehe oben).
	君	**É**, Suffix des Genitivs.
	奄	**Én**, als Possessiv-Suffix der ersten Person zu *em* erweicht.
Enyh Milde	安	**Ngàn**, Milde, Rast.
	和	**Ho**, mild, apocopirt.
Ép ganz, heil	畢	**Pĭ**, heil, gesund.
Epe Galle	燁	**É** und **yĕ**, in Hokkjen *ep*, brennen, figürlich bitter sein, wie im Englischen *hot* (heiss) auch für scharfe, ätzende Gewürze gebraucht wird.
		Eped, schmachten, sich sehnen, wie Liebe mit Feuer und Gluth verwandt.
Eper Erdbeere		Aus dem Deutschen?
Épit	以	**É**, inactives Präfix.
	坯	**Pe'**, bauen, einen Wall oder einen Damm erheben.
		T ist *ta* 打, Verbal-Suffix.
Ér Ader	理	**Li**, japanisch *ri*, bedeutet auch die Ader und Quelle. Hieraus kommt *ered*, fliessen, entspringen, gleichsam aus der Ader oder aus der Quelle spriessen.
Érdek Interesse	利	**Li**, japanisch *ri*, der Gewinn, Werth (Capital).
	菂	**Tjĭh**, in Hokkjen *tĭk*, die Frucht, welche als Symbol für Interessen genommen wird.
Érdem Verdienst	利	**Li**, Worth, Gewinn.
		Dem wie **dom** sind wie *le* 理, *lun* 論, Bildner abstracter Substantiva, welche im germanischen *doom-*, *mood-*, *-heit*, noch heute

intellectuelle Functionen bedeuten und zugleich abstracte Hauptwörter bilden. *Dom* ist von *twan* 端, coreanisch *tom*, in Composition zu *dom* erweicht und bedeutet ein Princip, das Haupt, Ursprung.

Erdő Wald 崿

E und **ŏ**, auch *yĕ* und *yŏ*, coreanisch *ĕr*, heisst waldige Gegend.

Dő ist gleich *do*, welches in Composition aus *to* erweicht ist, dem im officiellen Chinesisch *taou* 島, ein aus dem Meere emporsteigender Berg, also eine Insel, im türkischen *dàgh* طاغ, Berg, Wald entspricht.

Eine seltene Ausnahme von der zweisilbigen Sprach-Natur im Lapponischen ist *års*, wo das *d* apocopirt erscheint, gleich dem irischen *ard*, Höhe, Gipfel und hoch, edel, wovon das lateinische *arduus* abstammt.

Érik reifen

Im Chinesischen wird reifen mit *shĭh* und *shŭh* 碩, 熟 bezeichnet, die zugleich brennen, wie das magyarische *süt*, brennen (von der Sonne) und durch Wärme zur Reife bringen, bedeuten. Demgemäss wäre *ér* gleich *ĕ*, *yĕ*, coreanisch *er* 燁, das Feuer und Flamme bedeutet.

Ik ist *ki* 其, Suffix organischer Verba.

Das lapponische *ara*, maturus, reif, ist in baryphoner Scala entwickelt und dürfte auf das magyarische *ara*, Braut, als reif für Ehe, ein Nebenlicht werfen.

Érez fühlen 理

Li und **ri** bedeutet auch die Ader, wohin die Nerven mit zu rechnen sind, durch *sze* 使 wird es zum subjectiven Verbum erhoben.

Erő die Kraft 勵

Lé, coreanisch *lö*, japanisch *rö*, die Kraft entfalten. *E* wäre dann ein Pronominal-Präfix 伊 oder *e* 以, inactives Hülfsverb.

Die kurze Wurzel ist *lĭh* 力.

Erj Gährstoff 理

Li und **ri** ist Quelle und Ader, wie wir bei der Analyse von *ér* gesehen haben; das

		Hauptwort wird durch das substantive Verb *ya*^{1} 也 deponential.
Ért verstehen	理	**Li** und **ri** ist die Vernunft, vermöge des inactiven *ta* 打 zum Deponential-Zeitwort gebildet.
Érte für, wegen	理 第	**Li** = **ri**, Vernunft, Ursache. **Te**, Adverbial-Suffix.
Érték Werth	利 的	Siehe **érdek**, Interesse. Der Unterschied zwischen den zwei Wörtern liegt darin, dass im ersten sich das zweite Element der Composition *dek*, seines eigenen Accentes verlustig, ganz dem ersten Elemente untergeordnet hat, im zweiten aber die Elemente nur in der Idee verbunden sind, jedes aber seinen selbständigen Accent bewahrt hat.
Érv Grund Argument	理 為	Aus **er** = *li*, *ri* 理 Vernunft, dem noch lebendigen Sprachinstincte gemäss, neugebildet, nach Analogie von *terv*, *szerv*, wo das tibetanische Zeitwörter bildende *va*, angefügt wurde, das die Wurzel des Substantiv-Verbums *van*, sein und haben, bildet.
És und	而	Gewöhnlich *eul̄ (öl̄)* gelesen, hat auch den Laut *shi*, mit der Bedeutung und, verwandt mit *is*, auch.
Esg flehen	時	**She**, bitten. **G** ist *ke* 起, frequentatives Suffix. *Esedezik*, *eseng* sind erweiterte Formen.
Esik fallen		Siehe **ejt**, fallen lassen.
Eskü Eid	誓 句	**She** bedeutet den Eid, mit Blutlassen bekräftigt. **Keu** ist das Wort, im eminenten Sinne; also Eideswort.
Est Abend	翳	**E** ist die lange Wurzel, die gunirt für *éj*, die Nacht, d. h. die finstere, gebraucht wurde. *Ĕs* ist eine parallele, kurze Wurzel, welcher im Finnischen *ĕh-to*, im Lapponischen *ekked*, der Abend, entspricht.

Im Chinesischen wird der Abend *sjih* 夕, canton. *sit*, genannt, das mit dem magyarischen *sötét*, finster, gleichbedeutend ist.

T ist dem finnischen *to*, dem mongolischen *dü*, Zeit, entsprechend. Siehe *idő*.

Ész Vernunft 意 思

É, die Idee, der Gedanke.

Sze, denken.

Ein Beleg für unsere Meinung über die aus Composition entstandene Natur der langen Stämme, ist das Vorkommen von *é-sze* 思 意, als eines zusammengesetzten Wortes, welches Ideen, Gedanken bedeutet und im Magyarischen zu einer Silbe erasirt wurde.

Ész, im Chinesischen 士 *sze*, ist ein beliebtes Suffix concreter Substantiva.

Eszme, Idee, *eszmél* sich besinnen, sind weitere Bildungen, mit dem Pronomen *mo* 麼 und dem verbalen Suffixe *li* 吏.

Esztendő das Jahr 祀

Sze, das Jahr. Die Bezeichnung mit 示 deutet auf einen mythologischen Cyclus zurück.

Ten (wie in *is-ten*, Gott) ist *tjen* 天, im Japanischen *ten* テン, ist der Himmel (der glänzende) und Gott. Das japanische *ten sama* テンサマ, bedeutet aber die Sonne, aus der Wurzel *te* 昏 Sonne, so dass wir in *esz-ten* ein solares Jahr erhielten.

Dö für *tö*, in Composition erweicht ist *toò* 暑, Morgenlicht, Zeit, wie *dü* im Mongolischen die Mittagszeit bezeichnet.

Cfr. das magyarische *idő* = *i-toò* 已 暑, vergangene Zeit.

Eszik essen

É, heisst zu Mittag speisen, wie wir es in *ebéd* Mittagsmal gesehen haben.

Dass *e* allein die Wurzel sei, beweist der Stamm *ét* und *étel*, die Speise, wo der Wurzel das Substantiva bildende pronominale *te* 底 angefügt wurde; weiter wird es durch den Abfall des inactiven *sz* = *sze* 使 er-

		sichtlich, das im Imperfecte ein anderes Hülfsverb annimmt, nämlich 爲 *wei*, wodurch es zu *evém*, ich ass, *evõ*, der Essende, wird. In *ettem* und *enni* (Perfect und Infinitiv) ist das erste *t*, aus *sz* oder *w*, dem Suffixe der Vergangenheit *ta* 打 und des Infinitivs *ni* assimilirt. Cfr. *eledel*, Nahrung.
Ev Eiter	朽	**Hew** und **k'ew** (aspirirt), faul, verfault.
Év Alter	頤	**É**, das Alter, *é* 婦, alt; das Magyarische ist ein Vriddhi-Stamm, wie *av-úl* von *a* 亞 und *o* 阿, alt.
Ez dieser, e, es	亻+君 此	**E**, dieser, demonstratives Pronom. **Tsze**, *z* in Composition, dieser.
Ezer tausend		Persisch.
Ezüst Silber	鋈	**Ŭh**, japanisch *us*, Silber. In vielen Gegenden Ungarns wird es blos *üst* genannt, so dass wir für *ez* 貲 *tsze*, Werth und werth und *tsze* 錙, ein antikes Geldstück aus Silber, im Werthe von acht Leang 兩, als eine nähere Bestimmung des *üst* annehmen dürfen. **Ŭh** wird in den Wörterbüchern durch *pĭh kin* 白金, weisses Gold = Silber, erklärt. **T** ist *te* 底, pronom. Substantiv-Bildner.

I.

Ibolya Veilchen 苡

I ist der Name verschiedener offieineller Pflanzen, wie Wasserlilie und Plantago, wohl mit *i* 怡, angenehm, gefällig, oder mit *i* 醫, heilen, also offieinell verwandt. Cfr. *i-düll*, heilen.

Po-lo 菠 羅 ist Ananas, besonders mit *mjĭh* 蜜, Honig, verbunden.

Ob hier eine Verstellung von lateinischem *viola* zu vermuthen, ist eine offene Frage.

Ibrik Kaffeekanne ابريق

Ibrik, türkiseh, bedeutet eigentlich einen Wasserkrug, dann eine Kaffeekanne insbesondere.

Iceg, biceg wackeln, flattern 翼 迫

Ĭh und **jĭh**, mit japanischem Stamm-Exponenten *its*, Flügel und flattern.

Eg ist *ke* 起, frequentatives Suffix.

Pĭh, japanisch *pĭts*, in Composition *bĭts*, flattern, gesehäftig, unruhig thun.

Cfr. *kjĭh-pih* 急 迫.

Ide hieher, hier 伊第

I, demonstratives Pronom.

Te, in Compositum *de*, Dativ und Local-Suffix.

Idáig bis hieher 以他或

I-ta-ĭh, in Hokkjen *ĭk*, bis an die Grenze.

Ideg Nerv, Sehne 君四

I, Artikel.

Tjĕ und **tjĭh**, in Hokkjen *tĕk* und *tĭk*, in Composition *dek*, Sehne und bewegen.

I kann auch als causales *i* 以, verursaehen, veranlassen, gedeutet werden.

Idegen fremd 弟地人

I-te-jen, in Compositum *i-de-zhen*, bedeutet fremden Landes Mann. *I* 弟 ist fremd, *ti* 地 ist Land, *zhen* 人 aber der Menseh.

Cfr. *i* [illegible], Barbarenhorde in Canton.

Idei heurig — 伊

I ist pronom. demonstrativ. Es kann aber auch selbständiges Synonym des folgenden *de* 山+夷 (von *dö* in *idő*, Zeit) *i* oder *ĭ*, *yĭ* 昱, der Sonnenaufgang, also Morgen bedeuten.

De von *dö* ist gleich *tú* 暑, Morgen, Früh; während es im Mongolischen den Mittag bedeutet. Hieraus stammt *tün-ik*, scheinen gleich *tun* 燉 im Chinesischen und *tung* 東, der Osten.

I ist im Magyarischen und Japanischen ein Adjectivbildner.

Idéz vorladen

Aus der Partikel **ide**, hieher, durch das inactive *sze* 使 zum Zeitworte potenzirt.

Idom Gestalt, Form (Princip?) — 義 端

I ist eine selbstständige Wurzel, wie in *i-li* 義 理, Anstand, die Idee, bedeutend.

Twăn, coreanisch *tom*, *ton*, in Composition *dom*, heisst Princip.

Idül heilen, genesen — 醫

I heisst heilen, wie *üd-ül*, dem eine *ù*- oder *yù* 疒+俞-Wurzel entspricht. *Üde* und *üdít*, wie *üdül* zeigt, dass das zweite Element durch die ganze Laut-Scala synonym ist. *Üd-vös*, heilsam, würde auf eine kurze Wurzel *ĭ* und *ŭ* führen, welche nach cantonischer Aussprache *ĭt*, *ŭt* lautet. Wir finden eine kurze Wurzel in *ŏ* oder *yŏ* 藥, welche heilen bedeutet.

Yŭ 哊 bedeutet erbrechen, wie *yŭ* 鬱, gewisse wohlriechende Kräuter, die das Erbrechen verursachen, also, Brechmittel als Arzenei par excellence.

Yĭ 吨 heisst ebenfalls erbrechen.

Es ergäbe sich also eine Analyse, die auf einer kurzen Wurzel *id*, *üd* aus *ĭ*, *ŭ* basirt, damit das subjectiv-verbale *ul* 而 oder das doppelinactive *i-ta* 以 打 suffigirte.

Ifjú Jüngling

Der Dichter Kölcsey bemerkte zuerst (im Athenaeum), dass dies das einzige magyarische Wort sei, das mit einem Präfixe

(i) versehen erscheint. Wenn es auch nur halb wahr ist, so ist die Wahrnehmung eine Probe seines Scharfsinnes. Die Analyse ist auf zwei Wegen möglich, indem wir nach Kölesey das Wort in *i-fi-ú* oder in *if-jú* trennen. Es ist eine Thatsache, dass *fi* und *fiu* für sich als Sohn und Knabe existiren. In diesem Falle wäre *i* entweder ein Artikel, oder ein Synonym, nämlich *í* 兒, ein Knabe.

Fi entspricht dem chinesischen *fe*[i], fruchtbar, mannbar, wie das schwedische *yngla* den Fruchtbaren bezeichnet; *u* oder *jú* aber ist entweder gleich *ŭ* oder *yŭ* 育 oder *yew* 幼, beide jung bedeutend.

Der andere Weg zeigt uns das verwandte *iv-ik,* laichen (von Fischen) und *ivadék,* Nachkommenschaft. *Ivik* ist gleich *i-we*[i] 以 畀, üppig vegetiren, mit *ke* 其 suffigirt. *If-jú* für *iv-ju.*

Ju ist *yew* 幼, jung, wie oben.

Cfr. *yun* 雲, das Princip der Fruchtbarkeit und *yung* 氲, Zeugungs-Geist.

Ig bis 域 — **Ĭh** und **yĭh**, in Hokkjen *ĭk,* bezeichnet die Grenze, hieraus als Terminativ-Suffix gebraucht, um b i s an die Grenze auszudrücken.

Iga Joch 軛 — **Ĭh** und **yĭh**, in Hokkjen *ĭk,* bedeutet das Joch.

Ĭh und **yĭh** 禾+巽, pflügen.

Das zweisilbige Magyarische entspricht dem Compositum *i kja* 輗 軺, die beide das Joch bedeuten. Es ist hier auf die Verwandtschaft mit dem arischen *yuga,* skr., ζυγόν, gr., *jūg-um,* lat., Joch und das alte Juchart, germ., *jho,* slav., wie auch auf den hieraus gebildeten Participial-Stamm *jung-o* gleich skr. *yuñǵ,* aufmerksam zu machen, die in *yĭh* und *yùh,* wie in *yùng* 雍, harmonische Verbindung der Menschen oder der Töne.

Igaz wahr, gerecht	壹	**Ĭh** und **yĭh**, in Hokkjen *ĭk*, ein und gerade, recht und rechtschaffen. **Az** ist *sze* 士, concretes Nominal-Suffix. Cfr. *igenes* und *egyenes*.
Ige Wort, Zeitwort	譯	**Yĭ**, in Hokkjen *yĭh*, erklären, dolmetschen. Das magyarische, zweisilbige Wort kann als Compositum von *i* 言+西, sprechen und *ké* zu *gé* erweicht 鬼+言, das Wort, gedeutet werden.
Igen ja, recht adverb.	壹	**Ĭh** und **yĭh**, in Hokkjen *ĭk*, recht, gerecht und *an* 安, Adverbial-Suffix gleich *en, yen*. Hieraus ist gebildet das Adjectiv *igenes*, gerade, gerecht, durch Anfügung von *shi* 士 oder *shè* 是, Pronominal-Suffix.
Igér versprechen	以 鬼+言	**I**, inactives Präfix. **Kė**, sprechen, in Composition zu *gé* erweicht. **Er** ist gleich *ur* 而 ein Verbal-Suffix.
Igtat einschalten	禾+異	**Ĭh** und **yĭh**, in Hokkjen *ik*, pflügen (nämlich Furchen einschneiden) wie im lateinischen *exarare litteras*. Doch ist *yĭh* 事, der Stylus (zum Einritzen der Buchstaben) näher als der Pflug, und hieraus stammt wohl durch das causative Suffix *ta-t*, *igtat*.
Így, igyen so, also	伊 以	**Í**, demonstratives und relatives Pronom. **I**, instrumentales Suffix, zu *gy* erhärtet, gleich *ho-i* 何 以 zu *hogy*, wie? **Yen** ist 焉, adverbiales Suffix, gleich *an* 安, sowohl im Chinesischen als im Magyarischen.
Igyekszik sich bestreben, bemühen		Siehe **ügy** und **ügyekszik**.
Ihar Ahorn		Siehe **juhar**.
Ihász		Siehe **juhász**. Cfr. *yĭh* und *yŭh* 役, ein Knecht, *yĭh* und *yŭh*. Cfr. *joh, juh*, das Schaf.

Ihlel einhauchen, begeistern	謚 洌	**Ĭh** und **yĭh**, der Athem. **Ljĕ**, Luft, Dunst. **L** ist *li* 史, Verbal-Suffix.
Ihog unziemlich lachen	啞	**Ĭh** und **yĭh**, lachen. **Og** ist *ke* 起, frequentatives Suffix.
Íj und **Ív** der Bogen	殪	**Í**, jemanden mit Pfeilen tödten. **J** ist ein Rest von *yu* 弓+子, ein Bogen. Cfr. *yĭh* 揖, biegen. **W** in *ív*, ist gleichfalls ein Rest von *wei* 衞, wehren, Waffe.
Ijed erschrecken, scheu werden	以 嚴	**I**, inactives Hülfsverb. **Ye** und **yen**, streng, Furcht einflössend. **D** ist apocopirt *ta* 打, Verbal-Suffix.
Iker Zwilling	ايكى 兒	**Ĭki**, im Türkischen zwei. **Ŭĭ**, im türkischen ار, *er*, Kind. **Ikärä**, im Jakutischen Zwillinge, im Türkischen ايكيز, *ìkiz*, wo dem magyarischen *er* ein *tsze* 子 entspricht. Cfr. *ĭh* und *yĭh* 亦, noch einmal, zweimal.
Ik-év Schaltjahr	逸	**Ĭh** und **yĭh**, in Hokkjen *ik*, soviel als hüpfen, das synonyme *szökő év*, bestätigt die Idee des Sprunges, wie das chinesische *zhun* 閏, auch von hüpfen genommen wurde, *zhun* 蝡 bedeutet das Hüpfen der Insecten.
Iktat einschreiben, einschalten		Siehe **igtat**.
Ildom Klugheit	理 耑	**Li**, die Principien, die Vernunft. **Twan**, coreanisch *ton*, älter *tom*, in Composition erweicht zu *dom*, Princip der Dinge; es wird wie *lé*, *lun (lom)*, als Bildner der abstracten Substantiva gebraucht, dem griechischen λογος entsprechend.
Ikra Fisch- roggen	魚 血	**Ĭh**, **ŭh** und **yih**, **yŭh**, in Hokkjen *ik*, *uk* mit *tsze* 子 bedeutet den Fischroggen. Ist *la* = *ra*, im Stammworte *lwàn*, *làn* 卵, die Eier der Vögel und Roggen der Fische?

Illat Duft	絪 殷	**In** und **yin** $(n = l)$, ein warmer, genialer Hauch. **Yin**, blühend. Cfr. *li* 莉, Jasmin.
Illan entfliehen	泵 躝	**Li**, von Stein zu Stein springen, beim Uebergange eines Flusses. **Lan**, springen über.
Illik	禮	**Lī**, der Anstand, die Grundsätze der socialen Ordnung. **Li-li** = *il-li*, die erste Wurzel ist umgekehrt. **K** ist *ki* 其, Pronomen. Siehe *il-dom*.
Illet berühren	捩	**Li**, die Saiten mit den Fingern berühren, das Ruder führen, etwas handhaben. **Et** ist assonirtes *ta* 打 transactives Suffix. Cfr. *el*, die Hand.
Illó flüchtig		Siehe **illan**.
Ily, Ilyen solcher	伊 理 und 伊	**I**, persönl. und demonstr. Fürwort. **Li**, Weise; und **I**, persönl. und demonstr. Fürwort. **Ljen**, Gesicht, Bild. Siehe *olyan*.
Ím siehe da!	伊 麽	**I**, demonstratives Fürwort. **Mo**, apocopirtes Fürwort.
Ima Gebet	禋	**In** und **yin**, ältere Form *im*, ein reines Opfer darbringen, mit gefalteten Händen, in gebeugter Stellung beten. Eine weitere Bildung ist *ying* und *yang* 禜, ein Opfer der Sonne, dem Monde und den Sternen gebracht. Die Wurzel ist *yih* 揖, die gefalteten Hände zur Brust erheben und den Kopf beugen.
Ímely und **emely** Eckel	尸+厭	**En, em** und **yen**, satt, Eckel empfinden, zurückstossen (die Speise). **Ely** ist *le* 理, Bildner abstracter Substantiva.

Immár schen, nun endlich		Siehe oben die Analyse von *ím*, welches mit *már* verbunden ist, das wir (siehe dieses) als heute erklärt haben; *ma*, Sonne, Tag, mit dem Local-Suffixe *ru* zu *r* apocopirt.
In Sehne	引	**In** und **yin**, den Bogen spannen. **Indit**, bewegen, *inger*, Reiz, sind weitere Bildungen aus dem Stamme *in*, welcher aus der Wurzel *ih, yih* 弋, leiten, führen, entsprossen. **Inda**, Ranke, ist eine neue Formatien.
Ing das Hemd	裀	**In** und **yin**, das dem Körper nächste Gewand.
Inger der Reiz	引	**In** und **yin**, reizen, anführen, leiten, auch verleiten. **Ger**, das auch erwecken, erregen bedeutet, ist *kjĕ* und *kjĭ* 激, magyarisch *gerj, gerjed.*
Indok Beweggrund	因	**In** und **yik** ist die Ursache, auch die Umstände die eine Handlung beeinflussen; *yin* 引 heisst bewegen, veranlassen, wovon im Magyarischen *ind-ít*, in Bewegung setzen. **Ok** ist *kú* 故, die Ursache, verkehrt oder apocopirt.
Ing, Inog wackeln und **Ingadoz** wanken, schwanken	引	**In**, **yin**, bewegen, mit dem Frequentativ-Suffixe *ke* 起 verbunden, das in *inog* noch nicht zu *ing* crasirt erscheint. *Ingó vagyon* bewegliche Güter, wie *ingatlan*, die unbeweglichen.
Inpók Flechsen, Galle		Wie im Deutschen die Galle wohl nichts mit der Galle zu thun hat, so ist es fraglich, ob im Magyarischen *pók* wirklich die Spinne bedeute? beide werden volksthümliche Ausdrücke sein, deren Entlehnung oder Veranlassung selten zu deuten ist.
Inség Armuth	冫因	**In** und **yin** heisst kalt, *yin* 乙, erbärmlich. *Sé* ist 者 *chay*, Prenem, mit *ki* 計 Collectivbildner der Substantiva.
Int mahnen	音	**In** und **yin**, Laut und andeuten, Winke geben. **T** ist *ta* 打 inactives Suffix.

Intéz ordnen, leiten, veranstalten — 引

In und **yin**, leiten, anführen; ist *te* テ die Hand?

Z ist erweicht, vom inactiven 使.

Íny Zahnfleisch, Gaumen — 齒+言

In und **yin**, der Gaumen.

Der Ausdruck *nincs ínyire, it is not palatable*, es ist nicht nach seinem Geschmack, hat im Englischen ein Analogon.

Ip und **Ipa** Schwiegervater — 弟

I bedeutet fremd.

Pa im Tibetanischen und *po* im Chinesischen beisst der Vater.

Siehe *apa.*

Ipar Fleiss, Industrie — [illegible]

Ĭh und **yĭh**, in Hokkjen *ip*, heisst sich bestreben; *yĭh* 益, vermehren den Nutzen.

Ar ist *ul̃* 兒, concrete Endung.

Ír Salbe — 醫 醴

Í bedeutet heilen.

R ist ein apocopirtes *lè* 醴, eine über die Nacht destillirte Flüssigkeit. In beiden Wörtern finden wir 酉 das Zeichen für Wein, der wohl das Hauptingrediens gewesen sein wird.

Nach unserer Einleitung muss *ír* als lange Sylbe zusammengesetzt sein.

Ir schreiben — 聿

Ĭh und **yĭh**, coreanisch *ir*, ist der Pinsel, *ĭh* und *yĭh* 耒+異 heisst aber auch pflügen, ritzen, graviren, das vor Erfindung der Schrift die frühere Weise gewesen. *Kĭh* 刻, im Coreanischen *kĭr*, ritzen, graviren, entspricht dem finnischen *kirja*. Das japanische *iro*, die Farbe, ergänzt den Kreis der Bedeutung.

Irály für Styl ist eine Neubildung.

Iram Flucht — 逸

In, yĭh, coreanisch *ir*, fliehen.

Hiemit verwandt ist *yĭh* 驛, Postpferde und *yĭh* 翼, die Flügel.

Iramodik, irány sind weitere Bildungen, *iránt*, gegen, ist mit dem adverbialen Suffixe *te* 替 aus dem Zeitworte entstanden.

Ein verwandtes Wort ist *illan*, *l* für *r*.

Irgalom 悒
Mitleid

Ĭh und **yĭh**, coreanisch *ir*, sich erbarmen;
Gay 哀, ist synonym, ein Gunastamm.
Lom ist *lun* 論, Suffix abstr. Substantiva.

Irt 禾+異
roden

Ĭh und **yĭh**, coreanisch *ir*, das Land bebauen, was wohl mit Roden beginnen müsste.
T ist ein Rest von *ta* 打, Verbal-Suffix.

Irigy 壹·乚 犛
neidisch

I, verlangen, begehren.
Li, ri, gelüsten, begehren.
Cfr. *i-lew* 疒+兒 㧕, der Hass.
Gy ist ein im Auslaut erstarktes *yay* 也, wie wir es in *hogy* für *ho-i* 何 以, gesehen haben.

Iró 聿
der Schreiber

Ĭh und **yĭh**, coreanisch *ir*, der Pinsel.
O ist gleich tibetanisch *o*, magyarisch *ő*, chinesisch *e* 伊, Pronomen und Participial-Suffix.

Irtódzik 斁 妒

Ĭh und **yĭh**, coreanisch *ĭr*, verabscheuen.
Tu ist hassen.
Dz ist ein Doppel-Suffix, aus *ta* 打 und *zhe* 使 erweicht und erasirt, *k* ist 其, Pronom.

Irul (pirul) イ ロ
erröthen

Iro, Japanisch die Farbe, welches durch *ul* 而, subjectivem Verbal-Suffixe zum Zeitworte gebildet wurde.
In vielen Sprachen bedeutet die Farbe roth und schön, so russisch **красный**, während in der celtischen Sprache weiss zugleich schön ist.

Is 亦
auch,
nochmal

Ĭh, japanisch *is*, auch, nochmals.
Es mag auch *she* 而, sein, welches nebst *eul*, auch *shi* lautet, und der Conjunction und, auch entspricht.

Isme 憶
Kenntniss

Ĭh, yíh mit japanischem Stammexponenten *is* heisst denken.
Shĭh 識, umgestellte Wurzel, heisst kennen, wissen.
Me, wie in *elme, elmél*, sinnen, denken, ist die Wurzel von *mjên* 扌+面, denken, überlegen.

Isten Gott | 日 und 示 天

Zhĭ und **shi-tjen** sind die chinesischen Aequivalente, die dem magyarischen *isten* entsprechen und dessen Bedeutung erklären sollen. *Zhĭ* 日 ist die Sonne, *shi* 示, der Geist, *tjen* 天 aber bedeutet erhaben, Himmel (auch Sonne und Gott, als höchsten Richter). *Zhĭ* und *shi* sind Wurzelworte und bedürfen keiner weiteren Erklärung, sie sind in dem magyarischen *is* enthalten, das eine complexe Idee des sinnlichen Objectes der Religion, die Sonne und die ideele, den Geist bedeutet. Ebenso complex ist das chinesische *t'jen*, welches nach seinen Wurzeln ebenfalls die drei oben erwähnten Attribute als erhaben = Himmel, als Sonne und als Gott, in sich fasst. Die entsprechenden Wurzeln sind *ti* 提, heben, erhaben, *ti* 昏, die Sonne und *ti* 帝, der Richter und par excellence, der Richter des Weltalls *shang-ti* 上帝, der hohe Richter, ein allgemeiner Titel Gottes, ebenso oft als *t'jen* 天 gebraucht, ja die beiden Wurzel und Stamm zusammen verbunden als *tjen ti* 天帝, der himmlische, göttliche Richter, vorkommend.

Während *t'jen táv* 天道, die Bahn der Planeten (Himmels-Weg), im moralischen Reflex aber die Vorsehung (Gottes-Weg) bedeutet, ist *t'jen-li* 天理, das göttliche Princip, die Gottheit, das schon von Klapproth, wenn auch nicht ganz exact, mit dem osmanischen *tànghri*, zusammengestellt worden.

Wir finden in Siebolt's ‚Archiven Japans' eine Zusammenstellung des japanischen Pantheons, wo an das chinesische *t'jen* 天 (japanisch *ten* テン) mehrere Elementar-Götter präfigirt werden, dem chinesischen *wŭ t'jen* 五天, die fünf (Haupt-) Götter, nach der Cosmogonie der Chinesen, nämlich

Isten 日 und 示 天
Gott

die fünf Elemente annimmt, *müh* 木, den Baum, als Repräsentanten der Vegetation den bekannten vieren anhängend. Siebolt führt an: *shuy-tjen* 火 天, im Japanischen *midz-ten* und in Composition *midz-den* ミヅテン, Gott des Wassers; *ho-t'jen* 火 天, Gott des Feuers, im Japanischen 日 oder *hi-ten* ヒテ, Sonnen-Gott; *ki-tjen* 氣 天, japanisch *ki-ten* キテン, Gott der Luft; *ti-t'jen* 地 天 oder *kin-tjen* 金 天, japanisch *chi-ten* チテン, Gott der Erde und *müh-t'jen* 木 天, Gott der Bäume, der Vegetation. Diese Zusammensetzung von Elementen mit *t'jen* 天, Gott, hat uns vor einem Viertel-Jahrhundert als Leuchte gedient, da das chinosische Sprachfirmament anfing, als systematischer Complex von Constellationen sich uns zu erklären, in dem magyarischen *isten*, Gott, auch eine analoge Verbindungs-Weise mit irgend einem Elemente zu ahnen. Da *t'jen* 天, Gott, in *t'jen-sama* テンサマ, als Sonnen-Gott erscheint, so muss das erste Element der Composition *is* als synonym oder als ein göttliches Qualificativ sein. *Is* als Sonne ist das chinesische *zhi* 日, *zhi t'jen* 日 天, wäre also *isten*, der Sonnen-Gott. *Is* ist jedoch wie *t'jen* 天, auch eine complexe Wurzel, die sich von dem primitiven Cultus der Sonne zu geistiger Religion als *shi-t'jen* 示 天, Gott als Geist, emporhebt. Eine ähnliche Zusammensetzung des *t'jen* 天 bietet uns *ra-t'jen*, Gott, der zuerst vom Osten Asiens nach dem starren Norden Europa's ausgewanderten Lappen [1]), deren Sprache am Pole, so zu sagen, zu Crystallen gestockt sich durch die Isolirung ursprünglicher, alter-

[1]) Lappen, Höhlenbewohner und Moosesser nach meiner Deutung.

Isten Gott 日 und 示 天

thümlicher erhalten hat, als dies das Chinesische durch seine petrefacten Hieroglyphen bewirken oder behindern konnte. Sie beweist in ihrer durchaus bissyllabischen Stammbildung, dass sie sich von dem gemeinen turanischen Stocke in einer prähistorischen Epoche losgerissen habe, als die chinesische Sprache noch zweisilbig die Stämme aus (einsilbigen) Wurzeln bildete, wie sie das alterthümlichere Tibetanische bis auf unsere Tage mit der Freiheit bildet, die stammbildenden Suffixe von den Wurzeln wieder abzulösen und in dieser Hinsicht sich auf derselben Bildungsstufe mit dem Magyarischen befindet, das bei noch häufigen bissyllabischen Stämmen, die auslautenden Vocale auch apocopiren darf, wodurch sie sich den chinesischen mono-syllabischen Stämmen analog gebahrt.

Das erste Element des lapponischen *rătjen* entspricht dem ägyptischen *ra* ⊙, Epithet der Götter und der Könige, es ist die Wurzel des magyarischen, gunirten Stammes *răgy-og*, glänzen, leuchten, gleich dem chinesischen *lŏ* = *ro* 烙, das brennen und scheinen bedeutet, welches in Hokkjen *lop, rop* ausgesprochen wird und dem ägyptischen ⲗⲟⲡϣ, ardere, dem magyarischen *lob*, flammen, verwandt ist. *Ratjen* ist also gleich *rŏ-t'jen* 烙 天, die glühende, leuchtende Sonne, gleich *zhĭ t'jen* 日 天, Sonnen-Gott, *isten*.

Iszap Schlamm 嫛 [illegible]

I heisst klein, gleich *sí-sha* 細 沙, Sand. **Sa** und **sha**, Sand. Im Magyarischen aus einer kurzen Wurzel *să*, in Hokkjen *sap*.

Iszik trinken 欣

I heisst trinken.

Das **sz** gehört nicht zur Wurzel, da es in vergangener Zeit wegfällt und zu *iv-ék* wird; das Zeitwort kann als eine Wurzel betrachtet

		werden, welche *sze* 使 und *we*ⁱ 爲 als Hülfsverba annehmen kann.
		Ik ist *ke* 其, Pronom.
Ispán Gespan,		**Is** ist *shi* 士, umgestellte Wurzel, die Magistrat und dessen Amt verrichten bedeutet.
		Pan 班 bedeutet in *san pan* 三班 die drei königlichen Minister bei den Gerichtshöfen.
		Nach der Lehre des *yin-pjen* 音變 (Laut-Wechsels) sollte *pan*, als zweites Element der Composition zu *bán*, erweicht werden. Ist es die Härte des vorangehenden *is*, die schlecht mit einer Media verschmilzt, welches eine so seltene Ausnahme verursacht?
Iszony Gräuel, Entsetzen	以 觫 悚	**I** ist inactives Verb-Präfix. **Süh** ist die kurze Wurzel eines participialen *sung*, welches erschrecken bedeutet.
Itce ein Maass (für Wein)	欣 次	**I**, trinken. **Tsze**, ein Mahl; diese populäre Erklärung will, trotz der Lautähnlichkeit, keinen Anspruch auf exacte Begründung machen.
Itél urtheilen	以 帝 史	**I** kann ein inactives Verb-Präfix sein, aber auch *i* 義, Recht, bedeuten. **Te** ist der Richter, mit *li* 史 zum Zeitworte gebildet, so dass wir entweder einfach richten, urtheilen, oder nach Recht urtheilen erhalten.
Itt hier	伊 地	**I**, demonstratives Pronom. **Ti**, Erde, Locativ.
Ív Bogen	弓 圍	**Ĭh, yĭh**, Bogen. **We**ⁱ, Umkreis, apocopirt.
Ivadék Nachkomme		Siehe **ifju** und das Folgende:
Ivik laichen	以 騑	**I**, inactives Hülfsverb. **Fei**, laichen, zu *v* erweicht. **K** ist *ke* 其, Pronom.

		Statt des inactiven *i* 以 kann *i* 鱶 auch synonym sein, welches dann Fischlaich bedeutet.
Ĭz Glied, Gelenk	揖	**Ĭh** und **yĭh**, mit japanischem Exponenten *iz*, heisst biegen, beugen, woher das Gelenk, wie auch der Bogen entstand. Cfr. *izeg, mozog*, biegen, bewegen.
Íz Geschmack	頤 嗜	**I** heisst essen. **Tse**, ein Compositum zu *z* erweicht, Geschmack. **Íz** als lange Sylbe muss nach unserer Einleitung, wie *ír*, Salbe, ein Compositum sein.
Izen und **üzen** Nachricht geben	譯	**Ĭh, yĭh**, japanisch *ĭz*, erklären mit dem Hokkjen-Stammexponenten *ig-e*, das Wort, wie auch im Mongolischen *igéz*, bezaubern (durch Worte).
Iz-vápa Hüftpfanne	揖	**Ĭh, yĭh**, biegen, siehe *iz*, Gelenk. **Vápa** stammt von *wá* 凹, hohl und Höhle, im Deutschen populär Pfanne genannt; als Hüfte ist *iz*, das Gelenk, par excellence bezeichnet. **Pa** ist das tibetanische Pronom.
Izz [1] Schweiss [2] Gluth	浾 煬	**Ih** und **yĭh**, mit japanischem Stammexponenten *iz*, der Schweiss. **Ĭh** und **yĭh**, japanisch *ĭz*, die Flamme.

O.

Ó alt	阿	**Ó** in Mandschu-Chinesisch alt und Ehrenepithet, so *o ko* 阿哥, die Söhne des Kaisers sind also benannt, auch *o-teay* 阿爹, der Vater von den Kindern betitelt. **Ó** 阿 ist gleich *a* 亞, welches durch *làv* 老, alt, erklärt und vertreten wird. Aus *ó* wird *ódon*, wie aus *á*, *avul* gebildet, welche siehe.
Ócs alt, abgetragen	阿 者	**Ó**, alt. **Cha'**, apocopirtes Pronom. Ob *ócsárol*, schmähen, (als alt?) eine weitere Bildung aus *ócs* und *ár* (Preis) sei, ist eine offene Frage.
Oda dahin		**O** ist selbständiges Pronom im Tibetanischen, auch als Participial-Suffix im Magyarischen und in *o-lyan*, gleich *ő* persönlichem Fürworte, erhalten. **Da** ist das türkische *da* ده, vom Fürworte *ta* 他 erweicht, das man sich als in casu absoluto zu denken hat. Cfr. *ott*, *ottan*.
Odu Höhle		Die Form **odvas**, hohl, hilft uns die Composition des Wortes aufzulösen. Darnach ist *od* gleich *ŏ* 堨, Canton *ŏt*, eine Oeffnung, eine Spalte in der Mauer oder dem Felsen und *wa* 窐 eine gegrabene Höhle, eine Gruft; das *u* muss also ein Synonym sein gleich *u* und *yu* 堬, eine Grube und ein Grab.
Odor Grotte	堨 兒	**Ŏ**, in Canton *ot*, eine Höhle, Spalte. **Ol** = **or** 兒, concretes Suffix.

Óhajt **(áhit)** verlangen		**O** ist entweder eine Interjection gleich *a*, oder von inactivem *i* 以 assonirt. **Haj**, ist gleich *aj*, *haj*, *kaj* und *gaj* 欲 見, verlangen, sehnen.
Ok Ursache	古+欠	**Ku**, Ursache, im Magyarischen ist die Wurzel umgestellt, oder apocopirt für *oku*. Cfr. das türkische *okumak*. **Okik, okúl** ist verbal, dem im Chinesischen *ŭh* und *yŭh* 育, in Tugend und Moral erzogen werden, und das aspirate *hyŏ* 學, lernen, studiren, entspricht.
Okád speien, sich erbrechen	嘔	**Ŭh, yŭh**, in Hokkjen *uk*, quasi *ukád*, heisst speien. Im Lapponischen ist es allabiirt, *wuokses*, vomere.
Oktondi Dummkopf	學 吨	**Hyŏ**, in Hokkjen *hyŏk*, gelehrt. **Tun**, stumpf, ältere Form *tompa*, im Magyarischen. **Di** ist *ti* 底, erweichtes Pronomen.
Okos klug	古+欠	**Ku-si**, ein Mann der Ursache.
Okúl	古+欠 und 學	**Ku** und **hyŏk**, die Ursache und das Studium. **UĽ** 而 ist das Verbal-Suffix.
Ol Stall	落	**Lŏ**, der Ort, an welchem man sich ansiedelt. Auch als Local-Suffix, gleich *li* 裡, gebräuchlich. *Lŏ lŏ*, überall.
Ólálkodik herumschleichen und spähen	邏	**Lo**, herumkreuzen und spähen. **Lă** 鼠, langsam herumschleichen. (Im Magyarischen sind *ól*, *ál* umgestellt für *lo*, *la*.)
Olcsó und **ócsó** feil und abgetragen	آلتش und 阿	Es sind eigentlich zwei verschiedene Ideen die durch dieselben Worte bezeichnet werden; *ócso*, *ócska* als abgetragen stammt von *ó* 阿, alt ab, während *olcsó* feil mit dem türkischen *alish*, Kauf, feil, verwandt ist.
Óld lösen, aufbinden	火+鹿	**Olvad**, schmelzen, auflösen leitet uns auf die Spur der Zusammensetzung; *ol* ist die umgestellte Wurzel *lu* 火+鹿, schmelzen,

lösen. Hieraus ist erklärlich *ol-tott mész*, der gelöschte Kalk (gelöste), wie auch *d* als *t* von *ta* 打, inactivem Suffixe, erweicht und apocopirt.

Oldal Seite	袒	**Ol**, Pronominal, gleich *oly?* **Tan** für **tal**, in Composition *dal* ist die linke Seite, welche bei Wahrsagungen stets entblösst wurde. Darnach sehr alt.
Olla Ohrwurm	攞 拉	**Lò** heisst spalten, reissen; von der nagenden Eigenschaft des Ohrwurmes. **Lă**, zerstören, zerreissen.
Olló	攞	**Lò**, umgestellt und reduplicirt, spalten, reissen.
Ólt löschen **Oltalom** und **ótalom** Schutz	火鹿	**Lu** und **luy** 酹, giessen, schmelzen, fliessen. **T** ist *ta* 打, inactives Suffix. Die Wurzel ist **ó**, woher der Vriddhi-Stamm *óv*, schützen, dem das chinesische *av* und *yav* 邀, decken und schirmen, entspricht. **Ta** ist *ta*, 打 Verbal-Suffix. **Lom** gleich *lun* 論, Bildner abstracter Substantiva.
Olvas lesen		Um den primitiven Sinn zu ergründen, stellen wir das finnische *luen* von *lukea, numero*, gleich zählen und *recito, lego*, ich lese, mit lapponischem *lokke, decem* gleich zehn, woher *lokket, numerare*, und zwar nach decadischem System, während im Chinesisch-Magyarischen *san* 三 und *szám*, drei und zählen bedeutet. *Kirje lokkeje, legendi peritus.* Also zählen der ursprüngliche Sinn, wie das magyarische Sprichwort sagt: *a pénz olvasva jó*, das Geld ist gut, wenn gezählt. *Lokko* heisst ferner auch *ratio*, λεγος gleich, dem auch die Rechnung zu Grunde liegt.
Oly und **olyan** so, auf diese Art	阿 理	**O** ist pronominal, *o-shwuy* 阿 誰, wer? **Li** zu *ly* apocopirt, Vernunft, weise. **Lyan** ist *lien* 臉, das Gesicht, Bild, gleich *kép*, das noch selbstständig als Bild ge-

bräuchlich ist und deshalb auch als Suffix noch nicht den eigenen Accent vollständig eingebüsst hat. Dies ist der Fall auch mit *kor* in *olykor,* wo *kor,* das Alter, vom tibetanischen *kor,* die Zeit, in welcher der Mond die Erde umkreist, auch als Suffix den Accent bewahrt. Nur wenn der primitive Sinn des Compositums verdunkelt, wird es zum vollkommenen, accentlosen Suffixe.

Hierher gehören noch *olyszerü* und *olymódon,* dergleichen und derart, wo im zweiten ein lateinisches Wort magyarisirt erscheint.

Omol (omladék) fallen (in Ruinen) **omlik** — 虐

Ŏ und **yŏ,** in Ruinen fallen, ist die Wurzel des Stammes *om,* gleich *un* und *yun* 越, fallen.

Ol ist *ul* 而, Verbal-Suffix.

Siehe *ont.*

Ón Zinn und Blei — 火+鹿

Ólom, Blei, ist ein verwandter Ausdruck für Blei und vermittelt die Erklärung durch Gleichstellung des Stamm-Exponenten $l = n$, woher *olvad, olt,* schmelzen, fliessen.

Ondó [1]thierischer Samen [2]Balg — 盒 魚+隋

Un und **yun,** der erzeugende Geist, was der Engländer mit *animal spirits* und der Franzose mit *esprits vitaux* benennt.

To heisst laichen, in Composition zu *dó* erweicht.

Onszol nöthigen

Siehe **unszol.**

Ont vergiessen **Omol** ergiessen

Die Liquiden *l, m, n* verbinden sich mit dem radicalen *o* zu *olt, omol* und *ont,* dem entsprechend wir als Wurzel *u* und *yu* 雨, der Regen (der Giessende) annehmen, aus welchem, dem *om* und *on* entsprechend, *ymen* 源, die Quelle (die Fliessende) und *yuen* 沿, flössen, wie *yuns* 永, ewig fliessend, gebildet worden. Siehe *olt.*

Or Diebstahl — 皿 + 奄

Ŏ, coreanisch *or,* wie mit einem Netze abfangen. *Oroz,* stehlen, mit *sze* 使 inactivirt.

Ŏ 惡, coreanisch *or,* ein böser Mensch.

Orca
Gesicht

Siehe **arc.**

Óriás
ein Riese

Cfr. **hóri-horgas.**

Orom
Felsen,
Gebirge

嶽 **Ŏ** und **yŏ**, coreanisch *or*, die fünf höchsten Gebirge in China.

Ŏ und **yŏ** 崿, gebirgig.

Uh, coreanisch *ur* 兀, hoch und flach auf der Spitze.

Om, Pronominal-Suffix.

Orr
die Nase

頞 **Ŏ**, coreanisch *or*, die Nase.

Orsó
die Spindel

罒 + 奄 杓 **Ŏ**, coreanisch *ŏr*, ein Netz. Hiermit hängt *orv, örv*, figürlich wie *trame* im Französischen, Ränke spinnen, zusammen.

Sò bedeutet auch binden.

Ort
räutchen

Siehe **irt.**

Orvos
Arzt

藥 **Ó** und **yŏ**, coreanisch *or*, officinelle Pflanzen, Arzneien; heilen.

Ország
das Reich

Or, heisst im Mongolischen der Thron.

Sa, im Tibetanischen, das Land.

G ist erweichtes Suffix *ki* 計, die gesammte Zahl, Collectivbildner.

Ortály
Streitigkeit

Aus dem mittellateinischen **ordalia**, das mit dem deutschen U r t h e i l zusammenhängen mag.

Oson
entfliehen

O ist das inactive *i* 以, assonirt.

Shŭh 倏, hastig, hurtig enteilen, ist die kurze Wurzel des *son*, die auch in *suhan* vorkommt; *shun* 卄 + 屯 wird vom Spriessen der Pflanzen gebraucht, gleich dem englischen *spring forth.*

Óság

阿 サ 計 **Ó** ist alt.

Sa ist im Japanischen das Suffix der abstracten Substantiva, so *yo* ヨ, magyarisch *jó*, gut, bildet *yosa* ヨ サ, die Güte, magyarisch *jóság*, dem noch das Collectiv-Suffix *ki* 計 angefügt wird.

Ostoba dumm	阿 途 土	**O**, Artikel, so in dem zusammengesetzten Fürwort *o-shuuy* 阿誰, wer? **Tu**, dumm. **Ba** ist *pa*, Pronom.
Ostor Peitsche	匚 + 歐 木+耑	**Ŏ**, japanisch *ŏs*, zischen, Laut der geschwungenen Peitsche, wie *cihog*. **To**, peitschen. Die Peitsche heisst auch *tsih* 策, dem das magyarische *cihogó* entspricht. **R** ist concretes Suffix.
Oszt theilen	約	**Ŏ** und **yo**, japanisch *os*, theilen. So: 八 糸 以 四 爲 二 *pa yŏ i sze wei orl*, acht getheilt mit vier, macht zwei. **T** ist *ta* 打, inactives Suffix.
Ott und **ottan** dort	阿	**O**, Pronom. **Ti** 地, Erde, woher als Local-Suffix apocopirt und mit einem zweiten Suffixe *na* 內 vermehrt.
Óv wehren	我	**O** und **wo** bedeutete einst eine Waffe und einen bewaffneten Mann. Hieraus bildeten die Chinesen die Benennung des „ich“. Ein paralleles Oxyphon ist *we'* 衛, wehren, magyarisch *vé-d*, mit *ta* 打 zu *da* erweicht und apocopirt. So wurde *wo* als *óv*, *wei* als *véd*, *ótalom védelem* als Schutzwehr erhalten.
Ótvar Grind		Von **olt**, **oltott**, schmelzen und impfen, und *var*, die Grinde. Siehe oben *olt*, löthen, impfen.

Ö.

Ö er, sie	伊	**É (i)**, coreanisch *ö*, persönliches Fürwort der dritten Person; damit es die Function der Persönlichkeit übernehmen könne, muss es homonym mit allen *e*-Wurzeln sein, welche rein menschliche, persönliche Eigenschaften kennzeichnen. Dies sind *e* 意, denken, *e* 言+匜 sprechen, *e* 吚, athmen, leben; so dass *e* 伊 als Complex dieser discreten Ideen uns eine lebendige, denkende und sprechende Person bedeutet.
Öböl Busen **öblit** bespülen	澳	**Ŭ** und **yŭ**, in Hokkjen *up*, baryphonisch eine grosse Bai, ein Meerbusen. **Öl** ist *ŏl̃* 兒, ein concretes Suffix. Aus dieser Wurzel stammt *öm-öl* und *ön-t* sich ergiessen, parallel steht damit *omol* und *ont*, sollen giessen, aus einer im Magyarischen nicht erhaltenen *ob*-Wurzel.
Öböly der Brand	燁	**Ĕ** und **yĕ**, in Hokkjen *ĕp*, brennen. **Öly** ist *le*, coreanisch *lö* 理, Suffix abstracter Substantiva, gleich λογος im Griechischen; im Magyarischen *-ély*, häufiger.
Öcs der jüngere Bruder	支	**Che**, coreanisch *chö*, im Magyarischen umgestellt zu *öcs*, bedeutet einen jüngeren Familienzweig.
Ököl Faust	握	**Uh**, in Hokkjen *uk*, handvoll, *kjŭ* und *kew* 扌+句, ist die geballte Hand. **Öl** ist *ŏl̃* 兒, concretes Suffix.
Ökör der Ochs	軥	**Keu**, bedeutet das Joch, wie auch *kĭh* und *gĭh* 軛, die mit japanischem Stamm-Exponenten als *kiz* und *giz*, dem türkischen *ökiz*, näher stehen. Nach dem chinesischen synonymen Compositum *i-kĭh* 輗 槅, welches ebenfalls das

Joch bedeutet, sollte *ō-kör* lang anlauten, wenn wir es in *ö-kör* trennen, sonst entspräche *ok* einem chinesischen *ih (yìh)* und *uh (yuh)* 耒+巽, welches pflügen bezeichnet, so dass wir nach der ersten Etymologie *ökör*, als den in Joch gespannten, nach der zweiten, als den pflügenden erhielten. Die Verwandtschaft des *yuh* mit lateinischem *jugum* und dem deutschen Joche ist augenscheinlich und wohl den Chinesen entlehnt. *Yüh*, pflügen, ist die Basis nicht nur der Agri-, sondern der Cultur überhaupt, da *yüh* 土育 nicht nur die fruchtbare (die bepflügte) Erde, sondern als *yüh* 毓育, auch in guten Sitten erziehen, züchten, bedeutet. So hängt mit *colere*, das Feld bebauen, die Cultur zusammen.

Öl todtschlagen 盭

Le, coreanisch *lö*, todtstechen.

Das türkische *ülmek* اولمك, ist ein subjectives Zeitwort, das sterben bedeutet, dem ein objectives *öt, üt* entspräche, wie das magyarische *üt, agyon-üt*, todtschlagen. Sind *l* und *t* Hülfsverba, gleich *li* 吏 und *ta* 打, so bliebe für die Wurzel einfach das *ö*.

Dem chinesischen *le* entspricht das magyarische *lő*, das eigentlich schiessen, todtschiessen bedeutet, und eine fernere Verwandtschaft mit dem Vriddhi-Stamme *lew* 劉, tödten, besitzt, das in *löv-ő*, der Schiessende, enthalten ist.

Von *öl* wird wohl *ölyv*, der Habicht, abstammen, wie Habicht mit dem alten *havock*, Verheerung, zusammenhängt.

Öl Klafter und Schoss **Ölel** umarmen 捩

Lé, coreanisch *lö*, handhaben, wie ein Werkzeug, ein Ruder. Dies ist mit *el* ال, die Hand, *èller* الر (aor.) handhaben, angreifen und dem baryphonen *àler*, الور, nehmen, greifen, verwandt und *öl*, als Collectiv, würde die Spannung der zwei Hände, also die

Klafter, bedeuten. Durch das inactive *li* 史 wird *öl-el*, umarmen, gebildet und *öl*, als Schoss, ist eben der in der Umarmung eingeschlossene Raum, der im Chinesischen auch mit einem weiter gebildeten Vriddhi-Stamme *low* 摟, umarmen, ausgedrückt wird.

Ölt [1] anziehen, [2] einfädeln — 衤 裸

É, coreanisch *ö*, sind Kleider.

Le, coreanisch *lö*, bekleiden (die Armen, die Nackten).

T ist ein Rest des inactiven *ta* 打.

Ölt als einfädeln ist *leu* 縷, das mit *ta* 打, einfädeln bedeutet.

Ömöl strömen

Wir haben bei *öb-öl*, Meerbusen, erwähnt, dass aus der Wurzel *ŭ* und *yŭh* 沃, begiessen und *uh*, *yŭh* 澳, die Bai, die weiteren Stämme *öm-öl* und *ön-t* gebildet werden. Diesen entspricht im Chinesischen *ul* ($l = n$) 洏, Wasser in verschiedenen Richtungen strömend; *yuen*, cantonisch *une* 涴, ein Wasserwirbel, wie auch 源 *yuen*, die Quelle, die Quellende, endlich *yuen* 沿, mit dem Strome fliessen, segeln. Ein Participial-Stamm ist *yung* 泳, fortwährend strömend, woher die Idee der Ewigkeit, *yùng* 永.

Ön selbst — 伊 你

E, **i**, er, sie. Siehe *ō*.

Ni, selbst, apocopirt. Dies wird an alle Personen angefügt *en-en*, *te-n*, *mi-n*, ich, du, er, wir selbst, ja das Ganze wird reduplicirt zu *önön*, wodurch die Idee des Selbstseins energischer bezeichnet wird.

Önzö, selbstsüchtig.

Önt giessen — 沿

Aus der Wurzel *ŭ* 渥 stammend, bedeutet *yuen* 沿, fliessen, strömen. Siehe *öböl* und *ömöl*.

Ŏr Wache, der Wehrmann — 御 兒

U und **yü**, wehren, gleich *ō*.

UL ist das apocopirte *r*.

Das Wort findet sich im Celtischen als *ur* mit derselben Bedeutung, im Finnischen steigert sich der Wehr (altdeutsch *wer*) zum *uroh*, Helden; es wird durch celtische Ver-

		mittlung in die nachziehenden arischen Stämme gedrungen sein.
		Das lapponische *w-uor-ra,* kann allabiirt, es kann aber auch aus dem germanischen *ward, guarde,* zurückentlehnt sein.
Ördög der Teufel	獄	**Ŭh,** coreanisch *ŭr,* die Hölle.
	毒	**Tŭh,** Gift; das magyarische *dög* bedeutet auch Cadaver; jedenfalls ein Metapher um den Gottseibeiuns zu bezeichnen.
Öreg alt	女+帛	**E** (*i*) und **uĭ** (*ör*), alt.
		Eg ist umgestellt aus *ke* 耆, welches ebenfalls alt bedeutet.
Örök ewig	永遠	**Yung yuen,** ewig, sind Stämme, die aus einer mit *ör* analogen Wurzel gebildet worden. Wir haben oben, als Symbol der transcendentalen Idee der Ewigkeit, die fortdauernde Strömung der Quellen und Flüsse bezeichnet, welche durch *ŭ* und *yŭ* 汥, coreanisch *ŭr,* ausgedrückt werden.
Ösvény Fusspfad	辶+曳	**She,** coreanisch *sheu,* treten.
	往	**Wang,** gehen, von der Wurzel *wa* 窊, die Spur der Hufe eines Thieres.
Ősz Herbst	秒	**Tsew,** der Herbst.
Ősz grau	褐	**Hŏ** ist grau, gleich dem magyarischen *ő,* aspirirt.
	色	**Sĭh,** Farbe, im Magyarischen zu einer Sylbe crasirt; nach unserer Einleitung als langer Stamm aus zwei Wurzeln zusammengezogen.
Öszinte aufrichtig	意	**E** (*i*), coreanisch *ŏ,* recht, gerade.
	心	**Sin,** Herz, Gemüth.
	底	**Te,** Substantiv und Adjectiv bildendes Pronomen.
Ösztön Antrieb, Instinct.	作	**Tsŏ,** reizen, antreiben. Im Magyarischen umgestellt.
	重	**Túng,** reizen, bewegen.
Ösztöke Pflug-schaar	耗	**Shé,** coreanisch *sŏ,* die Pflugschaar. Im Magyarischen umgestellt.
	金+隋	**To,** der Pflug.
		Ke 其, Pronominal-Suffix.

Ösztör Damm	塲 阝+斗	**Ó**, mit japanischem Stammexponenten *os*, der Damm. **Tów** (mongolisch *ow* = *or*), sich erheben, wie Felsen, Mauern. **Tów** 窬 ist auch ein Canal, Aquäduct in einem Damm.
Ösz-töv-ér mager	疒+索 痘 兒	**Sŏ**, bedeutet eine krankhafte Pulsation, woher *sow* 瘦 (*ow* = *or*) mager, ausgemergelt. Im Magyarischen *sor-vadt*. **Tow** 痘, eine bösartige Krankheit. **Ėr** ist *ul*, 兒, concretes Suffix.
Öt fünf	五	**U** ist fünf. Ich halte das auslautende **T** für einen Rest von dem ordinalen Suffixe *ti* 第, das auch in *hat* sechs, *hét* sieben vorkommt, es ist dasselbe, welches im finnischen *kah-ti* zwei, vollständig und im magyarischen *két* und *kettő*, bald apocopirt, bald vollständig erscheint. Im Chinesischen wird dies ordinale *ti* noch mit *ki* 章 verbunden, entsprechend dem im Magyarischen in Composition erweichten und apocopirten *dik*, *öt-ö-dik* der fünfte.
Öv Gürtel, Zone	腰	**Av, jav** der Gürtel, baryphonisch, japanisch *obi* 糸帶, lapponisch *au-we*, dem Chinesischen am nächsten, nur antiker erhalten, und ein Beweis, dass das Magyarische ebenfalls ein Compositum ist, aus *av* 腰, Gürtel und *wé* 維 binden, bestehend.
Öz Reh	鹿	**Sze**, coreanisch *szö*, ein zwei Jahr altes Reh.
Özön Fluth	渥	**Ŭ**, mit japanischem Stammexponenten *us*, strömen, fliessen. **Ön** ist das pronominale *na* 那, substantives Suffix.
Özvegy Wittwe	自 衛	**Tsze**, coreanisch *tsö*, selbst. **We**[i], schützen, wehren, vertheidigen = *sui juris*. **Vegy**, im Magyarischen ist aus *wé-d-je* 衛 打 也 crasirt.

U.

Ugar Brachfeld	沃	**Uh**, in Hokkjen *uk*, ein fruchtbares Land. Cfr. *yük* 土+育, ein fettes, fruchtbares Land. **Ar** ist assonirtes *ul, ur* 兒, concretes Suffix.
Ugat bellen	口+屋	**Uh**, in Hokkjen *uk*, krähen. **Uh** und **yuh** 口+育, laute Stimme. **At** ist *ta* 打, Hülfsverb.
Ugor, ugrik springen	趯	**Yuĕ**, in Hokkjen *yŭk*, springen, hüpfen. **Yŏ**, in Hokkjen *yŏk* 走+翟, springen.
Úgy so, also	以	**U**, tibetanisches Pronom, gleich *a, o, i*. **I** ist der Instrumental, zu *gy* im Auslaut verhärtet, wie in *ho-i* 何 以, *hogy*. Auch mit dem modalen Suffix *an* 安 behaftet, *úgyan* oder *u-yen* 焉 assonirt.
Új neu	元	**Yuen**, umgestellte Wurzel in *yuen tan* 元 旦, das neue Jahr.
Újj Aermel		**Yew**, Aermel eines Gewandes.
Újjong jauchzen	以 咏	**I**, inactives Hülfsverb, assonirt. **Yung**, singen, jodeln.
Ún überdrüssig werden langweilen	怨	**Nu**, umgestellte Wurzel, Aerger, Missfallen, *jun* 亻+允, ein Schimpfepithet für die Tartaren.
Undor hässlich, abscheulich	口+軍 毒	**Yun**, ein hässliches Maul mit garstigen Zähnen. **Tŭh**, cor. *tŭr*, giftig, schädlich, gehässig.
Ujj Finger, Zollmass	揄	**Yu**, umgestellt, fassen, greifen. Cfr. das finnische *sormi*, der Finger, magyarisch *szor-it*, drücken, fassen und *show* 手 (*ow* = *or* im Mongolischen), die Hand.

Undor eckelhaft	口+有	**Jun**, brechen, speien, unfläthig, von *jŭh* 嘔, speien. **Dŏr** ist *tŏr* 口+金, in Composit. erweicht, speien, brechen.
Unok Enkel		Slavisch *wnuk*.
Ur Herr	女+屋	**Ŭh**, coreanisch *ur*, auch verdoppelt *uh-uh*, elegant. **Yŭh yuh** 郁 郁, reich und elegant. **Yŭh** 肆, unterwerfen, unterdrücken, muthig beherrschen. Hiermit wird das türkische *wurmak* ورمق, schlagen, treffen, und das finnische *uroh*, der Held, zusammenhängen. In *uralom* ist das abstracte Substantiv bildende *lun* 論 angefügt für Herrschaft.
Úritök	瓞	**Uri** heisst im Mandschu so viel wie Melone. **Tjĕ**, in Hokkjen *tik*, eine kleine Melonenart. Es hat also mit *ur*, Herr, keine Verwandtschaft. Siehe *dinye*, Melone.
Ussan und **Osson** entfliehen	浴	**Uh** und **yuh**, mit japanischem Stammexponenten *us*, auf und ab fliegen wie die Schwalben an der Oberfläche des Wassers. Cfr. *yŭh* 伋, Postcourier.
Uszik schwimmen	仡	**Ŭh-ŭh**, japanisch *ŭs*, ein Boot auf den Wellen herumgestossen. **Ŭh** und **yŭh** 浴, in einem Strome baden.
Uszit hetzen	口+育 und 彧	**Uh** und **yŭh**, der Laut der Stimme, mit japanesischem Stammexponenten *usz*, durch *í-ta* 以 打 doppelinactive Hülfsverba, wird es dependential *usz-í-t*, lasst schallen, läuten.
Út Weg	途	**Tú**, Weg. Man liebt das magyarische *út* mit finnischem *tjetä* zu vergleichen, doch dieses entspricht dem chinesischen *tjih* 迪, der Pfad, der Pfad der Rechtschaffenheit.

Utál verab- scheuen	齒+屋	**U**, die Zähne fletschen, gram sein. Cfr. *yu-en* 怨, Hass, Feindschaft, aus einer Wurzel *u* oder *yu*, woher auch das magyarische *gyül-öl*, hassen, kommt.
Unszol nöthigen, verleiten	奴 束	**Nu**, ein Sclave, und als solchen behandeln. **Sŏ**, zwingen. Man kann für *un* die Wurzel *ŭ* 剭, streng, mit Tod strafen, annehmen, aus welcher *ung* 翁+力, den Starken, Gewaltthätigen beugen, abstammt. **L** ist *li* 吏, inactives Suffix.
Urok Schlinge		Siehe **örv, ürügy.**
Uzsora Wucher		Vom lateinischen *usura*.

Ü.

Üde Heil	醫 愈	**Í**, heilen. **Ü** und **jü**, synonym. Man sagt auch im Magyarischen *idv* und *üdv*. **De** in Composition für primitives *te*, ist *te* 體 der Körper, Wurzel des magyarischen *test* sowohl als des *te-tem* (wo die Wurzel *te* mit dem daraus gebildeten Stamm *tem* verbunden ist), der Körper.
Üget traben **(iget)**	馭	**Ŭh** und **yŭh**, in Hokkjen *uk*, traben, eilen. **Ig-et** ist gleich *ĭh* und *yĭh* 驛 Post, so *ĭh-ma* 驛 馬, Postpferd. **Et** ist inactives *ta* 打.
Ügy Sache, Geschäft, Rechtstreit		Das Adjectiv **ügy-es** geschickt, *habilis*, zeigt, dass die Wurzel zur Sphäre der Handfunctionen gehört, wie *dexter* im Lateinischen, recht und gewandt, so wird auch das magyarische *ügy*, umgestellt dem chinesischen *yéw* 右, die rechte Hand, entsprechen, welches als Verb *yēw*, beistehen, helfen, schützen und stützen bedeutet. Hieraus *yèw* 友, Beistand, Freund und *yéw* 亻+有, jemandem beistehen. Cfr. die lange Wurzel *u* und *yu* 吳, mit lauter Stimme Worte wechseln, streiten, also processiren.
Üh-ödik verfaulen	菸 und 歹+於	**U** und **yū**, verfault, desgleichen *ĭh* und *yĭh* 絕, faul. Cfr. *üszök*, Brand.
Ük Urgross- mutter	屋	**Uh**, in Hokkjen **uk**, ein Haus, die Residenz. Noch heute sagen die Osmanen für die Familie — besonders für Frauen, wie die Dynastien — ein Haus. So ist *ŭh* eben-

falls für das schöne Geschlecht, hingegen *kja* 家, Haus, für Herren gebräuchlich.

Ŭh 亻+屋 ist der Name eines Unsterblichen, und mit dem alterthümlicher erhaltenen finnischen *ukko* identisch.

Das aus dieser Wurzel gebildete *ung* 翁 ist ein Ehrenepithet, vor allen den Greisen gezollt; *ung ku* 翁 故 bedeutet sowohl den Grossvater als die Grossmutter.

Üldöz verfolgen 剭

Ŭ ist die Wurzel des Stammes *ül*, dem noch zwei inactive Hülfsverba suffigirt werden, nämlich *do*, assonirt und erweicht von *ta* 打, und *z*, Rest von *sze* 使. *Ŭ* bedeutet jemanden zum Tod verurtheilen, damit bestrafen. Das hieraus gebildete participiale *ung* 翁+力 den Starken, den Hartnäckigen beugen, brechen, auch mit *ya* 力+[verbunden, zu *ung ya* 翁+力 力+乚.

Ül sitzen 屋

Ŭ, Sitz, Residenz, ist die Wurzel, die mit inactivem *li* 史 ein neutrales Zeitwort bildet, *ü-l*.

Yuĕ 月, das sonst den Mond bezeichnet, heisst phonetisch auch sitzen, so in *pwang-yuĕ* 盤 月, in einem Nachen sitzen.

Ümög, üng, ing das Hemd 裀 und 幪

In und **yin**, das dem Leibe am nächsten getragene Gewand. Das Magyarische als *ing* ist noch um einen Grad weiter gebildet, es ist ein Participial-Stamm von der Wurzel *i* 衣, die überhaupt das Gewand bedeutet.

Dem *üng* entspricht ganz das chinesische *ung* 幪.

Ünnep (innep) Feiertag 訢

In und **yin**, ist Freude, Wonne, mit *neĕ* 熀, in Hokkjen *nep*, verbunden, gleich dem baryphonen *nap*, der Tag (im Scythisch-Babylonischen mit dem Ehrenepithete *a-nap*, Gott der Sonne).

Nep ist ebenso ursprünglich nach der chinesischen Wurzel wie *nap* und brauchte

nicht von *idv-nap*, Tag des Heils, metamorphosirt zu werden, da die Elemente ohne alle Gewalt sich ganz natürlich zusammenfügen.

Ünő (üsző) junge Kuh 牛

Njü, umgestellt im Magyarischen, die Kuh, wenn man *ün-ő* abtheilt. Da *njú* 牛 auch für Ochsen angenommen wird, so wird im Chinesischen auch *pin-njü* 牝 牛 für die Kuh gebraucht.

Theilt man aber *ü-nő* ab, so erhält man *ü* und *yü* 犨, eine weisse Kuh, + *nö* 女, weiblich, das dem obigen *pin* 牝 entspricht, dessen Etymologie keinem Ungar fremd ist.

Ür Höhle 腧

Ü und **yü**, aushöhlen (Baum).

Es kommt in beiden Sprachen auch aspirirt vor als *hiu*, chinesisch 虚 hohl, leer.

Der lange Stamm *úr* muss ein Compositum sein, dessen zweites Element *li, ri* 里, Ort, Raum, apocopirt ist.

Ürk Strickmasche 衤+ 幼

Ew und **yew** sind eine Art Strümpfe (*ew* = *er*, mongolisch).

Die Idee des Strickens ist vom Binden entnommen, das nnter allen Vocalen vorkommt. *Ŏ, yŏ* 約, in Hokkjen *yŏk*, heisst binden, nnd hieraus das Bindende (engl. *bond*), der Contract, und das auf dessen bilateraler Basis fussende *jog* im Magyarischen, das Recht.

Ör-v, ürügy sind verwandte Worte, die von der Idee des Strickens, wie im Französischen *tramer*, weben, auf das moralische Gebiet übertragen, Schlingen werfen, Ränke schmieden, bedeuten. Cfr. *ourdir*, weben, und Intriguen planen.

Wir möchten den strickenden Schönen Ungarns statt des unschönen *striköl-ni* das antike *örvelni* vorschlagen, und bei dieser Gelegenheit erwähnen, dass das verwandt anklingende lateinisch-romanische Wort *ars, arte, art* von den Basken, den Autochthonen Europa's stammt, wo es stricken, weben,

		sticken bedeutete, *acu pingere,* und, wenn Lucian Bonaparte recht hat, dem turanischen Stamme zu revindiciren ist.
Üröm Wermuth	麻 煜	**Ŭh**, coreanisch *ur,* brennen. **Ma**, gewöhnliche Benennung officineller Pflanzen.
Ürü Himmel	前 鹿	**Ü**, leer, hohl. **Lu**, coreanisch *ru,* Bock, Rehbock. Cfr. das französische *mouton,* italienisch *multone, a mulctatus,* d. h. geschnitten, nicht *entier,* wie es von Zuchthengsten gesagt wird. Cfr. *ür,* hohl, leer.
Üst Kessel	蘇	**Su**, ein Kessel, magyarisch umgestellte Wurzel. **T** ist *te* 底, pronom. Substantivbildner. Cfr. *ezüst,* Silber.
Üst pro **ez-üst** Silber	鋈	**Ŭh**, mit japanischem Stamm-Exponenten *us,* mit Silber waschen, versilbern. **T** ist *te* 底, pronom. Substantivbildner. Siehe *ezüst.*
Üstök Haarschopf	成+毛 翿	**Shu**, magyarisch umgestellt der Schopf. **Tŭh**, in Hokkjen *tŭk,* ein langes Haarbüschel, wovon auch Fahnen gemacht werden. Cfr. *Tokaj.*
Üszög Kornbrand	煜	**Ŭh**, mit japanischem Exponenten *us,* Feuer, Gluth, glühen, brennen und *ŭh, yŭh* 鬱, verfault. **Ög** ist ein assonirtes Pronomen, *ki* 其. Cfr. *asz-ik, i-zik.*
Üt schlagen, stechen	侮	**Tŭ**, schlagen, magyar. umgestellte Wurzel.
Üveg Glas	氵+幼	**Yew**, glänzend, glatt. **Eg**, Pronomen, *ki* 其, Subjectiv- und Adjectiv-Suffix.
Üz jagen	扌+幼	**Ŭh** und **yŭh**, mit japanischem Stamm-Exponenten *us,* beugen, bezwingen; es ist die Wurzel von *üld* und *üldöz*, verfolgen. (Siehe oben.) Dem letzteren entspricht

		ùn und *yùn* (*n* = *l*) 運, agitiren, treiben, bewirken, dass etwas sich bewegt, rollt, im Kreise dreht.
Üzen (izen) Nachricht geben	口+育 譯	**Ŭh**, mit japanischem Stamm-Exponenten *us*, der Laut, die Stimme. **Ĭh, yĭh**, aus einer Sprache in andere verdolmetschen. Mit Hokkjen-Exponenten *ĭk, yĭk* ist es dem magyarisch-mongolischen *ige*, Wort entsprechend. **En** ist *na* 那, auxiliares Verbal-Suffix.
Üzöl riechen	嗅	**Njü**, ist riechen (nach) *ŭh, yŭh*, 言+憂, *chŭh* 言+休, riechen (mit der Nase). Cfr. *iz-büz*, wo die Vocal-Wurzel durch Allabiation verstärkt und populär wiederholt wird.

Druck von Adolf Holzhausen in Wien
k. k. Universitäts-Buchdruckerei.





